

~~00. Jul~~

00. Jul

Srancisca **S**e.
ronica
Von
Leubronnerius
1746.




Handwritten text in a historical script, possibly Gothic or similar, with decorative flourishes. The text is faint and difficult to decipher.







Gott lob, daß Gottlieb findet und preißt, den Gärtner der Rabbiner heißt.

Geistliches

Wurk = Gärtlein

Gottseeliger

Bet = Andachten /

Auß dem Biblischen

Paradiß /

Nach

Anleitung des seel. Herrn Lu-
theri, Johann Arnds, Christian
Scriveris / und anderer rein. Evan-
gelischen Lehrer Schriften / neu
angelegt /

Und in VIII. Beetlein

oder

Capitel,

Als

I. Morgens und Abends II. Sonns
und Fest-Tags, III. Buß, Beicht, und
Communion = IV. Berufs = V. Noth = VI.
Wetter = VII. Reys = VIII. Kranken- und
Sterbens = Gebete / eingetheilet.

Und nun aufs neue vermehret und ge-
besseret / auch mit vielen Kupffern gezieret.

WEM / verlegt Elias Daniel Süß /
Stadt = Buchdrucker / 1739.

Den
außerwählten
und
geliebten
Freunden/
und
Freundinnen
A S S S!





Vorrede.

Wundert Euch nicht,
 Geliebte Gottes!
 daß man Euch ein
 neues Gebet = Buch
 unter dem Titul eines Wurtz =
 Gärtleins, vor Augen geleet.
 Ihr wisset, daß der gottselige Arnd
 das Seinige selbstn auch ein Pa =
 radiß = Gärtlein genennet; und
 wem ist unter Euch die himmlische
 Garten = Gesellschaft nebst dem
 Myrrhen = Garten, deß Geist = und
 Sinn = reichen Quirzfelds unbe =
 kandt? Haben nun diese liebe, und
 in dem Reich unsers ewigen Was =
 ters leuchtende Lehrer mit solchen
 Benennungen nicht geirret, oder
 etwas gethan, das mit Recht ei =
 ner Ungeschicklichkeit beschuldiget
 werden

werden könnte ; wie sollte man die
 Überschrift gegenwärtigen Büch-
 leins anfechten, oder disputirlich
 machen können ; Zwar werden die
 Spötter dieser Zeit, denen die Ge-
 bet-Bücher so wenig, als das Ge-
 bet selbst anstehen will, entwe-
 der in dem Titul, oder sonst in
 diesem Werklein leicht was erha-
 schen können, womit Sie sich tra-
 gen, und darüber sie ihr unchrist-
 liches Gespött, werden führen
 wollen. Allein man hat nicht Ur-
 sach, sich an solche ungebetene Cen-
 suren zu kehren, sondern sich viel-
 mehr zu bescheiden, daß auch unter
 den edelsten Wäizen ein Unkraut
 von dem Feind gesäet, und die lieb-
 lichste Blumen in den Wurk-
 Gärtlein der Apotheker, von ein-
 und andern Beschmeiß verunehret
 werden. Nicht sagt man solches,
 als ob sich der Verleger mit der
 Hoffnung schmeichelte, daß sein
 Büchlein vor andern was beson-
 ders, oder ungemeines in sich hal-
 te ;

te; sondern weil es aus solcher-
 ley Leute Schrifften gezogen ist,
 die als längst- bewährte Meister
 in der Bet- Kunst, von unserer Kir-
 chen gehalten, und angesehen wer-
 den. Dann wie einer von ihnen,
 Herz Christian Scriber in seinem
 Seelen- Schatz, IV. Theil, 16. Pr.
 S. 23. erinnert, so muß jederzeit^{cc}
 in Erwählung eines Gebet-^{cc}
 Buchs, dessen sich ein Christ zur^{cc}
 Andacht gebrauchen will, guter^{cc}
 Unterscheid gehalten werden;^{cc}
 Dann die Gaben sind mancherley^{cc}
 an den Lehrern der Kirchen, auch^{cc}
 in diesem Stück. Es geböret,^{cc}
 sagt Er, viel Geist, Lehre, Krafft,^{cc}
 Übung und Erfahrung darzu,^{cc}
 wann jemand ein Gebet aufsetzen^{cc}
 will, das gottseligen Herzen^{cc}
 schmackhaft, und sie in Andacht^{cc}
 brünstig zu machen, tüchtig seyn^{cc}
 soll. Über welchen der Geist der^{cc}
 Gnaden, und des Gebets, nicht^{cc}
 außgegossen ist, der wird nim-^{cc}
 mer mehr ein Gebet abfassen,^{cc}

Das dem Wunsch und der Be-
 gierde der heiligen Seelen eben
 ist. Gleichwie man in den ge-
 wöhnlichen Gesang=Büchern,
 die man zu grosser Menge, und
 darinnen viel 100. Gesänge und
 Lieder hat, einen grossen Unter-
 scheid spüret; Zumalen etliche
 voll Geist und Krafft, und gantz
 ungezwungen, und sehr nach-
 drücklich sind, daß eine gotts-
 fürchtige, glaubige Seele stracks
 schmäcken und mercken kan, daß
 sie aus einem erneuerten, und
 von Gottes Geist bewegten Her-
 zen geflossen; Andere aber es ih-
 nen gar nicht gleich thun, etliche
 auch so kaltsinnig und unlauter
 heraus kommen, daß man bald
 spüren kan, woran es dem Ver-
 fasser gefehlet; so ist's auch mit
 den Gebet=Büchern, und den
 Formularien, die darinn in grosser
 Menge zu finden sind. Ich kan
 mich dißfalls auf die Erfahrung
 und das Zeugniß gottseliger See-
 len beziehen, &c. Die

Diesen Unterscheid nun hat man bey Außfertigung dieses Neuen Gebet-Buchs (wie ich solches bey dessen Durchblätterung wol wahrgenommen,) fleißig beobachtet; nicht da ein Gebet, und dort wieder eines, ohne Bedacht zusammen gestoppelt, und damit diese Bögen angefüllet; sondern man hat sich bemühet vor allen Dingen dem seel. Verndt, und dem erst-belobten Scriber (deren auch das Titul-Blat gedencket) zu folgen; nächst diesen aber solcherley Autores zu Rath zu ziehen, die ihre Gebet-Formuln nicht bloß aus menschlichen Verstand, oder Willen herfürgebracht, sondern die das beste Gebet-Buch, das geoffenbahrte Wort Gottes selbst, zum Grund gelegt; mit wenigem viel zu sagen, welche kernhafft und Schrift-mäßig geschrieben haben. Und in dieser Absicht träget auch das Büchlein den Namen eines auß dem Biblischen Paradis neu-angelegeten

legten Wurtz-Gärtleins, gleich
 wie auch dieser Titul selbstn Bib-
 lisch, und der Schrifft ähnlich ist.
 Dann wann Sulamith von ihren
 Gespielinnen, den Töchtern Zions
 und Jerusalems, gefragt wird:
 Wo ist dein Freund hingegangen,
 o du Schönste unter den Weibern?
 wo hat sich dein Freund hinge-
 wandt? so wollen wir mit dir ihn
 suchen? so antwortet sie im VI.
 Cap. Hohel. v. I. Mein Freund
 ist hinab gegangen in seinen Gar-
 ten zu den Wurtz-Gärtlein, daß
 er sich wände unter den Garten,
 und Rosen breche. Nun werden
 zwar hier durch die Wurtz-Gärt-
 lein keine Gebete, sondern wie die
 meiste Theologi und Aufleger
 bemercken, besondere Gemeinden
 und particular-Kirchen, gleichwie
 durch den Garten die allgemeine
 Christliche Kirche verstanden. So
 erklärets unter andern Jacob Tur-
 ham, ein Schottländischer Theo-
 logus in seinem 1695. zu Leipzig
 in

in unsere Deutsche Sprach übersetzten clave cantici, oder Auslegung des Hohenlieds p. 513. Was er sagt: Der Garten bedeutet ^{cc} allhier die allgemeine, sichtbare ^{cc} Kirche, gleichwie die Wurzel-^{cc} Gärtelein sonderliche Gemeinden, ^{cc} oder Versammlungen, bedeuten; ^{cc} daß die Kirche ist wie ein Garten, ^{cc} der zwar nur in einen Zaun ein-^{cc} geheget, aber doch in unterschied-^{cc} liche Theile, und Quartiere eingetheilet ist. ^{cc} Und p. 514. spricht Er: die Braut will hiemit sagen: ^{cc} Er ist in seiner Kirche, aber besonders wo seine Wurzeln und Spereyen am meisten wachsen: und ^{cc} darum ihr Töchter, wolt ihr Ihn ^{cc} haben, so suchet Ihn in seiner Kirche, und unter seinem Volck, und ^{cc} insonderheit in solchen Zusammenkünfften seines Volcks, allwo ^{cc} rechtschaffene un lebhaftte Gläubige sich am meisten zeigen. ^{cc} Bis hieher Turham, welchem auch andere in ihrer Erklärung ähnlich

X 5 sind.

sind. Wie nun also, erst-gedachter
 massen, durch den Garten die ge-
 samnte Kirche, und durch die
 Wurtz = Gärtlein besondere Ge-
 meinden verstanden werden; also
 hat beliebet, die Heil. Schrift, als
 einen grossen Paradiß-garten, diß
 Gebet-Büchlein aber, als ein dar-
 aus gepflanztes Wurtz = Gärt-
 lein (welches nach dem Inhalt des
 Titul-Blats sich in seine 8. Felder,
 oder Beetlein, abtheilet) anzuse-
 hen. Solches ist in dieser dritten
 Auflage fleissig durchgegangen,
 und an zerschiedenen Orten ver-
 mehret, gebesseret, und bey denen
 eingeruckten Liedern um etwas ge-
 ändert worden, indem an statt de-
 ren die etwas schwer von Begriff
 für gemeine Leute seyn, andere,
 nicht minder geistreiche und erbau-
 liche Gesänge, mit vorgesezter Me-
 lodi, einzurucken für gut befunden
 worden. Weiln auch im vorigen
 Druck gar wenig Sterbe = Lieder
 befindlich, als hat man viele außer-
 lesene

Vorrede.

lesene und kräftige Sterbens- und
Himmels-Lieder statt des Anhangs
benzusezen für dienlich erachtet,
und alles aufs möglichste ohne
Druckfehler zu fertigen sich beflis-
sen. Dessen bedienet euch nun, Ihr
außermählte und geliebte Freunde
und Freundinnen Jesu, nach er-
forderlicher Nothdurfft, bald zu
Eurer himmlischen Garten-Lust,
bald zu eurem anderwärtigen See-
len-Nutzen, vornehmlich aber in
allerley Anliegen, und Zufällen, als
vor welche sich so viel herrliche und
erquickende Gewächse, und Arz-
ney-Kräuter, daselbsten finden las-
sen. So ist auch kein Gang, kein
Ruhe-Platz, keine Stelle, darinnen
ihr, wann ihr anderst euren Jesum
mit Maria Magdalena eyferigst
suchet, diesen Kabbuni nicht wer-
det antreffen. Joh. XX, v. 15. 16.
Habt ihr euch in diesem Wurtz-
Gärtlein nach Gefallen umge-
than, so erhebet Euch auch mit Eu-
rer Andacht zu dem nah-gelegenen
und

Vorrede.

und angefügten Musicalischen Blumen-Gebüsch. Ich will sagen/ vereinsbaret Euer GOTT-gefälliges Gebet/ mit einem lieblichen und erbaulichen Gesang/ auch zu der Zeit/ wann ihr Euch etwa in einem so heiligen Garten-Hauß/ dergleichen vorstehender Kupffer-Titul unter der Gestalt des allhiesigen schönen Münster-Tempels vorstellig machet / werdet niedersetzen. Ja lasset das Wort Christi reichlich unter Euch wohnen / in aller Weisheit. Lehret und vermahneth Euch selbst/ mit Psalmen und Lob-Gesängen/ und geistlichen / lieblichen Liedern. Singet und spielet dem HERRN in Eurem Herzen. Und saget Danck allezeit für alles/ GOTT und dem Vater/ in dem Namen unsers HERRN JESU Christi. Ephes. V, 19. Col. III, 16. Dann so spricht Euer Seelen-Freund: Die du wohnest in den Gärten / laß mich deine Stimme hören/ die Gesellschafften merken drauf. Hohentl. VIII, 13. Thut ihr das in Eurem andächtigen Gebet und Gesang/ und zwar auf die Art und Weise/ wie es der seel. Arndt in der Vorrede seines Paradis-Gärtleins gezeigt / so werdet ihr seyn wie ein Garten-Brunn/ wie ein Born lebendiger Wasser / die vom Libano fließen. Hohentl. IV, 15.

Der

Vorrede.

Der Herr aber/ der Rabbuni und Meister/
der so gerne höret/wann wir ruffen/
und der so fleissig mercket auf die Stimme
unseres Flehens/ gebe Euch viel Gnade
und Erbarmung. Er erfülle an euch/
was im XCI. Psalmen/ vers. 14. 15. 16.
steht: Er begehret mein/ so will ich ihm
aufhelfen/ Er kennet meinen Namen/
darum will Ich ihn schützen: Er ruffet
mich an/ so will Ich ihn erhören;
Ich bin bey ihm in der Noth/ Ich will
ihn heraus reissen/ und zu Ehren machen.
Ich will ihn sättigen mit langem
Leben/ und will ihm zeigen mein Heil.
Ja/ Er versetze Euch dereinsten als Bäume
der Gerechtigkeit/ und liebliche Pflanzen
des Herrn zum Preis/ in den himmlischen
Garten Eden aus der Einöde dieser
Welt/ und lasse Euch grünen in alle
Ewigkeit. Amen! Die Gnade unser
Herrn Jesu Christi/ sey mit Euch allen/
Amen.

D. A.

Johann

Johann Arndt
in der
Vorrede
über Sein
Paradis = Gärtlein.

Sleichwie das gar ein verkehrter und unwahrhaftiger Handel ist / ein Christ seyn wollen / und doch kein Christlich Leben führen / den Glauben fürgeben / und doch keine Glaubens Früchte beweisen ; welchen Irrthum und Blindheit zu straffen / ich mein Büchlein vom wahren Christenthum geschrieben habe. Also ist das gar ein spöttisch und sträfflich Ding / beten und erhöret seyn wollen / und doch mit bösem Leben GOTT widerstreben / mit Worten sich zu GOTT nahen / und mit der That ihn von sich stossen ; mit dem Munde GOTT ehren / und mit dem Leben Ihn lästern. Diesen Irrthum und Blindheit zu eröffnen / damit doch GOTT nicht also verspottet werde / habe ich dieses Beters Büchlein gestellet / damit die wahre Beter

Zusatz.

Beter sehen/ daß Beten nicht deß alten / sondern deß neuen Menschen Werck sey; dieweil die meisten Leute also beten/ daß sie immer fort und fort die Gebetlein auf alle Tage sprechen und lesen / und bleiben doch in ihrem alten Leben / nach dem alten Menschen / haben so eine lange Zeit gebetet/ und doch den geringsten Affect nicht gebessert/ oder in einer göttlichen Tugend zugenommen: bedencken nicht/ daß ein heiliges Leben das beste und kräftigste Gebet sey / ja / das lebendige / würcklichste Gebet / da man nicht mit Worten allein / sondern mit der That und Wahrheit betet / und zu GOtt sich nahet; Ja / daß die stete Busse das rechte Herzens = Gebet sey / zu welchem sich GOtt nahet / die Seuffzer siehet / die Gedancken erhöret / wie die Exempel der S. Schrift und gemeine Erfahrung bezeugen. Dann die Bet-Tage / so in vorfallenden Nöthen gehalten werden / müssen Buß-Tage seyn / wie die Ninivitische Busse bezeuget. Und also sind alle Ermahnungen zum Gebet / und die Verheißung von der Erhörung des Gebets / zu verstehen. Also spricht auch unser lieber
Herr/

** Herr/ Joh. 4. Die wahren Anbetet
 werden den Vater im Geist und in
 der Wahrheit anrufen; Im Geist
 beten/ heißt im Glauben/ und im geist
 lichen neuen Leben beten/ nicht im
 Fleisch/ oder im alten fleischlichen
 Leben. In der Wahrheit beten
 heisset mit bußfertigem / zerbrochen
 nem Herzen beten/ in wahrer Be
 kehrung zu Gott. Darum du ein
 fältiger Mensch / der du alle Tage
 deine gewisse Gebet liesest / lerne
 doch/ daß deine Bet: Tage und Bet:
 Stunden / Buß: Tage und Buß:
 Stunden seyn müssen / so du anderst
 wilt erhöret seyn. Dann ein solch
 Herz kan mit Gott reden/ und mit
 einem solchen Herzen redet Gott
 gerne / in welchem stete
 Buße ist ꝛc.



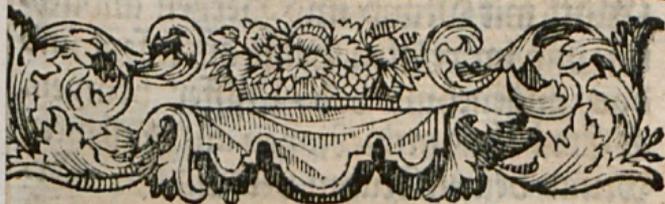
beten
nd in
Geist
geist
ht im
ichert
eten
oche
Bei
n ein
Tage
lerne
Beta
Buz
derst
solch
mit
Ore

Das





Ioh. IV. 23.
 Die wahrhaffige Anbe-
 ter werden den Vatter
 im Geist und in der Wahr-
 heit anbeten.



Das I. Capitel.

Vorbereitungs-
Gebet /

Um heilige Andacht recht
und erhörlich zu beten.

So ihr den Vater etwas bitten werdet in
meinem Namen / so wird ers euch geben /
Joh. 16 / 23.

Großmüthiger / barmherziger GOTT!
ein Vater unsers HERN JE
su Christi! weil wir nicht wis
sen noch begreifen können /
was und wie wir beten sollen /
du aber überschwenglich thun kanst / über
alles das wir verstehen und bitten mö
gen: So schreye ich zu dir / geuß über
uns aus / nach deiner Verheissung / den
Geist der Gnaden und des Gebets / der
uns bey dir vertrete mit unaussprechli
chen Seuffzen / auf daß wir dich wahren
GOTT

Gott mit Mund und Herzen andächt-
 tig/ und im rechten Ernst anrufen/ und
 das angenehme Lob, Opffer bringen.
 Herr! thue meine Lippen auf/ daß mein
 Mund deinen Ruhm verkündige. Er-
 wecke meine Seele und Gemüth/ daß ich
 nicht allein mit meinem Munde zu dir
 nahe/ und dich nur mit den Lippen ehre/
 aber das Herz ferne von dir seye/ son-
 dern verleihe Gnade/ daß ich dich/ als
 ein wahrhaftiger Anbeter/ im Geist und
 in der Wahrheit anrufe/ mit herzlichster
 Aufmerckung meines Gemüths/ ohne
 Heuchelei und Ehrgeiz/ und daß ich
 nichts von dir begehre/ dann allein/ was
 dein göttlicher Wille/ dein Lob und Eh-
 re/ darzu meiner Seelen Seligkeit das
 beste ist. Verleihe auch/ daß alles/ was
 ich von dir bitte/ mit starckem Glauben
 und gewisser Zuversicht von deiner mil-
 den Güte zu erlangen ungezweifelt hof-
 fe/ auch dir hierinnen weder Zeit/ Ziel
 oder Maas der Erhörung und Hülffe
 setze/ sondern mich deinem gnädigen Wil-
 len/ der allwege der beste ist/ in allen Din-
 gen/ mit starcker Hoffnung und Gedult/
 gänglich in Demuth meines Herzens
 unterwerffe. Darzu gib Gnade/ daß
 wir nicht für dir liegen mit unserm Ge-
 bet auf unsere Gerechtigkeit/ sondern
 auf

auf deine grosse Barmherzigkeit / und
 im Namen deines lieben Sohns Jesu
 Christi/ in welchem wir Freudigkeit ha-
 ben für deinen Gnaden-Stuhl zu treten/
 und dich mit kindlicher Zuversicht unsern
 lieben Vater zu nennen. Stärcke uns/
 daß wir vom Beten nicht abgeschrocket
 werden/ um unserer Unwürdigkeit wil-
 len. Hilff auch heiliger Gott/ daß wir
 in allen Orten aufheben heilige Hände/
 ohne Zorn und Zweifel / und emsiglich
 anhalten mit Bitte / Gebet / Fürbitte
 und Dancksagung für alle Menschen ;
 Damit wir/ um deiner gnädigen Zusage
 willen/ empfahen allerley zeitliche und
 himmlische Gaben/ in Jesu Christo un-
 serm Herrn/ der mit dir lebet und regie-
 ret in Ewigkeit ! Amen. D. J. H.

Ein anders, um den Heiligen Geist andächtig zu beten.

Der Vater im Himmel wird den Heil. Geist
 geben denen / die ihn bitten / Luc. 11 / 13.

Gheiliger Gott/ himmlischer Vater!
 der du erhörst Gebet/ darum auch
 alles Fleisch zu dir kömmt : Der du thust/
 was die Gottsförchtigen begehren / und
 hörst ihr Schreyen/ und hilffest ihnen ;
 Siehe ich habe mir fürgenommen/ mein
 Herz für dich außzuschütten/ und anzu-
 beten

beten deine heilige Majestät. Weil ich aber von mir selbst nicht tüchtig bin etwas zu gedencken / und noch weniger zu betten; du aber im Geist / und in der Wahrheit angeruffen seyn willst: O so verleyhe mir doch anjeko den Geist der Weißheit und des Verstandes / den Geist der Krafft und Stärke / der in mir erwecke Lust und Liebe zum Gebet / damit meine Gedancken nicht zerstreuet werden von dem Wind der Eitelkeit / und gleich seyn einem Vogel / der dahin fährt: sondern daß ich dein Knecht (deine Magd) mein Herz finden / und mit aller Freudigkeit ruffen möge: Abba lieber Vater! Laß diß heilige Glänlein hinweg nehmen alles / was meine Andacht stören / und hingegen schencken / was die Lust zum Gebet erwecken kan / damit ich dich / Gott meines Heyls / mit Ernst anruffen / und gnädige Erhörung von deiner heiligen Höhe erwarten möge! Nun mein Herz ist bereit / Gott! mein Herz ist bereit: Höre Herr meine Worte / und mercke auf meine Rede! Vernimm mein Schreyen / mein König und mein Gott / denn ich will für dir betten.

Gebet und Dancksagung zu Anfang einer jeglichen Wochen.

Alles was ihr thut / mit Worten / oder mit Wercken /

Gebet zu Anfang einer jeglichen Wochen. 5

erken/ das thut alles in dem Namen des Herrn
Jesu / und dancket Gott und dem Vater
durch ihn / Col. 3. v. 17.

Ghöchster Gott ! der Himmel und
Erden besizet / in dessen Hand bee-
de wir selbst und unsere Reden sind / der
du uns gegeben hast gewisse Erkännt-
niß alles Dinges / daß wir wissen der
Zeit Anfang / Mittel und Ende / auch
uns eine Woche nach der andern erle-
ben lässest / damit wir deine Güte / die
alle Morgen / und also auch alle Wo-
chen / neu über uns ist / erkennen / und
dich / als den Anfänger und Vollender
alles Guten / herzlich rühmen und loben
mögen : Ich dancke dir von ganzem
Herzen / und erzehle alle deine Wunder ;
Ich freue mich und bin frölich in dir /
und lobe deinen Namen du Allerhöchs-
ter / daß du meine Feinde hinter sich ge-
trieben / und auß lauter Güte mich aber-
mals eine neue Woche erleben lassen.
Ach ! gib mir mit dieser angehenden
neuen Woche / auch ein neues / heiliges
und gottseeliges Leben ! Laß mich ables-
gen / nach dem vorigen Wandel / den
alten Menschen / der durch Lüste in Irr-
thum sich verderbet. Laß mich aber er-
neuret werden im Geist meines Gemü-
thes / und anziehen den neuen Menschen /

der nach Gott geschaffen ist in rechts-
 schaffener Berechtigkeit und Heiligkeit.
 Siehe! ich liege für dir mit meinem Ge-
 bete / und bitte dich kindlich um deine
 Gnade und Seegen / zu dieser Wochen.
 Gib mir meines Herzens Wunsch / und
 weigere nicht / was mein Mund nach
 deinem Willen bittet / und überschütte
 mich mit deinem Seegen. Sende mir
 Hülffe von deinem Heiligthum / und
 stärke mich auß Zion! fördere das
 Werck meiner Hände / auch in dieser
 Woche! Ja das Werck meiner Hän-
 de wollest du fördern / und lasse keine
 Missethat finden in aller meiner Arbeit/
 das Sünde sey! Und weil der Mensch
 lebet nicht vom Brodt allein / sondern
 von einem jeglichen Wort / das durch
 den Mund Gottes gehet / so enthalte
 uns dein Wort / dann es ist unsers Her-
 zens Freude und Trost; und laß es mir
 und den Meinigen an dem täglichen
 Brodt nicht ermanglen. Armuth und
 Reichthum gib mir nicht! Laß mich a-
 ber meinen bescheidenen Theil Speise
 dahin nehmen. Ich möchte sonst / wo
 ich zu satt würde / verläugnen und sa-
 gen: wer ist der Herr! oder wo ich zu
 arm würde / möchte ich stehlen / und
 mich an dem Namen meines Gottes

vers

vergreifen. Laß keinen Tag in dieser
 Woche vorbey gehen / da ich nicht dich
 Vater / und HErr meines Lebens / für
 Augen und im Herzen habe / und mich
 hüte / daß ich in keine Sünde willige /
 noch thue wider deine Gebott. Solte
 auch / nach deinem heiligen Willen / bey
 mir diese sieben Tage über / ein jeglicher
 seine eigene Plage haben / und ich täg-
 lich geplaget werden / auch meine Strafs-
 sen alle Morgen da seyn : So stehe mir
 zur Rechten / und sey mein GOTT.
 Stärcke mich / und erhalte mich durch
 die rechte Hand deiner Gerechtigkeit /
 daß ich rühmen kan / daß du auß sechs
 Trübsalen mich errettet / und in der sie-
 benden mich kein Ubel rühren dörfen.
 Und weil ich die Zeit meines Todes nicht
 weiß / sondern die Zahl meiner Monden
 und Wochen / bey dir stehet / indem du
 ein Ziel gesetzt / das ich nicht übergehen
 werde; Ich aber nicht berückt werden
 möge zur bösen Zeit / wenn sie plötzlich
 über mich fällt : So lehre mich doch
 von nun an bedencken / daß mein Leben
 ein Ziel hat / und ich davon muß / damit
 ich mich bereit halte alle Tage / und nicht
 fürchte den Tod / weil es von dir also
 verordnet ist über alles Fleisch / beyde
 derer die vor mir gewesen sind / und die
 nach

nach mir kommen werden. Laß nur meine Seele sterben deß Todes der Gerechten / und mein Ende werden wie dieser Ende. Ja laß / allergütigster Vater / mein Herz deine Wohnung seyn / darinn du mit Jesu Christo deinem Sohn / und dem heiligen Geist wohnest ; und bewahre meinen Eingang und Ausgang / von nun an biß in Ewigkeit ! Amen ! im Namen Jesu ! Amen.

Täglicher Morgen = Seuffzer.

In deinem Namen sieh' ich auf /
 Bollende Jesu meinen Lauff /
 Beschütze mich mit deinem Segen /
 Behüte mich auf meinen Wegen / Amen.

Allgemeines Morgen = und Abend = Gebet.

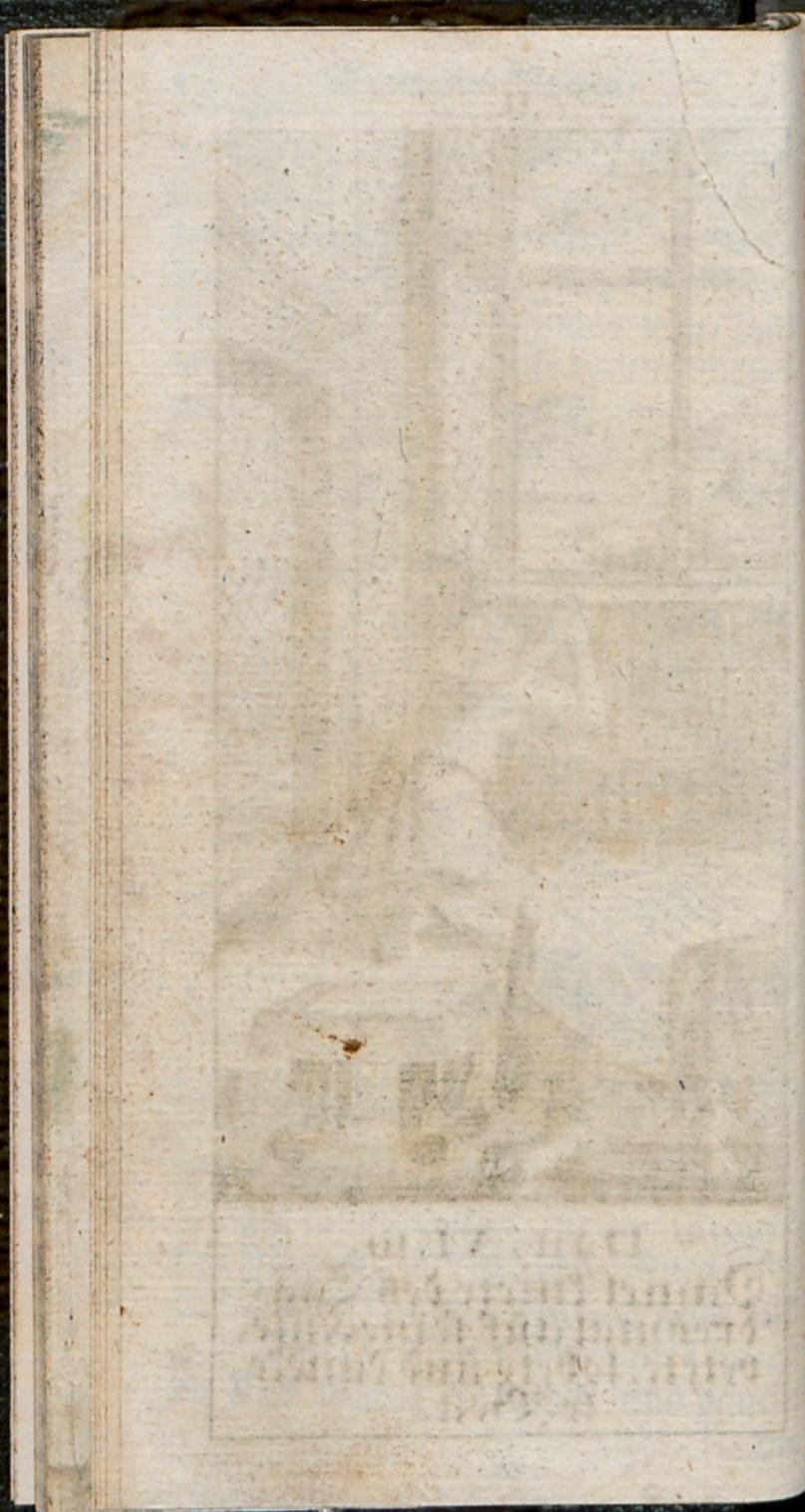
Herr ! mein Gott / wenn ich mich zu Bette lege / so denke ich an dich / wenn ich erwache so red ich von dir. Dann du bist mein Helfer / und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich / Ps. 63. v. 7. 8.

Herr Jesu / du treuer Hüter Israels / der du nicht schläffest noch schlummerst / sondern behütest die Einfältigen für allem Ubel / für dem Grauen deß Nachts / und für den Pfeilen / die des Tages fliegen. Ich erscheine für deinem allerheiligsten Angesichte / beuge die Knie meines Herzens / und dancke dir



Dan. VI. 10.

Daniel kniete des Tags
drenmal auf seine Seite,
betete, lobete und dancke-
te Gott.



D
m

u
le
g
U
u
m
ck
o
se
a
u

u
u
C
ti
C
de
le
ch
M
te
C
m
m
S
de



dir von Grund meiner Seelen / daß du
mich diese vergangene Nacht /

(diesen vergangenen Tag /)

und die ganze Zeit meines Leben / für vie-
lem Ubel und Gefahr / an Leib und Seel /
gnädiglich behütet und bewahret hast.
Und bitte dich um deines heiligen Bluts
und Todes willen / du wollest mir alle
meine Sünde / wo ich dich mit Gedan-
cken / Worten oder Wercken / heimlich /
oder öffentlich / wissentlich oder unwis-
sentlich / beleidiget und erzürnet habe /
auß Gnaden verzeihen und vergeben /
in mich auch diesen gegenwärtigen Tag /

(diese gegenwärtige Nacht /)

und allezeit / für Lastern und Sünden /
und für allem Ubel / väterlich behüten.
Siehe! meine arme Seele / meinen dürff-
tigen Leib / meinen Veruff / Ammt und
Stand / nicht nur meine Freunde / son-
dern auch meine Feinde / und alle noth-
leidende Christen: alle die jenige / für wel-
che ich schuldig bin zu bitten; alle meine
Anschläge und Gedancken; meine Wor-
te und Wercke / meinen Aufgang und
Eingang; mein Leben und Sterben;
meinen Glauben und gut Gewissen;
meine Ehre und guten Namen; mein
Haab und Gut / und alles / was ich von
deiner Gütigkeit empfangen habe / be-
fehl

fehl ich dir jetzt und allezeit / in deine allmächtige Gnaden-Hände. Seegne / benedeye / behüte / schütze / führe und regiere mich / und die Meinigen / und hilff mir / wie du weißt / daß mir an Leib und Seel wohl geholffen seye. Denn du bist der Gott / der mir hilffst. Darum so werffe ich auch mein Anliegen auf dich / und hoffe auf dich / du wirst wohl machen. Ja Herr Jesu / hier hast du mein Herz und meine Hand / führe mich wie du wilt / ich bin dein Knecht (deine Magd.) Du hast mich wunderbarlich in der Welt geführt. Mache es ferner wunderbarlich doch seliglich. O du getreuer Fürsprecher / der du sitzt zur Rechten deines himmlischen Vaters / und hast mir nicht allein zu beten befohlen / sondern auch mein Gebet gnädiglich zu hören / versprochen: Höre / höre mich nun / und hilff mir / um deines H. Namens Ehre willen / Amen.

Morgen-Lied.

Mel. Wer nun den lieben Gott läßt walten.

Mein Gott / nun ist es wieder morgen / Die nacht vollendet ihren lauff / Nun wachen alle meine sorgen / Auf einmal wieder mit mir auf. Die Ruh ist aus / der schlaff dahin / Und ich seh wieder wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auf der erden / Wo jeder tag sein elend hat. Wo ich nur immer
älter

älter werde / Und häuffe sünd und missethat/
Mein Gott von dessen brodt ich zehr / Wenn
ich dir doch was nütze wär.

3. Du siehst mich jetzt vom bett aufstehen/
Regier mich auch in dieser welt; Ich weiß nicht
wie mirs heut wird gehen / Mach alles so / wie
dir's gefällt; Schließ mich in deine vorsicht
ein / Dein will ich todt und lebend seyn.

4. Vergib mir Vater alle sünden / Auch die
ich aus dem bette bring; Und laß mich für dir
gnade finden / Erhöre was ich bet und sing;
Denn / wo ich nur bey dir wohl sieh / So acht
ichs gar nicht / wie es geh.

5. Hilff du in allen sachen rathen / Denn ich
bin selber mir nicht klug; Behüte mich vor
missethaten / Für böser menschen list und trug;
Laß mich den tag wohl legen an / Und gutes
schaffen wo ich kan.

6. Behüte mir mein leib und leben; Mein
Eltern/ freunde/ haab und gut; (Mein Weib
(Mann) und kinder haab und gut;) Und laß
den himmel seegen geben Wann meine hand
das ihre thut; Hilff/ daß ich alles wohl verricht/
Du wirst es thun; ich zweifle nicht.

Zusatz:

* 7. So will ich dann des abends bringen
Mein hertz zum opffer/ nimm es an! Mein hertz
und mund soll danckend singen Ein lied/ für das/
was du gethan; Mein Gott! ich bitt gedene
cke mein/ Laß diesen tag mir glücklich seyn!

Erneuerung des Tauff = Bundes
alle Morgen zu sprechen.

Herr du Drey = Einiger Gott! Ich
erneure hiemit vor deiner Aller:
A 6 heil

heiligsten Göttlichen Mafestät / den
 Bund meiner heiligen Tauffe / und sage
 heut und allezeit ab dem Teufel / und
 allen seinen Wercken und Wesen / der
 gottlosen bösen Welt / und meinem
 sündlichen Fleisch und Blut. Ich über-
 gebe mich dir aufs neue / GOTT Vater/
 Sohn / und Heiliger Geist / mit Leib
 und Seel. Ich befehle Dir meine und
 der lieben Meinigen zeitliche / geistliche
 und ewige Wohlfahrt. Ich überlasse
 mich gänzlich deiner gnädigen Vorsor-
 ge / Barmherzigkeit / Liebe und Treue /
 O! GOTT mein Vater; ich wickle mich
 ein in Dein vollgiltiges Verdienst/Blut/
 Wunden und seelige Gemeinschaft /
 HERR JESU! mein treuester Erlöser;
 ich empfehle mich gänzlich in deine gnä-
 dige Regierung / Krafft / Licht und
 Trost / GOTT Heiliger Geist! mein lieb-
 reichster Tröster.

O Dreheiniger GOTT! du bist mein/
 ich dein / du mein Vater / ich dein Kind/
 du mein Hirt / ich dein Schäflein / du
 mein HERR / ich dein Eigenthum.

Ach mein GOTT! wie kan ich dir ge-
 nugsam danken / daß du mich armen
 sündhafften Menschen so hoch gewür-
 diget / und mich durch die Gnaden-volle
 Wiedergeburt / das Sacrament der
 Heil

Heil. Taufte / in den seligen Christen-
 Stand gesetzt hat. Ach! bewahre und
 erhalte mich in demselbigen bis an mein
 seeliges Ende. Gib mein Gott / daß
 ich mich dessen wider Teufel / Welt /
 Sünde und Tod / in wahrem Glauben
 allezeit tröste / denselben weit höher als
 alle weltliche Ehre und irdische Hoheit
 achte / nach demselben auch ein heiliges/
 gottseeliges Leben zu führen mich herzlich
 befeiffige / und endlich als ein Christ
 selig und frölich sterbe / der tröstlichen
 und gewissen Hoffnung / daß mein Name
 im Buch des Lebens eingeschrieben / und
 ich ein Kind und Erbe seye aller himm-
 lischen Güther.

Das verleyhe mir Gott Vater um
 deines geliebten Sohnes Jesu Christi
 willen / in Krafft des Heiligen Geistes/
 die Drey-Einigem Gott ! seye Ehre/
 Preiß und Danck in Ewigkeit / Amen.

Abend = Geuffzer wann die Thor-
 Glocke geläutet wird.

Die Glock erinnert mich / daß ich bald diese
 Stunde
 Dir danken soll / o Gott! aus meines Her-
 zens Grunde.
 Der du so manche Noth durch deine Gnaden-
 Hand /
 Von mir und unserer Stadt / bisher hast ab-
 gewandt.

Wir habens nicht um dich verdient / ach ! wie
 Armen /
 Was du uns hast erzeigt / das kommt bloß
 aus Erbarmen.
 Ach ! rechne nicht an uns / (ob du kanst) alle
 Schuld /
 Trag / o ! du frommer GOTT / vielmehr mit uns
 Gedult.
 Laß Krieg und Kriegs-Gewalt / von unsern
 Gränzen stiehen /
 Laß alles wiederum in Ruh und Friede blühen !
 Und sonderlich dein Wort / das angenehm
 Licht /
 Laß ja bey unsrer Stadt und Kirch außlösch
 nicht / Amen.

Morgen = Seegen am Sonntag zu der H. Dreyfaltigkeit.

Mein Herz ist frölich in dem Herrn / dann ich
 freue mich meines Heylandes / 1. Sam. 2 / 1.
 Wer Dank opffert / der preiset mich / und das
 ist der Weg / daß ich ihm zeige das Heyl
 Gottes / Ps. 50. v. 23.
 Das walte der ewige Vater / der
 mich erschaffen hat.
 Das walte Iesus Christus / der
 ewige Sohn Gottes / der mich
 erlöset hat.
 Das walte GOTT der ewige Heil-
 Geist / der mich in meiner Tauffe
 geheiliget / und bissher regieret
 und geführet hat.

Mein Gott! derselbe Tag ist heut /
 Da du geschaffen Licht und Zeit /
 Die Nacht vom Tag gesondert.
 Laß mich auß diesem grossen Werck
 Erkennen deiner Allmacht Stärck /
 Zur Frommkeit aufgemuntert ;
 Daß ich / frölich
 Gute Lehren / möge hören /
 Und so leben /
 Wie du mir Befehl gegeben.

GOTT Vater / mein Schöpffer / o
 wie heilig ist dieser Tag / an wel-
 chem Du selbstest geruhet hast. Ich
 komme von der Ruhe / und gehe zur
 Ruhe. Geruhet habe ich diese Nacht
 in deinen Armen / davor dancke ich dir.
 Diesen Tag willst du in meinem Her-
 ze ruhen / darüber freue ich mich. Die
 Nacht ist vergangen der Tag aber her-
 bey kommen. Laß es nun auch lichte
 werden in meinem Herzen / du Vater
 des Lichtes / daß ich in deinem Lichte sehe
 das Licht / und darinnen wandele. Be-
 wahre meinen Fuß / wann ich heute zu
 deinem Hause gehe. Meine Seele ver-
 langet und sehnet sich nach deinen Vor-
 höfen. Lege dein Wort in meinen Mund.
 Erfülle mit deiner Stimme meine Oh-
 ren. Erleuchte mit deiner Wahrheit
 meine Augen. Rühre mit deinem Fin-
 ger meine Lippen. Erfülle mit deiner
 Süßigkeit mein Herz. Lasse meine
 Gotz

Gottes = Forcht nicht Heucheleiy seyn/
und meinen Gottes = Dienst nicht Mens-
schen = Werck. Wann ich mit dem
Zöllner in deinem Vorhofe stehe / so
sey mein erster Seuffzer : Gott sey mir
Sünder gnädig!

Gott Sohn / mein Heyland / dies-
ser Tag ist deine. An dem bist du aufer-
standen. Ach lasse mich heute auferste-
hen vom Irthum zur Wahrheit / von
der Sünde zur Heiligkeit / vom Trauren
zu der Zufriedenheit. Du bist der Weg/
die Wahrheit und das Leben. Ach rede
heute in deinem Heiligthum / so bin ich
froh. Ich lege mich an deine Brust/
träncke mich mit der Milch des lau-
tern Evangelii. Du aber lege dich durch
dein Wort in mein Herz / daß ich rei-
chen Trost von deinem Hause habe.
Erhalte mein Herz bey dem Einigen/
daß ich deinen Namen fürchte. Baue
dieses Land und wässere es. Denn deine
Brünnlein haben Wasser die Fülle.
Streu deinen Saamen auf ein gutes
Feld / daß es hundertfältige Früchte
bringe. Laß dein Wort seyn mein
Licht auf dem Wege / meinen Weg zum
Himmel / meinen Himmel im Herzen. So
werde ich Lust an deinen Zeugnüssen / und
selbst einen lustigen Sabbath haben.

Gott

Gott Heiliger Geist / mein Tröster/
 der Tag ist auch dein Tag / an welchem
 du sichtbarlich bist außgegossen worden.
 Ergieße dich heut über mich / gieße dich
 heute in mich. Zeige mir an diesem
 Sonntage die Sonne der Gerechtig-
 keit und Heyl unter ihren Flügeln.
 Falle du auf mich / wenn ich das Wort
 höre. Lasse mirs durch die Ohren ins
 Hertz gehen. Schreibe es durch deinen
 Finger in meinen Sinn. Reinige mich
 in der Busse. Bevestige mich im Glau-
 ben. Erbaue mich in der Liebe. Bessere
 mich im Leben. Tröste mich in der An-
 sehung. Bereite mich zu einem seeligen
 Sterben. So werde ich nicht nur ein
 Hörer / sondern auch ein Thäter seyn.
 Du aber wirst geben das Wollen und
 Vollbringen / und die gute Beylage in
 mir bewahren / ja versiegeln biß auf den
 Tag meiner Erlösung.

Heilige Dreyfaltigkeit / heilige mich
 heute durch und durch. Sey du alles
 in mir / so vermag ich alles durch dich.
 Mache dir einen Tempel in meinem Her-
 zen / so wird meinem Hause heute
 Heyl wiederfahren. Wohn nicht nur
 bey mir / sondern bleibe auch in mir.
 Die Gemeine der Gläubigen sey an die-
 sem Tage ein Hertz und eine Seele.

Nies

Niemand diene dir mit falschem Herzen.
Behalte alle Frommen in einer heiligen
Ruhe / biß wir noch eine Ruhe finden/
welche dem Volcke Gottes vorhanden
ist. Dort werden wir mit allen Auß-
erwählten einen Sabbath nach dem an-
dern halten. Amen.

Mein Hertz ist willig und bereit
Dir Heilige Dreyfaltigkeit /
Ein Heiligthum in sich zu bauen.
Ach kehre gnädig bey mir ein
Und laß mich deinen Sonnen-Schein
Biß auf den späten Abend schauen.

Morgen - Lied.

Mel. Ach was soll ich Sünder machen / &c.

SErr! es ist ein tag erschienen / Der mich in
den himmel weist / Und an Gott geden-
cken heißt / Darum komm ich dir zu dienen/
Nichte du mich selber zu / Daß ich deinen wil-
len thu.

2. Stille selbst an diesem morgen / Den ver-
wirrten lauff der welt / Der uns hier gefangen
hält. Bricht die nacht der eitlen sorgen / Daß ich
heut von allem frey / Dir allein ergeben sey.

3. Kleider sind nur schlechte sachen / Wer sein
thun auf diese richt / Der gefällt dem himmel
nicht / Du mein Jesu lauß es machen / Daß
ich werde schön und rein In den augen Gottes
seyn.

4. Kröne mich mit diesen gaben / Zersch mich
an mit deiner krafft / Die den neuen menschen
schafft / Ach was freude werd ich haben / Wenn
das hertz in meiner brust / Sucht am Herren
seine lust.

5. Laß

5. Laß die predigt wohl gelingen / Steh auch
d einem worte bey / Daß es in mir kräftig sey /
1 Unser beten / unser singen / Und was sonst noch
wird gethan / Siehe du in gnaden an.

6. Laß mich nicht in sünden fallen / Laß mich
heute nichts versehn / Laß kein unglück wo ge-
schehn. Vieber Vater! hilf uns allen / So
denn wird dir mein gesang / Auf den abend sa-
gen danck.

Abend- Segen am Sonntag.

Wenn ich mich zu Bette lege / so dencke ich
(mein Gott) an dich / wenn ich erwache /
so red ich von dir / Ps. 63.

Wer Gott dienet mit Lust / der ist angenehm/
und sein Gebet reichet biß in die Wolcken/
Eyr. 35. v. 20.

Der **HERR** seegne mich / und behü-
te mich.

Der **HERR** erleuchte sein Antlitz ü-
ber mich / und sey mir gnädig.

Der **HERR** erhebe sein Angesicht
auf mich / und gebe mir Friede/
Amen.

Gott Vater / mich befehl ich dir /
Die Sünden-Schuld vergib du mir /
Und wende die verdiente Straffe /
Hilff daß ich ohne Sorge schlaffe / Amen.

VIEBER Vater / mein Wächter! du
Hüter Israel. Ich nehme mei-
ne Zuflucht an diesem Abend zu deinen
offenen Augen. Du schläffest noch
schlum-

schlummerst nicht. Ich aber muß beydes thun / daß der müde Leib erquicket werde. Erleuchte demnach meine Augen / daß ich nicht im Tode entschlaffe. Ich habe heute die Wunder in deinem Gesetze gesehen. Wie deutlich hast du mich gelehret / wie väterlich vermahnet / wie treulich gewarnet / wie herzklich getröstet. Aber ich erschrocke / wann ich dagegen auf mich sehe. Wie sparsam hab ich dich gehöret / wie laulich dich geliebet / wie ungerne dir gefolget / wie muthwillig deinen Zug verachtet. Ach laß mich das Wort / welches ich verachtet habe / nicht richten an jenem Tage. Laß nicht die Sonne über meiner Bosheit und deinen Zorn untergehen. Gnade vor Recht bitte ich. Erbarmen vor Züchtigung. Sey auch in der Finsterniß mein Licht / daß ich morgen zu einem neuen Licht und Wandel auferstehe.

Gott Sohn / mein Hirte ! mache mir jehs in deinem Blute eine schöne Abend = Röthe. Dein Schäfflein leget sich in deinen Schoos. Dein Hühnlein wirfft sich unter deine Flügel. Dein Jünger / (deine Jüngerin) schmieget sich an deine Brust. Bewahre mich wie deinen Aug = Apffel. Setze mich wie ein Siegel auf deinen Arm. Halte mich

mich wie einen Ring an deinem Finger
Laß deine Liebe meinen Traum / und
dein Wort das Gespräch meines Her-
zens auf meinem Lager seyn. Deine
Lincke lege sich unter mein Haupt / und
deine Rechte herze mich. Kleide mich
aus von den heutigen Sünden / und
kleide mich an mit dem Purpur deines
Verdienstes. In diesem Schlaf klei-
de werde ich süße ruhen / biß der Tag
anbricht / und der Morgen-Stern auf-
gehet in meinem Herzen.

Gott Heiliger Geist / mein Bey-
stand / versiegele in mir / was ich diesen
Tag gehört habe. Du hast mir Him-
mel und Hölle vorgestellet / Seegen und
Fluch angekündiget / Leben und Tod zur
Wahl gegeben. Laß mich also wählen/
daß ich das Beste und einige erwählen
möge. Sey in mir ein Brunn des le-
bendigen Wassers / das ins ewige Le-
ben quillt. Zertheile in mir die ange-
bohrne Finsternüß durch dein himmli-
sches Licht / lösche dagegen die Liebe der
Welt in meinem Herzen aus. Laß mich
diese bevorstehende Nacht in deiner Liebe
einschlaffen / und in derselben auch wie-
derum frölich erwachen. Ermuntere
meine Seele durch heilige Bewegungen/
daß

Daß sie stets zu dir wache / ob gleich der
Leib schläffet. Zeige mir auch im Bette
meinen Sarg / und in meinem Schlasse
den Tod / daß mich der letzte Schlass
nicht übereilen / sondern wachend und
betend finden möge. Eröfste die Be-
trübten / beruhige die Unruhigen / be-
kehre die Boshaftigen.

Heilige Dreyfaltigkeit / meiner Väter
ter Gott! Erbarme dich der Meintigen
und aller Menschen. Laß deinen heiligen
Sonntag überall Strahlen der
Liebe und Gnade zurück lassen. Deine
Sonne gehe keinem unter / der dich nur
erkennet und liebet. Niemand ist gut/
denn du einiger Gott. Laß uns von
dir nichts trennen / O du unzertrennli-
ches Wesen / biß wir zu dem ewigen
Sabbath kommen / und das Drey-
mal = Heilig unaufhörlich ruffen wer-
den. Amen!

Sich lege mich zu meiner Ruh /
Ach Jesu / decke du mich zu /
Daß ich die Nacht beschützet bleibe /
An Gut und Muth / an Seel und Leibe / Am.

Abend = Lied.

Mei. Nun sich der Tag geendet hat / 1c.

Nun bricht die finstre nacht herein / Des ta-
ges glantz ist todt / Jedoch / mein herz/
schlass noch nicht ein / Geh rede vor mit Gott.

2. O Gott! du grosser Herr der welt/ Den
niemand sehen kan/ Du siehst ja mich in deinem
zelt/ Hör auch mein seuffzen an.

3. Den tag/ den ich nunmehr vollbracht/
Der war besonders dein/ Drum hat er auch biß
in die nacht/ Mir sollen heilig seyn.

4. Vielleicht ist dieses nicht geschahn/ Denn
ich bin fleisch und blut/ Und pfleg es öftters zu
versehn/ Wenn gleich der wille gut.

5. Nun such ich deinen gnaden thron/ Sieh
meine schuld nicht an/ Und dencke/ daß dein
lieber Sohn/ Für mich genug gethan.

6. Schreib alles was man hent gelehrt/ In
unsere hertzen ein/ Und lasse die/ so es gehört/
Dir auch gehorsam seyn.

7. Erhalte ferner doch dein wort/ Und thu
uns immer wohl/ Damit man stets an diesem
ort/ Gott diene/ wie man soll.

8. Indessen such ich meine ruh/ O Vater!
sieh uns bey/ Und gib mir deinen Engel zu/
Daß er mein wächter sey.

9. Gib allen eine gute nacht/ Die hente
recht gelebt/ Und bessre den/ der unbedacht
Hat wider Gott gestrebt.

10. Wosern dir auch mein thnn gefällt/ So
hilff mir morgaen auf/ Daß ich noch ferner in
der welt/ Vollbringe meinen lauff.

11. Und endlich führe/ wann es zeit/ Mich
in den himmel ein/ Da wird in deiner herrlich-
keit/ Mein sabbath ewig seyn.

Morgen = Seegen am Montag.

Herr! früh wollest du meine Stimme hören/
früh will ich mich zu dir schicken/ und darauf
mercken/ Ps. 5. v. 4.

Ich liebe/ (spricht die Weisheit Gottes) die
mich

mich lieben / und die mich früh suchen / die
finden mich / Prov. 8. v. 17.

Das walte GOTT der Vater / mein
Schöpffer und Erhalter.

Das walte GOTT der Sohn / mein
Erlöser und Seeligmacher.

Das walte GOTT der Heil. Geist /
mein Regierer und Führer / Amen.

Mein GOTT! der Tag ist aufgewacht /
Daran der Himmel wurd gemacht /
Von aufgewölbten Bogen.

Doch weiß ich / daß ein schönes Haus /
Mein Heyland mir ersehen auß /

Dahin mein Herz gezogen /
Allzeit / wie heut /

Wann ich sehe / jene Höhe.
Von der Erden /

Sich erfreut / gesetzt zu werden.

GOTT Vater / mein HERR / das
ist dein Name / denn du willst dei-
ne Ehre keinem andern geben. In die-
sem allerheiligsten Namen stehe ich je-
tund auf / und bringe dir am ersten Wo-
chen-Tage die Erstlinge meiner Lippen.
Ich preise dich Vater und HERR / Him-
mels und der Erden / daß du mich die ab-
gewichene Nacht mit deiner Gnade bes-
deckt / mit deiner Liebe überschattet /
und mit deiner Allmacht umgeben hast.
Sey gelobet / o du verborgener GOTT!
daß du mich so wohl verbirgest / und jeko
aus

aus dem Verborgenen wiederum ans Licht hervor treten lässest. Fülle mich nun auch frühe mit deiner Gnade / frühe wollest du meine Stimme hören / und frühe will ich mich zu dir schicken und darauf mercken. Ich komme heute zum Anfange der neuen Woche. Im Namen unsers Gottes werffe ich mein Panier auf. Ich ruffe dir / daß du mir beystehest in dem / worzu du mich geruffen hast. Du bist der Brunn-Quell alles Guten / laß deine Brunnlein reichlich auf mich fließen. Du bist meine Krafft / kräftige mein Leib und Seele. Du bist mein Licht / sende deine Weißheit herab von deinem heiligen Himmel / daß sie bey mir sey / und mit mir arbeite / damit ich erkenne / was dir wohlgefalle.

GOTT Sohn / mein A und D ! du bist der Erste und der Letzte. Mit dir trette ich in die neue Woche / vertritt mich mit deiner kräftigen Vorbitte / daß ich in deinem süßesten **Jesus**-Namen viel Segen erbitte. Der Tag führet den Namen von dem Monden / der Monde hat sein Licht von der Sonne. Du bist das wahre Licht / und der Glanz der Herrlichkeit. Ertheile mir nur ein Süncklein von dem Licht deiner Gnaden / so werde ich heller seyn / als der Monde.

B

Der

Der Mond nimmt ab = und zu. Laß mich im Bösen ab = und im Guten hin gegen zunehmen. Und sollte heute der Tag kommen / an welchem Sonn / Mond und Sterne sich verfinstern werden / so mache mich theilhaftig deines ewigen Lichtes / daß ich in deinem Reiche leuchte wie des Himmels Glantz / wie die Sterne immer und ewiglich. In dessen seegne mich / so lange ich in dieser Hütten wohne. Seegne alle Tritte / die ich auf deinen Wegen thue. Seegne alle Worte / die von meinen Lippen gehen. Seegne alle Wercke / die ich in meinem Veruff treibe. Seegne alle Bissen / die ich in meinen Mund stecke. Seegne alle Menschen / mit denen ich umgehe. Seegne auch alles Creuze / daß es zu meinem besten diene.

GOTT Heiliger Geist / mein Pfleger ! pflege meiner mit Geist und Gnade. Mache in der neuen Woche aus mir einen neuen Menschen / und laß mich in einem neuen Leben wandeln. Gib mir Gaben / daß ich dieselben Gott und meinem Nächsten wieder geben kan. Erwecke in mir Lust und Fleiß zu den Wercken meines Veruffes / und betäube hingegen mein Fleisch und Blut / welches zu lauter Trägheit geneigt ist. Ma
che

che meinen Verstand weise aufs Gute/
 meinen Willen begierig zum Guten/
 mein Herz beständig im Guten. Guter
 Geist / führe mich auf ebener Bahn.
 Führe auch alle meine Lieben / und behü-
 te uns und alle Frommen vor Unsegen-

Heilige Dreyfaltigkeit ! du bist reich
 von Barmherzigkeit. Erbarme dich
 unser. Du bist die Liebe selbst / ach so lie-
 be uns je und je / und zeuch uns zu dir
 aus lauter Güte. Gib Friede im Lande/
 segne einen jeden in seinem Stande.
 Laß unser Herz und Haus deines
 Ruhms voll werden. Wenn die Tage
 unsers Leydens werden ein Ende haben/
 so laß uns einen Tag anbrechen in deinen
 Vorhöfen / der besser ist / denn sonst
 tausend. Indessen ruffen wir: Gelobet
 sey der HErr täglich! Amen.

Ach Jesu / der du mich die Nacht

Mit deiner Güte hast bewacht /

Ich will mich ferner dir ergeben /

Beschütze mir mein Leib und Leben / Am.

Morgen = Lied.

Mel. HErr Gott! dich loben alle wir / &c.

DAls walt Gott Vater und Gott Sohn/
 Gott Heil'ger Geist ins himels-thron!
 Man danckt dir eh die sonn aufgeht / Wenns
 licht anbricht / man vor dir steht.

2. Drum beug ich diesen morgen früh / In
 rechter andacht meine knie / Und ruff zu dir mit
 heller

heller stimm / Dein' ohren neig / mein red' ver-
nimm.

3. Ich rühm von hergen deine güt / Weil du
mich gnädig hast behüt't / Daß ich nun hab die
finstre nacht / In ruh und friede zugebracht.

4. Ich schlieff / und wußt nicht / wie mir wär /
So schlich der teufel um mich her / Den hat /
HERR ! deine macht vertrieb'n / Daß ich für
ihm in ruh geblieb'n.

5. Mein GOTT / ich bitt durch Christi blut /
Nimm mich auch diesen tag in hut / Daß deine
liebsten Engelein / Mein' wächter und gefähr-
ten seyn.

6. Dein Geist mein leib und seel regier / Und
mich mit seinen gaben zier ; Er führ mich heut
auf rechter bahn / Daß ich was guts vollbrin-
gen kan.

7. Gib / daß ich meine werck und pfficht Mit
freuden diesen tag verricht / Zu deinem lob und
meinem nutz / Und meinem nächsten thue guts.

8. Hilff / daß ich zu regieren wiß / Mein au-
gen / ohren / händ und süß / Mein lippen / mund
und ganzen leib / All böß begierden von mir
treib.

9. Bewahr mein herz für sünd und schand /
Daß ich vom übel abgewandt / Mein seel mit
sünden nicht beschwehr / Und mein gewissen nicht
versehr.

10. Behüt mich heut und allezeit / Für scha-
den / schand und herzeleyd / Tritt zwischen mir
und meine feind / So sichtbar und unsichtbar
seynd.

11. Mein'n aus- und eingang heut bewahr /
Daß mir kein übelß widerfahr / Behüte mich
für schnellem tod / Und hilff mir / wo mir hülff
ist noth.

Abends

Abend = Segen am Montag.

Bleibe bey uns / denn es will Abend werden/
und der Tag hat sich geneiget / Luc. 24/ 29.

Ich bin bey euch alle Tage / bis an der Welt
Ende / Matth. 28. v. 20.

Der Friede Gottes / welcher höher
ist / denn alle Vernunft / bewahre
heut diese Nacht / und allezeit mein
Leib und Seel / in Jesu Christo
unsern Herrn / Amen.

O Herr Gott! mein Eigenthum /
Dir sey Lob / Ehre / Preis und Ruhm /
Daß du mich heute diesen Tag
Hast frey gemacht von aller Plag.

GOTT Vater / meine Stärke!
Danc sey dir / daß du mich starck
gemacht / des Tages Last und Hitze zu
ertragen. Lob sey dir / daß du ein vä-
terliches Aufsehen auf mich gehabt / und
in meinem Beruff mannigfaltig geseeg-
net hast. Groß sind deine Wunder
und deine Wohlthaten. Ich will sie
verkündigen und davon sagen / wiewol
sie nicht zu zählen sind. Du hast mir
heute viel Gutes gethan / allein ich habe
dir leyder viel Böses davor erwiesen.
Mein Gewissen zeigt mir mehr Flecken/
als der Monde in seinem Lichte. In der
Montag überzeuget mich einer grossen
D 3 Eins

Finsterniß meines Herzens. Mein Mund
 beklaget es. Mein Herz bereuet es. Ach
 richte / HERR / dein Angesicht nicht wider
 mich / sondern auf mich. Sey mir Sün-
 der gnädig. Errette mich von der Obrig-
 keit der Finsterniß / und laß mich nicht im
 Schatten des Todes sitzen. Überschatte
 mich aber mit deiner Rechten in der ge-
 genwärtigen Nacht / und lasse meine
 Zuversicht unter deinen Flügeln seyn.
 Sey mir eine feurige Mauer / mein
 Schild wider alles Schröcken / meine
 Ruhe in der Unruhe / mein Leben / wenn
 ich als ein Todter liegen werde.

GOTT Sohn / mein Heyl ! ach
 nimm doch alles Unheil von mir / wel-
 ches meine Sünde heute angerichtet.
 Heile die Wunden meines Gewissens /
 daß ich nicht heulen dörfte vor Unruh
 meines Herzens. Streich dein Blut
 an die Pfosten meiner Kammer / daß
 der Würg-Engel vorüber gehe. Ich
 will mein Herz mit deinem theuren Na-
 men versigeln. Laß dieses meine Lo-
 sung / laß dieses mein Zeichen seyn / daß
 ich dir zugehöre / und der Satan kein
 Theil an mir habe. Bleibe bey mir /
 dann es will Abend werden / und der
 Tag hat sich geneiget. Gehe ich um
 mein Lager nichts als ein finsternes Egypten

ten

ten / so laß doch ein lichtiges Gosen durch
deinen Glantz in meinem Herzen seyn.
Denn auch Finsternuß ist nicht finster
bey dir / und die Nacht leuchtet wie der
Tag / wo du bist / o du Licht vom Lichte.
Himmlicher Salomon / stelle deine
Starcken um mein Bett / und laß mich
mit Augen des Geistes sehen / daß derer
mehr / die bey mir sind / als derer / die
wider mich sind. Du Engel des gros-
sen Rathes / laß mich nicht der Engel
mangeln / sondern berathe Leib und
Seele mit diesen heiligen Wächtern /
daß ich bey deinem Schutz sicher ruhen
möge.

GOTT heiliger Geist / mein Trost!
habe Danck / daß du viel Gutes heute
in mir gewürcket hast. Sey gepreiset /
daß du viel Böses heute in mir verhin-
dert hast. Es ist deine / was ich Lößliches
gethan habe / meine aber / was gefehlet
und versehen ist. Habe ich heute den
Tempel meines Herzens verunreiniget /
ach so weiche darum nicht von mir. Hei-
lige und reinige ihn wiederum in dem
Blute des Lammes. Setze das Sie-
gel wieder auf mein Herze / welches ich
durch meine Sünde abgerissen. Uber-
schatte mich heute / du Krafft des Höch-
sten. Bezeuge in mir die göttliche Kind-
schaft!

schafft / zeige mir im Schlaffe die himm-
liche Erbschafft / und bereite mich durch
Erlickung des Todes zu meines Lebens
seeliger Erbschafft.

Heilige Dreyfaltigkeit ! von dir sind
alle Dinge / und wir in dir. O du un-
erforschliche Tieffe des Reichthums /
erbarme dich heute über Reich und Arm!
Habe ein Ansehen auf deine Auserwähl-
ten. Behüte Verwandte und Bekann-
te. Schütze Einheimische und Fremde.
Eeegne Freund und Feinde. Sey aller
Nothleydenden Gott / aller Betrübten
Trost / aller Schlaffenden Hüter und
Wächter. Niemand ist gut / als du
einiger Gott / also verleyhe auch uns
allen in dir eine gute Nacht. Amen !

Bergib / O Jesu / meine Schuld /
Und decke mich in deiner Huld /
Laß du mich süsse Ruh empfinden /
Hilff Noth und Unglück überwinden / Am.

Abend = Lied.

Mel. Nun bricht die finstere Nacht herein / 1c.

Nun sich der tag geendet hat / Und keine sonn
mehr scheint / Schläfft alles / was sich ab-
gemacht / Und was zuvor geweint.

2. Nur du / mein Gott / hast keine rast / du
schläffst noch schlummerst nicht / Die finsternuß
ist dir verhaßt / Weil du bist selbst das licht.

3. Gedencke / Herr ! doch hent an mich / In
dieser finstern nacht / Und schencke mir genädig-
lich / Den schirm von deiner wacht.

4. Wend

4. Wend ab des satans wütereÿ Durch dei-
ner engel schaar / So bin ich aller sorgen freÿ/
Und bringt mir nichts gefahr.

5. Ich fühle zwar der sünden schuld / So
mich bey dir klagt an / Doch aber deines Sohnes
huld Hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum bürgen ein / Wann
ich soll vor gericht / Ich kan ja nicht verlohren
seÿn In solcher zuversicht.

7. Darauf thu ich mein augen zu / Und
schlasse frölich ein / Mein GOTT wacht jetzt in
meiner ruh / Wer wolte traurig seÿn ?

8. Weicht nichtige gedanken hin / Wo ihr
habt euren lauff / Ich baue jetzt in meinem sin
GOTT einen tempel auf.

9. Soll diese nacht die letzte seÿn In diesem
jammerthal / So führ mich / HErr ! in himmel
ein Zur auserwählten schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir / Du star-
cker Zebaoth ! Im tod und leben hilffst du mir
Aus aller angst und noth.

Morgen = Seggen am Dienstag.

Ich will aufstehen und suchen den meine Seele
liebet / Hohel. 3. v. 2.

So ihr mich von gangen Herzen suchet / will
ich mich von euch finden lassen / Jer. 39 / 13.

Das walte GOTT der Vater / mein
bester Schutz und Trutz in aller
Noth.

Das walte GOTT der Sohn / mein
Leben / Trost und Aufenthalt.

Das walte GOTT der heilige Geist/
mein treuer Beystand / Regierer

und Führer / biß an mein seeliges
Ende / Amen.

Mein Gott der Tag bricht jetzt herfür /
Da du für Menschen / und die Thier
Gesorat / eh sie noch waren /
Du schuffest Bäume / Kraut und Gras /
Besämet ohne Ziel und Maas /
Wie wir noch jetzt erfahren /
Dafür / wir dir
Sonder zwingen / danckbar singen /
Mit viel weisen /
Deine treue Vorsorg preisen.

GOTT Vater / mein Erhalter! der
Diensttag erfordert einen neuen
Dienst von mir. Ich sey gepreiset vor
deinen gnädigen Schutz / der mich die
vergangene Nacht umgeben hat. Im
Schlaffe war ich auffer mir / aber du
warest in mir. Der arge Feind gedach-
te es böse mit mir zu machen / aber du/
Gott / hast es gut gemacht / wie es jetzt
am Tage ist. O du allergetreuester
Menschen - Hüter / wie groß ist deine
Güte / daß Menschen unter dem Schat-
ten deiner Flügel trauen. Habe Danck/
daß du meines Angesichtes Hülffe und
mein Gott bist. Laß aber auch diesen
Morgen mit dem neuen Lichte dein Antlitz
aufs neue über mich leuchten / daß mein
Leib und Seele geneset. Hat ein jeglicher
Tag seine eigene Plage / so laß auch einen
jegli-

jeglichen Tag seinen Segen finden.
 Sey mir heute wie ein Thau / der das
 Land befeuchtet. Laß mich nicht nur im
 Schweisse meines Angesichtes / sondern
 auch im Preise deiner Göttlichen Güte
 mein Brod essen. Deine Hand sey mit
 mir im Werke / daß ich mit meinen
 Händen etwas Gutes schaffe. Willst
 du mich züchtigen / ach so thue es nicht
 im Grimm / daß du mich nicht aufreißest.

GOTT Sohn / mein Immanuel /
 Gott mit uns ! Sey auch heute mit
 mir. Mache an diesem Tage ein Gefäß
 deiner Gnade und Ehre aus mir. Bey
 dir allein ist Gnade und viel Erlösung.
 Sündige ich / ach so behalte meine Sün-
 de nicht. Falle ich / so laß mich nicht lie-
 gen. Schreibe meine Schulden nicht auf
 sondern ab. Tilge meinen Namen nicht
 aus dem Buche der Lebendigen. Laß
 mich an diesem Dienst-Tage nicht dienen
 der Sünde / denn sie lohnet mit lauter
 Reue ; nicht dienen der Welt / denn
 sie bezahlet uns mit unserm eignen Ver-
 derben ; nicht dienen dem Satan / denn
 sein Lohn ist in dem Pfuhle. Gib / daß
 ich dir diene in Heiligkeit und Gerech-
 tigkeit / welche dir gefällig ist. Und als
 dann sey auch mein Schild / und mein
 B 6 sehr

sehr grosser Lohn / ich will vor dir wandeln und fromm seyn. Laß mich deinem Geist unter den vielfältigen Versuchungen in alle Wahrheit führen. Unter den mancherley Trübsalen aber gib mir ein Herz nach deinem Willen. Schlaßest du / so verbinde auch. Betrübtest du / so erfreue auch / soll ich mit Thränen säen / so laß mich auch mit Freuden erndten. Ich will des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

GOTT Heiliger Geist / mein Gnaden-Geist! Laß mich auch heute wandeln im Geiste / und die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Erleuchte die Augen meines Verstandes / daß ich erkennen möge / welches da sey die Hoffnung meines Berufss. Verlehnhe das Wollen / würcke das Vollbringen. Du bist der Finger Gottes / schreibe Jesum Christum in mein Herz. Erneuere mich an dem innwendigen Menschen. Herrsche in allen meinen Gliedern. Gib mir Einfalt des Herzens / und Lauterkeit des Mundes. Würcke alles in allem nach deinem Wohlgefallen. Laß mich jederzeit prüfen / welches das Beste sey / und erfülle mich mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch Jesum Christum geschehen

geschehen zur Ehre und Lobe Gottes.
Bewahre den theuren Schatz / den ich
in einem irdischen Gefässe trage. Und
solte heute mein letztes Stündlein kom-
men / so bewahre und erhalte mich zum
ewigen Leben.

O Heilige Dreyfaltigkeit / ich bege-
be mich dir zu einem Opffer / das da le-
bendig / heilig / und Gott wohlgefällig
ist. Sey mit mir und den Meinen in
Glück und Unglück / in Gesundheit und
Krankheit / in allem Anliegen. Laß
heute mich und keine Seele verlohren
gehen. Erhalte uns in Einigkeit des
Glaubens / im Bande des Friedens /
und in der Hoffnung unsers Erbes.
Mache endlich durch einen seeligen Tod
unsern mühseligen Dienst-Tag zu ei-
nem himmlischen Frey- und Freuden-
Tage / und führe uns aus Egypten /
durchs rothe Meer der Wunden Jesu /
ins ewige Canaan. Da wollen wir dir
dienen in deinem Tempel Tag und
Nacht / Amen.

Wie du mein Jesu / mich bedeckt /
Daß mich die Nacht kein Leyd geschreckt /
So laß mich auch den Tag vollbringen /
Und steh mir bey in allen Dingen / Amen.

Morgen- Lied.

Mein augen schließ ich jetzt in Gottes na-
men auf / Der aufgeruhete leib befördert
seinen

seinen lauff / Weiß aber nicht / ob ich den abend
möcht erleben / Es könnte mich vielleicht der
tod noch heut umgeben.

2. Drum sag ich dir / o Gott / von herzen
lob und preis / Weil deine güt und treu bey
mir kein ende weißt. Du hast mich diese nacht
so väterlich bedecket / Daß mich kein ungelück/
in meiner ruh erschrecket.

3. Du hast des satans grimm genädig abge=
kehrt / Der fürst der finsterniß hat mir kein
haar verkehrt: Beschütz auch diesen tag / mich
Herr auf meinen wegen / Daß deinen engel mir
die hand selbst überlegen.

4. Regiere mein gemüth / und richt es ganz
zu dir / Daß keine böse lust zur sünde mich ver=
führ; Gib/ daß ich den beruf mit allen freunden
treibe / Und auch in meinem schweiß nicht ohne
segen bleibe.

5. Also wenn sich der tag zu seinem ende
neigt / Berheiß ich dir ein lob / das nach dem
himmel steigt. Nimm alle sorgen selbst auf dei=
nen vater-rücken / Mach alles creuz leicht / so
du wirst überschicken.

6. Und so ja dieser tag mein letzter tag soll
seyn / So richte meinen gang in solchen wandel
ein / Auf daß ich wohlbereit / in wahren glau=
ben stehe / Und alsdenn voller glantz / zum gros=
sen tage gehe.

Abend = Segen am Dienstag.

Behüte mich wie einen Aug = Apffel im Auge/
beschürme mich unter dem Schatten deiner
Flügel / Ps. 17. v. 8.

Wer euch antastet / der tastet meinen Aug=
Apffel an / Zach. 2. v. 8.

Walts

Walts GOTT Vater / der du mich
erschaffen hast ; walts GOTT
Sohn / der du mich mit deinem
theuren Blut von allen meinen
Sünden erlöset hast ;

Walts GOTT Heiliger Geist / der
du mich in der heiligen Tauff
zum ewigen Leben geheiligt hast/
und in aller meiner Noth mein
treuer Beystand / Schutz und
Troft bist.

In deine Hände / Drey = Königer
GOTT / befehl ich mein Leib und
Seele / heut und allezeit.

Dieser Tag ist abermal /
O mein GOTT! jegund vergangen /
Schütze mich / o mein Verlangen!
Diese Nacht vor aller Qual.

GOTT Vater / mein Hort und
Heyl! es ist abermal ein Tag zu
Ende / aber deine Güte nicht / welche
kein Ende hat. Ach daß doch meine
Sünde auch ein Ende hätte / mit wel-
cher ich diesen Tag mein Gewissen be-
schweret habe. O ich elender Mensch/
wer will mich erlösen von dem Leibe dies-
ses Todes? Ich habe leyder! an diesem
Dienst-Tage meine Glieder sehr wenig
begeben zum Dienste der Gerechtigkeit /
daß sie heilig würden. Ich hätt dir
alleis

alleine dienen sollen / Denn niemand kan zweyen Herren dienen. Aber so habe ich dem Geschöpfte mehr gedienet / als dem Schöpffer. Ich bin der Sünden Knecht (Magd) worden / und habe sie lassen herrschen in meinem sterblichen Leibe / ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Was hab ich nun zu der Zeit vor Frucht / derer ich mich schämen muß / denn das Ende derselben ist der Tod. Ach Vater! straffe mich nicht / wie ich verdienet habe. Laß auch an diesem Dienste Tage das Verdienst deines Sohnes gelten vor alle meine Sünde. Weil es dunckel wird / so stelle meine Sünde nicht ins Licht für deinem Angesichte / sondern laß sie in den Wunden Jesu vergraben seyn.

GOTT Sohn / mein Herr und mein Gott! Du bist unter uns wie ein Diener gewesen / und hast Knechts Gestalt an dich genommen / daß du uns von der Sünden Knechtschaft befreyen und zur himmlischen Freyheit der Kinder Gottes bringen möchtest. Ach befreye mich auch heute von dem Dienst der Ungerechtigkeit / daß ich hinfort der Sünden nicht mehr diene. Gib mir deine dienstbare Geister zu / die um deinen Thron stehen. Steure / o du Löwe vom

vom Stamm Juda / dem brüllenden Löwen / der mich zu verschlingen suchet. Hast du mich heute mit deinen Augen geleitet / so drücke auch nun selber meine müde Augen zu. Bewahre mich und das Meinige / denn es ist das Deinige. Wende ab Wassers- und Feuers-Noth / denn du bist der Nothhelffer. Behüte vor Grauen und Erschrecken / deine Hand kan alles ändern. Du hast mir heute viel Gutes erwiesen / ach setze auch dieses hinzu / daß ich ein mit dir versöhntes Herze zur Ruhe bringen möge. Soll etwan das Bette zu meinem Grabe werden / so laß mich an dein Grab gedenccken / und meiner Seele in deinen Wunden betten.

GOTT Heiliger Geist / mein Licht vom Lichte! laß mir dein Gnaden-Licht nicht mit der Sonnen zur rüste gehen. Schlassen die Augen / so laß doch mein Gewissen wachen. Laß mich mein Lager lieber mit Thränen als mit Sünden besflecken. Behüte mich vor ärgerlichen und entsetzlichen Träumen. Mache mein Herze zu deinem Heiligthum / und heilige es in meiner Ruhe durch deine süße Regungen. Befreye mein Gemütthe von der Last aller irrdischen Sorgen / und laß mich keine / als menschliche
Ver

Versuchungen betretten. So oft ich einen Dienst = Tage beschliesse / so oft gib mir zu bedencen / daß dieses Leben nur ein Dienst = Hauß sey / damit ich mich freue / den Dienst der Eitelkeit abzulegen / und mich stets bereite / dir dermaleins im ewigen Lichte zu dienen. Erhalte mich in deinem Dienst getreu bis in den Tod / auf daß / wo mein JEsus ist / alsdann ich / sein Diener / (seine Dienerin) seyn möge.

Heilige Dreyfaltigkeit / offenbahre deine Herrlichkeit auch diese Nacht an mir und allen Menschen / die deiner Macht vertrauen / deine Gnade suchen / deines Schutzes bedürffen. Gedencke an deine Verheissung : Ich will dich nicht verlassen noch versäumen / Sey du grosser GOTT bey deinem kleinen Häufflein / du reicher GOTT bey denen Armen / du starcker GOTT bey denen Schwachen / du Vater des Trostes bey den Betrübtten / du Arzt Israels bey denen Krancken / du ewiges Leben bey denen Sterbenden. Verhilff uns allen endlich dahin / wo keine Nacht mehr ist / sondern lauter Licht immer und ewiglich / Amen.

GOTT Lob / der Tag ist nun vorbey /
Ach HErr / die Nacht auch bey mir sey!

Das

Laß mich hier sanfft und frölich schlaffen:
Und stell mich dort zu deinen Schaafen/ Amen.

Abend = Lied.

Mel. Freu dich sehr / o meine Seele / 1c.

HErr es ist von meinem leben / Uebermal ein
tag dahin; Lehre mich nun achtung geben/
Oblig fromm gewesen bin? Zeige mirs auch sel-
ber an / Was ich nicht hab recht gethan; Und
hilff mir in allen sachen Guten seyer = abend
machen.

2. Freylich wirst du manches finden / Das
dir nicht gefallen hat; Dann ich bin noch voller
sünden In gedanken/ wort und that / Und von
morgen bis jezund / Pflaget herze / hand und
mund / So geschwind / und oft zu fehlen/ Das
ichs selber nicht kan zehlen.

3. Aber / o du GOTT! der gnaden / Habe
noch einmal gedult; Ich bin freylich schwer be-
laden/ Doch vergib mir alle schuld: Deine gros-
se vater-tren/ Wird auch diesen abend nen/ So
will ich nach deinem willen / Künftig mehr als
heut erfüllen.

4. Heilige mir das gemüthe/ Das der schlaf
nicht sündlich sey; Decke mich mit deiner güte/
Auch dein engel sieh mir bey; Lösche feuer und
lichter aus / Und bewahre selbst das hauß/ Das
ich morgen mit den meinen / Nicht in unglück
dürffe weinen.

5. Steure den gottlosen leuten / Die im fin-
stern böses thun: Solte man gleich was berei-
ten / Uns zu schaden / wenn wir ruhn; So zer-
störe du den rath / Und verhindre ihre that;
Wend auch alles andre schrecken / Was der
satan kan erwecken.

6. **H**Err / dein auge geht nicht unter/ Wenn
es bey uns abend wird: Denn du bleibest ewig
mun-

munter / Und bist wie ein guter hirt / Der auch
in der finstern nacht / Uber seine heerde wacht /
Darum hilff uns deinen schaafen / Das wir alle
sicher schlaffen.

7. Laß mich denn gesund erwachen / Wenn
es rechte zeit wird seyn ; Das ich morgen meine
sachen / Richte dir zu ehren ein : Oder hast du
lieber Gott / Heut bestimmt meinen tod / So
befehl ich dir am ende / Leib und seel in deine
hände.

Zusatz :

8. Soll ich aber deine gute Morgen sehen /
wie auch heut ; Wird außs neue mein gemüthe
Preisen deine gütigkeit / Das du mich hast aus
der nacht / an den hellen tag gebracht : Früh
will ich mein opffer bringen / und ein morgen-
liedlein singen.

Morgen = Seegen am Mittwoch.

Fülle uns früh mit deiner Gnade / so wollen wir
rühmen und frölich seyn unser Lebenlang /
Ps. 90. v. 14.

Die Gnade / so ich erzeigen will / wird seyn
wie ein Thau - Wolcken des Morgens / und
wie ein Thau der früh Morgens sich ausbrei-
tet / Hos. 6. v. 4.

Die Gnade und Barmherzigkeit
Gottes des Vaters regiere mich.

Das Leyden und Sterben meines
Heylandes Jesu Christi erquickte
mich.

Der treue Beystand des Heil. Gei-
stes erfreue mich an Leib und Seel /
in aller Noth und Gefahr / Amen.

Mein

Mein Gott! der Tag rührt mein Gesicht /
 Da du das groß und kleine Licht /
 Sonn / Mond und Stern erschaffen /
 Hab Danck für diesen Sonnenschein /
 Der alle Tag dringt durch und ein /
 Hab Danck für ruhiges Schlaffen /
 Laß mich ernstlich
 Böses fliehen / mich entziehen /
 Allen Sünden /
 Die dein scharffes Aug kan finden.

WIE Vater / mein Erbarmer !
 mein Herz ist bereit / Gott mein
 Herz ist bereit / ich will singen und tich-
 ten. Deine Barmherzigkeit ist es / daß
 ich nicht gar aus bin. Der anbrechende
 Tag leuchtet mir nicht so sehr in die Au-
 gen / als deine Güte und Treue / die alle
 Morgen bey mir neu ist. O wie soll ich
 dich genugsam preisen / daß du so wohl
 an mir thust. Mitten in der Woche /
 mitten in dem Leben / mit dem Tode
 umfassen. Ich lag / als wär ich be-
 graben. Wie leichte hätte mich der
 Schlaf seinem Bruder / dem Tode
 überantworten können ? Aber in dei-
 ner Krafft stehe ich gesund von meinem
 Lager auf. Du hast durch dein Aufse-
 hen meinen Odem bewahret / ich will
 dich preisen so lang ein Odem in mir
 ist. Du hast mich behütet wie einen
 Aug-Äpfel / mein Auge soll dafür
 auf

auf den HErrn sehen. Du hast meine müden Hände gestärcket / ich breite sie aus zu dir. Du hast mein Herz erquicket / ich werffe es dafür als ein Opffer in deinen Schoos. Mein ganzes Leben sey dir ergeben / weil du mich lebendig erhalten hast. Gedенcke auch heute meiner im Besten. Behüte den Leib vor Kranckheit / die Seele vor Verführung. Laß dir alle mein Thun und Lassen in deine Hand befohlen seyn.

UND Sohn / mein Mittler! laß mir alle Tage eine Mittwoche seyn. Tritt mitten ein / bey mir und den Meinen / wie bey deinen Jüngern durch den Kuß des Friedens. Middle alles heute zu meiner Seeligkeit. Seegne in meinem Thun Anfang / Mittel und Ende. Sey bey mir mitten in der Arbeit / und erleichtere mir die Last meines Berufes. Sey bey mir mitten im Creuze / und versuche mich nicht über mein Vermögen. Wenn ich mitten in der Angst wandele / so erquickte mich. Sündige ich / so tritt mitten zwischen mich und den erzürnten Vater / mit dem Räucherwerck deiner Hohen-Priesterlichen Vorbitte / damit der Plage gewehret werde. Laß mich auch die Mittwoche erinnern / wie du mich in deinen Weinberg gemies

thet!

thet / daß ich nicht müßig stehe an dem
 Marckte dieser Welt / sondern als ein
 treuer Arbeiter in demselben erfunden
 werde. Soll ich heute seyn als eine Rose
 mitten unter den Dornen / als ein
 Schaaß mitten unter den Wölffen; ach!
 so verlaß mich nicht mit deinem Troste/
 denn mit dir kan ich alles überwinden.

GOTT Heiliger Geist / mein Füh-
 rer! führe mich auch an diesem Tage
 nach dem Worte meines **GOTTES** / daß
 ich als ein Kind **GOTTES** sey ohne Fa-
 tel / lauter und unsträfflich / mitten unter
 dem unartigen und argen Geschlechte.
 Mache meinen Gang gewiß auf deinem
 Fußsteige. Zäume meine Zunge / halte
 meine Augen / betäube meine Ohren/
 binde meine Hände und Füße / bedeute
 mein Herz / wann böse Gedancken/
 Worte und Wercke hervor brechen
 wollen. Behüte mich vor meinem eige-
 nen Willen / und gib mir ein Herz nach
 deinem Willen. Reiß die Welt aus
 meiner Brust / und pflanze hingegen in
 derselben das Reich **GOTTES**. Laß mich
 alle meine Veruffs-Geschäfte im Glaubt-
 en ohne Zweifel anfangen / in der
 Liebe ohne Hindernuß fortsetzen / in der
 Hoffnung ohne Unsegen vollenden.
 Mache mich tüchtig / wo ich untüchtig;
 mache

mache mich erleuchtet / wo ich thöricht ;
 mache mich getrost / wo ich betrübt bin.
 Ohne dich kan ich nichts / durch dich
 will ich alles thun.

Heilige Dreyfaltigkeit! Sey an die-
 ser Mittwoch / mit uns / unter uns /
 in uns. Wenn alle Berge mitten ins
 Meer sincken / und die Welt untergien-
 ge / so laß uns dennoch erfahren / daß du
 mitten unter Israel bist / und daß du der
 Herr unser Gott seyst. Wie du / o
 starcker Gott ! dein Volck mitten
 durchs rothe Meer führest / so führe
 auch uns mitten durch alle Angst-Glu-
 then hindurch. Erhalte uns mitten in
 der Anfechtung / wie die frommen Männer
 mitten im feurigen Ofen. Endlich bringe
 uns mitten durch Noth und Tod hin-
 durch ins ewige Leben / so wollen wir
 dir mitten in der Gemeine Lobsingem /
 die bey dir im Himmel ist. Amen.

Du Jesu / hast durch deine Macht /
 Die Nacht gar glücklich weggebracht :
 Behüte mich auch diesen Tage /
 Für Sünden und für aller Plage / Amen.

Morgen = Lied.

Gott des himmels und der erden ! Vater /
 Sohn und heil'ger Geist ! Der du tag
 und nacht läßt werden / Sonn und mond uns
 scheinen heißst / Dessen starcke hand die welt /
 Und was drinnen ist / erhält.

2. Gott!

2. Gott! ich dancke dir von hertzen / Daß
du mich in dieser nacht / Für gefahr / angst/
noth und schmerzen Hast behütet und bewacht/
Daß deß bösen feindes list Mein nicht mächtig
worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Heut
mit dieser nacht vergehn: Ach Herr Jesu!
laß mich finden Deine wunden offen siehn / Da
alleine hülff und rath Ist für meine missethat.

4. Hilff / daß ich mit diesem morgen Geist-
lich auferstehen mag / Und für meine seele
sorgen / Daß / wann nun dein grosser tag Uns
erscheint / und dein gericht / Ich dafür erschre-
cke nicht.

5. Führe mich / o Herr! und leite Meinen
gang nach deinem wort: Sey und bleibe du
auch heute Mein beschützer und mein hort:
Nirgend / als von dir allein / Kan ich recht be-
schützet seyn.

6. Meinen leib und meine seele / Samt den
sinnen und verstand / Grosser Gott! ich dir
befehle Unter deine starcke hand: Herr! mein
schild! mein ehr und ruhm! Nimm mich auf
dein eingenthum.

7. Deinen engel zu mir sende / Der deß bö-
sen feindes macht / Vist und anschlag von mir
wende / Und mich halt in guter acht / Der auch
endlich mich zur ruh Trage nach dem himel zu.

8. Höre / Gott! was ich begehre / Vater/
Sohn und heil'ger Geist! Meiner bitte mich
gewähre / Der du selbst mich bitten heiffst: So
will ich dich hier und dort Herklich preisen fort
und fort.

Abend: Segen am Mittwoch.

Der Herr ist bey mir / darum fürchte ich
mich nicht / Ps. 118. v. 6.

E

Fürchte

Fürchte dich nicht / denn ich bin bey dir /
Ps. 43. v. 5.

Walts GOTT der Vater im höchsten
Thron /

Walts IESUS Christ sein ein'ger
Sohn /

Walts heil'ger Geist mein Tröster
mild /

Der sey die Nacht mein Schirm und
Schild.

O GOTT laß mich diese Nacht/
Vor des bösen Feindes Macht/
Sicher und besreyet seyn /
Daß ich lob den Namen dein.

WIE Vater mein Erretter! Ich
will dir abermal ein Freuden-
Opffer thun / und deinem Namen dan-
cken / daß er so tröstlich ist. Du erret-
test mich aus aller meiner Noth. Je
mehr ich Tage hinter mich lege / je mehr
erfahr ich deine Treue / je mehr genieße
ich deine Liebe / jemehr schmecke ich deine
Freundlichkeit / je näher aber komme ich
auch dem Tage / der allen meinen Ta-
gen ein Ende machet. Ach daß ich doch
einen jeden / und also auch den heutigen
Tag also zubracht hätte / daß deine Lie-
be nicht wäre beleidiget / deine Gerech-
tigkeit nicht gereizet / mein Gewissen
nicht beschweret / meine Straffe nicht
gehäuffet worden. Ach ich erkenne die
Sins

Sinſterniß meines Herzens bey dieſem
duncklen Abend. Die Mittwoch zeigt
mir eine Mitternacht meiner Sünde.
Wo ſoll ich hingehen vor deinem Ange-
ſichte. Solte mich nicht dein Fluch
treffen / daß meine Leuchte verlöſche
mitten in Sinſterniß? Ach mein Gott
züchtige mich nicht nach deiner Gerech-
tigkeit. Verwandele deinen Richter-
Stuhl in einen Gnaden-Stuhl. Laß
meine Sünde wohl ferne von mir ſeyn/
Du aber ſey nicht ferne von mir. Ver-
giß und vergiß meine Schuld / gedencke
aber an deine Huld / und ſey auch in der
zukünfftigen Nacht mein Gott / der
ſich über mich erbarmet.

GOTT Sohn / mein Fürsprecher/
tilge aus die Handschrift / ſo wider
mich iſt. Thue aus dem Mittel / was
ich an dieſer Mittwoche geſündigt habe.
Du Baum des Lebens mitten im Para-
dieſe Gottes / laß mich heute unter
deinem Schatten ruhen. Ich ſuche auch
des Nachts dich / den meine Seele lie-
bet. Ruhe bey mir / ſo ſchlaſſe ich ſicher.
Ruhe in mir / ſo ſchlaſſe ich ſelig. Wo ja
meine Feinde nicht ruhen / ſo widerſtehe
ihnen mit deinem Arm. Liege ich mit-
ten unter den Löwen / ſo laß mich auch
mitten unter den Engeln liegen / die ih-

ren Rachen zuhalten. Bin ich wie ein Mensch / der mitten im Meer schlaffet / so gib mir dennoch eine Stille in meinem Herzen / daß meine Seele nicht unruhig seyn dürffe. Verbirge mich heimlich in deinem Gezelt / welches die Losung hat: Die Liebe ist sein Panier über mir.

GOTT Heiliger Geist / mein Redner! laß mich diesen Feyerabend mit feurigem Gebete machen. Bin ich heute kaltfinnig gewesen in meinem Christenthum / so entzünde deine brünstige Liebe in mir / und laß das Füncklein meines Glaubens nicht in der Asche ersticken. Habe ich gewandelt nach dem Fleische / so erneure mich im Geist. Lege ich meine Kleider ab / so ziehe mir **IESUM** Christum an. Schliesse ich meine Augen zu / so erwecke du mein Gewissen. Seuffze ich in der Nacht / so schreye du selbst den Abba vor mich. Rede ich mit meinem Herzen auf meinem Lager / so laß den Inhalt meines Gespraches nichts als meinen **IESUM** seyn. Will mich eine Furcht ankommen / so halte mir vor / daß ich nicht einen Knechtischen / sondern einen Kindlichen Geist empfangen habe / und mich also nicht fürchten dürffe.

Heilig

Heilige Dreyfaltigkeit ! auf deine Gnade lege ich mich / mit deiner Barmherzigkeit decke ich mich / hinter deine Allmacht verberge ich mich. Verriegle mein Haus / versiegle mein Herz mit deinem Schutz. Sey bey uns zur Rechten und Linken. Sey meiner Freunde Freund. Erquickte alle Mühselige und Beladene. Gib uns auf eine geruhige Nacht einen fröhlichen Morgen. Bis endlich kein Mittwoche mehr seyn wird / und wir alle dort versammelt werden / wo das Lamm mitten auf dem Stuhl uns weiden wird. Dir sey Ehre in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Bleib Jesu diese Nacht bey mir /
 Mein Leib und Seel befehl ich dir /
 Beschirme mich durch deine Gnade /
 Daß mir kein Feind noch Unglück schade / Amen.

Abend = Lied.

Schlaff ein mein herz und singe Dem schöpffer aller dinge Zuvor ein lied von busse / Fall ihm betrübt zu fusse.

2. Wie sehr hast du betrübet / Den der dich hat geliebet / Den geber aller güter / Den frommen menschen hüter.

3. Sind es nicht sünden = schatten / Die dich umgeben hatten ; Du hast dich nicht gewehret / Da satan dein begehret.

4. Gott will ein opffer haben ; Drum bringe deine gaben / Dein weyrauch und dein wider / Sind deine thränen = lieder. 5. Ach

5. Ach seuffze : Herr / sey gnädig ! Mach
mich von schulden ledig / Um Christi blutes wil-
len / Daß deinen zorn doch stillen.

6. Gib / daß die dunkelheiten Mir nicht ein
grab bereiten / Oh ich in meinen sünden Kan-
buß und gnade finden.

7. Sprich doch / mein kind nun liege / Troß
dem / der dich betrüge ; Schlaf wohl / laß dir
nicht grauen / Dein Gott will auf dich schauen.

8. Will gleich der satan brüllen / So laß
ihm nicht den willen ; Daß ich kan sanffte schlaf-
fen Bey deiner engel waffen.

9. Bedecke Herr / die meinen / Verlasse
heute keinen / Daß sie in deinem seegen Sich
alle niederlegen.

10. Und laß mich endlich morgen Befreyt
von allen sorgen Aus meinem bette gehen / So
will ich dich erhöhen.

11. Schlaf nun / mein hertz / und ruhe /
Und glaube / daß Gott thue / Was deine seuff-
zer bitten ; du schläffst / Gott will behüten.

Morgen-Seegen am Donnerstag.

Ich ruffe an mit meiner Stimme den Herr-
ren / so erhöret er mich von seinem heiligen
Berge / Ps. 3. v. 5.

Ruffe mich an in der Noth / so will ich dich er-
retten / so solt du mich preisen / Ps. 50. v. 15.

Es gebenedeye mich der hochge-
lobte Name Gottes des Vaters.

Es begnade mich das theure Ver-
dienst meines Herrn Jesu Chris-
sti.

Es erhalte mich der Odem Gottes
des H. Geistes / jetzt und allezeit / A.

Mein

Mein GOTT! der Fisch und Vögel = Schaar /
So diesen Tag erschaffen war /

Ist emsig dich zu loben /
Berleuh / daß über alle Ding /
Ich dir Dank / Ruhm und Ehre bring /
Bis ich dereinst dort oben

Klinge / singe:
Heilig / mächtig / herrlich / prächtig /
Groß von Stärke

Ist GOTT / wir sind seine Werke.

GOTT Vater / mein Versorger!
Meine erste Sorge an diesem
Morgen ist das Lob deiner unaussprech-
lichen Güte. Der Donnerstag ist nun
auch erlebet / und ich lebe noch. Davor
bringe ich dir das Opffer meiner Lippen /
und bezahle dir das Gelübde meines
Herzens. Ich sage mit Jacob / da er
aufwachete: Warlich ist der HERR an
diesem Orte. Um mein Bette finde ich
die Fußstapffen deiner Liebe. Die hat
meine Wache bestellet / die hat meine
Ruhe gewürcket / die hat mich jetsu
sanfft wiederum aufgewecket. Ach wer
bin ich / HERR / daß du dich meiner so
herzlich angenommen? Du hast mein
Lager nicht zur Todten = Bahre / noch
mein Hauß zur Mörder = Grube wer-
den lassen. Unter deinem Schirm ver-
lachte ich den Sturm der Gottlosen.
Deine Macht widerstund der Macht
der Finsterniß. Nun haben sich meine

Kräfte versammelt / meine Glieder erquicket / und ich stehe gesund vor deinen Augen. Ach Vater ! nimm dich auch heute deines Kindes an. Laß deine Barmherzigkeit herfür brechē wie die Morgenröth / und deine Gnade wie einen Thau / der das Land befeuchtet. Gib / daß alle meine Tritte von Seegen trieffen / die ich auf deinen Wegen thun werde. Schlecht und Recht behüte mich / denn ich harre dein / erlöse mich aus aller meiner Noth.

GOTT Sohn / mein König! laß mich auch an diesem Morgen den Scepter deiner Gnade küssen. Wenn dein Angesichte freundlich ist / so ist mein Leben. Laß auch an diesem Donnerstage dasselbe leuchten / daß meine Seele genesē. Sey mir freundlich und fördere das Werck meiner Hände. Solte ich ja heute ein verirrtes und verlohrenes Schäflein werden / ach so suche deinen Knecht. Befehre du mich **H**ERR / so werde ich bekehret / hilff du mir / **H**ERR! so ist mir geholffen. Behüte mich vor Sicherheit des Herzens / und vor Gottlosigkeit des Wandels. Zeige mir deine Fußstapffen / daß ich nicht mir / noch der Welt oder dem Satan folgen möge. Zuech mich dir nach / so lauffe ich und wo du mir ein menschliches Joch auf

aufgelegt / so laß mich doch dabey den
ganzem Tag in den Seilen der Liebe
gehen. Gib daß dieser und jeder Tag/
den ich noch zu leben habe / mein Don-
nerstag sey / daß ich mich erinnere des
letzten Gerichts: Donners / erschrecke
vor dem gegenwärtigen Gesetz: Donner/
und also täglich in wahrer Busse er-
funden werde. Weil ich nicht weiß /
wenn das letzte Stündlein kommt / so
laß mich alle Stunden bereit seyn / dir
meinem Könige / entgegen zu gehen.

Gott heiliger Geist / meine Stärke!
sey auch in mir Schwachen heute mäch-
tig. Laß mich diesen Tag also leben /
daß es mich auf den Abend nicht reuen
möge / gelebet zu haben. Zünde mir ein
Licht an in dem Verstande / und baue
dir ein Heiligthum in meinem Willen.
Laß mich in dem Rathe der Frommen
wandeln. Meine Seele komme nicht
in den Rath der Gottlosen. Mein
Fuß trette nicht auf den Weeg der
Sünder. Lege meinen sündlichen Nei-
gungen Zaum und Gebieß an / daß sie
in dem Gehorsam des Reichs Christi
behalten werden. Beruhige mein Ge-
wissen / daß Gerechtigkeit und Friede
sich in meiner Seele küssen. Verwand-
dele alle Bitterkeit des Creuzes in eine

Arkenen / und bringe das Licht des
 Trostes mitten aus der Finsternuß der
 Erübsalen herfür. Gib mir ein ver-
 gnügetes Hertz bey meinem bescheidenen
 Theile. Laß mich nicht begierig seyn
 nach Gütern / die mich eitel machen/
 sondern pflanze in mir eine Sehnsucht
 nach den wahren Schätzen / die eine be-
 ständige Vergnügung geben / und die
 ich auch im Sterben mitnehmen kan.

Heilige Drenfaltigkeit ! Ich heilige
 dir heute mein Leib und Seele. Ach
 laß mein Leben und Weben ein stetes
 Lob deiner Herrlichkeit seyn. Wende
 dich auch zum Gebete der Verlassenen.
 Erbarme dich deines Erbes. Seegne
 dein Volck. Laß die Meinen nicht aus
 deinen Augen / noch aus deinem Her-
 zen. Leite uns nach deinem Rath / und
 nimm uns endlich mit Ehren an. Ehre
 sey dir Gott in der Höhe / Friede auf
 Erden / und dem Menschen ein Wohl
 gefallen. Amen !

Wie / Jesu / du mit deiner Hand
 Die Nacht mein Unglück abgewandt /
 So rette mich den Tag von Sünden /
 Gefahr und Unglück laß verschwinden / Am.

Morgen = Lied.

Mel. Herzlich thut mich verlangen / 1c.

Duack sey Gott in der höhe in dieser mor-
 gen = sund / Durch den ich wied'r aufstehe
 vom

vom schlaff frisch und gesund ; Mich hatte zwar
gebunden mit finsternuß die nacht / Ich hab sie
überwunden mit Gott / der mich bewacht.

2. Wied'rum th. ich dich bitten / o Schutz-
Herr Israël ! Du woll'st treulich behüten den
tag mein leib und seel. Al' Christlich oberkei-
ten / unsr' schulen und gemein' In diesen bösen
zeiten laß dir befohlen seyn.

3. Erhalt uns durch dein' güte bey g'sunder
lehr / Für kezerey behüte / streit für dein wort
und ehr / Daß wir mit unserm saamen immer in
einem geist sprechen : Des Herrn namen sey
groß und hoch gepreißt.

4. Dem leibe gib darneben nahrung und gu-
ten fried / Ein g'sund und mässig leben / darzu
ein frölich g'müth / Daß wir in allen ständen
tugend und erbarkeit lieben / und fleiß drauf
wenden / als rechte Christen-leut.

5. Gib mildiglich dein'n seegen / daß wir
nach dein'm geheiß wandeln auf guten wegen/
thun unser amt mit fleiß / Daß ein jeder sein
neße aufwerff / und auf dein wort Sein'n trost
mit Petro seze / so geht die arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu ehren / und der ge-
mein zu nutz / Das will der satan wehren mit
list und grossen trug / Doch kan ers nicht voll-
bringen / weil du Herr Jesu Christ ! Herr-
scheist in allen dingen / und unser beystand bist.

7. Wir sind die zarten reben / der weinstock
selbst bist du / Daran wir wachsn und kleben/
und bringen frucht dazu. Hilf / daß wir an dir
bleiben und wachsen immer mehr : Dein guter
Geist uns treibe zu wercken deiner ehr.

Abend = Seegen am Donnerstag.

Wenn ich ruffe zu dir Herr mein Hort / so
schweige mir nicht / Ps. 28. v. 1.

Es soll geschehen / ehe sie ruffen / will ich antworten / wenn sie noch reden / will ich hören / Es. 65. v. 24.

Der mächtige Schutz meines himmlischen Vaters /

Die süsse Liebe seines Sohnes / meines Erlösers /

Und der unendliche Trost des Heil. Geistes seye in mir / bey mir / und über mir / diese Nacht und allezeit / Amen!

Gib / o Gott! daß ich in dir /

Ruhe finde für und für /

Sonderlich heut diese Nacht

Halt du für mich selbst die Wacht.

GOTT Vater / mein höchstes Gut!
 Wie gut hast du es abermal den
 vergangenen Tage mit mir gemacht.
 Deine Güte ist besser denn Leben.
 Wenn ich meine Unwürdigkeit mit der
 Grösse deiner Barmherzigkeit vergleiche /
 so muß ich mit Jacob sagen : Ich bin
 dessen nicht werth / was du an mir
 gethan hast. Mit was vor vätterlicher
 Vorsorge hast du mich berathen ? mit
 was vor getreuer Wachsamkeit hast du
 mich so viel tausend Gefährlichkeiten
 entrissen ? mit was vor Langmuth hast
 du mich in meinen Sünden vertragen ?
 mit was vor Gedult und Liebe hast du
 mich zur Busse geleitet. Ach gib mir
 doch

doch eine rechte Empfindung vor der
Größe dessen / was ich dir schuldig bin.
Aber wie erschreck ich auch / wenn ich
bey allem diesem Guten in meinem
Fleische nichts Gutes finde. Du hast
mich wol mit Wohlthaten überschüttet /
aber ich habe deiner Gnade und Gabe
mißbrauchet. Diese Seile der Liebe
habe ich zerrissen. Meine Sünde ist jes
zo für mir / dein Zorn über mir / die
Angst der Höllen in mir. O Va
ter der Barmherzigkeit / wie sündlich
ich auch bin / so nehme ich dennoch meine
Zuflucht zu dir. Bey dir ist die Verges
sung / daß man dich fürchte. Ach
HERR! vergib / nach deiner Lieb / die du
vest zu mir trägest.

GOTT Sohn / meine einzige Zu
flucht! Zu dir flieh ich / verstoffe mich
nicht. Ich höre wol an diesem Donner
stige / dein Geseze donnern / aber auch
dein süßes Evangelium Friede und Ge
rechtigkeit predigen. Habe ich schon
grosse Ursach traurig zu seyn über mei
ne Sünde / so habe ich doch noch viel
grössere Ursache mich zu erfreuen über
deine Liebe die mich nicht will lassen ver
lohren gehen. Verwandele durch die
se Liebe den Zorn deines himmlischen
Vaters in lauter Gnade; die Finster
niß

niß der gegenwärtigen Nacht in lauter
Licht ja meinen Tod/wenn er heute erfol-
gen sollte/in lauter Leben. Hast du nichts
o Seelen-Freund / wo du dein Haupt
hinlegest / ach lege es heute auf mein
Hertz / so werde ich in dir ruhen / und
du in mir. Ich will dich halten und
nicht lassen / biß ich dich in meine Kam-
mer bringe. Ach! bist du bey mir darina-
nen / so werde ich wol bleiben.

GDZ Heiliger Geist/mein Pfand
und Siegel! versiegle mich auch heute
mit dem Zeichen der Göttlichen Kind-
schaft. Erinnerung mich meines Tauff-
Bundes / damit ich im Bündlein der
Lebendigen eingebunden bleibe. Baue
dir auch im Schlasse einen Tempel in
mein Hertz/und erfülle dasselbe mit süßen
Träumen. Verlaß mich nicht / wenn
mich alle Menschen verlassen. Wenn
ich von mir selber nichts weiß / so dencke
du an mich. Befreye meinen Geist
von der Last aller irrdischen Sorgen/
welche mir oft die Nacht zum Tage
machen. Verbanne aus meinen Ge-
danken alle unreine Lüste / aus meinen
Ohren alle böse Zeitungen / aus meinen
Augen alle Schröck-Bilder der Höl-
len. Wecke mich wieder zu einer glück-
seligen Stunde. Ist aber mein letztes
Stünd

Stündlein vor der Thür / so laß mei-
nen letzten Blick in die Wunden Jesu
gehen. Nur selig / ob gleich plötzlich.
Auf Christum / und in Christo / ist es
am besten schlaffen gehen.

Heilige Dreyfaltigkeit! laß auch heu-
te die Meinigen dieses Siegel haben:
Der Herr kennet die Seinen. Mache
zunichte den Rath der Gottlosen. Hei-
lige die Ruhe aller Frommen. Schütze
die Wohnungen Jacobs. Gib uns die-
jenigen zu / die um deinen Thron stehen/
so wollen wir uns morgen vor diesem
Throne bücken / und sagen: Der Gott
Israelis ist mit uns / der Gott Jacob
schützet uns. In deinem Namen spre-
chen wir indessen Amen!

O Jesu komm / beschirme mich
Auch diese Nacht ganz väterlich /
Mit deiner treuen Hand mich decke /
Auf daß mich keine Noth erschrecke / Am.

Abend-Lied.

In eigener Melodey.

Mein' augen schließ ich jetzt in Gottes na-
men zu / Dieweil der müde Leib begehret
seiner ruh / Weiß aber nicht / ob ich den morgen
werd erleben / Es könnte mich vielleicht der tod
noch heunt umgeben.

2. Drum sag ich dir / o Gott! von herken
lob und danck / Ich will auch solches thun hin-
fort mein lebenslang / Weil du mich diesen tag
hast wollen so bewahren / Daß mir kein unglück
hat können widerfahren.

3. Du

3. Du hast des teufels list von mir ganz abgekehrt / Der / als ein grimmer löw / zu fressen mich begehrt. Beschütz' auch diese nacht mich / HErr! durch deine waffen / Wann / als ein todtes bild / der leib wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein gemüth / und richt' es ganz zu dir / Daß keine böse lust durch träume mich berüh: Auch deinen engel mir an meine seite setze / Daß mich der satan nicht mit seiner list verlege.

5. Also / wann morgens ich das tage = licht erblick / Ich mich gar willig dann zu deinem lobe schick. Ihr sorgen / weichet hin! du aber HErr! verlenhe Den gliedern ihre ruh / daß mir der schlaff gedeihe.

6. Und so ja diese nacht mein ende kām herbey / So hilff / daß ich in dir / o Jesu! wacker sey / Auf daß ich seeliglich und sanfft von hinnen scheide / Dann führe meine seel hinauf zur himmels = freude.

Morgen = Seegen am Frentag.

Mein Hertz hält dir für dein Wort / ihr sollt mein Antlitz suchen / darum suche ich auch / HErr / dein Antlitz / Ps. 27. v. 8.

Wendet euch zu mir / so werdet ihr seelig / aller Welt Ende / denn ich bin GOTT und keiner mehr / Es. 45. v. 22.

HErr GOTT Vater im Himmel / erbarme dich über mich.

HErr GOTT Sohn der Welt Heyland / erbarme dich über mich.

HErr GOTT heiliger Geist / erbarme dich über mich.

Du

Du Heilige Dreyfaltigkeit / sey mir
gnädig / und hilff mir jetzt und
allezeit / von nun an bis in Ewig-
keit / Amen.

Mein Gott / der Schöpfungs-Tag ist hier /
Deß Menschen / welcher bald von dir
Zum Teufel abgewichen /
Und ob er schon gefallen ist /
So hat doch dein Sohn IESUS Christ
Den Schuld-Brief durchgestrichen:
Hiersür / will mir
Heut geziemen / dich zu rühmen /
Und zu danken /

Bis ich komm in Himmels-Schranken.

G Du allmächtiger Schöpffer aller
Creaturen / meine Seele lobet
dich / ich will den HERRN loben so lang
ich lebe / und meinem Gott lobsingem/
weil ich hie bin. Sonderlich aber dan-
cke ich dir billich am heutigen Tage / an
welchem du den Menschen erschaffen zu
deinem Ebenbilde / in Unschuld und
Weisheit / in Heiligkeit und Gerechtig-
keit. Du hast ihm eingeräumet die Er-
de zur Brodt-Kammer / die Wehde zur
Vieh-Zucht / die Wälder zur Höl-
zung / die Wasser zum Fisch-Teuch / und
die Länder zur Wohnung / alles zu der
Menschen Unterhaltung : darum dan-
cke ich dir heute billich / und lobe dich du
Allerhöchster / daß dein Geist auch mich
gemacht /

gemacht / und dein Odem mir das Leben gegeben hat / deine Hände haben mich gearbeitet / deine Finger haben mich gebildet / du hast mir Haut und Fleisch angezogen / mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gefüget / Leben und Wohlthat hast du an mir gethan / mir eine vernünfftige und unsterbliche Seele gegeben / und dein Aufsehen bewahret noch bis auf diese Stunde meinen Odem : deinem Namen seye dafür ewig Ehr / o du Gott meines Lebens.

Billich lobe ich dich auch Herr Jesu Christe / du Sohn Gottes / mein Heyland für die Erlösung deß ganzen menschlichen Geschlechts / so du am Freytag vollbracht hast / und dardurch du uns das Paradiß des Himmels / das wir in Adam alle verscherket / wieder erworben ; in dem ersten Adam sind wir verlohren / in dir dem andern Adam wieder erkohren / darum ist dieser Tag billich ein ewiger Gedencck . Tag unserer Erlösung / sintemal du holdseeliger Menschen-Freund an diesem Tag dein Leben vor uns gelassen / durch dein Blut uns erkaufft / durch deine Wanden uns von den Sünden . Wanden erlöset / durch deine Wunden uns geheilet / durch dein Leyden uns erquicket / durch dein

nen

nen Tod uns das Leben wiederbracht/
das ist eine Gnade über alle Gnade /
Wohlthat über alle Wohlthat / dafür
lobet dich meine Seele / o HErr Jesu!
meine Lippen und meine Seele / die du
erlöset hast / sind frölich und lobsin-
gen dir.

Billich lobe ich dich auch heut / o
Gott heiliger Geist / für deine gnädige
Regierung und Erhaltung; du hast mich
von Mutterleib an wunderbarlich erhalten/
du hast mich die Zeit meines Lebens weiß-
lich regieret / hast mir gegeben ein fröliches
Herz / einen gesunden Leib / ein geruhi-
ges Leben / und alle andere Wohlthat.
Ja auch diese vergangene Nacht hast du
grosse Wohlthaten mir erzeiget / und
mich das erfreuende Tages-Licht frö-
lich und glücklich anschauen lassen / dei-
ner Allmacht / deiner Liebe und deiner
Vorsorge sey Lob und Preiß gesaget/
dir will ich Danck sagen mein Lebens-
lang / und will dich dafür loben für und
für. Sey du nun / O heilige Dreyfal-
tigkeit / heut diesen Tag ferner mein
Vater / mein Erlöser / mein Führer und
Regierer / erhalte und behüte mich heut
und allezeit in deiner Gnade / Schutz
und Schirm / und laß mich dieses liebe
Tages-Licht nützlich und frölich ge-
brau-

brauchen / zu deinen Ehren und meines
 Nächsten Besserung. Bewahre mich
 für Sünde / und Schande / laß meinen
 Gang gewiß seyn in deinem Wort / und
 laß kein Unrecht über mich herrschen:
 Ach HErr / leite mich in deiner Gerech-
 tigkeit / um meiner Feinde willen / richte
 deinen Weg für mir her / erhalte mei-
 nen Gang auf deinen Fußsteigen / daß
 meine Tritt nicht gleiten / zeige mir dei-
 ne Wege / und lehre mich deine Steige/
 leite mich in deiner Wahrheit / und lehre
 mich / denn du bist der GOTT / der mir
 hilfft / täglich harre ich dein. Weise
 mir HErr deinen Weg / daß ich wandle
 in deiner Wahrheit / erhalte mein Herz
 bey dem einigen / daß ich deinen Namen
 fürchte. Nun in demselbigen deinem
 Namen will ich abermal die Wercke mei-
 nes Veruffs anfahren / sey du mit dei-
 nem Geist und Seegen dabey / daß es
 glücklich fortgehe / laß dein gnädiges
 Antlitz über mich leuchten / und deine
 Gnade / Lieb und Treu über mich wal-
 ten / daß ich frölich / glück- und friedlich
 diesen Tag zu End bringen möge; Sol-
 ches verleyhe mir / o du GOTT Vater/
 Sohn und heiliger Geist / du hochge-
 lobte heilige Dreyfaltigkeit / um deines
 hochtheuren Namens Ehre willen / Am.

Du

Du hast für allem Herzeleid /
An Leib und Seele mich befreit.
O Jesu gib / daß deine Güte /
Auch ferner mich für Angst behüte / Am.

Morgen = Lied.

In eigener Melodey.

Ich danck dir schon für deinem thron O
Gott für deine güte / Daß du durch dei-
nen lieben Sohn Mich diese nacht behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart Mit fin-
sterniß umfangan / Von meiner sünd geplaget
ward / Die ich mein' tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus herzen-grund / Du
wollest mir vergeben All meine sünd / die ich
begunt In meinem gangen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag In dei-
nem schutz erhalten / Daß mir der feind nicht
schaden mag Mit listen mannigfalt.

5. Regier mich nach dem willen dein / Daß
mich in sünd nicht fallen / Auf daß dir mög das
leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib und seel / Und all's
in deine hände / In meiner angst und ungesäll /
Herr! mir dein' hülffe sende.

7. Auf daß der fürste dieser welt Kein macht
an mir nicht finde / Denn wo mich nicht dein
gnad erhält / Ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört / Men-
schen-hülff ist verlohren / Drum steh mir bey /
du treuer Gott! Zur hülff bist du erkohren.

9. Allein Gott in der höh sey preis / Samt
seinem ein'gen Sohne / Dem heil'gen Geist in
gleicher weis / Der herrscht ins himels-throne.

10. Er herrschet so gewaltiglich Von anfang
bis zu ende / Drey Ein'aer Gott! ich bitte
dich / Zum besten alles wende.

Abend

Abend = Seegen am Freytag.

Von Herzen begehre ich dein deß Nachts/ dar-
zu mit meinem Geist in mir wache ich früh
zu dir / Es. 26. v. 9.

Der HErr ist nahe allen die ihn anrufen / al-
len die ihn mit Ernst anrufen / Ps. 145/ 18.

GOTT der Vater seegne und behüte
mich.

GOTT der Sohn erleuchte sein Ans-
gesicht über mich / und sey mir
gnädig.

GOTT der Heil. Geist erhebe sein Ans-
gesicht auf mich / und gebe mir
seinen Frie. / heut diese Nacht und
allezeit / Amen.

O HErr GOTT! heunt diese Nacht /
Mich mit deinem Schild bedecke /
Schenk mir deiner Engel = Wacht /
Morgen frölich mich erwecke.

G Allmächtiger gnädiger GOTT und
Vater / ich bin nun abermal ei-
nen Tag näher zum Ende und Grabe
kommen / darsfür dancke ich dir von Her-
zen / und freue mich / daß sich von Tage
zu Tage meine Erlösung nahet. Son-
derlich aber dancke ich dir / HErr himm-
lischer Vater / heut diesen Abend / für
alle deine Wohlthaten / die du mir
von Anfang meines Lebens / bis auf
diese Stunde erzeiget hast / ich dancke
dir!

dir / daß du mich geschaffen / und nach
deinem Bild formiret hast; Ich dancke
dir / daß du mich durch deines lieben
Sohnes Blut und Tod erlöset hast;
Ich dancke dir / daß du mich in der heil-
ligen Tauffe geheiliget / und zum Christ-
lichen Glauben gebracht hast. Ich dan-
cke dir auch HErr für Gesundheit / für
Fried und Nahrung / und für aller
Nothdurfft deß Leibes / und der Seelen /
ja! dir sey Lob und Danck in Ewigkeit.
Ich bitte nun ferner / mein himmlischer
Vater / du wollest mich diese Nacht be-
hüten / und bewahren / für allem Scha-
den und Gefahr / wir wachen oder schlaf-
fen / so sind wir dein. Frage für mich
Sorge / und laß mich nicht verderben in
der Finsternuß dieser Nacht / laß mich
nicht zu schanden werden / denn ich traue
auf dich. HErr / du bist mein Licht und
Heyl / für wem solt ich mich fürchten?
du bist meines Lebens Krafft / für wem
solt mir grauen? darum / ob ich schon
wandere im finstern Thal / fürchte ich
doch kein Unglück / denn du HErr bist
bey mir. Auf deinen Namen will ich
mich nun zur Ruhe niederlegen / und
meine Augen / Lieder lassen schlummern /
du HErr GOTT wirst mich frölich und
gesund erwecken / zu Lob und Ehre dei-
nes

nes Göttlichen Namens / und meines
Nächsten Nutz ; dir befehl ich mein Leib
und Seel / durch IESUM Christum
meinen Heyland und Seeligmacher/
Amen.

Ich / liebster IESU! lege mich /
Steh du nun auf / und breite dich /
Auf mich mit deiner Gnaden = Treue /
Daß mich ein guter Tag erfreue / Amen.

Abend = Lied.

Mel. Herzlich thut mich verlangen / re.

Ich lege mich zu bette / Zu meiner leibes
ruh / Wenn ich dich / Gott / nicht hätte/
Hät ich kein auge zu. Du bist / der mich be-
wacht / Der mir den schutz bestellt / Der mich
ganz sicher macht / Und in verwahrung hält.

2. Nun soll mir gar nicht granen / Für fin-
sterniß der nacht / Aus glaubigem vertrauen /
Zu deiner grossen macht / Will ich im friede
liegen / Und mich mein Gott zu dir / In dei-
nen schutz versügen / Ach Vater! hilf du mir.

3. Laß diese nacht verstreichen / In stiller si-
cherheit / Die schnellen todes = seuchen / Des teu-
fels list und neid / Sammt andern unglück =
fällen / Laß ferne von mir seyn / Laß sich zu mir
gesellen / Das heer der engelein.

4. Laß wegen meiner sünden / Mich den ver-
dienten lohn / Und straffe nicht empfindē / Durch
deinen lieben Sohn / Vergib mir Herr aus
gnaden / Was ich nicht recht gethan. Nimm
mich auß allen schaden / Zu treuer aussicht an.

5. Ich stelle leib und leben / Vermögen/
glück und stand / Und was du mir gegeben / In
deine Vater = hand. Mit deiner macht mich
decke

Morgen = Seegen am Sonnabend. 73

decke / Daß mich dein liebes schaaf / Kein un-
gemach erschrecke / Auch nicht ein böser schlaff.

6. Laß mich mit neuen kräften / Frisch und
gesund ausstehn / Zu meinen amts-geschäften /
Mit allen freunden gehn. Die nacht wol durch-
zubringen / Steh / Vater / selbst bey mir / daß
ich kan frölich singen : O Gott ich dancke
dir / Amen.

Morgen = Seegen am Sonnabend.

Herr / laß mich frühe hören deine Gnade /
denn ich hoffe auf dich / Ps. 143. v. 8.

Die Barmherzigkeit des Herrn ist alle Mor-
gen neu / und seine Treu ist groß / Klagl.
Jer. 3. v. 23.

Gott der Vater wohn mir bey /
Gott der Sohn mir Hülff verleyh /
Der heilige Geist mein Beystand sey /
daß ich heut und allezeit Christlich
lebe / gedultig leyde / und dermals
einst selig sterbe / Amen.

Heut ist des Herren Ruhe = Tag
Vom Schöpfungs-Werck; auch aller Plag /
In welche war verfallen:

Mein Bruder / Jesus Gottes Sohn /
Zeit seiner heil'gen Passion /

Drum hilff auch mir / und allen /
Die wir / zu dir

Söhnlich betten / um Erretten
Von den Sünden /

Ach laß solche Ruh uns finden.

Gott der Vater / der seinen Sohn des Creu-
zes = Pein für mich hat lassen leyden / erhal-
te mich ! Jesus von Nazareth / ein König
des

der Juden / für mich gestorben / bewahre mich! **G**ott der heilige Geist / der mich gezeichnet hat mit der Salbung / und mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes / beschirme mich / daß mir kein Unfall wiederfahre! **A**men! **A**men! **A**men!

Meine Seele harret / auf dich / **O** **H**err mein **G**ott / wie ein Wächter des Morgens / daß der Tag anbreche / **H**err / erbarme dich meiner / segne mich / und laß dein Antlitz über mich leuchten. Erfülle mich früh mit deiner Gnade / auf daß ich mich in deinem Geist freue / und in dir fröhlich seye all mein Lebenlang.

Barmherziger / gnädiger **G**ott / du Vater des ewigen Lichts und Trostes! des Güte und Treue alle Morgen neu ist: Dir sey Lob / Ehr und Danck gesagt für das liebliche Tageslicht / und daß du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast / mir einen sanfften Schlaf und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnad und Liebe / Schutz und Schirm wieder fröhlich aufstehen / und das liebe Tageslicht nützlich und fröhlich gebrauchen. Vor allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Licht / welches ist mein **H**err **J**esus Christus / daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade / und mit seiner Erkenntnuß. Bewahre in meinem Herzen das Lichtlein meines
Glaub

Glaubens / mehre dasselbe / und stärke
 es. Erwecke meine Liebe / bevestige die
 Hoffnung / gib mir wahre Demuth
 und Sanftmuth / daß ich wandle in
 den Fußstapffen meines HErrn Jesu
 Christi / und laß deine Göttliche Furcht
 in alle meinem Thun für meinen Augen
 seyn. Treibe von mir alle geistliche Fin-
 sterniß und Blindheit meines Herzens.
 Behüte mich diesen Tag und allezeit für
 Aberglauben und Abgötterey / vor
 Hoffart / vor Lasterung deines Namens /
 für Verachtung deines Worts / für
 Ungehorsam / vor dem leidigen Zorn /
 daß die Sonne diesen Tag nicht möge
 über meinem Zorn untergehen. Be-
 hüte mich für Feindschafft / für Haß und
 Neid / für Unzucht / für Ungerechtig-
 keit / für Falschheit und Lügen / für dem
 schädlichen Geiz / und für aller bösen
 Lust und Vollbringung derselben. Er-
 wecke in mir einen Hunger und Durst
 nach dir und deiner Gerechtigkeit. Lehre
 mich thun nach deinem Wohlgefallen.
 Dein guter Geist führe mich auf ebener
 Bahn. Laß mir begegnen das Heer
 deiner heiligen Engel / wie dem Jacob.
 Thue denselben Befehl / daß sie mich auf
 allen meinen Wegen behüten / mich auf
 den Händen tragen / daß ich meinen Fuß
 nicht

nicht an einen Stein stosse/ daß ich starck werde / auf Löwen und Ottern zu gehen/ und zu treten auf die jungen Löwen und Drachen.

Ich befehle dir heut meine Gedancken / mein Hertz / Sinne und alle meine Anschläge. Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Worte. Ich befehle dir alle meine Wercke / daß sie zu deines Namens Ehre gereichen / und zum Nutz meines Nächsten. Mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit / zum Werkzeuge deiner Gnade. Seege alles mein Thun. Laß meinen Beruff glücklich fortgehen / und wehre allen denen / so ihn hindern. Behüte mich für Verleumdungen und vor den Mordpfeilen des Lügners. Ich befehle dir meinen Leib und Seele / mein Ehr und Gut. Laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten. Halte deine Hand über mich / ich gehe oder stehe / sitze oder wandele / wache oder schlafe. Behüte mich für den Pfeilen / die des Tages fliegen / für der Pestilenz / die im Finstern schleichet / für der Seuche / die im Mittage verderbet. Segne meine Nahrung / gib mir / was dein Wille ist / zu meiner Nothdurfft. Laß mich auch
dein

deiner Gaben nicht mißbrauchen. Beschüte uns alle für Krieg / Hunger und Pestilenz / und für einem bösen schnellen Tod. Behüte meine Seele / und meinen Ausgang und Eingang / von nun an bis in Ewigkeit; Beschere mir ein seliges Ende / und laß mich deß lieben Jüngsten Tages und der Erscheinung meines Herrn Jesu Christi mit Verlangen und Freuden erwarten. Gott der Vater segne mich und behüte mich; Gott der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich / und sey mir gnädig! Gott der heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich / und gebe mir seinen Frieden! Am.

Dir sey / o Jesu / Danck gesagt /
 Daß mich die Nacht kein Verd geplagt;
 Daß deinen Geist mich ferner führen /
 Daß mich kein Unheil kan berühren / Amen.

Morgen = Lied.

Mel. O Gott du frommer Gott / re.

O Jesu / süßes Licht! nun ist die nacht vergangen / Nun hat dein gnaden = glanz außs neue mich umfangen: Nun ist / was in mir ist / vom schlaffe aufgeweckt / Und hat nun in begier zu dir sich außgestreckt.

2. Was soll ich dir denn nun / mein Gott! für opffer schencken? Ich will mich ganz und gar in deine gnad' einsecken Mit leib / mit seel und geist / heut diesen ganzen tag / Das soll mein opffer seyn / weil ich sonst nichts vermag.

D 3

3. Drum

3. Drum siehe da / mein Gott! da hast du
meine seele / Sie sey dein eigenthum / mit ihr
dich heut vermähle In deiner liebes-krafft : da
hast du meinen geist / Darinnen wollst du dich
verklären allermeist.

4. Da sey denn auch mein leib zum tempel
dir ergeben / Zur wohnung und zum hauß / ach
allerliebsteß Leben! Ach wohn' / ach leb in mir /
beweg' und rege mich / So hat geist / seel und
leib mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich jetzt die kleider ange-
leget / Daß meiner seelen seyn dein bildnuß ein-
geprägert / Im güldnen glaubens = schmuck / in
der gerechtigkeit / So allen seelen ist das rech-
te ehren = kleid.

6. Mein Jesu! schmücke mich mit weiß-
heit und mit liebe / Mit keuschheit / mit gedult /
durch deines Geistes triebe / Auch mit der de-
muth mich für allem kleide an / So bin ich wol
geschmückt und kößlich angethan.

7. Daß mir doch diesen tag stets vor den au-
gen schweben / Daß dein allgegenwart mich wie
die luft umgeben / Auf daß mein ganzes thun
durch herz / durch sinn und munn / Dich lobe
inniglich / mein Gott! zu aller stund.

8. Ach! seegne / was ich thu / ja rede und
gedencke / Durch deines Geistes krafft es also
führ und lencke / Daß alles nur gescheh zu dei-
nes namens ruhm / Und daß ich unverrückt ver-
bleib dein eigenthum.

Abend = Seegen am Sonnabend.

In deine Hände befehle ich meinen Geist / du
hast mich erlöset / Herr du treuer Gott /

Pf. 31. v. 6.

In meine Hände habe ich dich gezeichnet /

Pf. 49. v. 16.

Herr

Herr Gott Vater / meines Lebens
Anfang / behüte mich /

Herr Gott Sohn / meines Heyls
Fortgang / beschütze mich.

Herr Gott heiliger Geist / meines
Leydens Außgang / und meiner
Freuden Eingang / erleuchte mich /
daß ich nicht im Tod entschlaffe
ewiglich.

Jesus! laß in deinen Armen /
Mich heut diese Nacht erwarmen /
Und in süß · erwünschter Ruh
Schliessen meine Augen zu / Amen.

Deine Gnade / o Herr Jesus / deine Liebe /
O ewiger himmlischer Vater / dein Trost /
O heiliger Geist / einiger ewiger Gott / sey
und bleibe bey mir / heunt diese Nacht / und
forthin in Ewigkeit / Amen.

Barmherziger / gnädiger Gott und
Vater ! Ich sage dir Lob und
Danck / daß du Tag und Nacht geschaf-
fen / Licht und Finsternuß unterschieden /
den Tag zur Arbeit / und die Nacht zur
Ruhe / auf daß sich Menschen und Vieh
erquicken. Ich lobe und preise dich in
allen deinen Wohlthaten und Wercken /
daß du mich den vergangenen Tag hast
vollenden / und durch deine göttliche
Gnade und Schutz desselben Last und
Plage überwinden und zuruck legen
lassen. Es ist ja genug / lieber Vater /
daß

daß ein jeder Tag seine Plage habe / du hilffest ja immer eine Last nach der andern ablegen / biß wir endlich zur Ruhe an den ewigen Tag kommen / da alle Plag und Beschwerung aufhören wird.

Ich dancke dir von Herzen für alle das Gute / das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach HERR / ich bin zu gering aller deiner Barmherzigkeit / die du an mir täglich thust. Ich dancke dir auch für die Abwendung deß Bösen / so mir diesen Tag begegnen können / und daß du mich unter dem Schirm des Höchsten / und Schatten deß Allmächtigen bedecket / und behütet hast vor allem Unglück und für schweren Sünden : Und bitte dich herzlich und kindlich / vergib mir alle meine Sünden / die ich diesen Tag begangen habe / mit Gedanken / Worten und Wercken. Viel Böses hab ich gethan / viel Gutes hab ich versäümet. Ach sey mir gnädig mein GOTT / sey mir gnädig. Laß heute alle meine Sünden mit mir absterben / und gib mir / daß ich immer gottsförchtiger / heiliger / frömmer / und gerechter wieder aufstehe / daß mein Schlaf nicht ein Sünden-Schlaff sey / sondern ein heiliger Schlaf / daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache / mit
dir

dir rede und handle. Segne meinen
Schlaff wie deß Erk. Vaters Jacobs/
da er die Himmels-Leiter im Traum sa-
he/ und den Segen empfing/ und deine
heilige Engel sahe: Daß ich von dir rede
wann ich mich zu Bette lege / an dich
gedencke wann ich aufwache / daß dein
Name oder Gedächtnuß immer in mei-
nem Herzen bleibe / ich schlasse oder
wache.

Gib mir / daß ich nicht erschrecke für
dem Grauen des Nachts: Daß ich mich
nicht fürchten möge für dem plötzlichen
Schrecken / noch für den Sturm-Win-
den der Gottlosen/sondern süße schlasse.
Behüte mich für schrecklichen Träumen/
für Gespensten und Nachtgeistern / für
dem Einbruch der Feinde / für Feuer und
Wasser. Siehe / der mich behütet/
schläffet nicht. Siehe/der Hüter Israel
schläffet noch schlummert nicht. Sey
du o Gott/mein Schatten über meiner
rechten Hand / daß mich deß Tages die
Sonne nicht steche / noch der Mond deß
Nachts. Laß deine heilige Wächter
mich behüten / und deine Engel sich um
mich her lagern / und mir außhelffen.
Dein heiliger Engel wecke mich zu rech-
ter Zeit wieder auf / wie den Propheten
Eliam/ da er schlieff unter dem Wachol-

der Baum / wie Petrum / da er schlieff
 im Gefängnuß zwischen den Hüttern/
 laß mir die heilige Engel erscheinen im
 Schloff / wie dem Joseph und den Wei-
 sen aus Morgenland / auf daß ich er-
 kenne / daß ich auch sey in der Gesellschaft
 der heiligen Engel. Und wann mein
 Stündlein vorhanden ist / so verlenhe
 mir einen seeligen Schloff / und eine see-
 lige Ruhe in Jesu Christo meinen
 Herrn / Amen.

In deinem Namen schloff ich ein /
 Daß mich Gott dir befohlen seyn:
 Nimm Leib und Seel in deine Hände /
 Und gib mir einst ein seelig Ende / Amen.

Abend = Lied.

Mel. Freu dich sehr / o meine seele / 2c.

Gott mein hertz dir danck zusendet / Lob
 und preiß ich dafür sag / Daß die woche
 sich geendet / Jeder tag mit seiner plag / Jede
 arbeit / sorg und müh / Was mir zugewogen
 hie / Dafür bey der woche ende / Kuß ich deine
 Vater = hände.

2. Diese haben mich getragen / Mich geklei-
 det und gespeißt; Engel-wacht um mich geschla-
 gen / Steten schuß und hülf geleist; Alles leyd
 von mir gekehrt / Leibs = und seelen = gut be-
 schehrt / Deren ich annoch genieße / Und damit
 die woche schliesse.

3. Nimmer weiß satt außzubreiten Gottes
 wohlhun hier mein sinn: Ich danck lebenslang
 mit frenden Für das / was ich hab und bin:
 Gott! dir sey ruhm/ehr und preiß / Für schuß/
 lieb/

lieb / pfleg und speiß / Für mein und der meinen
leben / Leib und seel bleibt dir ergeben.

4. Ach! vergib / was in der wochen / Jeden
tag / stund und minut / Ich hab schändter weiß
verbrochen / Streich es aus durch Christi blut :
Rechne / was dein Sohn gethan / Mir zum be-
sten immer an / Wirff durch einen guaden-
blicke Alle meine sünd zurücke.

5. Ich gesteh' : ich bin ein sündler / Ganz ge-
fehrt zum bösen psad / Gleich wie alle menschen-
finder / Und nicht würdig deiner gnad ! Aber
dein liebs Vater = hertz / Christi wunden / tod
und schmerz Machen / daß ich seelig lebe / Drum
ich ihnen mich ergebe.

6. Frölich geh ich nun zu bette : Gottes lieb'
und Jesus blut Weiche nicht von meiner stätte /
Heil ger Geist halt mich in hut / Bring mich
morgen an den ort / Da man hört dein heilig
wort / Mich damit auch lab und speise / Bis
ich in den himmel reyse.

Gebet, zu Aufgang der Wochen.

Das Ende eines Dinges ist besser denn sein
Anfang / Eccl. 7. v. 9.

Sieben Tage sind nun abermal da-
hin / wie ein Blitz in der Luft ver-
schwindet. Wie das Wasser zufället /
daß man den Weg des Schiffes nach
ihm nicht erkennen mag / so ist mein Le-
ben durch den Weg der schlipffrigen Zeit
gefahren / und ihre Stätt kennet man
nicht mehr. Wie ein Traum / wenn ei-
ner erwachet / so gedencke ich an die ver-
gan-

gangene Woche. Es ist alles eitel / was ich angefangen / was ich vollendet / was ich gedacht / und zu Wercke gerichtet habe. Alles ist vergangen und verschwunden. So ehle ich nun fort zum Grabe / und bin abermal eine ganze Woche meinem Ende näher. O deß elenden / flüchtigen / nichtigen Lebens! Aber auch / o deß bösen / sündlichen / üppigen Lebens! Meynest du / es seye nur damit gethan / daß du eine Woche älter worden / und noch mehr Wochen dahin fährest / als auf einem Wagen. Es kommt nach dieser vergänglichlichen Zeit die Ewigkeit / wo tausend Jahr ein Tag / ja ein Augenblick seyn werden. Nun besinne dich / mit was Herzen du diese Ewigkeit antretten wilt. Ach wie hast du dieser Tage mißbraucht / wie oft hast du dich an deinem lieben Gott versündigt! wie oft hast du den zeitlichen und ewigen Tod um deines Ungehorsams willen verdient! Deine Güte / HErr / ist / daß ich nicht gar auß bin / deine Barmherzigkeit ist / daß ich diese Woche bis hieher zu Ende gebracht habe. Nun HErr / der du Gedult hast mit uns / und uns Zeit zur Busse lässest: Ich armer Sünder bekenne dir alle meine Sünde
und

und Missethat/ die ich diese Woche über
wider dich und meinen Nächsten begangen
habe / verzeihe mir um Christi willen /
was ich mißhandelt / und laß dir /
wegen seines vollkommenen Gehorsams /
gefallen / was ich etwan Gutes gethan
habe / wie wenig es auch seyn mag. Ha-
be auch Danck / mein Vater / vor dei-
nen gnädigen Schutz / den du mir / und
den Meinigen diese Woche über hast ge-
leistet. Wir stehen noch allesammt ge-
sund und frölich vor dir / es fehlet uns
an keinem Guten / unsere Seele rühmet
sich des HErrn / und unsere Ehre ist frö-
lich in dir. Gelobet sey der HErr un-
ser Gott ewiglich / der seine Gnade nicht
von uns wendet / Amen.

Schluß: Gebetlein.

Der letzte Tag der Wochen /
Hält mir / was ich verbrochen /
Mit bitterm Vorwurff für :
Der Tage sind nun sieben /
Was ich darinn getrieben /
Ist leyder ! wissend mir.
Es plagt / mit herben Bissen /
Mich fränckend mein Gewissen /
Um das / was ich gethan.
Ach tröste HErr und stärke /
Sieh nicht auf meine Wercke /
Nimm meiner Noth dich an.
Ach ! schone / Vater / schone
In deinem lieben Sohne /

Der hat mich dir versöhnt.
 Hab ich schon viel verschuldet;
 So hat er viel erduldet/
 Und viel um mich verdient.
 Mit Sünd bin ich beladen/
 Doch tröst ich mich der Gnaden/
 In diesem Gnaden = Stuhl/
 Sein Tod mich leben heisset/
 Und sein Gehorsam reisset
 Mich aus der Höllen = Pfuhl.
 Drauf schlaff auf seine Wunden/
 Ich frölich/ weil verschwunden/
 Was mich gemachet bleich:
 Und solt ich heute sterben/
 So will ich doch ererben
 Das ewig Himmelreich / Amen.

Täglicher Lob- und Danck-Lied
 vor alle erzeigte Göttliche Wohl-
 thaten.

Ich will dem HERRA singen / daß er so wohl
 an mir thut / Ps. 13. v. 6

Mel. Wer nur den lieben GOTT läß walten / r.

Auf! seele auf! zu dieser stunde / Ermuntre
 dich / und sey bereit; Zu preisen stets mit
 herz und munde / Des Allerhöchsten gütigkeit:
 Vor das / was GOTT an dir gethan / Stimmi
 jetzt ein lob- und danck- lied an.

2. Mein GOTT! du hast mir gnad erzeiget/
 Gleich von der zarten kindheit an. Dein vater-
 herz ward mir geneiget / Daß ichs nicht gnug
 erzehlen kan: Kaum hatte ich die welt erblickt/
 Hat deine gnade mich erquickt.

3. Dann / als ich bin geböhren worden/
 Nahmst du zu deinem kind mich auf; Ich kam
 in einen schönen orden / Durch Christum in der
 heil'gen

heil'gen rauh. Du machtest deine lieb mir kund/
Durch einen neuen gnaden-bund.

4. Du warest meiner jugend = leiter / Und
führtest mich an deiner hand / Auch halfst du
mir täglich weiter / Von einem in den andern
stand; So / daß auch deine Vater-treu Ward
über mir alltäglich neu.

5. Ich bin dein kind im reich der gnaden/
Woselbsten mich dein Geist regieret; Kein feind
kan mir bey dir nicht schaden / Ich werd von dir
mit sieg gezieret: Und schau als dein Unterthan/
Dein regiment verwundrend an.

6. Da will ich gern gedultig leyden / Als
meines königs reichs-genoß / Mein haupt gieng
selbst so ein zur freuden / Sein kind ruht doch in
seinem schooß. Und dort in deinem ehren-reich/
Werd ich auch seinen engeln gleich.

7. Natur und gnad zeigt sich anferden / Auf
tausendfache art und weiß; Ach! daß ich möcht
recht danckbar werden / Erheben deinen ruhm
und preis; Für das was du an mir gethan / Wiß
jezt / von meiner jugend an.

8. Ich will von deiner güte singen / So lang
in mir das herze schlägt; Auch soll dein Geist/
die senffzer bringen / Wann meine zung sich
nicht mehr regt; Ja / wenn ich schließ die le-
bens-bahn; Fangt ohne end mein lob-lied an.

9. Da werd ich bey der engel = chören / Und
bey der auferwehlten schaar / Das grosse halle-
luja hören / Ohu alles ende immerdar; Da
stimmt denn alles mit mir ein: Der Herr muß
hochgelobet seyn!

Täglicher Schluß = Gebet.

Du lieber Gott und Herr / ich
lebe / aber ich weiß nicht / wie lang?
ich

ich sterbe / und weiß nicht / wann? Du
 mein himmlischer Vater weiß es alleine.
 Wolan! soll dieses Stündlein / dieser
 Tag (diese Nacht) der letzte Tag (die
 letzte Nacht) meines Lebens seyn; Herz!
 dein Will geschehe / der ist allein der bes-
 ste / nach demselben bin ich bereit in wah-
 rem Glauben an Christum meinen Er-
 löser zu leben und zu sterben. Allein lie-
 ber Gott / gewähre mich nur dieser
 Bitte / daß ich nicht möge urplötzlich in
 meinen Sünden sterben und verderben.
 Gib mir rechtschaffene Erkenntniß /
 Reu und Leyd über meine begangene
 Sünde / und stelle sie mir noch in diesem
 Leben unter Augen / damit sie mir nicht
 am Jüngsten Tage unter Augen gestel-
 let / und ich dadurch für Engeln und
 Menschen zu schanden werden möchte;
 sondern verleyhe mir so viel Zeit und
 Raum zur Busse / daß ich meine Über-
 tretung von Herzen erkennen/bekennen/
 und derselben Vergebung und Trost
 auß deinem seeligmachenden Wort er-
 langen möge. Ach barmherziger Va-
 ter! verlaß mich nicht / und nimm dei-
 nen heiligen Geist nicht von mir. Mein
 Herz und meines Herzens Zuversicht
 ist dir / o Herzenskundiger / wol bekannt/
 in derselben erhalte mich zum ewigen Le-
 ben.

ben. Laß mich sterben / wenn du wilt /
 nur so es möglich ist / verleyhe mir ein
 vernünftiges / sanfftes und seeliges En-
 de / Amen. Ach GOTT! sey mir armen
 Sünder gnädig / Amen.

**Schluß = Geuffzer wann man sein
 Gebet verrichtet hat.**

Barmherziger HERR JESUCHRISTE/
 dir befehl ich all mein Gebet und
 Dienst / so ich dir zu Ehren und mir zu
 gutem jeso vollendet habe / ich bitte dich /
 weil ich hiezu im Geist und Glauben
 schwach / du wollest allen meinen Man-
 gel durch deine Gnade und vollkomme-
 nen Verdienst ersetzen / und diß mein
 Gebet dahin richten / daß es gereiche zu
 deines heylwärtigen Namens Lob und
 Preis / zu meiner selbst eigenen / und dei-
 ner geliebten Christenheit zeitlichen und
 ewigen Wohlfahrt und Seeligkeit /
 Amen.

* * *
 * * * * *

Mein JESU weise mir den Weeg zur Him-
 mels = Pfort /
 Ich will dich preisen hier / und alsdann ewig
 dort.

DAS

Das II. Capitel.

Sonn- und Fest- Tags
Bebet.

Bebet wann man über Feld will
zur Kirchen gehen.

Ich freue mich / das mir geredt ist / das wir
werden in das Hauß des HErrn gehen /
Ps. 122. v. 1.

MIch du getreuer barmherziger
Gott und Vater unsers HErr-
ren Jesu Christi / in deinem
Namen / und auf deinen Befehl / will
ich in dein Hauß gehen / dein heilig
Wort zu hören / und zu lernen. O Je-
su! du liebster HErr und Meister / laß
deinen heiligen Geist mich begleiten / und
meine Schritte und Tritte regieren / daß
der Teufel sie nicht hindere oder abseits
führe. Indessen / will ich alle meine zeit-
liche Güter / Hauß / Hof / Handel und
Wandel / und in Summa / alles was
ich hinter mir lasse / dir anbefohlen ha-
ben / und lasse dich darüber Haushal-
ter seyn. Du bist und bleibst der Hüter
Israel / der nicht schläffet / noch schlum-
mert. So behüte es für aller Gefahr /
für Feuer- und Wassers- Noth / für
Dieberey und Betrug. Laß darum
mei



Luc. II. 12.

Seine Eltern gingen hin,
 auf nach Bewortheit des
 Festes.

m
fu
ge
le
di
m
C

S
w
ho
C
M
te
tr
ge
M
w
fa
zu
un
re
de
M
ich
da
so
an



meine Gedancken und Sinnen unbesümmert / und dafür zu dir brünstiglich gerichtet seyn / und mit Eysen hier walten in das Haus des HERRN / mit denen die dich loben / und deinen grossen Namen ehren / Amen.

Gebet ehe man zur Kirchen gehet.

Johannis Hermanni.

HERR Jesu Christe / der du bist das Licht der Welt / wir Christen / die wir nach deinem Namen genennet sind / haben einen ausdrücklichen Befehl von GOTT / deinem und unserm himmlischen Vater / daß wir Mosen und die Propheten / dich und deine Apostel / und alle treue Lehrer / die dein Wort recht predigen / hören / und ihnen folgen sollen. Diesem deinem Göttlichen Befehl nach / will ich jekund in die Christliche Versammlung und zu deinem Wort gehen / zu hören und zu lernen / was ich glauben / und wie ich leben soll / und welches der rechte Weeg zum ewigen Leben / und der unvergänglichen Seeligkeit sey. Verleyh: mir deinen heiligen Geist / daß ich Lust und Liebe habe zu deinem Wort / daß sich mein Gemüth nach demselbigen söhne / und mit den Heiligen Freude daran habe.

Erreibe

Treibe mich / wie den Simeon zur
 Kirchen / und thue mir wie Lidia der
 Purpur-Crämerin / das Herz auf / daß
 ich acht darauf habe / und mir gefallen
 lasse / was geprediget wird / daß ich mit
 Fleiß und Herzens-Andacht zuhöre / es
 recht verstehen lerne und zur Besserung
 annehme / daß mein Herz dadurch er-
 weicht und bekehret / erfreuet und ge-
 tröstet werde / daß ich / wie die von
 Berrhoen / in der Schrift forsche / ob
 dem so seye / wie geprediget wird? und
 durch das angenommene Wort und
 des Worts Gnaden-Zeichen erleuchtet
 und geheiligt werde / damit ich nicht
 gleich seye denen / die ihr leiblich Anges-
 sichts im Spiegel schauen / und nachdem
 sie sich beschauet haben / davon gehen/
 und von Stund an vergessen / wie sie
 gestalt gewesen. Gib / daß ich nicht al-
 lein grosse Heiligkeit fürgebe und schreie:
 Hie ist des HErrn Tempel! sondern
 auch dem in Wahrheit nachdencke / dein
 Wort und Befehl zu Ohren und Her-
 zen nehme / und in all meinem Thun deis-
 nem Wort folge / daß ich nicht von dem
 Brunnenquell lebendiges Wassers mit
 leerem Gefässe wieder heim komme / oder
 unterwegs verschütte / was ich ge-
 schöpffet habe.

Ich

Ach mein HErr Jesu Christe / laß mich nicht dahin gerathen / daß ich dein Wort/welches seelig macht alle/ die daran glauben / verwerffe / von mir stosse / und mich selbst der Seeligkeit nicht werth achte. Laß mich am ersten nach dem Reich Gottes / und nach seiner Gerechtigkeit trachten / daß ich mir meinen Beruff und Nahrung nicht lasse lieber seyn / denn dein Wort / und meiner Seelen Seeligkeit / daß ich nicht aus Gewohnheit zur Kirchen gehe / und ohn alle Andacht in der Predigt sey: Versiegle auch das Wort in meinem und der meinen Herzen / daß es der Satan uns nicht heraus reiße / ehe wir uns dessen versehen / und gewahr werden / sondern als unser einiges Erbe biß ans Ende bewahren / und für alles / was wir gehört haben / dir dancken / und das verheißene Erbe empfangen / um dein selbst willen / HErr Christe / Amen.

Gebet wann man jetzo in die Kirchen kommt.

Almächtiger Gott / himmlischer Vater / auf deinen Befehl komme ich jetzund in dein Haus / zu beten / dein heilig Wort zu hören / Unterricht / Trost und Erquickung für meine arme Seele

Seele zu holen. Weil dann leyder!
 mein Herz / Sinn und Verstand so
 blind und verfinstert ist / daß ich dein see-
 ligmachendes Wort / in meinem sünd-
 lichen Fleisch und Blut nicht recht an-
 hören / verstehen oder behalten kan / und
 gleichwol meine arme betrübte Seele
 gerne Trost haben möchte / so bitte ich
 dich / im Namen deines lieben Sohnes
 Jesu Christi / meines Heylandes / du
 wollest in mir heilige Gedancken und
 gottseelige Bewegungen erwecken / mir
 die Augen und Ohren meines Herzens
 eröffnen / und den wahren Glauben an-
 zünden / daß ich mit allem Fleiß auf dein
 Wort höre / und was ich höre / verste-
 hen / auch zu meinem Nutzen selig ge-
 brauchen möge; für allen Dingen aber
 dich recht erkennen lerne / und in solchem
 Erkänntniß / ewig / gerecht und selig
 werde / Amen.

Andächtiger Seuffzer, um frucht- bare Anhörung der Predigt.

Das auf dem guten Land / sind die das Wort
 Gottes hören / und behalten / in einem
 feinen guten Herzen / und bringen Frucht
 in Gedult / Luc. 8. v. 15.

Gütiger Gott / dierweil es dir ge-
 fallen / durch die Predigt des Evan-
 gelii selig zu machen / die so daran glau-
 ben;

ben / so bitte ich dich / du wollest meinen Verstand erleuchten / und mein Herz eröffnen / daß ich dein Wort nicht allein mit leiblichen Ohren höre und verstehe / sondern auch ins Herz fasse / und behalte / und darnach thue. Laß mich nicht einen vergeßlichen Hörer / sondern einen Thäter des Wortes seyn. Laß deine Lehre aus dem Munde des Predigers auf mich trieffen / wie den Regen / und deine Rede fließen / wie den Thau / daß ichs mit Sanfftmuth annehme / und in meinem Herzen bewahre / auch gute Früchte des Glaubens bringe. Behre dem bösen Geist / daß er den edlen Saamen nicht wiederum aus meinem Herzen reiße / noch im Creutz und Verfolgung mich abfällig mache / oder durch die Dornen der weltlichen Sorge / Reichthums und Wollusts mein Herz tödtlich verwunde / sondern gib / daß ich durch dein lebendig Wort / als den unvergänglichen Saamen / wiedergeboren / und zum ewigen Leben erhalten werde / Amen.

Gebet vor der Predigt.

Rede HERR ! denn dein Knecht höret /
1. Sam. 3. v. 10.

Du Herr Jesu Christe / du getreuer Heyland ! auf dein Wort
und

und Befehl bin ich jeko in dein Haus
kommen / zu der Statt / da deine Ehre
wohnet. Wie ich dir nun herzlich dan-
cke / daß du mich unwürdigsten Men-
schen in das Haus deiner Gnaden tret-
ten lässest / also bitte ich dich / du wollest
mir ein recht andächtiges / glaubiges / ge-
horsames Herze verlehnen / damit ich
von der bösen Welt / und meinem sünd-
lichen Fleisch gewendet / zu dir / mein
allerliebster Seeligmacher befehret / und
dermaleinst aus diesem streitenden / in
das triumphierende Haus der ewigen
Seeligkeit versetzt werde / Amen.

Kurzer Seuffzer für den Predi- ger / der auf die Cankel tritt.

Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewah-
ren / daß man aus seinem Munde das Ge-
seß suche / Mal. 2. v. 7.

Goldseeligster Jesu ! der du ehe-
mals versprochen / daß du deinen
Jüngern Mund und Weißheit geben/
und sie durch deinen heiligen Geist in alle
Wahrheit leiten wollest. Stärcke doch
in dieser Stunde diesen deinen Diener /
und gib ihm das Wort mit freudigem
Auffthun seines Mundes / daß er möge
kund machen das Geheimniß des Evan-
gelii / und reden / wie sich gebühret. Laß
seine

seine Worte rechte Spiesse und Nägel
seyn / und durchdringen biß daß scheidet
Seel und Geist / auch Marck und Bein /
damit er sich selbst und alle / die ihn hö-
ren / könne selig machen / um deines
Lehdens willen / Amen!

Jesus! lasse mich anhören /
Mit Begierd und Hergens = Freud /
Was dein Diener mich wird lehren /
Komm und mache mich bereit.

Gebet und Dancksagung nach an- gehörter Predigt.

Ich dancke dir / o du allerfreundlich-
ster und leutseeligster Herr Jesus/
für deine grosse Gnade und Wohlthat /
die du anjeko uns abermal erzeiget / in-
dem du als ein getreuer Hirte uns deine
Schäflein mit deinem göttlichen Wort
geweidet / und gespeiset hast: Ich bitte
dich / verleyhe mir und den Meinen / so
diese Stunde dein heiliges Wort von
deinem Diener angehört haben / deine
Gnade und guten Geist / auf daß / wie
wir jekund dasselbe gehöret und gelernet
haben / also auch die übrige Zeit unsers
Lebens / wir uns nach deinem göttlichen
Willen und Wohlgefallen mögen rich-
ten / und also dich hie zeitlich und dort in
alle Ewigkeit / mit allen deinen Außers
wehltzen loben und preisen. Das ver-
leyhe

leyhe uns um deiner hochberühmten
Barmherzigkeit willen / Amen.

Ein anders nach der Predigt.

Seelig sind die Gottes Wort hören und be-
wahren / Luc. 11. v. 28.

AUch Herr! allmächtiger Gott!
barmherziger Vater! dein Wort
ist aus deinem Munde gegangen / laß
es nicht wieder leer zu dir kommen / son-
dern thun / was dir gefället; laß es ihm
gelingen / dazu du es gesandt hast. Laß
mich dein Wort willig aufnehmen / und
täglich in der Schrift forschen. Herr
Jesu / ermahne selbst unsere Herzen/
und stärke uns in allerley Lehre / und gu-
ten Wercken / daß wir würdiglich wand-
len dir / Herr! zu allem Wohlgefallen/
und fruchtbar seyn zu allen guten Wer-
cken / und wachsen in der Erkenntniß
Gottes / und gestärcket werden mit al-
ler Krafft / nach deiner herrlichen Macht /
in Gedult und Langmüthigkeit / mit
Freuden. Hilff / daß wir unsern Leh-
rern gehorchen / und ihnen folgen / weil
sie über unsere Seelen wachen; dein
Wort aber müsse seyn wie der Regen/
der das Erdreich befeuchtet / und wie
ein Morgenthau / unsere Seelen frucht-
bar zu machen in der Liebe zu dir / auch
unsern Leib und Geist zu allen guten die
wohle

wohlgefälligen Wercken und Verrich-
 tungen; daß in uns die Blume im Thal/
 Jesus Christus/ mit aller seiner Gnade
 aufgehe/und wir nicht Hörer allein/ son-
 dern auch Thäter des Worts seyn mö-
 gen / und selig werden in unserer That.
 Predige auch durch deinen heiligen Geist
 in den Herzen aller deren / die des offent-
 lichen Gottesdienstes beraubt seyn;
 Dein Wort enthalte sie / daß sie auf dei-
 ne Hülffe warten; Laß aber / so lang
 Himmel und Erden stehet / und Sonn
 und Mond am Firmament seyn / nicht
 aufhören unter uns / und in unserm Lan-
 de die Stimme deines heiligen Evangelii/
 daß wir dadurch gestärcket / und erbauet
 werden/ zum ewigen Leben. Erhalte den
 Schatz deines allein seligmachenden
 Worts auf unsere Kinder und Nach-
 kommen/ und laß dein Zion unter uns
 wachsen und blühen. Nimm nicht weg
 deinen Leuchter aus unsern Tempeln;
 dein Wort aber sey unser Licht und leuch-
 te auf unsern Wegen/biß an unser Ende.
 Ach HErr! wir sind Schaafte deiner
 Wande / und Kinder deines Bundes;
 Du hast uns zu dem hellen Licht der Er-
 känntniß deines lieben Sohnes Jesu
 Christi / und zur seligen Hoffnung des
 ewigen Lebens geruffen und versetzet;
 E 2 Erleuch

Erleuchte uns von Tag zu Tag mehr und mehr / in der Erkänntniß deines lieben Sohnes ; Stärcke uns im Glauben / gründe uns in der Liebe / und versiegle uns in der Hoffnung der Seeligkeit ; Creukige in uns den alten Menschen / tödte alle fleischliche Begierden und schändliche Neigungen / daß der neue Mensch / der nach Gottes Ebenbild erschaffen / in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit in uns auferstehe / lebe und regiere / biß daß wir von dem Leibe des Todes erlöset / dem herrlichen Leibe des Seeligmachers Jesu Christi gleichförmig werden. Führe uns stets durch deinen heiligen Geist auf ebener Bahn deiner Gebotten / daß wir nicht gleiten noch straucheln auf dem Wege der Gottseeligkeit. Mache den unvergänglichen Saamen deines Worts fruchtbar in unsern Herzen / daß er darinn bringe heylsame Früchte der Gottseeligkeit / Gerechtigkeit und Mäßigkeit. Ach Herr höre / Herr sey unser Heyl / und laß uns allezeit thun nach deinem Willen / Amen.

Habe Dank / o grosser Gott /
 Daß du mit dem Himmels-Brodt /
 Meine Seele hast gespeiset /
 Ewig sey dafür gepreiset / Amen.

Gebet

Gebet auf alle Sonntage des Morgens zu sprechen.

Haltet meinen Sabbath / dann er soll euch heilig seyn. Wer ihn entheiliget / der soll des Todes sterben / 2. B. Mos. 31. v. 14.

Aun so walts Gott / du Sonne der Gerechtigkeit / Jesu Christe! der du mich und die Meinigen / das Licht dieses Sonntages erleben und sehen lassen / laß auch über uns aufgehen das Licht des Erkänntniß von deinem Heyl / das Licht des wahren Glaubens / der brünstigen Andacht / und Forcht gegen dir / und der brennenden Liebe gegen meinem Nächsten. An diesem ersten Tage der Welt ist durch das Wort / welches Fleisch / und seinem Vater gehorsam worden biß zum Tode am Creuz / welches auch erstanden / und den Sabbath des Friedens der ganken werthen Christenheit gebracht hat / das Licht geschaffen / dann Gott sprach: Es werde Licht / und es ward Licht. Ach! du meine dunckele Seele / tritt heute herfür aus der Finsterniß / gleichwie deine Sündens Herberge / der Leib / aus der gefährlichen Nacht entronnen ist. Tritt herfür / die Nacht ist vergangen / und der Tag herbey kommen. Fange diesen Tag und Woche an / mit Wercken des Lichts /

mit Beten / Dancken und Loben / mit
erbarem Wandel / als am Tage / damit
du dermaleins nicht in die Finsterniß hin-
aus geworffen werdest / da seyn wird
heulen / und zahnklappern.

Getreuer lieber Gott / Vater / Sohn
und heiliger Geist / deiner göttlichen
Majestät sage ich Lob und Danck / daß
du mich gestern eine Woche zuruck le-
gen / und heut eine neue wiederum an-
fangen lassen. Bis hieher hast du mich
und die Meinen bewahret / uns Gesunds-
heit / Stärke / Krafft und das liebe
tägliche Brodt bescheret / dem Teufel
und der Welt gesteuert / daß sie uns nicht
ein Härlein krümmen können / und mich
absonderlich in meinem (beschwerlichen
Amt und) Beruff / geleitet und gefüh-
ret / daß durch deine Gnade / ich noch
nicht im Funckeln wohnen darf. Lieber
Gott / sey nicht ferne von mir / regiere
mich / daß ich dir heute dienen möge mit
reinem Herzen / mit befriedigtem Ge-
wissen / mit beständiger Zuversicht in
Hoffnung des ewigen Lebens.

Erwecke in mir / ein freudiges Herz /
und begieriges Gemüth zu deinem
Dienst / daß ich dein göttlich Wort mit
Lust anhöre / dasselbe behalte in einem
feinen guten Herzen / und Frucht bringe
in

in Gedult. Verbanne diesen Tag alle weltliche Gedancken auß meinem Gemüth / daß ich heute / von allen irdischen Geschäften befreyet / dir allein mich ergebe / allein von dir rede / und mit dir handle im Gebet / mit singen und danken. Thue meine Lippen auf / daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Morgen und übermorgen / wie auch die folgende Tage / habe ich ja Zeit genug / mein Amt und Beruff fortzusetzen / und dem Nächsten zu dienen / dieser Tag sey dir gewidmet. In deinem Namen werde er angefangen / fortgeführt / und vollendet. Hindere die / so mich hindern / sey bey mir und verlaß mich nicht.

Ich will in dein Haus gehen / auf deine grosse Güte / und anbetten gegen deinem Heil. Tempel in deiner Furcht / bewahre meinen Fuß / daß er nicht strauchle. Dein Heil. Geist führe mich auf ebener Bahn / daß meine Tritte nicht gleiten / und laß uns endlich alle zusammen den ewigen Sabbath in deinem himmlischen Jerusalem mit Freuden erleben / Amen.

Herr! deß Sabbathß steh mir bey /
 Und mir deine Gnad verleyh.
 Daß ich alle Sabbathß = Tage /
 Nach nichts als nach dir nur frage.

Sonntags- Lied.

Mel. HErr deine Rechte und Gebott / ic.

A M tage deiner heiligen ruh / Laß mich HErr
für dich treten / Die zeit auch heilig brin-
gen zu / Mit danken und mit beten / Daß ich
hab meine lust an dir / Dein wort gern höre / und
darsür Und alles Guts dich preise.

2. So viel der leib dann ruhe hat / Laß sich
die seel bemühen / Daß sie in deinem wort find
rath Das böse stets zu schiehen / Und eben durch
diß heilig wort / So an darzu bestimmten ort
Als sonst / den glauben stärke.

3. Den tag laß mich gleich fangen an / Mit
beten und mit singen / Das werd den ganzen tag
gethan / Was dir kan ehre bringen ; Daß ich
feinrecht darzu bereit / Zur kirchen geh zu rech-
ter zeit / Dein wort dort anzuhören.

4. Da gib dann HErr mir gnädiglich / Daß
mich ja nichts abwende / Undächtlich anzuhören
dich / Daß sich kein schlaff einfinde / Daß ich
dem schwäzen mich entzieh / Auch eiteles um-
gassen stieh / Und was mich sonst kan hindern.

5. Gib / daß ich es bey dem gehör / Doch
nicht allein laß bleiben / Vielmehr so manche
schöne lehr / Mög tieff ins Herz einschreiben ;
Und laß / was dein wort lassen heißt / Thu fleis-
sig das / worauf es weist / Und stets im guten
wachse.

6. Laß auch zu hause den ganzen tag Heilig
mich recht zubringen / Und was mich jezund
hindern mag Um lesen / beten / singen / Kann
du / o Gott / selbst auf die seit / Und laß des
tages heiligkeit Mich stets vor augen haben.

7. Laß mir nicht kommen in den sinn / Wann
man dein wort gehöret / Man darf den tag drauf
bringen hin Mit dem / was doch zerstöret / Der
andacht

andacht allerbeste krafft / Und krafft dem argen
fleische schafft / Mit fressen / sauffen / spielen.

8. Vielmehr laß mich / o lieber HErr! Den
besten fleiß anlegen / Daß meinen glauben ich
vermehr / Daß ich dann bring zuwegen / So/
wann ich fleißig leß dein wort Als wann ich bete
fort und fort / Und dancke dir mit singen.

9. Laß mich der welt-freud eitelkeit Doch im=
mer mehr erkennen / Daß ich sie stiehe allezeit/
Und nichts mög freude nennen / Als was mich
bringen kan zu dir / Daß ich mein lust hab für
und für An dir / mein Gdt! im himmel.

10. Und wenn der tag zu ende geht/ Gib/daß
auch im beschliessen / So mit gesang / als mit
gebet / Dein name werd gepriesen / Und wann
ich was nicht recht gethan/Dich um verzeihung
ruffe an Durch deines Sohnes wunden.

11. Noch eines bitt ich Gdt und HErr!
Laß and're auch begehen / Den tag zu deines
namens ehr / Und laß doch nicht geschehen /
Daß man in sünden bringe zu Den tag / den zu
der seelen = ruh Du selber hast gestimmet.

12. Ach Vater gib von deinem thron/ Hülff/
beystand / gnad und stärke / Durch Jesum
Christum deinen Sohn / Daß man recht gute
wercke/Auch an dem sabbathtag außüb/Durch
deines Geistes guten trieb Drey = inger Gdt!
dich ehre.

Ein anders.

In eigener Melodey.

Auf/ auf/ mein herz! und du mein ganzer
sinn! Wirff alles heut/was welt ist/ von
dir hin. Heut hat das werck der schöpfung an=
gefangen/ Da diesem rund das licht ist aufge=
gangen.

2. Auf/ auf/ mein herz! leg alles irdisch ab!
Heut Jesus ist erstanden aus dem grab; Heut
hat

hat er sein erlösungs = werck vollendet ; Heut hat er auch den Geist herab gesendet.

3. Diß heilig heut / heist dich auch heilig seyn ; GOTT diesen tag bey dir will ziehen ein : So ruhe du von arbeit / und von sünden / Daß er in dir mög seine ruhe finden.

4. GOTT gibet dir sechs tage für den leib / Der siebende der seelen eigen bleib ! Sie muß ja auch von sieben einen haben / Daß sie sich mög mit himmels = speise laben.

5. Viel sünden dir die woche lädet an ; An diesem tag mit bitten gnade kauff : Beg ab die last ; geh / GOTTES wort zu hören : Diß laß dich heut die wochen = wege lehren.

6. Sechs tage dich GOTT seegnet / schüzt und nährt ; Heut er dafür mit danck will seyn geehrt : Der erste soll heut für die andre bitten / Daß GOTT sie woll mit Segen überschütten.

7. GOTT wochentlich gibt sieben tage dir : Gib einen du / den ersten / ihm dafür ; Der erste wird die andre sechs zieren / Wirst du heut GOTT im mund und herzen führen.

8. Am ersten du nach GOTTES reiche tracht / Ob schon die weit nur deiner andacht lacht : Der schad ist ihr ; dir aber wirds gedenen : GOTT alles glück auf dich wird reichlich streuen.

9. An diesem tag hab deine lust am HERRN : Was wünsch dein herz / wird er dir gebengern : Befihle GOTT heut deine weg und sachen / Und hoff auf ihn : gewiß / er wirds wohl machen.

10. Wirst aber du ihm nehmen seinen tag : So macht er dir die woche voller plag. Wer ehret GOTT / den ehrt er auch auf erden : Wer ihn veracht / soll auch verachtet werden.

Um

Um Vermehrung deß wahren seligmachenden Glaubens.

Altmächtiger / ewiger GOTT / ich bekenne dir demüthiglich / daß mein Herz von Natur mit Unglauben / Mißtrauen und Zweifel ganz vergiffet und verderbet ist / also daß ich dein wahrhaftiges Wort nicht recht zu Herzen genommen / noch mich gänzlich und herzlich darauf verlassen habe: Ach vergib mir / lieber Vater / solchen grossen Unglauben und Mißtrauen / und wende die Straffe von mir ab / da du den Fluch dräuest / allen so sich auf Menschen verlassen. Und weil es unmöglich ist / ohne Glauben GOTT zu gefallen / so bitte ich dich herzlich / reinige mein Herz / durch den Glauben / von allem Zweifel / Aberglauben / Abgötterey / und nichtigem Vertrauen auf zeitliches Gut und Ehre / auf Menschen-Gunst und Hülffe / daran der Fluch hanget. Sünde aber in meinem Herzen an das Licht des wahren Glaubens / dadurch ich dich / als den Einigen / wahren GOTT / recht möge erkennen / wie du dich in deinem Wort geoffenbahret hast: Und daß ich demselben deinem geoffenbahrten Wort möge von Herzen glauben / deine Verheißung von deiner Gnade / und Vergebung der Sünden /

durch deinen lieben Sohn mir erworben
 mit vestem Vertrauen möge annehmen/
 mit meinem Gewissen darinnen ruhen/
 einen freudigen Zutritt zu dir dadurch
 haben / und dich mit ganzem Herzen
 anrufen. Gib daß ich die drey Säulen
 des Glaubens / dessen Christus der
 Grund ist / vest halte / deine ewige Wahr-
 heit / deine herzhliche väterliche Barm-
 herzigkeit / und deine unendliche All-
 macht / und mich darauf vest gründe.
 Auch bitte ich dich / lieber Gott / du
 wollest mir täglich meinen Glauben ver-
 mehren und stärken / auch die Schwach-
 heit meines Glaubens mir aus Gnaden
 zu gut halten / das zerstoffene Rohr nicht
 gar zerbrechen / und das glimmende
 Dacht nicht gar auflöschen / sondern
 das kleine Senffkörnlein und Sämlein
 Gottes in mir wachsen lassen / zu einem
 fruchtbaren Baum / der viel Früchte
 der Gerechtigkeit trage / zu Lob und Preis
 deines Namens / damit ich nicht bloß
 und ein unfruchbarer Baum erfunden
 werde / der verflucht werde / und ewig
 verdorre / und ins höllische Feuer geworfs
 fen werde.

O Herr Jesu Christe / du bist der
 Weeg / die Wahrheit und das Leben /
 der Weeg mit deiner Lehre und heiligem
 Leben /

Leben / die Wahrheit in deiner ewigen
 Verheißung / das Leben in deinem heiligs
 gen Verdienst ; Ich bitte dich / du ewig
 er Weeg / laß mich nicht in dir irre ge
 hen ; du ewige Wahrheit / laß mich nicht
 betrogen werdē durch die Irgeister / und
 laß mich nicht an deinen Verheißungen
 zweifeln / du ewiges Leben ; laß mich in
 keinen tödlichen und vergänglichlichen Ding
 en ruhen / und das Leben suchen. Du
 allerhöchster Bräutigam meiner Sees
 len / vermähle mich mit dir durch den
 Glauben ; du edler Gast / wohne in mir
 durch den Glauben ; du bist doch ganz
 mein durch den Glauben / mit allen deis
 nen Wohlthaten und Gütern.

O heiliger Geist / vereinige mich wie
 der mit Gott meinem himmlischen Vate
 ter / durch den Glauben / belehre mich
 wieder zu Ihme / pflanze pfröpfe mich
 wieder ein durch den Glauben in den leb
 endigen Weinstock meinen Herrn Jesu
 sum Christum / daß ich von ihm allein
 schöpffe seines Lebens Krafft und Saft /
 alle meine Gerechtigkeit / Leben und Sees
 ligkeit / daß auch mein Glaube nicht
 möge ein todter Glaube / sondern durch
 die Liebe thätig / und fruchtbar seyn zu
 allen guten Wercken. Erneure in mir
 das Bild Gottes durch Gerechtigkeit

des Glaubens / und durch Heiligkeit
meines Lebens / mache mich durch den
Glauben gerecht und seelig / durch JE-
sum Christum / Amen.

**Vorbereitungs- Gebet auf die
Feste insgemein.**

Das ist der Tag den der HErr macht. Lasset
uns freuen und fröhlich drinnen seyn / Psalm
118. v. 24.

Ich dancke dem HErrn von ganzem
Herzen im Rath der Frommen/
und in der Gemeine / daß er abermals
grosse Freude / die sonderlich seinem
Volck wiederfahren soll / verkündigen/
und insonderheit mich diese heilige Zeit
mit erleben lassen. Ach groß sind die
Wercke des HErrn / wer ihr achtet / hat
eitel Lust daran. Was er ordnet / das ist
löblich und herrlich / und seine Gerech-
tigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Ge-
dächtniß gestiftet seiner Wunder / der
gnädige und barmherzige HErr / und
thut auch mir die Gnade / daß ich aber-
mals in ihm / dem HErrn meinem
Gott / mich erfreuen kan. Ach ! wer
bin ich / HErr / und was ist mein Hauß/
daß du mich bisher gebracht hast / und
diese heilige Zeit wiederum erleben lassen?
Ich bin nicht werth / daß du unter mein
Dach gehest / geschweige denn mit deinen
Gute

Gut- und Wohlthaten zu mir und in
mein Herze kommen / und Wohnung
bey mir machen wilt / weil ich dich nicht
allezeit für Augen gehabt / noch dich von
ganzem Herzen / von ganzer Seelen/
und von allen Kräfften geliebet habe.
Aber HErr mein Gott / laß meine Un-
tugend mich und dich nicht voneinander
scheiden / sondern vielmehr auch dieses
mal mich schmecken und sehen / wie
freundlich du sehest. Schaff in mir Gott
ein reines Herz / und nimm deinen heiligs-
gen Geist nicht von mir / damit er mich
zubereite / daß ich mich heilige dir / dem
HErrn meinem Gott / und mit andern
frommen Christen deinen Namen erhö-
hen möge. Wie diese heilige und freu-
denreiche Zeit ein Tag guter Botschafft
ist / indem du durch deine Botten Friede
verkündigen / Gutes predigen / und
Heyl verkündigen lässest ; also regiere
mich auch durch deinen heiligen Geist/
daß ich in diesen Tagen mein Herz nicht
beschwere mit Fressen und Sauffen / oder
andern sündlichen Sorgen der Nah-
rung : sondern daß ich alle meine Gedan-
cken auf dich richte / und was ich darin-
nen von deinen Gut- und Wohlthaten
höre und vernehme / als eine gute Bey-
lage bewahre durch den Heiligen Geist.
Haben

Haben andere schon an diesem Fest viel Korn und Wein / und suchen ihre Lust in sündlichen Wercken der Frölichkeit / so erfreue doch du hingegen mein Herz / und laß mir genügen an deiner Gnade / die an diesem Fest mir und allen Kindern Gottes wiederfahren ist. Reisse selbst aus meinem Herzen alle sündliche Gedanken / damit ich diß grosse Festmahl schmecken / und an deiner Gnade mich seeliglich ergözen könne. Nun so heilige mich durch und durch / du Gott des Friedens / und vollführe in mir das gute Werk / so du angefangen hast / denn mein Herz ist bereit / Gott / mein Herz ist bereit / daß ich singe und lobe / Amen.

Advents = Gebet.

Gebet, daß Christus bey uns wolle einziehen.

Siehe / ich stehe für der Thür / und klopffe an / so jemand meine Stimme hören wird / und mir auffthun / zu dem werde ich eingehen / und das Abendmahl mit ihm halten / und er mit mir / Apocal. 3. v. 20.

D Herr Jesu Christe / du König der Ehren / ein Sohn des lebendigen Gottes und Davids / du bist im Namen deines Vaters kommen in die Welt / und hast dich als ein König von Israel

Israel / ein Gerechter und ein Helfer
eingestellet zu Jerusalem bey deinem
Volck / daß du dasselbe brächtest zur
Gerechtigkeit / und deine Elenden rette-
test / und sie selig machtest / von Sün-
den : weil sie dich aber nicht auf- und an-
genommen haben / so hast du dich zu uns
armen Heyden gewendet / daß wir dein
Volck seyn solten / und zeuchst noch täg-
lich bey deiner Kirche ein / in deinem Wort
und Sacramenten : darfür wir dir von
ganzem Herzen dancken / und bitten/
daß du es uns wollest zu erkennen geben.
Ach HErr! ziehe auch bey uns ein / und
mache dir eine Wohnung in unserm
Herzen. Du bist se unser Heyland und
Helfer / nicht allein in leiblichen Nöthen /
sondern zusorderst wider Tod und Teuf-
fel : darum fragen wir nichts nach Him-
mel und Erden / wenn wir nur dich bey
uns haben / und da uns gleich Leib und
Seel verschmactete / so bist du doch
Gott allezeit unsers Herzens Trost und
unser Theil. Du bist ja der Vater / dar-
um wirst du ja als ein Vater die Tochter
Zion deine Kirche nicht lassen / du kanst
sie auch wol schützen / als ihr König. So
hilff nun / daß wir auch / wie die Apostel /
dir in allem Gehorsam uns unterwerffen /
und alle unsere Vernunfft unter deinen
Gehors

Gehorsam gefangen nehmen. Hilff/
 daß wir dir den Weeg zu unsern Herzen
 bereiten / die Thore weit / und die Thüre
 in der Welt hoch machen / daß wir mit
 Dancken für dein Angesicht können und
 immer sagen: Hochgelobet sey Gott!
 Hilff daß wir dich öffentlich und unges
 scheuet mit diesem Völklein bekennen
 für der Welt / und in Christlicher Bes
 reitschafft allezeit erkunden werden / dir
 dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit
 unser lebenlang: daß wir auch dir Hand
 reichung thun in deinen armen Gliedern
 von unserm Vermögen / und deinen geist
 lichen Einzug / so viel uns möglich / besör
 dern: auch im fall der Noth deinethals
 ben gern alles verlassen / der du um un
 sers willen so arm worden / daß du eine
 Eselin entleihen müssen / und am
 Stamm des Creuzes / in deinem höch
 sten Durst / nicht einen Trunck Wassers
 bekommen können: damit wir also in
 deiner letzten Zukunfft das Ende des
 Glaubens / der Seelen Seeligkeit / das
 von bringen / die du uns so theur durch
 dein eigen Blut erworben hast / dafür
 wir dir / o treuer Erlöser / samt dem Va
 ter / und dem heiligen Geist / Lob / Preis
 und Danck sagen / hier zeitlich und dort
 ewiglich / Amen.

Andäch-

Andächtiger Seuffzer auf das Christ-Fest.

Du grosser und allmächtiger Immanuel/ Herr Jesu Christe/ des Allerhöchsten Gottes und der Jungfrauen Marien Sohn / in einer Person wahrer Gott und Mensch / der du um unsern willen zu uns ins Elend kommen bist / und hast unsere Natur / Fleisch und Blut an dich genommen/ doch ohne Sünde/ auf daß du darinnen vor uns leyden / unser Mittler / Heyland und Bruder seyn / und mit deinem theuren Gottes-Blute für unsere Sünde bezahlen kontest. Wir sagen dir mit allen heiligen Engeln/ Lob/ Ehr und Preiß in der Höhe und bitten dich demüthiglich du wollest deine angenommene menschliche Natur / für deinem Vater allezeit anschauen und zeigen / und unser dabey in allen Gnaden gedencen / biß wir dich von Angesicht zu Angesicht in ewiger Freud und Herrlichkeit sehen werden/ wie du unser einiger Seeligmacher / wahrer Gott und Mensch bist / und bleibest/ immer und ewiglich / Amen.

**Aufmunterung zur Andacht und
Freude über Christi Geburt.**

**Siehe / ich verkündige euch grosse Freude / die
allem**

allem Volck wiederfahren wird / dann euch
ist heut der Heyland gebohren / welcher ist
Christus der HErr in der Stadt David/
Luc. 11. v. 10. 11.

Mache dich auf meine Seele / und
werde Licht / denn dein Licht kommt
und die Herrlichkeit des HErrn gehet
auf über dir! Siehe / jetzt wird nach
Gottes Verheissung der Himmel be-
wegt / indem ein Engel des HErrn aus
selbigem kömmt / und uns grosse Freude
verkündiget / die allem Volck wieder-
fahren ist. Eine Freude die Niemand
von uns nehmen kan / und wenn unser
Hertz schon in ängsten ist / uns dennoch
innerlich recht tröstet und erquicket / in-
dem uns heute der Heyland gebohren/
welches ist Christus der HErr in der
Stadt David. Diß ist der Tag / deß
wir haben begehret / wir habens erlan-
get / wir habens erlebet. Denn der
Held / dem alle Völcker anhangen / ist
auf Erden gekommen / und erschienen die
heylsame Gnade Gottes allen Mens-
chen. Ja heut ist Gott ins Lager ge-
kommen / daß nunmehr die höllischen
Philister / alle geistliche Feinde des
menschlichen Geschlechts darab erzittern
müssen : darum so freue dich in dem
HErrn meine Seele / und was in mir ist /
und abermals sage ich / freue dich! JE-

aus der Glanz der Herrlichkeit Gottes/
und das Ebenbild seines göttlichen Wesens/
welcher ist Gott gelobet über alles
in Ewigkeit / ist Fleisch worden / und da
die Zeit erfüllet war / von einem Weibe
gebohren / auf daß er die / so unter dem
Geseze waren / erlösete / und wir die
Kindschafft Gottes empfangen möch-
ten. O welch ein grosses und gottseeli-
ges Geheimniß ist das / daß Gott ist
offenbahret im Fleisch ! O welch eine
grosse Ehre ist das / daß Christus nir-
gend die Engel an sich genommen / aber
wol den Saamen Abraham / und nach-
dem unsere Kinder Fleisch und Blut ha-
ben / ers auch uns zu gute gleicher mas-
sen theilhaftig worden ist ! O du schön-
ster unter den Menschen-Kindern / ein
Herr und Schöpffer Himmels und der
Erden / wie erniedrigest du dich selbst/
und nimmst Knechts-Gestalt an dich !
Siehe der Himmel / und aller Himmel
Himmel mögen dich nicht versorgen / und
dennoch finde ich dich in Windeln ge-
wickelt / and in einer Krippen liegen. O
tieffe Erniedrigung ! Ach schmecke und
siehe doch liebe Seele / wie freundlich
der Herr ist / wohl allen / die auf ihn
trauen ! O welch ein Liebe hat uns der
Vater erwiesen / daß wir nunmehr
Gt.

Gottes Kinder heißen? Wir waren
 vorhero fremd / und auffer der Bürger-
 schafft Israelis / und hatten keine Hoff-
 nung zu Gott / und heißen nicht sein
 Volk / sondern waren Kinder des
 Zorns / und der Himmel war uns verschlos-
 sen. Aber heut ist erschienen die Freund-
 lichkeit und Leutseeligkeit Gottes / daß
 wir nunmehr in dem geliebten Sohne
 Gottes Geliebte seyn. Jetzt treuffeln
 die Himmel von oben / und die Wolcken
 regnen die Gerechtigkeit / daß die Erde
 sich aufthut und Heyl bringet / und die
 Gerechtigkeit mit zuwächst. Ehre sey
 nun Gott in der Höhe / Friede auf Er-
 den / und den Menschen ein Wohlgefal-
 len. Denn ein Kind ist uns gebohren /
 und ein Sohn ist uns gegeben / welcher
 heißt Wunderbahr / Rath / Krafft /
 Held / ewiger Vater / Friede Fürst.
 Heut haben wir den rechten Immanuel
 und Gott mit uns / daß auch ich getrost
 ruffen und sagen kan: Ist Gott mit und
 für mir / wer mag wider mich seyn? für
 wem soll ich mich fürchten / nun der
 Herr mein Licht und mein Heyl bey mir
 ist? Ob sich schon ein ganzes Heer von
 Sünden wider mich legt / so fürchtet sich
 dennoch mein Herz nicht / und wenn sich
 Krieg wider mich und meine Seele erhe-
 bett.

bet / so verlaß ich mich auf ihn. Nun so
freue dich demnach / liebe Seele / in dem
HERRN deinem GOTT / und abermal
sage ich / freue dich / damit du diese heil-
lige Zeit über den HERRN sehen magst in
dem Wort des Evangelii von Angesicht
zu Angesicht / und dich auch endlich
freuen mit unaussprechlicher und herrlich-
cher Freude. Laß du nur / HERR JE-
SU / dein Antlitz leuchten und sehen / so
genesen wir / Amen.

Herzlicher Weihenachts- Geuffzer.

Komm / meine Seele / komm hin zu der
schlechten Krippen /
Dort ligt der Engel-Zust das schöne JE-
lein /

Komm / küsse seinen Mund / komm küsse seine
Wippen /

Die noch viel süßer / als der Rosen-Zucker
seyn.

2. Ach Königs-Sohn / du HERR der Cheru-
binen-Schaaren /

Du grosser Himmels-Prinz / auß deines
Vaters Schooß /

Kommst du / du Menschen-Freund / zu uns
herab gefahren /

Und liegest hier im Stall / in Armuth /
nackt und bloß.

3. Ach schönster Seelen-Schatz / wie leuchten
deine Augen!

Weil deiner Gottheit Glang leibhaftig
aus dir scheint.

Ach

Ach Liebe! seht! dem sonst nicht will der Him-
mel taugen.

Zu seinem Raum / der liegt auf wenig
Heu / und weint.

4. Ach Kindlein / meine Vnsi / wie zittern deine
Glieder /

Ach! ach! dein zarter Leib muß Kält und
Frost außstehn.

Du ligst mit deinem Haupt so hart und weh
darnieder /

Und läßt den rauhen Wind scharff über dich
hergehn.

5. Ach da ist wenig Pracht! was ist das Bett
und Küssen?

Darauf du Jesu ligst / und deckst dich dar-
mit zu?

Grob Heu und hartes Holz. Die Windlein
sind zerrissen /

Darinn die Mutter dich jetzt hat gelegt
zur Ruh.

6. Warum denn thust du das / du Schatz und
Erost der Frommen?

Ach daß du Herr für mich mein Elend
büßen wilt.

Denn du hast meine Schuld auf dich dahin
genommen /

Und hter an meiner Statt des Vatters
Zorn gestillt.

7. Ach wie soll ich denn dir / mein Hort / da-
für begegnen?

Ich habe dir den Fluch nun an den Hals
geheneckt /

Und du kommst jetzt zu mir / und wilt mich
dafür seegnen.

Was hab ich doch / damit mein Herze
dich beschenckt?

8. Du hast kein Zimmer nicht / und must in
Stalle liegen

Ach kehre doch dafür in meinem Herzen
ein!

Dein zarter Leib muß sich in eine Krippen
schmiegen /

Ach laß dir doch mein Hertz, an statt der
Wiegen seyn!

9. Du must des Bett- Geräths und weichen
Federn missen /

Ach Seyah! ach lege dich doch in mein Hertz
zur Ruh!

Ich will / o meine Lust / dich ganz hinein
verschliessen /

In Andacht wicklen ein / und glaubig be-
cken zu.

10. Die Glieder sind erstarrt von Frost und
kalten Winden /

Komm / komm und wärme dich bey meiner
Liebes- Gluth.

Zumal / so du sie / Herr! in mir wirst selbst
anzünden.

Ach komm / und leg dich ein / komm doch du
höchstes Gut!

11. Wie will ich dich / mein Schatz / an meine
Brust anrücken /

Wie will ich dich in Grund des Hergens
sencken ein /

Wie wollen wir / o Frost / so nah zusammen
rücken!

Komm nur du Hergens- Gast / o süßes
Jesulein!

Undächtiger Seuffzer auf das
Neue Jahr.

Jesu einziger Heyland und Erlö-
ser!

ser / wir dancken dir für deine so grosse
 Gnade und Barmherzigkeit / daß du
 dich aller armen Sünder so treulich an-
 genommen / und dich um unsert willen
 unter das Gesetz gegeben / dasselbe an un-
 serer statt zu erfüllen / auch heute die er-
 sten Bluts- Tröpflein in der Beschnei-
 dung mit bittern Schmerzen vergossen
 hast / uns von Sünden und ewigem
 Fluch zu erlösen / und deinen heiligen
 JEsus- Namen / der dir in der Beschnei-
 dung gegeben worden / mit der That
 würcklich zu erweisen / daß du in die
 Welt gekommen / alle Sünder selig
 zu machen. Ach hilff doch / daß wir dich
 in wahrem Glauben best ergreifen und
 fassen / und dir zu Ehren und Wohlge-
 fallen mit diesem Neuen Jahr auch ein
 neues Leben anfahen ! Vergiß Herr
 aller alten Schuld und Missethat / damit
 wir dich dieses vergangene Jahr über be-
 leidiget / und erzürnet haben. Gib uns
 neue Krafft und Stärcke / auch neuen
 Gehorsam / nach deinen Gebotten zu
 wandeln / auf daß wir durch dich würdig
 seyn mögen uns deiner Gut- und Wohl-
 thaten allezeit zu erfreuen / und deine
 Herlichkeit zu sehen / wenn du durch dei-
 ne Zukunft zum Gericht wirst ein ewiges
 neues Jahr lassen angehen / da wir eines
 neuen

neuen Himmels / und einer neuen Erden
erwarten / in welchem Gerechtigkeit fort
und fort währet / um deines allerheiligs-
ten Iesus-Namen willen / Amen.

Gebet zu Aufgang des Alten und Eingang des Neuen Jahrs.

Das Alte ist vergangen / siehe / es ist alles neu
worden / 2. Cor. 5. v. 17.

Gott / der du unser Zuflucht
bist für und für ; der du von Ewig-
keit her gewesen / ehe denn die Berge
worden / und die Erde und die Welt ge-
schaffen worden ; der du gleich in der
Schöpfung auch gemachet Lichter an
der Beste des Himmels / die da scheiden
Tag und Nacht / und geben Zeichen/
Zeiten / Tage und Jahre. Wir erken-
nen solche deine Güte / sonderlich anjeko
beym Aufgang des Alten / und Eingang
des Neuen Jahrs / da wir rühmen
müssen nicht allein deine Weisheit / wel-
che durch diese Lichter uns geben dieses
Jahr / und darinnen Zeichen und Zeiten /
Tag und Nacht : sondern preisen auch
deine grosse Fürsichtigkeit / daß du uns
das ganze Jahr so wunderbarlich versorget /
gespeiset / geträncket / bekleidet / genäh-
ret / gemehret / und zu allem unserm gu-
ten Vornehmen deine Gnade und Gee-
gen

gen bescheret. Wir bitten demüthiglich /
 laß auch weiter über uns walten deine
 Gnade und Wahrheit / daß mit dem
 alten Jahr unsere Missethaten zugestie-
 gelt / und mit dem neuen Jahr die Gna-
 den-Thür uns auf ein neues aufgeschlos-
 sen werde; damit wir mit demselben auch
 bekommen neue Kräfte des Leibes und
 der Seelen / und dabey in einem neuen
 Leben wandeln mögen / daß es uns und
 unsern Kindern wohl gehe ewiglich. O
 getreuer Gott / gleichwie du weyland
 den frommen Noah aus dem Kasten ge-
 führet / an seiner Betrübniß mit dem
 alten Jahr ein Ende gemachet / und mit
 dem neuen ihm auch eine neue Freude
 aufgehen lassen / also führe auch uns
 aus dem Kasten der Trübsal / und ver-
 leyhe Gnade / daß mit dem alten Jahr
 das alte Ungewitter fürüber gehe / und
 mit dem neuen auch ein neuer frölicher
 Sonnenschein aufgehe. Und wie du vor
 Zeiten deinen reichen Segen in Egypten
 nicht nur ein Jahr / sondern sieben Jahr
 aneinander gegeben : also laß solchen dei-
 nen Segen auch immerdar ob uns
 schweben / damit wir denselben alle Jahr
 auß neue rühmen und preisen müssen.
 Dessen wir nicht allein Christlich wollen
 gedenccken / sondern auch dafür dir allzeit
 dan

dancken / durch Jesum Christum / der
da ist das A und O / der Anfang und
das Ende / Amen.

Auf das Fest der Offenbahrung,
oder H. drey König - Tag.

Getreuer / barmherziger Gott und
Vater / der du deinen eingebohr-
nen Sohn Jesum Christum / nachdem
er in das Fleisch gekommen / und von der
reinen Jungfrauen Marien zu Bethles-
hem im Stall gebohren worden / durch
Erscheinung eines Sterns den Heyden
und Weisen im Morgen - Lande offen-
bahret hast / daß sie kommen sind / und
ihn als ihren König verehret und ange-
betet haben. Wir dancken dir des-
müthiglich / daß du auch uns arme und
blinde Heyden / in diesen letzten Zeiten mit
dem seeligen Licht deines Göttlichen
Worts / zur Erkänntniß deines lieben
Sohns hast kommen lassen. Und bit-
ten dich von ganzem Herzen / du wollest
uns durch deinen heiligen Geist also be-
gnaden und begaben / daß wir nach sol-
chem Lichte deiner Wahrheit immerdar
wandeln / uns mit ganzer Zuversicht /
dieses unsers neugebohrnen Königs und
Heylandes / allezeit erfreuen / und also
zur ewigen Seeligkeit erhalten werden
S 3 mögen /

126 Dancksag. für die Offenbarung Christi.

mögen / durch denselben deinen lieben
Sohn Jesum Christum unsern HERRN/
Amen.

Dancksagung für die Offenbar- ung Christi.

Dancksaget dem Vater / der uns tüchtig ge-
macht hat / zu dem Erbtheil der Heiligen
im Licht / Col. 1 / 12.

Sebet den HERRN alle Heyden/
preiset ihn alle Völcker / denn sei-
ne Gnad und Wahrheit waltet über uns/
in Ewigkeit / Halleluja! durch dieses
geistliche Feld-Geschrey deines Dieners
Davids / o grundgütiger GOTT und
Vater! ermuntere ich mich billich auch
an diesem Tage/ und sage dir von Her-
zen Lob und Danck / daß du den über-
schwenglichen Reichthum deiner Gnade
über uns in Christo Jesu entdeckt / die
arme Heyden zu deinem Lichte versamm-
let und zur Erkänntniß deines lieben
Sohns beruffen hast. Ich bitte dich
himmlischer Vater / du wollest uns in
diesen letzten gefährlichen Zeiten / durch
deinen Heiligen Geist also regieren und
leiten/daß wir nach dem Licht und Stern
deines Göttlichen Worts / welches die
Wahrheit ist / immerdar wandlen / als
Kinder des Lichts / die Wercke der Fin-
sterniß abthun / und hingegen die Waf-
fen

fen des Lichts anlegen / Damit wir mit
ganzter Zuversicht unsers liebsten Hey-
landes / und erleuchteten Ehren-Königs /
allwege uns freuen und trösten / des
Seegens Abrahā in ihm theilhaftig
werden / und bleiben / dafür auch dir /
und deinem lieben Sohn / sammt dem
werthen Heiligen Geist getreulich / ohne
alle Heuchelei / und Falschheit dienen /
die angenehme Opffer bringen und end-
lich sammt der ganken Gölle der Heyden /
und dem geistlichen wahren Israel Göt-
tes ewig selig werden / auch in deinem
Reich deine Gnad und Wahrheit durch
das ewige Halleluja unaufhörlich loben /
rühmen und preisen mögen / Amen.

Andächtiger Scuffzer auf die
Reinigung Mariä / oder
Vichtmesß.

Allerliebster Herr Jesu Christe /
der du um uns armer Menschen
willen / dich so willig dem Gesetz unter-
worffen / und dasselbe an unserer statt
erfüllet hast / und also durch deinen Ges-
horsam gegen das Gesetze / unsern groß-
sen Ungehorsam büßen wollen. Ja du
liessest dich als der allerheiligste und rei-
nesten dennoch für unrein schätzen / und
mit dem befohlenen Opffer reinigen / auf
daß

Daß du uns von aller Unreinigkeit loß
 machest/ und deinem himmlischen Vater
 darstelltest eine Gemeine / die herrlich
 seye / die nicht habe einen Flecken oder
 Kunkel / oder des etwas / sondern daß
 sie heilig sey / und unsträfflich. Wir
 dancken dir dafür von Herzensgrund
 und bitten dich / der du bist das Licht der
 Heyden / du wollest auch unsere Herzen
 erleuchten / daß wir solche deine grosse
 Gnade / Liebe und Barmherzigkeit er-
 kennen / uns in allen Anfechtungen da-
 mit glaubig trösten / auch endlich mit
 dem alten Simeon dich geistlicher Weise
 in unsere Arme fassen / und solchergestalt
 jeeliglich und im Frieden von hinnen fah-
 ren / um deines theuren Verdienstes
 willen / Amen.

Tröstliche Betrachtung der Dar- stellung Christi im Tempel.

Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses
 grösser werden / denn des ersten gewesen ist/
 spricht der Herr Zebaoth / Hagg. 2. v. 10.

Herr Christe / du gewünschtes hell-
 leuchtendes Licht der Heyden/ der
 du heut deine heilige Kirchfahrt mit dei-
 ner lieben Mutter im Tempel gehalten/
 ich dancke dir / daß du meinewegen dich
 unter das Gesetz gethan / und bitte dich/
 ers

erleuchte mich / daß ich mich dir ergebe
zu einem Opfer / das da lebendig / heil-
lig und dir wohlgefällig seye / auch dei-
nen Tempel oft mit Andacht besuche.
Gib mir ferner / daß ich mich reinige
von allen kindlichen Lüsten und Begier-
den / durch Betrachtung meiner Heil-
Taufe / und durch eifigen Streit wider
mein verderbtes Fleisch und Blut. Und
weil ich sehr schwach bin zu solchem heili-
gen Werck / so reinige du selbst meine
sündliche Natur / und verkehrtes Herz /
durch deinen heiligen Geist / und dein un-
schuldiges Blut. Verleyhe mir / daß
ich dich / als das rechte Licht der Welt /
mit kindlichen Augen stets anblicke / und
nie im Finsterniß wandle / auch daß ich
dich in allem Elend und Anfechtung / in
allem Schrecken und Furcht des Gewis-
sens / mit den Armen eines wahren
Glaubens ergreiffe / dich in mein Herz
schliesse / und mich dein gänzlich tröste.
Zünde in mir an das Licht des Erkännt-
niß deines Göttlichen Willens / und
herzlicher Anrufung / auch eines thätig-
gen Glaubens / der durch gute Wercke
für den Menschen leuchte / auf daß
Gott im Himmel dadurch gepreiset
werde. Erleuchte meine Augen / daß ich
nicht im Tode entschlaffe. Treibe durch
den

den Glanz deiner Herrlichkeit alle Finsterniß und Schwachheit aus meinem Gemüth / daß ich mich täglich durch deine Gnade verneure / und nicht unrein für deinen Augen erfunden werde. Und wenn das Ende meines irdischen Lebens herzu nahet / so halte du mich auch / o treuer Erlöser / vest in deinen heiligen Händen und Armen / und laß mich nimmermehr fallen / daß mich der Satan mit seinen Anfechtungen darauß nicht reißen könne. Beschehre mir eine stille / fröliche / und friedliche Hinfahrt / wie dem alten Simeon / daß mein Sterben in einen sanfften Schlass verwandelt werde / und ich dich im ewigen Licht / mit den Auserwehlten anschauen möge / **H**Err **C**hriste ! dein Diener / (deine Magd) ich bin / mit Fried und Freud fahr ich dahin / weil Sterben wird seyn mein Gewinn / Amen.

Auf die Empfängniß Christi, oder Verkündigung Mariä.

Denen zu Zion wird ein Erlöser kommen / und denen / die sich bekehren von den Sünden in Jacob / spricht der **H**Err / **Jes.** 49. v. 20.

G **H**Err **G**ott himmlischer Vater / wir arme Sünder insgesamt / dancken dir für deine grosse und unaussprechliche

sprechliche Gnade und Barmherzigkeit/
 daß du von Ewigkeit her dich unser so
 treulich angenommen / und mit einer
 ewigen Erlösung bedacht hast / dabey du
 es aber nicht bleiben lassen / sondern auch
 solches dergestalt in der That erwiesen/
 indem du deinen Sohn in der Fülle der
 Zeit / in unser Fleisch gesendet / und um
 unserer Sünde willen / in dem keuschen
 Leibe der Jungfrauen Mariä / ohne Zu-
 thun eines Mannes / durch Überschat-
 tung des heiligen Geistes / lassen wahrer
 Mensch werden. Wir bitten dich / du
 wollest uns durch diesen deinen heiligen
 Geist Gnade verleyhen / daß wir uns
 seiner Menschwerdung / Leydens / und
 Sterbens / kräftiglich trösten / ihn für
 unsern HErrn und einigen Heyland/
 auch ewigen König erkennen / und an-
 nehmen / und durch ihn / mit dir und dem
 heiligen Geiste / ewig leben und selig
 werden mögen / durch denselben deinen
 lieben Sohn Jesum Christum / unsern
 HErrn / Amen.

Dancksagung für die Empfäng-
 niß Christi.

Siehe was kommen soll / verkündige ich zuvor/
 und verkündige neues / ehe dann es aufgeht/
 lasse ichs euch hören / Es. 42. v. 9.

HErr / heiliger Vater / allmächtiger
 G 6 Gott/

Gott wir rühmen und preisen deine
 allerheiligste Wahrheit / daß du in der
 Fülle der Zeit / deinen lieben Sohn JE-
 sum Christum / hast lassen Mensch wer-
 den / und seine heilige Empfängniß durch
 den Engel Gabriel verkündigen lassen.
 An diesem freudenreichen Verkündi-
 gungs-Tag ruffen und sagen wir mit
 dem Königlichen Propheten David:
 Dancket dem HErrn/denn er ist freund-
 lich / und seine Güte währet ewiglich.
 O du allmächtiger / o du eingebohrner
 Sohn Gottes, weil wir dir in dieser
 Sterblichkeit nichts anders geben könn-
 en / denn ein armes Gebet / und herz-
 liche Seuffzer / so singen und sagen wir
 mit demüthigen Herzen: Ehre sey dir/
 HErr Jesu Christe! wir dancken dir
 herzlich / daß du nicht allein den Rath
 gegeben hast / zu der Erlösung des ar-
 men menschlichen Geschlechts / sondern
 daß du auch die That selbst erfüllet / dich
 so tieff gedemüthiget / Knechts-Gestalt
 an dich genommen / und unsere ange-
 nommene menschliche Natur unzer-
 trennlich / unauflöslich / und unver-
 mischlich / mit der göttlichen Natur ver-
 einiget hast. O lobe den HErrn meine
 Seele / und vergiß nicht / was er dir
 Gutes gethan hat. Ach HErr Jesu!
 ver-

verleyhe/daß unsere sündliche Empfängniß durch deine heilige Empfängniß geheiligt werde. Hilff/ daß wir uns deiner seeligmachenden Menschwerdung im Leben und Sterben trösten/ und durch Beystand deiner göttlichen Gnaden/ neue Menschen werden. O du ewiger allmächtiger Ehren-König beschirme uns/ und die ganze Christenheit/ in diesen Trauer-Zeiten. Gib/ daß wir also auf dieser Welt leben/ damit wir auch in dem neuen Himmel/ und neuen Erde/ ewiglich bey dir regieren/ leben und herrschen mögen. O heiliger Geist/ du ewiger Gott/ wir dancken auch deiner göttlichen Majestät/ daß du das grosse Gnaden-Werck der Erlösung menschlichen Geschlechts hast befördern helfen! Ach erleuchte uns auch mit deinem Gnaden-Glanz/ gib uns ein recht beständiges und glaubiges Marien-Hertz/ und erhalte uns in deinem Schutz. O du allerheiligste/ hochgelobte Dreyfaltigkeit/ uns geschehe nach deinem Wort im Leben/ und Sterben/ hie zietlich und dort ewiglich/ Amen.

Gebet am Heil. Palmtage.

Siehe ich komme/ im Buch stehet von mir geschrieben/ deinen Willen mein Gott thue ich gerne/ nnd dein Gesetz habe ich in meinem Herzen/ Ps. 40. § 7 D

Du allerliebster HErr und Hey-
 land / nunmehr gehet die rechte
 Creutz- und Marter- Woche an / da du
 Müh und Arbeit / ja den bitteren schmä-
 hlichen Tod auszustehen hattest. O wie
 groß ist dein Leyden / wie schwer und viel
 ist deine Marter / es liegt auf dir der un-
 erträgliche Zorn Gottes / die Last des
 Gesezes / und aller Menschen Sünde ;
 weßwegen du auch nicht allein von Men-
 schen / sondern auch von deinem lieben Va-
 ter selbst verlassen wirst / dich quälē Feinde
 und Freunde / auch der dein Brodt isset /
 tritt dich mit Füßen ; Es leydet die aller-
 heftigste Pein deine unschuldige Seele /
 welche biß in den Tod weßwegen betrü-
 bet ist. Dein heiliger Leib wird an allen
 Gliedmassen gemartert / und leydet die
 allerempfindlichste Schmerzen / die dich
 unschuldigster HErr JESU ! getroffen
 haben / am Tage deß grimmigen Zorns
 des HErrn. Ach unsere Sünden seynd
 die Ursach / darum du von Gott so ge-
 schlagen / und gemartert worden bist.
 Verleyhe gnädiglich / daß wir dir vor
 dein schmerzliches Leyden von Herzen
 Lob und Danck sagen / unsere Sünden
 aus demselben recht lernen erkennen / dies
 selbe herzlich bereuen / und beweinen /
 und hinfüro uns vor Sünden hüten /
 auch

auch in allem Creutz und Elend uns
durch dein Leyden aufrichten / damit wir
desselben Krafft hier zeitlich und dort
ewig genießten mögen / Amen.

**Aufmunterung der Seelen, zu
herzlicher Betrachtung des
Leydens Christi.**

Gehet heraus / und schanet an / ihr Töchter
Zion / den König Salomo / in der Trone /
damit ihn seine Mutter gecrönet hat / am
Tage seiner Hochzeit / Cant. 3. v. 11.

Wlan / liebe Seele / die Stunde
kommt / und ist schon jetzt / da alle /
die Christum angehören / das Leyden des
ewigen Sohnes Gottes / welcher / auf
daß er heiligte das Volck durch sein eigen
Blut / aussen für dem Thor gelitten /
abermals fruchtbarlich bedecken sollen.

Darum so laß uns nun zu ihm hin-
aus gehen / auffer dem Lager / und sein
Schmach tragen: Laß uns nicht dafür
halten / daß wir etwas wüßten / ohne al-
lein diesen Jesum Christum / den Gekreuz-
tigten. Komm / und laß uns wiederum
zum Myrrhen-Berge seines Leydens ge-
hen / und recht inniglich betrachten / wie er
nicht nur Gebet und Flehen mit starckem
Geschrey / und Thränen geopffert / son-
dern auch gar blutigen Schweiß ge-
schwiz

schwitzet / und zuletzt auch sein Leben gelassen für uns / da wir doch seine Feinde waren. Ach was ist erschrecklicher / als daß unsere Sünden den ewigen Sohn Gottes ergriffen haben? und was ist tröstlicher / als daß Christus unsere Sünden selbst geopffert hat an seinem Leibe auf dem Holz / damit er aufstilgen möchte / die Handschrift der Sünden / so wider uns war? dencke ich nun an das erste / so erschrecke ich / und Zittern kommet mein Fleisch an: höre ich aber von diesem / so freuet sich mein Leib und Seel / und kriegt neue Kräfte / daß ich mit meinem Herzen auffahre zu Christo / wie ein Adler. Ach warlich! ich krümme mich / wann ichs höre / und erschrecke / wenn ichs im Glauben ansehe / daß der eingeborne Sohn Gottes / an welchem seine Seele ein Wohlgefallen hat / und der nichts Unrechts gehandelt / um unserer Missethat willen verwundet / und um unserer Sünde willen zuschlagen worden. Ich erschrecke / daß der Herr der Herrlichkeit von den Juden / durch die Hände der Ungerechten / genommen / den Heyden überantwortet / verspottet und verschmähet / verspenet und gegeißelt / und endlich gar getödtet worden ist. Mein Herz ist mir in meinem Leibe wie

zu

zuschmolzen Wachs / wenn ich bedencke / wie man Jesum / das Kind Gottes / den Heiligen und Gerechten verleugnen / und hingegen / daß der Mörder Barrabas den Juden geschencket würde / gebeten hat : ja wie man gar den Fürsten des Lebens / von welchem wir alle das Leben / und volle Genüge haben / das Leben genommen und getödtet hat. Ach / liebe Seele ! Soltest du nicht billich zittern und zagen / wenn du erwegest / wie ihm selbst im Oel-Garten Trauren / Zittern und Zagen angekommen / und seine Seele betrübt gewesen biß in den Tod ? Wann du bedenckest / wie er auf der Erden gelegen / als ein Wurm / und daselbst mit dem Tode gerungen hat / also / daß sein Schweiß / wie Bluts-Tropffen auf die Erden gefallen ist. Und wie ißts möglich / dich der Thränen zu enthalten / wenn du ihn am Stamm des Creuzes mit grossen Klagen ruffen hörst / mein Gott / mein Gott / warum hast du mich verlassen ? warlich / ich müßte haben ein Herz härter als ein Fels / wann ich mich nicht wolt jammern lassen den Schmerz / der Jesum betrosfen / da ihn der Herr voll Jammers gemacht / am Tage seines grimmigen Zorns. Denn erwege nur / liebes Herz / die
die

die Ursach aller seiner Marter und Pein. Er lidte nicht als ein Dieb oder Mörder / oder Ubelthäter / oder der in ein fremd Ammt grieff / sondern er trug unsere Kranckheit / und lud auf sich unsere Schmerzen. Es umgab ihn Leyden ohne Zahl um unsert willen / und unsere Sünden ergriffen ihn / daß er nicht sehen konte. Ich und alle Menschen sind es / die ihm Arbeit gemacht haben in unsern Sünden / und ihm / Mühe gemachet / in unsern Missethaten. Ach daß ich demnach Wassers genug hätte in meinem Haupte / und meine Augen Thränen-Quellen wären / daß ich Tag und Nacht beweinen möchte meine Sünd und Missethat. Aber du Sohn des lebendigen Gottes / Christe Jesu / mein Heyland und Seeligmacher / wie soll ich dir vergelten alle deine Wohlthat / die du dißfalls an mir gethan hast? Ich will deinen heylsamen Kelch nehmen / und denselben jetzt und allezeit mir zu nutze machen / denn die Straffe lag auf dir / auf daß wir Friede hätten / und durch deine Wunden sind wir heyl worden. Ich dancke dir Herr Jesu von gankem Herzen / und lobsinget deinem Namen / daß du auch mich geliebet / und dich für mich dargegeben hast: denn nun weiß ich /

ich/ an wen ich glaube/ und bin gewiß/
daß dein himmlischer Vater/ um deinet
willen/ mir alles schencken werde. Ach!
regiere mich mit deinem Heiligen
Geist/ und mache einen andern Men-
schen aus mir /damit ich nicht wiederum
mir selbst mit meinen Sünden dich creu-
stige/ noch das Blut des Testaments un-
rein achte / durch welches ich geheiligt
bin. Gib vielmehr Krafft und Stärcke/
daß ich der Sünden absterben/ und hin-
gegen der Gerechtigkeit leben kan / so
werd ich denn nicht seyn unter denen die
verlohren werden / sondern dermaleins
stehen unter den viel tausendmal tausend/
die mit den Engeln ruffen und schreyen
werden: das Lamm/ das erwürget ist/
ist würdig zu nehmen Krafft und Reich-
thum/ und Weißheit/ und Stärcke/und
Ehre/ und Preis/ und Lob/ von Ewig-
keit zu Ewigkeit / Amen.

Gebet am Grünen-Donnerstag.

Wer mein Fleisch isset/ und trincket mein Blut/
der hat das ewige Leben/ und ich werde ihn
am jüngsten Tage auferwecken. Dann mein
Fleisch ist die rechte Speise/ und mein Blut
ist der rechte Tranck / Joh. 6.

Allerliebster HErr Jesu! wie soll
ich dich genugsam loben und preis-
sen/ für die unaussprechliche Liebe und
Wohl-

Wohlthat / die du an diesem heutigen
 Tage gegen mir erwiesen hast? Du ges-
 hest heute an dein bitteres Leyden und
 Sterben / als dadurch du der ganzen
 Welt Sünde gedultig büffen wilt. Und
 siehe / ehe du hinzu gehest / machest du zu-
 vor noch mit uns einen Bund / das ist
 das Neue Testament in deinem Blute /
 das vor die Sünde der Welt vergossen
 ward. O heiliger Bund! o herrliches
 Testament! darinnen du uns armen
 Sündern deinen heiligen Leib / und dein
 theures Blut / zum Pfand deiner Liebe
 giebest / daß / wer dein Fleisch isset / und
 trincket dein Blut / der soll in dir bleiben /
 und du in ihm. Ja er habe das ewige
 Leben / und du werdest ihn am jüngsten
 Tage auferwecken zum ewigen Leben.
 O gib / allerliebster Jesu / daß ich solches
 theures Liebes-Mahl / das heute zum ers-
 stenmal deine liebe Jünger genossen / nicht
 geringe achten / sondern allezeit andäch-
 tiglich beherzigen möge. Gib / daß ich
 solches auch in wahren Glauben / und
 herrlicher Andacht / würdiglich gebrau-
 che und genieße. Und hilf / daß solches
 theures Liebes-Pfand / nach deinem
 Wort / und erster Einsetzung / unter und
 bey uns allezeit ohne allen Irthum / Zu-
 satz oder Verstümmelung möge außge-
 theilet

theilet werden. Damit auch wir/ nach
deines Apostels Pauli Lehre/ wenn wir
von diesem Brodt essen/ und von diesem
Kelch trincken/ deinen Tod verkündigen/
biß daß du kommst / und uns auß dieser
Jammer- Welt holest. Da wir mit
Abraham / Isaac / und Jacob werden
in deinem Reiche zu Tische sitzen / und
truncken werden von den reichen Gütern
deines Hauses ewiglich / Amen.

Gebet über Christi Blut-
Schweiß im Garten.

Er begehret mein/ so will ich ihm aufhelfen.
Er kennet meinen Namen / darum will ich
ihn schützen. Er ruffet mich an/ so will ich
ihn erhören. Ich bin bey ihm in der Noth/
ich will ihn herauß reißen und zu Ehren ma-
chen. Ich will ihn sättigen mit langem Be-
ben/ich will ihm zeigen mein Heil. Ps. 91/14.

Ach traure meine Seele / wann du
den schrecklichen Anblick deines
leydenden Heylandes im Garten siehest.
Er liegt auf der Erden auf seinen Knien/
und heiligem Angesichte / in dem er mit
dem Tode und Teufel ringet / und die
rechte Höllen- Angst der Verdammten
schmecken muß; siehe! so bricht ihm sein
Schweiß auß wie Bluts- Tropffen/ die
häuffig auf die Erde fallen. Ach liebster
Jesu! dieses alles hast du allein um meis-
netwegen so willig und gedultig aufge-
standen/

standen/auf daß ich nicht einsten dort den verdammlichen Höllen-Schweiß schweizen darff. Ach Iesu/ liebster Iesu/ dir sey dafür ewig Lob und Danck gesagt! Hilf/ allergütigster Heyland/wenn etwan die Hitze des Creukes hier in dieser Welt mir einen Angst-Schweiß auf-treiben möchte/ daß ich mich dann dabey solches deines Blut-Schweisses im Oel Garten kräftiglich tröste/ und mit deinem damals geronnenen Bluts-Tropfen meine traurige Schweiß-Tropffen abwische. Absonderlich aber in meiner letzten Todes-Stunde/wenn Sünde/Tod/ und Teufel mir den letzten und kalten Todes-Schweiß werden aufjagen. Ach/ da laß mich denn deiner schmerzlichen Garten-Angst und blutigen Todes-Schweisses tröstlich erinnern/ daß es mir und meiner armen Seelen zu gute geschehen seye. Schicke dir damals dein himmlischer Vater einen Engel zu/ der dir erschiene/ und dich stärckte. Ach/ so schicke mir doch demaleins in meinem Todes-Kampff deinen heiligen Geist zu/ der mich in meinem sterbe-francken Herzen/wider Tod und Teufel kräftiglich stärcken und trösten möge. Ja/ stehe du mir selber bey/ o Iesu/ liebster Heyland/ der du am besten weißt/ wie einem mit
dem

Dem Tode ringenden Menschen zu Mus-
the sey. Hilff mir da ritterlich und bes-
ständig ringen/Daß ich durch deine Kraft/
nach außgestandenem Kampffe / zu dir/
Herr Jesu Christe / durch Tod und
Leben selig dringen möge / Amen.

Glaubens- und Trost-Vied über den Blut- und Schweiß Christi.

Mel Wer nur den lieben Gott läßt walten/

Hier liegt mein Heyland in dem garten/Auf
seinem heiligen angesicht / Belegt mit vie-
len leydens-arten / Für meiner sünden schwere
pflicht: Angst / noth und alle trauer-wogen/
Die haben meine seel umzogen.

2. Er klagt/Er zagt/Er betet/trauret/Und
ruffet seinen jüngern zu: Ach bleibet hier / und
wachend dauret / Was gebet ihr euch jetzt zur
ruh? Jetzt da mir aller menschen sünden / Herk-
geister und die seele binden.

3. Ach meine seel ist hoch betrübet / Betrü-
bet an den bitteren tod / Bis an den tod: Ach
daß ihr blichet / Mit mir zu wachen in der
noth! Ihr seyd ja wie verirrte schaase / Und
übergebt euch doch dem schlaffe.

4. Ich euer Hirt / werd jetzt geschlagen / Und
euch / ihr schaase meiner heerd / Euch wird die
angst zerstreuet jagen / Durch jedes noth-
feld dieser erd: Ach wacht / und im gebete waltet/
Daß ihr nicht in ansechtung fallet.

5. Er liegt / mein Jesus / auf der erden/
Rufft: Vater! kan es möglich seyn / So laß
von mir genommen werden Des schweren kel-
ches herbe pein; Doch / den gehorsam zu er-
füllen / Nach deinem / nicht nach meinem willen.

6. Ich

6. Ich seh ihn mit dem tode ringen / Und
matt im dicken schweisse stehn / Des tropffen blu-
tes-tropffen bringen / So aus der heiligen seele
gehn. Sein angst-schweiß will nicht stille wer-
den / Er läufft als bäche zu der erden.

7. Ach! meine sünd / ach mein verüben / Mein
unart und erbotte schuld / Die habens / leider!
so getrieben / Daß ich entsetzet Gottes huld;
Daß ich im tode zu verderben / Solt ewig / ewig /
ewig sterben.

8. Mein treuer Heyland aber wachet / Und
tilget jene handschrift aus / Die mich dem tode
zinsbar machet; Er schreibet mich ins lebens-
haus: Diß thut er / durch die bitter leyden /
Die hier an hertz und seel ihn schneiden.

9. Die noth / die mir war aufgesetzt / Der
kelch / der mir war eingeschenckt / Hat seinen
heiligen leib genecket / Und seine seel in angst be-
trängt / Weil er von mir den seelen- schaden /
Die schwere last / auf sich geladen.

10. Was Adam dort am baum empfangen /
Das garten-gifft / den sünden-safft / Und das /
was ich darzu begangen / Ermattet hier meinß
JESus krafft / Was jen' im apffel dort genieß-
sen / Muß JESus hier im schweisse büßen.

11. Hierdurch hat Er des zornes seuer Bey
seinem Vater nun gedämpfft / Die macht dem
hölten-ungehener / In seiner angst ganz abge-
kämpfft / Und also mir zum seelen-leben Ein
inimer freye schrift gegeben.

12. Herr JESu / laß dein angst / dein schwi-
gen / Und deinen drauff erfolgten tod / Mich für
der macht der sünden schützen / Und reißen aus
der seelen-noth / Daß deinen schweiß / zum trost
genießen / Sich stets in meine seele giesen.

Sufft vom felsen / blut des hirtens / ic. findet
man in Hrn. Zellens Beicht-Büchlein /
pag. 146. Betrachte

Betrachtung der siben Worte
Christi am Creuz.

Es hat nie kein Mensch geredet / wie dieser
Mensch / Joh. 7 / 46.

Du allerliebster Jesu / wie bist du
mir bey dieser traurigen Passions-
Zeit doch stets für meinen Augen gemah-
let. Du sehest mich wie einen Siegel auf
dein Herz / und wie ein vest Siegel auf
deinen Arm. Du bist mir wie ein Pü-
schel Myrrhen / der zwischen meinen Brü-
sten hängt. Du schwebest mir ohn Un-
terlaß in meinen Gedancken / wie du an
deinem Creuz hängest / mit Hand und
Füssen außgestreckt und angenagelt.
Deine letzte siben Worte / die du am
Holz des Creuzes gesprochen / die habe
ich mir so steiff und veste eingebildet / daß
ich sie nimmermehr vergessen werde. Sie
sind als schöne Blätter und Zweiglein /
die an dir als dem lebendigen Weinsto-
cke / am Creuz hervor gesprossen. Die
will ich mir zu einem schönen Blumen-
Büschlein machen / und in mein bes-
trübtes Herz setzen / darinnen sie ohne
Verlust in wahrem Glauben grünen
sollen. Dort bliesen die Priester vor
Jericho die siben Hall-Jahrs Posau-
nen / daß darüber die Mauren der Stadt
einfielen. Hier erhebest du / Christe Je-
su /

su / als der oberste Hohepriester / deine
Stimme siebenmal / wie eine Posaune /
und sprichst die letzten sieben Worte. Ach
gib doch / daß dadurch mein steinern
Herz möge gebrochen und erweicht
werden. Und zwar / wenn ich betrachte

Das I. Wort

als

Ein Hohespriesterlich Vorbitts-Wort:

Vater / vergib ihnen ! denn sie wissen
nicht was sie thun.

DAbey erinnere ich mich deines Ho-
henpriesterlichen Amtes / daß du
nicht allein dich selbst deinem himmlischen
Vater hast aufgeopffert für unsere
Sünde ; Da du dich dargegeben zur
Gabe und Opffer / Gott zu einem süßen
Geruch ; sondern du bist auch unser Für-
sprecher / und vertrittest uns bey deinem
himmlischen Vater ; wie du denn bist
eingegangen in den Himmel selbst / nun
zu erscheinen für dem Angesicht Gottes
für uns. Ach laß mich doch dieses
Wort : Vater / vergib ihnen ! welches
du für deine ärgste Feinde / und also auch
für uns / die wir deine Feinde waren / und
dich mit unsern Sünden halffen creuzi-
gen / gesprochen hast / nicht allein in mei-
nem ganzen Leben / sondern auch / und
be-

bevoraus in meiner letzten Todes-Stunde wol beherrzigen / und damit trösten / wenn meine Sünden wider mich auf-treten / und mich verdammen wollen / daß sie nemlich allbereit / nach deiner kräftigen Vorbitte am Creuze / mir aus Gnaden verziehen und vergeben seyen. Gib aber auch / daß ich gleicher-weise allen meinen Feinden von Herzen vergeben / und für sie bitten möge.

Das II. Wort

als

Ein herzlichliches Liebes-Wort:

Weib / siehe das ist dein Sohn! siehe das ist deine Mutter.

Lebster Jesu / darinnen beweisest du nicht allein deine treue Vorsorge für deine liebe Mutter / sondern auch für die ganze werthe Christenheit. Ach treuester Heyland / siehe mich doch auch in meinem schweren Creuz mit so mitley-digen Augen an / wie du deine liebe Mutter an deinem Creuz ansahest. Weise mir auch fromme und gutthätige Herzen zu / die mir in meiner Noth mit Hülffe und trostreichen Händen mögen bespringen / wie du deiner lieben Mutter den Jünger Johannem zuweist / der ihrer pflegen sollte. Ja nimm dich selber meiner an / und pflege mein / wenn

G 2

ich

ich in meiner letzten Todes-Noth von
allen Menschen verlassen werde.

Das III. Wort

als

Ein königliches Freuden- und Ver-
heißungs-Wort:

Wahrlich / ich sage dir / heute wirst du
mit mir im Paradeis seyn.

AMerliebster JESU / laß doch dieses
Wort täglich in meinem Herzen
und in meinen Ohren schallen / weil ich
mich täglich meines Endes und Todes
versehen muß. Gib / daß es auch in mir
erfüllet werde / wie es an dem Schächer
erfüllet ward. Kuffe mir auf meinem
Tod-Bette auch also zu: Wahrlich / ich
sage dir / heute wirst du mit mir im Pa-
radeis seyn. Auf daß ich zu dir komme/
und ewig in deinem Reich bey dir seyn
und bleiben möge / Amen.

Das IV. Wort

als

Ein jämmerliches Trauer- und Bet-
ter-Wort:

Mein Gott! mein Gott! warum
hast du mich verlassen?

Ach mein JESU! dafür / daß ich als
ein ungehorsam Kind / mit meiner
Sünde

Sünden Gott meinen himmlischen Vater verlassen habe / wirst du von deinem himmlischen Vater wieder verlassen / daß du schreyen must: Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Dadurch aber hast du mich bey Gott versöhnet / daß ich in Ewigkeit von Gott soll ungeschieden bleiben. Darum verlaß mich nicht mein Gott / in allem meinem Creuz und Elende. Verlaß mich nicht in meiner letzten Todes-Stunde / wenn die Seele den Leib verlassen / und von ihm scheiden muß / sondern stehe mir gnädiglich zur Seiten / und bleibe bey mir im Tod und Leben / Amen.

Das V. Wort

als

Ein Hertz-bewegliches Klag-Wort:

Mich dürstet.

Ach liebster Heyland / dich dürstet nicht bloß nach einem irdischen Labe-Franck / sondern bevooraus nach unserer Seelen Heyl und Seeligkeit. Ach laß mich doch hinwiederum einen solchen seeligen Durst nach dir bekommen / daß meine Seele nach dir schreyen und dürsten möge / wie der Hirsch schreyet und dürstet nach frischem Wasser.

G 3

Der

Der natürliche Durst / den du an deinem Creuze empfunden hast / der erlöse mich / HErr Jesu / von demjenigen ewigen höllischen Durste / da den reichen Manne nur nach einem Tropffen Wassers dürstet. Träncke mich aber / HErr / in deinem Reiche von den lebendigen Wasser = Brunnen. Ja wenn ich in meiner letzten Todes = Noth da matt / schwach und krafftloß liegen muß / ach so träncke meine Seele mit deinem allerheylsamsten Gnaden = Troste / und laß mir deinen bitteren Gallen = Trancck in einen Herz = erquickenden Labe = Trancck verwandelt werden.

Das VI. Wort

als

Ein freudenreiches Sieges = Wort:

Es ist vollbracht!

D Mein HErr Jesu / du treuester Heyland / dir sey von Herzen Lob und Danck gesagt / daß du das grosse Werck der Erlösung mit diesem Worte beschloffen / und vollendet hast / daß ich nun völlig bey deinem himmlischen Vater versöhnet bin. Ach gib doch / daß ich auch einst mein aufgelegtes Creuz und Leiden getrost und frölich vollbringen / und auch mit diesem Worte mein mühsames

ames Leben schliessen und sagen möge:
Es ist vollbracht.

Das VII. Wort

als

Ein höchst = seeliges Schluß = Wort :

Vater in deine Hände befehl ich meinen Geist !

Ach mein HErr Jesu / dieses dein
letztes Wort am Creutze sey auch
mein letztes Wort auf meinem Todts
Bette. Denn wie du deine heilige Seele
deinem lieben Vater hast in seine Hände
befohlen : also gib / daß ich auch meine
arme Seele deinen treuen Vater = Hän =
den anbefehlen und sagen möge : In dei =
ne Hände befehle ich meinen Geist / du
hast mich erlöset / HErr / du getreuer
Gott / Amen.

Klag = Lied über den gecreuzigten Jesum.

Mel. O traurigkeit ! O herkeleyd / 1c.

Ach menschen hertz ! Ist auch ein schmerz /
Wie Jesu schmerz zu finden ? Der jetzt
so gedultig trägt alle qual der sünden.

2. Du Gottes Sohn ! Mußt eine cron / Von
spitzgen dornen tragen / Da doch sonst dein hei =
lig haupt schon ist wundt geschlagen.

3. Ach seelen = licht. Dein angesicht / Wie
ist es zugerichtet ? Meine boßheit / sünd und
schuld hat, es so vernichtet.

B 4

4. Ach

4. Ach engel-zier! Wird auch an dir Ein
gliedmaß wol gefunden/ Das nicht übel zuge-
richt voller blut und wunden?

5. Schau doch wie muß/ Sich hand und fuß/
So tieff durchgraben lassen! Willt du sündler
dieses nicht recht zu herzen fassen?

6. Bedencke doch / Was für ein joch Deß
jammers muß er ziehen! Mußt du/ Jesu/ denn
so hart dich für uns bemühen?

7. Die ganze welt Sich traurig stellt / Wer
wolte denn nicht weinen? Selbst die sonne kan
nicht mehr für betrübniß scheinen.

8. Die erde bebt / Und sich erhebt / Die fel-
sen die zerspringen / Weil mein liebster Jesu
muß mit dem tode ringen.

9. Ach laß / mein herz! Ob diesem schmerz
Auch deine thränen fließen. Für die grosse sün-
den-schuld / die mein hert muß büßen.

10. Ach jedermann / Wer weinen kan / Der
weine doch / und klage. Den/ der jetzt für uns
erträgt so viel leyd und plage.

11. O seelen-hert! Gib daß hinfort Mein
herz stets an dich dencke / Und sich dir für solche
treu gar zu eigen schencke.

12. Daß dieses bild Mir als ein schild/ Stets
für den augen hängen/ Wenn mich in der letzten
noth meine sünden drängen.

13. Und laß dann mich / Auch seeliglich/ Auf
deinen creuz-tod sterben / Daß ich dort dein
freuden-reich möge bey dir erben.

Betrachtung des bitteren Leydens und Sterbens Jesu Christi.

Ich hielte mich nicht dafür/ daß ich etwas wüß-
te/ ohne allein Jesum den Gekreuzigten/
1. Cor. 2. v. 2.

Jesu

Jesu du heller Morgen Stern / wie
 groß ist deine Lieb und Treu gegen
 uns! du bist für uns geworden der Aller
 verachtete / und Unwertheste / voller
 Schmerzen und Kranckheiten. Deine
 heilige Seele hat dich mit der Angst des
 Todes / mit Schmerzen / Zittern und
 Zagen des Herzens gequälet. Das
 Blut ist vor Schweiß aus deinen Adern
 geflossen / und auf die Erde gefallen.
 Dein Leib wurde elendig zerquetschet.
 Dein Ehrwürdiges Haupt zu Spott
 und Hohn mit Dornen gecrönet / deine
 helle Augen zerstarren. Deine keusche
 Ohren wurden mit lauter Gotts-Läster
 rungen erfüllet. Deine holdseelige Lip
 pen mit bitterm Gallen getränkert. Dei
 ne allmächtige Hände stretchtest du dar/
 daß sie durchbohret und ans Creutz ge
 hefftet wurden. Dein Geist in dir seuff
 zete mit grossm Geschrey / daß er von
 Gott verlassen. Leyden hatte dich um
 geben / ohne Zahl / und gleichwol warest
 du der Glantz der Herrlichkeit deines
 Vaters / der liebe Sohn / an welchem
 seine Seele ein Wohlgefallen hatte. So
 konte dich auch niemand einer Sünde
 zeihen / es war auch niemals ein Betrug
 in deinem Munde erfunden. Aber / o
 du getreuer Liebhaber der Menschen!

Ich habe dir Arbeit gemacht mit meinen
 Sünden / und Mühe mit meinen Misse-
 thaten / du aber tilgtest meine Ubertret-
 tung um deinet willen / du kommest zu
 suchen das Verlohrne / und gibest dein
 Leben zur Erlösung für viele. Ja HErr
 Jesu! du wurdest ein Mittler zwischen
 Gott deinem Vater / und uns; die
 Straffe liegt auf dir / auf daß wir Frie-
 de hätten. Wir hatten durch unsern
 Ungehorsam deinen Zorn und ewige Un-
 gnade verdienet. Wir sassen im Fin-
 sterniß und Schatten des Todes. Wir
 waren Leibeigene des Teufels/der Macht
 über den Tod wegen der Sünden hatte;
 Aber du hast dich in den Staub der Er-
 den gelegt; Ja bist zur Höllen hinunter
 gefahren / daß wir errettet wurden von
 der Obrigkeit der Finsterniß. O wie
 theuer sind wir erkaufft / nicht mit ver-
 gänglichem Silber oder Gold / sondern
 mit deinem theuren Blut / du theures
 und unschuldiges Gottes-Lamm! dein
 Blut ist unser Löse-Geld; deine Wun-
 den unsere Heiligung; deine Arbeit und
 Mühe ist unsere Ruhe; deine Schande
 ist unsere Ehre; deine Verdammniß ist
 unsere Rechtfertigung. Nun HErr
 Jesu / die du so theuer erworben hast
 mit deinem Blute / an welche du so viel
 ge

gewandt / derer wirst du nimmermehr
vergessen. Ach Herr / unser Verstand
ist zu finster / solche Geheimnisse zu be-
greiffen! die Zunge zu stammelnd / solche
grosse Thaten auszureden! So komme
unserer Schwachheit zu hülffe / o Gott
heiliger Geist! du getreuer Zeuge Jesu
Christi! gib uns erleuchtete Augen un-
sers Verstandniß / daß der gecreuzigte
Jesus uns nicht eine Aergerniß seye /
sondern wir diese aufgerichtete Schlange
im Glauben erblicken / und Krafft dieses
blutigen Verdiensts wider alle Gefahr
und Anfechtung der Sünden / des To-
des / und der Höllen bewahret werden.
Schaffe uns ein williges und gehorsam-
es Herz / unserm Heyland auch unser
Creuz nachzutragen / und seinem Eben-
bild in Demuth und Gedult ähnlich zu
werden / auch unser Fleisch zu creuzigen /
und sammt Christo in seinem Tode be-
graben zu werden / biß wir mit ihm seiner
Herrlichkeit genießen / Amen.

Danckbare und nützliche Betrach-
tung des Heil. Char: Frentags.

Siehe / es kommen die Tage / spricht der Herr /
daß ich über das Hauß Israel und über das
Hauß Juda ein neu Testament machen will /
Ebr. 8. v. 8.

Wehet heraus / ihr Töchter Zion /
G 6 und

und schauet an den himmlischen Salomon / in seiner Krone / damit ihn seine Mutter gecrönet hat / am Tage seiner Hochzeit. Ach meine Seele / laß dich nicht jetzt beschweren den sterblichen Leichnam / daß du irrdisch gesinnet seyn woltest / sondern gehe auch mit heraus und schau / ob irgend ein Schmerz sey / wie der Schmerz / der das Kind Gottes / Jesum / betroffen hat / indem ihn der Herr voll Jammers gemacht am heutigen Tag seines grimmigen Zorns. Ach siehe / welch ein Mensch! Er hatte um unsert willen keine Gestalt noch Schöne / sondern war so veracht / daß man das Angesicht für ihm verbarg. Ach! das ist der Tag des Grimmes Gottes / an welchem Gott unser aller Sünde auf Christum geworffen / und an unser statt geplaget / geschlagen und gemartert hat. O du sanftmüthiger und gedultiger Jesu / der du dich in deinem Leyden erzeigest wie ein Schaaf / das verstummet für seinem Scherer / und seinen Mund nicht aufthut! du hast auch um meinet willen den Rücken dargehalten denen / die dich schlugen / und deine Wangen denen / die dich raufften: dein Angesicht hast du nicht für Schmach und Speichel verborgen / nur daß ich
nicht

nicht solte ewiglich verspottet und verspehet werden. O du gebenedeytes Gottes-Lamm / das heute der Welt Sünde getragen hat! O du Gottes Sohn gelobet über alles in Ewigkeit / der du durch deinen Tod die Macht genommen dem / der des Todes Gewalt hatte / dem Teufel / und den Feuer-brennenden Zorn Gottes / den sonst niemand stillen kan / besänfftiget hast. O du treuer Hoherpriester für Gott / heute hast du versöhnet die Sünde des Volcks / und Friede gemacht durch dein Creutz / und hast die Feindschafft getödtet durch sich selbst. Ach du außerswehltter Tag! ach du gewünschter Tag / ohne welchen kein Mensch hätte können selig werden. Hilff / lieber Jesu / daß ich nimmermehr vergesse / was du mir an demselben hast zu gute gethan. Laß mir ihn daher so seyn einen rechten Danck-Tag / daß ich zuförderst Danck sage dem Vater / welcher uns daran durch Christum errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß / und uns versetzet hat in das Reich seines lieben Sohnes. Ach! daß ich dich doch loben solle allezeit / und dein Lob immerdar in meinem Munde wäre! Laß mir ihn aber auch seyn einen Denck-Tag / daß ich inmer mich erinnere / wie du

G 7

eben

eben daran meine Sünde geopffert hast
 an deinem Leibe auf dem Holtz / zu kei-
 nem andern Ende / denn daß ich der
 Sünden absterben / und der Gerechtig-
 keit leben / und dahero für der Sünden
 fliehen soll / wie für einer Schlangen/
 damit ich das Blut des Testaments
 nicht unrein achte / durch welches ich ge-
 heiligt bin. Wollen arge Gedancken
 aus meinem Herzen steigen / und mich
 reizen zu Außübung der Wercke des
 Fleisches / so erinnere mich durch deinen
 heiligen Geist / wie eben die Sünden dich
 ergriffen / und dir Arbeit und Mühe ge-
 macht haben / so werde ich / wenn ich an-
 ders dir angehören will / mein Fleisch
 creuzigen sammt den bösen Lüsten und
 Begierden / und nicht willigen in solche
 Sünden wider Gott. Und das thue
 durch die Krafft des H. Geistes / Amen.

Andächtiger Seuffzer auf das Leyden Christi.

Greuer barmherziger Gott und
 Vater / der du aus grosser Liebe
 gegen uns arme Menschen deinen einge-
 bohren Sohn Christum Jesum für
 uns alle dahin gegeben / daß er um unse-
 rer Sünde willen ist unschuldiger weise
 gefangen und gebunden / verspottet und
 ver-

verspenet / verklaget und verschmähet/
gegeißelt und geschlagen / und endlich
gar ans Creuz gehefftet worden / daran
er auch gestorben ist / dadurch er uns
vom ewigen Tod erlöset hat. Wir dan-
cken dir von Herzengrund / und bitten
dich demüthiglich / verleyhe uns deinen
heiligen Geist / daß wir uns solches bluti-
gen Verdienstes deines lieben Sohnes
allezeit in wahrem Glauben getrösten/
damit wir dadurch Vergebung der
Sünden und Errettung von dem ewi-
gen Tod erlangen. Laß uns auch sei-
nem Exempel nach / unser böses Fleisch
und Blut sammt den Lüsten und Be-
gierden / durch stetige Betrachtung die-
ses seines bitteren Leydens und Sterbens
creuzigen / und seine Schmach gedultig
tragen helffen. Durch denselben deinen
lieben Sohn Jesum / unsern einzigen
Heyland / Mittler und Erlöser / Amen.

Über das Heil. Sterben Jesu, ei-
nem sterbenden Christen zum Trost.

Mel. Ich hab mein Sach Gott ic.

Ach Jesu deine sterbens-noth / Dein Leib
von vielen wunden roth / Mich in der to-
des-angst erquicket : Was ich erblickt / Macht
mich zum sterben wohl geschickt.

2. Dein tod im tod / dein kalter schweiß /
Die aus der welt bestellte reiß ; Der augen
helle

helle sternens-wacht Nun voller nacht / Hat
mir in schwächten krafft gebracht.

3. Ich wandle jetzt den finstern pfad / Ver-
laß mich nur auf deine gnad / Bewecket ich
schon gleich einer blum / Dein eigenthum /
Bleibst du doch meine cron und ruhm.

4. Mein odem geht zwar schwerlich auß :
Der matte geist eilt aus dem hauß : Woselbst
ihn nur die sünde trücket / Vor leyd gebücket ;
Im sterben bin ich höchst = beglückt.

5. Dein blut ist mir das balsam-öl / Das
durch die todt = erkränckte jeel Gesalbet wird
zum herben streit : Vielleicht noch hent Sich
endet meine lebens = zeit.

6. Die waffen guter ritterschafft Mir deis-
ne ohnkrafft hat verschafft ; Dein creuz = holz
ist mein wanderstab Ins kühle grab / Darvon
ich unterstützung hab.

7. Du hängest / Jesu / in der luft : Ich
flieh zu deiner wunden = krufft / Wie sonst ein
turtel-täublein pflegt / Das sich bewegt / Wenn
ein erzürntes wetter schlägt.

8. Der feinde macht stürmt um mich her :
Dein blasser tod ist mein gewehr ; Dein sin-
cken bringt mir starcken muth ; Dein Gottes =
blut Löscht auß die hitz der höllen = glut.

9. Mein glaube schlingt sich in dich ein !
Was kan mir noch zuwider seyn ? Du rothes
schlänglein hielst den sich / Ganz williglich /
Und gibst dich selbst in tod für mich.

10. Mein leben stirbt : ich sterbe auch !
Mein ziehen ist sein letzter hauch. Ich bin ge-
trost ! der tod ist mir / Ich halts dafür / Die
rechte freud = und lebens = thür.

11. Dein arm am creuz = block aufgespannt /
Dein hertz von liebe aufgebrannt / Der schwa-
chen süsse nägel = hafft Und purpur = safft / Bringt
mir die letzte labungs = krafft.

12. Ach

12. Ach tod! ach lieber tod komm her/ Ich
fürcht dich jezund nimmermehr: In Jesu
bist du schönheit reich! Den rosen gleich/ Er-
blaß ich schon als eine leich.

13. Du König hast das haupt geneigt/ Da-
durch uns tröstlich angezeigt/ Wie freundlich
du den tod gegrüßt/ Und ihn verfürzt/ Nach-
dem du unser schuld gebüßt.

14. Wolan! ich liebre meinen geist/ Wie
mich es dein befehlen heißt/ Dir/ süßer Be-
bens-Fürst/ zur hand; Ein theures pfand/
Verknüpfft durch deiner liebe band.

15. Ich schlaffe sanfft und frölich ein/ Auf
deine marter/ angst und pein: Dein letzter
herz-stoß stärke mich/ Im todes-such/ So
stierb ich sanfft und seeliglich.

Zur Heil. Oster-Zeit.

Tröstliche Zueignung der Auf- erstehung Jesu Christi.

Ich lebe/ und ihr sollt auch leben/ Joh. 14/ 19.

Du Vater der Barmherzigkeit
und Gott alles Trostes/ welch
eine Liebe hast du uns erzeiget/ daß du
dein Kind Jesum auferwecket/ und ihn
zu uns gesandt/ uns zu segnen/ daß ein
jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit!
Denn wie Christus der Erstling wor-
den/ unter denen/ die da schlaffen/ und
diesem nach die Auferstehung/ und das
Leben ist; also ist gewiß/ daß auch wir
leben sollen/ wann wir gleich sterben.

Nun

Nun ist das Heyl / und die Krafft / und
 die Macht Gottes und seines Christus
 worden / weil der überwunden ist / der
 uns verklaget Tag und Nacht für
 Gott. Denn nunmehr hat Christus
 die Macht genommen dem / der des Tod
 des Gewalt hatte / dem Teufel / und hat
 aufgezogen die Fürstenthum und Ge-
 waltigen / und sie Schau getragen öffent-
 lich / und einen Triumph aus ihnen ge-
 macht durch sich selbst / also / daß er uns
 erfreulich zurufft: Ich war todt / und
 siehe / ich bin lebendig von Ewigkeit zu
 Ewigkeit / und habe die Schlüssel der
 Höllen / und des Todes. Nunmehr
 ist der Tod verschlungen in den Sieg /
 weil derjenige / der an Christum glau-
 bet / nimmermehr sterben wird / sondern
 in glaubigem Vertrauen auf Christum
 des Todes und der Hölle spotten / und
 sagen kan: Tod / wo ist dein Stachel?
 Hölle / wo ist dein Sieg? Gott aber
 sey Dank / der uns den Sieg gegeben
 hat / durch unsern Herrn Jesum
 Christum. Weil aber auch wir begraben
 sind sammt Christo durch die Tauff
 in den Tod / auf daß gleichwie Christus
 ist auferwecket worden von den Todten
 durch die Herrlichkeit des Vaters / also
 auch wir in einem neuen Leben wandeln
 sollen;

sollen; Ach so erleuchte doch meine Augen / daß sie nicht im Tode entschlaffen! laß mich forthin der Sünden absterben / und hinfort der Gerechtigkeit leben / auf daß ich lebe GOTT / in Christo JESU meinem HERRN / und Theil haben mag an der ersten Auferstehung. Nun so wache auf / der du schläffest / und stehe auf von den Todten / so wird dich Christus erleuchten / Amen.

Danck-Dyffer für die siegreiche Auferstehung.

Christus ist um unsrer Sünde willen dahin gegeben / und um unsrer Gerechtigkeit willen auferwecket / Rom. 4. v. 25.

Großmächtiger / unüberwindlicher Sieges-Fürst JESU Christe / wie herrlich ist dein Name in allen Landen zu dieser heiligen Oster-Zeit; da siehet man / daß du bist eine kleine Zeit von GOTT verlassen gewesen / aber gleich darauf mit Ruhm und Ehren gecrönet worden: da gehet man mit Frolocken hinauf in das Haus des HERRN / zu predigen dem Volck Israel / zu dancken dem Namen des HERRN: da singet man mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten / die Rechte des HERRN behält den Sieg / die Rechte des HERRN
ist

ist erhöht / die Rechte des HERR behält
 den Sieg. Ich will und muß dir auch
 hierüber lobsingen / denn du bist der
 Löwe vom Stamm Juda / der meine
 Feinde überwunden / die sonst niemand
 überwinden konnte / das rühme ich.
 Du bist der edle Schlangen-Treter /
 welcher der höllischen Schlangen den
 Kopff zertreten / daß ich nun kan ge-
 trost auf Löwen und Ottern gehen / und
 treten auf die junge Löwen und Dra-
 chen / das preise ich : du bist der himmli-
 sche Simson / welcher die Pforten der
 Höllen aufgehoben / und sie Schau ge-
 tragen öffentlich / daß kein Glaubiger
 darinn mehr kan verschlossen werden /
 das glaube ich : du bist der gewaltige
 Durchbrecher / der auch mir durch den
 Tod und das Grab ein Loch gebrochen /
 das tröstet mich : du bist der Stein / den
 die Bauleute verworffen haben / und
 aber zum Eckstein worden ist / das erzeh-
 le ich : du bist um meiner Sünde willen
 dahin gegeben / und um meiner Gerech-
 tigkeit willen auferwecket / das freuet
 mich. Und nun bitte ich dich / o Her-
 zog des Lebens / laß mich auch mit dir
 leben in der Gnaden-Zeit / dort in der
 Herrlichkeit / hier im Glauben / dort
 im Schauen / hier im Verborgenen / und
 dort

dort in der Offenbahrung. Unser Leben
 ist zwar jetzt verborgen mit dir / HERR
 Christe / in Gott / wenn du aber / unser
 Leben / dich offenbahren wirst / denn wer
 den wir auch offenbahr werden in der
 Herrlichkeit. Unterdessen laß deinen
 Frieden aufgehen in meinem Herzen/
 welchen du aus dem Grab herfür ge-
 bracht / auf daß ich auch der heylsamen
 Früchte deiner Auferstehung hier zeit-
 lich und dort ewiglich genieße. Laß mich
 empfinden Gottes Huld / deine Gnade /
 den Frost des heiligen Geistes / das Ab-
 sterben des Fleisches / der Sünden Ver-
 gebung / das neue Leben / die Freude der
 Gerechtigkeit / die Ruhe der Freyheit /
 die Liebe der Kindschafft / die Hoffnung
 der Erbschafft / des Leibes Klarheit / und
 der Seelen Seeligkeit. Und dieweil
 es heisset: Seelig ist der und heilig / der
 Theil hat an der ersten Auferstehung /
 über solche hat der andere Tod keine
 Macht; So hilff / daß der alte Adam
 mit allen seinen bösen Lüsten und Begier-
 den täglich durch wahre Reu und Buß
 in uns erködter werde / daß / gleichwie
 du HERR Christe / bist auferwecket von
 den Todten durch die Herrlichkeit des
 Vaters / also auch ich in einem neuen
 Leben wandele. Ach das ist die erste
 Auf

Auferstehung / wer deren theilhaftig
 wird durch deine siegreiche Auferste-
 hung / dem kan weder der erste noch
 der andere / weder der zeitliche noch ewi-
 ge Tod schaden. Darum so laß mich
 deines Sieges / o himmlischer Sieges-
 Fürst / auch seliglich genießen / stehe
 auf in mir / auf daß ich lebe in dir / über-
 winde in mir die Welt / auf daß ich in
 dir lebe ; bezwinge für mich den Tod/
 Teufel und Hölle / damit ich dein eigent
 sey / und mir niemands möge abgewin-
 nen. Und wann herbey kommen wird
 der jüngste Tag / so laß denselben mir
 seyn einen frölichen Oster=Tag / daß
 ich in Krafft deiner Auferstehung möge
 aufstehen zum ewigen Leben / und mein
 nichtiger Leib verkläret werde / daß er
 ähnlich sey deinem verklärten Leibe ; Ja
 gleichwie du von den Todten erwecket/
 hinfort nicht stirbest / der Tod wird hin-
 fort über dich nicht herrschen ; also laß
 mich auch frey werden von aller Furcht
 des Todes / und zu dir eingehen in das
 ewige Leben/Amen/Herr Jesu/Amen.

Ein anders.

Halte im Gedächtniß Jesum Christum / der
 auferstanden ist von den Todten/ 2.Timothy.
 2/ v. 8.

Christe

Christe Jesu! wahrer Gott von
 Ewigkeit! Fürst des Lebens / den
 man getödtet hat. Wir dancken dir von
 Herzen / daß du nicht allein dein Leben
 zu einem Schuld-Opffer für deine
 Schaafte gegeben; sondern auch deinen
 heiligen Leichnam / durch deine unüber-
 windliche Krafft / aus dem Grabe herr-
 lich auferwecket / und für der Verwesung
 bewahret; du hattest Macht dein Leben
 zu lassen / und Macht es auch wieder
 zu nehmen / darum bist du herfür gebro-
 chen wie die schöne Morgenröthe / und
 als die Sonne der Gerechtigkeit aufge-
 gangen. So bist du erschienen / du
 Glanz der Herrlichkeit Gottes uns / da
 wir saßen im Finsterniß und im Schat-
 ten des Todes / unsere Füße zu richten
 auf dem Weg des Friedens. Nun hast
 du den starcken Bewaffneten überwun-
 den / ihm seinen Harnisch genommen /
 darauf er sich verlassen / und den Raub
 außgetheilet; du hast durch den Tod die
 Macht genommen dem / der des Todes
 Gewalt hatte / dem Teufel / und uns er-
 löset / da wir sonst im ganzen Leben
 Knechte seyn mußten; auch ausgelassen
 deine Gefangene aus der Gruben / dar-
 innen kein Wasser ist: du bist gestorben /
 als der Gerechte für die Ungerechte / und
 wie

wieder lebendig worden ; dadurch ist dem Ubertreten gewehret / die Sünde zugesiegelt, die Missethat versöhnet/und die ewige Gerechtigkeit wieder gebracht ; dann um unserer Gerechtigkeit willen bist du auferwecket ; Du bist der rechte Durchbrecher / und der Erstling worden von denen / die da schliessen / auf daß wir am jüngsten Tage / deine Stimme hörende / aus unsern Gräbern zur Auferstehung des Lebens herfür gehen / und das Gute des HErrn sehen im Lande der Lebendigen. Preiß sey dir in Ewigkeit / o du König der Herrlichkeit ! daß du dem Tod seine Macht genommen / das Leben / und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hast ; deß freuet sich unser Hertz / und unsere Ehre ist frölich. Nun ist der Tod verschlungen in den Sieg ! Tod / wo ist dein Stachel ? Hölle / wo ist dein Sieg ? Gott aber sey Danck / der uns den Sieg gegeben hat / durch IEsu Christum. Ach gütigster Heyland / wircke durch deinen guten Geist in unsern Herzen / daß wir durch die heilsame Krafft deiner Auferstehung von dem Tod der Sünden auferstehen / und in einem neuen Leben wandlen. Ziehe unser Hertz ab von allen irdischen Begierden / daß wir

wir mit dir auferwecket / das himmlische
Erbtheil / und die unvergängliche Schäs-
ke der ewigen Unsterblichkeit suchen ; er-
quickte auch mit der seeligen Hoffnung
der Auferstehung alle fromme Herzen /
die von den Feinden deines Namens als
ein Seg-Opffer der Welt / und Scheu-
sal / geachtet seyn / deren Blut als Was-
ser vergossen wird / und deren todte Leich-
nam wie Koth auf der Gassen zertreten
werden. HErr Jesu ! der du über
Todte und Lebendige ein HErr bist / ich
bitte dich herzlich / hilff / daß ich stets im
Gedächtniß behalte dich / der du von den
Todten auferstanden bist / und ich / so
lang ich lebe / eine gute Ritterschafft übe /
Glauben und gut Gewissen behalte / und
dir biß in den Tod getreu bleibe ; auch
dir entgegen komme mit Freuden zur
Auferstehung der Todten / wann du uns
fern nichtigen Leib verklären wirst / daß
er ähnlich werde deinem verklärten Leibe ;
Laß uns dann von deiner Hand die Cro-
ne des Lebens empfangen. Dir / o süßes-
ter Jesu ; sey Ehr und Lob / Preis und
Herrlichkeit / von Ewigkeit zu Ewigkeit /
Amen.

J.L.

5

Andäch

**Andächtiger Seuffzer auf das
Ofter = Fest.**

Gütiger GOTT / barmherziger
Vater / der du deinen eingebohr-
nen Sohn IESUM Christum um unser
aller Sünden willen in den Tod dahin
gegeben / und am dritten Tage wieder
um von demselben erwecket / und also das
durch uns armen verlohrenen Menschen
das ewige Leben wieder bracht hast / auf
daß wir von der Gewalt des Teufels /
und der Sünde dadurch erlöset / mit
ihm geistlich auferstehen / und in einem
neuen dir wohlgefälligen Leben in dei-
nem Reich dir dienen sollen ; Wir bit-
ten dich herzlich / du wollest uns deinen
heiligen Geist verleihen / daß wir solches
von ganzem Herzen glauben / und in sol-
chem Glauben beständig allezeit dich lo-
ben. Laß uns ihn also regieren und füh-
ren / daß wir für allen Sünden in einem
neuen Leben behütet / und nach diesem
Leben zum ewigen wieder auferwecket
werden. Durch denselben deinen lie-
ben Sohn IESUM Christum / unsern
HERRN / Amen.

Lied über das Ofter = Evangelium.

Mel. Nun frent euch lieben Christen 2c.

Nun frent euch hier und überall Ihr Chri-
sten / lieben brüder / Das heyl / das durch
den

den todes = fall Gesuncken/ siehet wieder. Des lebens Leben lebet noch: Sein arm hat aller feinde joch Mit aller macht zerbrochen.

2. Der held der alles hält erlag Im grab als überwunden: Er lag/ bis daß der dritte tag Sich in die welt gefunden: Da dieser kam/ Kam auch die zeit/ Da/ der uns in dem tod erfreut/ Sich aus dem tod erhube.

3. Die morgen-röthe war noch nicht Mit ihrem licht verhanden/ Und siehe da war schon das Licht/ Das ewig leucht/ erstanden: Die sonne war noch nicht erwacht/ Da wacht und gieng in voller macht Die unerschaffne Sonne.

4. Das wußte nicht die fromme schaar Die Christo angehangen: Drum als nunmehr der sabbath war Zum end hinab gegangen/ Besungnt Maria Magdalen Und andre mit ihr außzugehn/ Und speceren zu kauffen.

5. Ihr herz und hand ist hoch bemüht Ein salb-öl dar zu geben Für Jesu/ dessen treue gut Uns salbt zum ewgen leben. Ach liebes herz! der seinen Geist Vom himmel in die herzen geußt/ Darff keines öls noch salben.

6. Der hochgelobte Jungfern = Sohn Ist schon gnug balsamiret Uns könig/ der im himmels-thron Und überall regieret: Sein balsam ist die ewge krafft Dadurch Gott erd und himmel schafft/ Die läßt ihn nicht verwesen.

7. Doch geht die fromme einfalt hin Bald in dem frühesten morgen Sie gehn und plötzlich wird ihr sinn Voll grosser schwerer sorgen. En! sprechen sie: wer wälzt den stein Vons grabes thür? und läßt uns ein Zum leichnam unsers Herren?

8. So sorgten sie zur selben zeit/ Für das/ was schon bestellt: Es war der stein ja allbereit Erhoben und gefället Durch einen/ der des erdreichs

erdreichs wucht Erheben macht / und in die flucht Des grabes hüter jagte.

9. Das war ein diener aus der höh Bon denen / die uns schützen. Sein kleid war weißer als der schnee / Sein ansehen gleich dem bliken: Der hat das vest verschlossene grab Eröffnet / und den stein herab Bon dessen thür gewälzet.

10. Das weiber-häufflein kam / und gieng Hinein / ohn alle mühe: Hör aber / was für wunder-ding Sich da begab / denn siehe! Das / was sie suchten findt sich nicht: Und wo ihr hertz nicht hingericht Das ist allda zur stelle.

11. Sie suchten ihres hertzens Hört / Und finden sein gesinde: Sie hören aus der Engel wort / Wies gar viel anders sünde Als ihr betrübtet hertz gemeynt: Das billich / wer bissher geweint Nun jauchzen soll und lachen.

12. Sie sehn das grab entledigt stehn / Und als sie das gesehen / Da läufft Maria Magda len Zu sagen was geschehen: Die andre schaar ist kummers-voll / Und weiß nicht was sie machen soll: Verharret bey dem grave.

13. Da stellen sich in heller zier Zween edle himmels-boten. Die sprechen: Ey was suchet ihr Das Leben bey den todten? Der Heyland lebt: Er ist nicht hie / Heut ist Er / gläubt uns / heute früh Ist Er vom tod erstanden.

14. Gedenckt und sinnt ein wenig nach Den reden / die Er triebe / Da Er so klar und deutlich sprach: Wie Er zwar würd aus liebe Den tod aufstehn / und grosse plag: Jedannoch würd am dritten tag Er herrlich triumphiren.

15. Da dachten sie an Christi wort / Und giengen von dem grave / Hin / zu der eilff Aposteln ort / Und sagten / was sich habe Erzeigt

In ihrem angesicht: Man hielt es aber anders
nicht Als ob es Märlein wären.

16. Maria die betrübt sich gibt In schnelles
abescheiden / Findt Petrum / und den Jesus
liebt / Erzehlet allen beyden Ach! spricht sie/
unser Herr ist hin/ Und niemand ist/ der wo
man ihn Hab hingelegt / will wissen.

17. Der hochgeliebte läuft geschwind/ Und
kömmt zu erst zum grabe/ Er kuckt/ und da er
nichts mehr findt / Als leinen/ weicht er abe:
Da aber Simon Petrus kömmt/ Geht er ins
grab hinein / und nimmt Das werck recht in
die augen.

18. Er sieht die leinen für sich dar / Zu
voraus/ wie mit fleisse Gelegt und eingewickelt
war Das haupt- tuch zu dem schweisse: Da
gieng auch der am ersten kam Hinein / wie
Petrus thät/ und nahm Was er da sah/ ins
herze.

19. Da gläuben sie nun dem bericht/ Weil
sie mit augen schauen Was sie zuvor als ein
gedicht Gehöret von den frauen: Doch wer-
den sie verwunders- voll: Denn keiner weiß/
daß Christus soll Von todten auferwachen.

20. Maria steht fürm grab und weint/ Und
plöglich wird sie inne / Daß zween in weissen
kleidern seynd Vor ihr im grabe drinne: Die
sprechen: Weib was weinest du? Sie haben
meines hertzens ruh / Sprach sie / hinwegge-
nommen.

21. Mein Herr ist weg: und ich weiß nicht/
Wo ich soll suchen gehen! Indessen wendt sie
ihr gesicht/ Und siehet Jesum stehen. Der
spricht: o weib/ was fehlet dir? Was weinest
du? was suchst du hier? Sie meyn / der
gärtner rede.

22. Ach! spricht sie/ Herr/ hast dus gethan/
H 3 So

So sag es unverholen: Wo liegt mein HErr?
wo komm ich an? So wilt ich mir ihn holen:
Der HERR spricht mit gewohnter stimm:
Maria! da wendt sie sich um / Und spricht:
Sieh da / Rabbuni!

23. Rühr mich nicht an / ich bin noch nicht
Zum Vater aufgefahren: Geh aber hin/
sprach unser Vicht / Sags meiner brüder scha-
ren. Ich fabr / als eures todes tod / Zu mei-
nem und zu eurem GOTT / Und unser aller
Vater.

24. Maria ist das arme weib Von wel-
cher unser Meister Der starcke Helffer / vor-
mals treib Auf einmal sibem geister: Die / die
ist / welcher IESus Christ Zu allererst erschie-
nen ist / Am heiligen Oster = tage.

25. Nu sie gieng hin / thäts denen kund /
Die mit ihr IESum liebten / Und über ihn
von herzengrund Sich grämten und betrüb-
ten: Kein einger aber fiel ihr bey / Ein jeder
hielt's für fantasey Und wolt es niemand gläu-
ben.

26. Es giengen auch ins grab hinein Die
andre schaar der frauen: Da gab sich ihrem
augenschein Ein jüngling anzuschauen: In
einem langen weissen kleid / Der sprach: habt
freud und trost: und seyd Ohn alle surcht und
schrecken.

27. Ihr sucht den Held von Nazareth Der
doch hie nicht fürhanden: Seht / das ist seines
lagers stätt Von der Er anferstanden. Geht
schnell sags Petro und der zahl Der andern
jünger allzumal: Ihr HErr und Meister
lebet.

28. Die weiber eplen schnell davon Den
jüngern post zu bringen: Und siehe da: die
Freunden = Sonn / Nach der sie alle giengen /
Die

Die geht daher : und sehen sie Im leben / den
sie also früh Als einen todten suchten.

29. Sein süßer mund macht all ihr leyd
Mit seinem grüssen süsse : Sie treten zu mit
grosser freud / Und griffen seine süsse : Er a-
ber spricht : Seyd gutes muths / Gehet hin /
sagt meinen jüngern guts / Berichtet was ihr
seheth.

30. Sprechet / daß sie nunmehr also fort In
Galiläam gehen / Allda will ich krafft meiner
wort / Für ihren augen stehen ! Und hiemit schloß
Er sein gebot : Die weiber gehn und loben
Gott / Berichten / was befohlen.

31. O Lebens = fürst / o starcker löw Aus
Judä stamm erstanden / So bist du nun wahr-
haftig frey Von todes strick und banden. Du
hast gesiegt / und trägt zu lohn Ein allzeit un-
verwelckte cron Als Herr all deiner feinde.

32. Was fragst du nach des teufels spott
Und ungereimten klagen : Man hat / (spricht
er / und seine roth /) Ihn heimlich weggetragen.
Die jünger haben ihn bey nacht Gestohlen und
bey seit gebracht / Indem wir veste schliessen.

33. O bößheit ! war dein schlaff so vest /
Wie hast du können sehen ? Ist denn dein au-
ge wach geweest / Wie läßst du so geschehen /
Daß durch der jünger schwache hand Der
stein und seines siegels band Wird auf = und
abgelöset.

34. Es ist dein hart = verstockter sinn Der
dich zum lügen leitet : So fahr auch nun zum
abgrund hin Da dir dein lohn bereitet : Ich
aber will / Herr Jesu Christ / So lang ein
leben in mir ist / Bekennen / daß du lebest.

35. Ich will dich rühmen / wie du seyst Die
pest und gift der höllen. Ja Herr / ich will
durch deinen Geist Mich dir zur seiten stellen /

176 Gebet auf die Himmelfahrt Christi.

Und mit dir sterben/ wie du stirbst: Und was du in dem sieg erwirbst Soll meine beute bleiben.

36. Ich will von sünden auferstehn Wie du vom grab aufstiehest: Ich will zum andern leben gehn/ Wie du zum himmel gehest: Diß leben ist doch lauter tod: Drum komm und reiß auß aller noth Uns in das rechte leben.

Andächtiger Seuffzer auf die Himmelfahrt Christi.

Allerliebster HERR JESU Christe/ du Sohn deß allmächtigen Gottes/ der du nun forthin nicht mehr auf Erden arm und elend bist/ sondern aufgefahren in die Höhe/ und dich gesetzt zur Rechten deines Vaters im Himmel über alle Fürstenthum/ Gewalt und Herrschaft/ und alles was genennet mag werden/ in dieser und der zukünftigen Welt/ erfülltest und regierest. Wir danken dir / daß du unser Gefängniß gefangen genommen / und alle unsere Feinde zum Schemel deiner Füße gesetzt hast. Und bitten dich/ du wollest uns bey deinem Vater ohne Unterlaß vertreten/ deine Kirche schützen und trösten/ und mit deinem allmächtigen Wort allezeit bey uns wohnen/ auch unser Gemüthe stets nach dir in Himmel richten/ von dannen du am Tage deiner Herrlichkeit dich wiederum wirst sehen lassen/ und
uns

uns zu dir in dein ewiges Freuden-Reich
einholen/da wir dir denn mit Vater und
heiligem Geist/ in alle Ewigkeit von Her-
zen frölich dancken wollen/ Amen.

Dancksagung für die Himmel-
fahrt Christi.

GOTT fähret auf mit jauchzen / und der Herr
mit heller Posaunen / Ps. 47. v. 6.

Süßer Herr Jesu ! wunderbar
von Rath / und groß von That/
der du bist gen Himmel gefahren / und
zu der Rechten deines himmlischen Va-
ters erhöht / regierest auf Erden und
im Himmel/ als unser Prophet/ Hoher
Priester / und König ; wir bitten dich
von Herzen / du wollest unsere Gewissen
in Noth und Tod / in Lieb und Leyd / in
Angst der Sünden und Furcht der
Höllen / auch in Verfolgung und Un-
glück / kräftig trösten / damit / daß du
durch deine Himmelfahrt das höllische
Gefängniß zerstöret / und durch deinen
Sieg alle unsere Feinde gedämpffet/auch
die Handschrift / so wider uns war/
durchstrichen / und uns in dem Himmel
eine sichere und gewisse Wohnung auf
ewig bereitet hast. Geuß über uns aus
den Geist der Weißheit und des Trosts/
daß er uns führe auf ebner Bahn / und
auf dem Wege der Gerechtigkeit ; auch

uns versiegle / bis auf den Tag der Er-
 lösung. Laß uns schmecken die Freude
 deines Heyls. Vermehre in uns den
 Glauben/und zünde in uns an den Eifer
 des Gebets. Waffne uns mit deinem
 Sinn / cröne uns mit Gnade und
 Barmherzigkeit. Herrsche auch mitten
 unter deinen Feinden / und laß die Pfor-
 ten der Höllen deine Gemeine/ die du mit
 deinem Blut erlöset hast/ nicht überwäl-
 tigen. Bitte auch stets für uns / daß
 unser Glaub nicht aufhöre / denn du hast
 ja ein unvergängliches Priesterthum/da-
 her du immerdar selig machen kanst/ die
 durch dich zu Gott kommen. Ach
 HErr / laß uns nicht wanken / sondern
 sey bey uns alle Tage bis an der Welt
 Ende! Wandele mitten unter den gülde-
 nen Leuchtern ; geuß über uns aus die
 Verheiffung deines Vaters / und heilis-
 ge uns in deiner Wahrheit/ laß uns stets
 Glauben und ein gut Gewissen behalten:
 Und weñ unsere Tag auß seyn/ und unser
 Ende gekommen ist/so komme/ o HErr!
 und nimm uns zu dir / daß wir seyn / wo
 du bist / und deine Herrlichkeit sehen.
 Und wenn du wieder kommen wirst / zu
 richten die Lebendigen und die Todten ;
 so hilff uns / daß wir nicht zuschanden/
 sondern hingerückt werden in den Wol-
 cken

cken dir dem HErrn entgegen in der
Lufft/ damit wir bey dir seyn allezeit. So
sey gelobet dein heiliger Name/ jetzt
und allezeit / Amen.

Mel. Nun freut euch lieben Christen ic.

Du lebens-fürst/ HErr Jesu Christi! Der
du bist aufgenommen Gen himmel da
dein Vater ist/ Und die gemein der frommen/
Wie soll ich deinen grossen sieg/ Den du uns
durch den schweren krieg Erworben hast / recht
preisen / Und dir gnug ehr erweisen.

2. Du hast die höll und sünden-noth Gang
ritterlich bezwungen/ Du hast den teufel/ welt
und tod/ durch deinen tod verdrungen/ Du hast
gesieget weit und breit/ Wie soll ich diese herr-
lichkeit/ O HErr! in diesem leben Gnuß wür-
diglich erheben.

3. Du hast dich zu der rechten hand Des
Vaters hingesezet/ Der alles dir hat zuge-
wandt/ Nachdem du unverlezet Die starcke
feind hast umgebracht/ Sie zum triumph und
sieg gemacht/ Und sie auf deinem wagen Gang
herrlich schau getragen.

4. Nun lieget alles unter dir / Dich selbst
nur aufgenommen/ Die engel müssen für und
für / Dir aufzuwarten kommen / Die fürsten
stehn auch auf der bahn/ Und sind dir willig un-
terthan/ Lufft/ wasser/ feuer/ erden Muß dir zu
dienste werden.

5. Du starcker herrscher / fährest auf Mit
jauchzen und lobsagen / Und gleich mit dir in
vollem lauff Und mehr/ denn tausend wagen/
Du fährest auf mit lob-gesang / Es schallet
der posaunen-klang: Mein Gott! für allen
dingen Will ich dir auch lobsingen.

6. Du bist gefahren in die höh/ Hinführend
die gefangen / So uns mit thränen/ ach und
weh Geneset offt die wangen: Drum preisen
wir mit süßem schall/ O starcker GOTT! dich
überall / Wir/ die wir so viel gaben Von dir
empfangen haben.

7. Du hast durch deine himmelfahrt Die
strassen uns bereitet/ Du hast den weg uns of-
fenbahrt/ Der uns zum Vater leitet: Und weil
denn du / HERR JESU Christ! Nun stets in
deiner wohnung bist / So werden ja die from-
men Dahin auch zu dir kommen.

8. Ist unser haupt im himmelreich/ Als die
Apostel schreiben/ So werden wir den engeln
gleich Ja nicht heraussen bleiben / Du wirst
uns deine kinderlein/ Mein GOTT! nicht las-
sen von dir seyn/ Die deinem wort vertrauen/
Dein wollust-haus zu schauen.

9. Hilff/ daß wir suchen unsern schatz Nicht
hier in diesem leben/ Besondern dort / wo du
den plag Wirst GOTTes kindern geben. Ach!
laß uns streben best und wol Nach dem / was
künfftig werden soll / So können wir ergrün-
den/ Wo dein gezelt zu finden.

10. Zieh uns dir nach/ so lauffen wir/ Gib
uns deß glaubens flügel/ Hilff/ daß wir fliegen
weit von hier Auf Israelis hügel/ Mein GOTT!
wenn fahr ich doch dahin/ Wo ich ohn ende frö-
lich bin/ Wenn werd ich vor dir stehen/ Dein
angeficht zu sehen.

11. Wenn soll ich hin ins paradiß/ Zu dir/
HERR JESU! kommen? Wenn kost ich doch das
engel-süß/ Wenn werd ich aufgenommen? Mein
Heyland! komm/ und nimm mich an / Auf daß
ich frölich jauchzen kan / Und klopffen in die
hände; Halleluja! ohn ende. J. Rist.

Andäch:

Andächtiger Seuffzer auf das Pfingst-Fest.

GHEHRER GOTT heiliger Geist/du Tröster der Betrübten/ und Beystand aller Elenden / der du am Heil. Pfingst-Tage so reichlich und sichtbarlich über die Apostel warest außgegossen/ und hast ihre Herzen mit deiner Liebe und Erkenntniß sammt andern vielfältigen Gnaden-Gaben anersüßet / wir arme Sünder bitten dich / du wollest deine Wohnung in uns zurichten / unsere Herzen reinigen und erleuchten/ daß wir im Glauben und Erkenntniß Christi wachsen und zunehmen / in der Liebe brünstig / und im Leyden geduldig / allezeit nach deiner Leitung und Regierung leben und wandlen / und durch dich zur ewigen Seeligkeit geheiligt und erhalten werden; So wollen wir dich dafür von Herzen allezeit loben / rühmen und preisen/ der du mit dem Vater/ und dem Sohne / ein einiger wahrer GOTT lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Andächtiges Pfingst-Gebet.

Paulus ehlete auf den Pfingst-Tage zu Jerusalem zu seyn / so es ihm möglich wäre / Act. 20. v. 16.

Dies ist der Tag / den der HErr ge-
 machet hat / lasset uns freuen und
 frölich darinnen seyn: Schmücket das
 Gesi mit Mayen / biß an die Hörner des
 Altars. Denn Christus ist in die Höhe
 gefahren / und hat Gaben gegeben den
 Menschen / es ist erfüllet / was er seinen
 lieben Jüngern für seinem bitterm Ab-
 schiede versprochen / daß er den Tröster/
 den heiligen Geist / herab senden wolle.
 O du liebliches sanfftes Brausen/erfülle
 auch unsere Herzen / daß sie dein Tem-
 pel und Wohnung seyn und bleiben mö-
 gen. Du liebliches Gnaden-Del / er-
 weiche und besänfftige unsere erkaltete
 und verstorbene Sinnen. Du heiliger
 Finger Gottes / schreibe in uns heilige
 Kennzeichen und Merckmale / daß wir
 Kinder Gottes seyn. Du süßer
 Brunn / befeuchte unsere dörrre Seelen
 mit deiner Gnade / daß wir auf erwach-
 sen in deiner Furcht / und tausendfältige
 Früchte bringen. Du heilige Flamme
 der Liebe / erwärme unsere kalte Natur/
 erleuchte unsern verdunkelten Ver-
 stand / daß wir Christum erkennen / lie-
 ben und in ihm bekleiben. Du bist das
 Siegel und Pfand unsers Erbes / das
 wir erwarten / versiegle in uns allerley
 christliche Tugenden / Glaube / Liebe/
 Hoff-

Hoffnung / Demuth und Gedult / daß wir vest stehen / wider alle Anfechtung geistlich und leiblich. Stehe uns auch bey in unserer Todes-Noth / daß wir an unserm Ende ritterlich ringen / durch Tod und Leben zu dir dringen / Amen / **H**Err **G**ott heiliger Geist / Amen.

Dancksagung für die Heiligung.

Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen / daß ihr euch abermal fürchten müßet / sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen. Abba lieber Vater ! Rom. 8. v. 15.

Gott heiliger Geist / der du ausgehest vom Vater und dem Sohne / mit ihnen gleichförmig und ewig bist in einem göttlichen und unzertheilten Wesen ; ich anbete dich / ich ehre / lobe / preise dich / und dancke dir aus Grund meines Herzens für alle deine Wohlthaten, und sonderlich / daß du mich durch deine Gnade zum heiligen Christlichen Glauben beruffen / und gebracht / dich selbst meiner Seelen in meiner Tauffe eingossen hast / und ohne Aufhören in mir würckest deine Wercke. Ich bitte dich / weil ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an **J**esum Christum meinen **H**Errn glauben / oder zu ihm kommen

men kan / du wollest mich lehren / in alle
 Wahrheit leiten und führen / den wahren
 Glauben in mir mehren / und ernähren /
 mit rechtem Verstand deines
 Worts begaben / in wahrer Anrufung
 und rechtem Vertrauen heiligen / inner-
 lichen Fried des Gewissens / mit ewig
 währenden Trost / neben aller Freudig-
 keit und Beständigkeit geben und schen-
 ken. Schreibe du IESUM Christum in
 mein Herz / der du bist der lebendige
 Singer Gottes ; vergewissere mich mit
 deinem Bezeugniß / tröste mich wider alle
 Furcht und Blödigkeit des Fleisches.
 Sey du mein treuer Beystand wider
 des bösen Feindes Anklage. Stärcke
 mich wider die Verzagung / auf daß ich
 also im Glauben / nach deiner Gnade
 der Verheiffung / versiegelt werde / denn
 du bist das Pfand unsers Erbes zu un-
 serer Erlösung. Verleyhe uns auch
 rechte Andacht zum Gebet / daß wir mit
 wahrer Zuversicht und kindlichen Ver-
 trauen schreyen und sprechen : Abba
 lieber Vater ! Gib uns eine kindliche
 Einfalt des Herzens / ohne alle Gall
 und Bitterkeit / der du in Gestalt einer
 Taube über unsern HERRN IESUM
 Christum am Jordan in seiner heiligen
 Tauff erschienen bist. Entzünde in uns
 das

das Feuer innbrünstiger Liebe/der du dich
in feurigen Zungen über die heilige Apo-
stel schwebend hast sehen lassen/ damit
wir deine Salbung empfahen. Er-
neure mich an dem innwendigen Men-
schen/ daß ich durch dich/ der du im
Wort und Sacrament kräftig bist/
möge wiedergeboren werden. Behüte
mich für Abgötterey und Lügen/ für
allen Irthumen/und Kezereyen. Nimm
hinweg die Unreinigkeit des Gemüths/
lösche und dämpffe in mir alle fleischliche
Begierde/ laß die sündliche Lüste nicht
kräftig werden in meinem Leibe/ son-
dern mache du deine Wohnung in mir/
und herrsche in allen meinen Gliedern/
endlich begleite mich in das rechte ewi-
ge Vaterland/ Amen.

Um Beywohnung und Mitwür- ckung des H. Geistes.

Gott istis/ der uns bevestiget sammt euch in
Christum/ der uns gesalbet und versiegelt/
und in unsere Herzen das Pfand den Geist/
gegeben hat/ 2. Cor. 1. v. 21. 22.

Geb und Danck sey dir/ o ewiger
Vater unsers HErrn Jesu Chris-
ti! daß du nach deinen Verheissungen
den heiligen Geist auch auf uns und un-
sere Kinder ausgegossen/ bereite unsere
Hers

Hertz zu einem heiligen Tempel / dar
 inn dein guter Geist Lust habe zu woh
 nen / und zu bleiben. O HErr Jesu
 Christe! Sohn des lebendigen Gottes/
 der du den Tröster den Heiligen Geist zu
 uns gesandt / sende ihn auch in mein
 Hertz / dann niemand kan dich einen
 HErrn nennen / ohne durch den Heil.
 Geist. O HErr Gott heiliger Geist/
 der du vom Vater ausgehest / und von
 Christo zeugest / du Geist des HErrn
 der du alles würckest / und einem jeden
 seines zutheilest / nach dem du wilt; Er
 leuchte die Augen meines Verständniß/
 daß ich erkenne / welches da sey die Hoff
 nung meines Berufß. Laß mich nimmer
 irren von deinem Wege / noch mein
 Hertz verstocken / daß ich dich nicht fürch
 te. Leite mich aber / als ein Geist der
 Wahrheit / in alle Wahrheit / führe mich
 stets auf ebener Bahn / dann mit dir bin
 ich versiegelt biß auf den Tag der Erlö
 sung. Thue meine Lippen auf / daß mein
 Mund deinen Ruhm verkündige; laß
 mich Lust haben zu deinem Gesetz / und
 davon reden Tag und Nacht / auch alle
 zeit thun den Willen meines himmlischen
 Vaters; Geuß aus die Liebe Gottes in
 mein Hertz; Gib stets Zeugniß meinem
 Geist / daß ich Gottes Kind bin / und
 ein

ein Mit-Erbe Christi / laß mich in dir empfinden / Gerechtigkeit / Friede und Freude; Hilff meiner Schwachheit auf / und vertritt mich mit unaussprechlichem Seuffzen / und wann mein Herzk voll Trauens ist / so sey mein Tröster / der ewiglich bey mir bleibe; auch wann der maleins die Zeit meines Abschieds vorhanden seyn wird / so laß mich auch im Tode getrost seyn. So lang ich aber noch leben soll / hilff mir / daß ich im Glauben stärker / in der Hoffnung vester / in dem Gebet andächtiger / in der Liebe eyfriger / in der Gedult beständiger / in dem Gehorsam deiner Gebott williger / und in dem Verlangen nach dem ewigen Leben begieriger werde. O heilige Taube! bringe allezeit das Del-Blätlein deiner Verheissungen / und deines Trostes in mein Herzk / daß ich vest glaube / ich werde durch den Tod eingehen in das ewige Leben / und im Tode nicht bleiben; die Gnade unsers HERRN JESU Christi / und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit uns allen / Amen.

Andächtiges Pfingst-Lied.

Im Thon: Komm Heil. Geist / HERR 2c.

Dheurer Tröster / heiliaer Geist / Der du dich in die hertzen geußst / Die sich zu dir in

in demuth kehren / Ich seh' dich / mich zu er-
hören / Und mein erkaltetes gemüth / Durchs
fusse feuer deiner güte erwärmen und es zu er-
neuren / So kan ich recht die Pfingsten seynen :
Halleluja / Halleluja.

2. Durchdringe du mit deiner krafft Des
herzens harte eigenschafft / Zermalme diesen
feiß der sünden / Daß du dein hauß könnest
finden / Ach! es ist leyder angefüllt Mit dem/
was welt und wollust stillt / Es liegt noch vest an
koth und erden / Wie kan dann deine woh-
nung werden? Halleluja :/:

3. Der wille liebt die zeitlichkeit / Und hält
die nacht für süße freud / Verläßt die ruh / das
wahre wesen / Und will durchs tod's gift genes-
sen : Dem theures wort erkennt man nicht / Ja
schmäcket nicht des glaubens-licht / Die sanffte
speise nurrer seelen / Wie kan ich dann dich
Gast erwehlen? Halleluja?

4. So elend ist des herzens hauß / Ach; kehre
ein / und sege aus Den schlamm und koth der
finsterrassen / Ergänß / was daselbst zerrissen.
Zerstör das faule sünden-nest / Das sich auf Bes-
tial verläßt / Und laß mich aus der knechtschafft
gehen / Und in der süßen freyheit stehen / Hal-
lcluja :/:

5. Du edler pfingst-gast dring herzu / Und
gib der seelen ihre ruh / Arbeit selbst an mei-
nem herzen / Und zünd an des glaubens ker-
zen / Schlag deine werckstätt bey mir auf / Und
führe meinen lebens-lanß / So kan ich durch
dein werthes laben / Den innern sabbath in mir
haben / Hallelula :/:

6. Du geist der kindschafft zeige mir / Wie
ich in andacht komm zu dir / Ach! lehre mich
von herzen beten / In wahrer krafft vor dich
treten / Ich bin gang laulich / stärke mich / Daß
sech

seel und hertz entzünde sich/ Und bloß in dir das
wesen setze/ So hat es den Schatz aller schätze/
Halleluja :/:

7. Beg du mir dieses zeugniß ben/ Daß ich
ein kind des Höchsten sey/ Treib selbstien mich
zu deinen wegen/ Daß sich in mir die läst' legen/
Und ich in wahren glauben kan Das Abba Ba-
ter stimmen an; Geuß aus durch deine starke
triebe Die ströme Gottes reicher liebe/ Hal-
leluja :/:

8. Umgürte mich in allem freit Mit wah-
rer glaubens-freudigkeit/ Daß ich in deiner
krafft bestehē/ Und nicht auf fremde weg' gehe.
Du Geist der weißheit/ lehre mich/ Daß herke/
geist/ und seele sich Nach deiner hohen weißheit
sehne/ Und von dir alle macht entlehne/ Halle-
luja :/:

9. O Geist/ regiere meinen geist/ Daß er
dir folge allermeist/ Daß er die maur der sün-
de breche/ Und Abba/ Vater/ stets spreche:
Paß ruh und fried im hertzen seyn/ Und flösse
deinen trost hinein/ Daß keine sünd dich von
mir treibe/ Und ich in deinem bunde bleibe/
Halleluja/ Halleluja.

Auf das Fest der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Herzliche Dancksagung für die
Offenbahrung des Erkenntniß
des Dreyeinigen Gottes.

Dich/ Gott/ erkennen/ ist eine vollkommene
Gerechtigkeit/ Sap. 15. v. 3.

Geh preise dich Vater und Herr
Himmels und der Erden/ daß du
das

Das hohe Geheimniß von der heiligen
 Drey. Einigkeit durch deinen Sohn/
 der ins Vaters Schoos ist / uns offen-
 bahret hast. Denn wie könnte ich mich
 der Kindschafft Gottes rühmen / wann
 ich nicht verstünde / daß du ein Vater
 seyst über alles / das da Kinder heißt im
 Himmel und auf Erden? Wie könnte ich
 die Freudigkeit haben zu dir / und dich mit
 einem so tröstlichen Namen nennen/
 wenn nicht Gott / das ist / dein einge-
 bohrner Sohn im Fleisch sich geoffen-
 bahret / und nach dem die Kinder Fleisch
 und Blut haben / ers gleichermassen theils-
 haftig worden wäre / wodurch er mein
 Bruder / und du unser Vater im Him-
 mel bist. Ja / wie könnte ich Jesum einen
 Herrn / und dich Vater nennen ohne den
 heiligen Geist? Dieser ist es ja / der in
 uns rufft: Abba / lieber Vater / und gibt
 Zeugniß unserm Geist / daß wir Got-
 tes Kinder seyn. Nun verstehen wir /
 warum die Seraphim einer dem andern
 zurufft: Heilig / heilig / heilig ist unser
 Gott / der Herr Zebaoth! wie nemlich
 dreye in dem Himmel sind / die da zeugen/
 der Vater / das Wort / und der heilige
 Geist / und diese dreye eins seyn. Und
 das ist auch der Grund unserer Hoff-
 nung und Seeligkeit / wodurch wir von
 allen

allen Unglaubigen abgesondert sind / und
 zwar dermassen / daß / so mans von Her-
 zen glaubet / so wird man gerecht / und so
 mans mit dem Munde bekennet / so wird
 man seelig. Heilige mich demnach / o
 Gott / in deiner Wahrheit / denn dein
 Wort ist die Wahrheit / und gib daß ich
 mich nicht lasse wägen und wiegen von
 allerley Wind der Lehre / sondern daß ich
 stehe in der Wahrheit / die ich erlannt / und
 bleibe in dem / das ich von Kind auf ge-
 lernet habe. Nun der HErr seegne mich
 und behüte mich / der HErr erleuchte
 sein Angesicht über mich / und sey mir
 gnädig / der HErr erhebe sein Angesicht
 auf mich / und gebe mir Friede / und laß
 mich endlich in solchem Glauben und Er-
 känntniß seeliglich einschlaffen / Amen.

Mel. Nun freut euch lieben Christen ic.

S Heiligste Dreyfaltigkeit voll majestät und
 ehren / Wie kan doch deine Christenheit
 Dein lob genug vermehren? Du bist sehr hoch
 und wundersam / Ganz unbegreiflich ist dein
 Nahm / Er ist nicht aufzugründen.

3. Wir dancken dir / daß deine gnad Auch
 weil wir hie noch leben / In deinem worte so
 viel hat Uns offenbahrt gegeben. Da du bist
 wahrer Gott / und heist Gott Vater / Sohn
 und heilger Geist / Dreyfaltig und doch Einig.

3. O Vater / aller dinge quell Und Ursprung
 sey gepreiset / Vor alle wunder / die so hell / Uns
 deine gnad erweist. Du Vater / hast vor al-
 ler

ler zeit Den ein'gen Sohn von ewigkeit Dein
ebenbild gezenget.

4. Du hast gemacht den erden-creyß Nach
deinem wohlgefallen / Uns menschen drauf zu
deinem preiß/ Daß wir dein lob erschallen; Auch
wird durch deines mundes wort Diß alles im-
mer fort und fort Erhalten und regieret.

5. Drum steh / o Vater! ferner bey Uns
deinen armen kindern / Und alle unsre schuld
verzeyh Uns hoch = betrübten sündern : Aus un-
sern nöthen mannigfalt Errette uns / und hilf
uns bald / Wie du uns hast versprochen.

6. O Jesu Christe / Gottes Sohn Von
ewigkeit geböhren/ Uns menschen auch ins him-
mels-thron Zum mittler auserköhren : Durch
dich geschicht / was nur geschicht / O wahrer
Gott / o wahres Licht/ Vom wahren Gott
und Lichte.

7. Du bist des Vaters ebenbild / Und doch
vom himmel kommen / Als eben war die zeit er-
füllt / Hast du fleisch angenommen / Hast uns
erworben Gottes huld/ Bezahlet unsre sünd
und schuld Durch dein unschuldig leyden.

8. Nun sitzest du zur rechten hand Des Va-
ters hoch erhoben / Beherrschest alle leut und
land/ Und dämpffst der feinde toben. Hilf uns/
o wahrer mensch und Gott / Wir wollen dir
für deinen tod Und alle wohlthat danken.

9. O heil'ger Geist du wahre cron/ Erleuch-
ter unser sinnen / Der du vom Vater und vom
Sohn Ausgehst ohn beginnen : Du wirst noch
heute wie bekannt Vom Vater und dem Sohn
gesandt / Im glauben uns zu leiten.

10. Herr du gebierest durch die tauff Uns
wiedecum aufs neue/ Hernacher nimmst du uns
auch auf / Wenn du gibst wahre reue. Durch
dich wird unsre hoffnung vest/ Und wenn uns
alle

alle welt verläßt / Bleibst du bey uns im her-
gen.

11. Wir bitten dich demüthiglich / Daß es
ja mag durchdringen / Was wir für seuffzen
offt für dich Zu unser noth fürbringen: Und
wenn der tod vorhanden ist / So hilff / daß wir
auf Jesum Christ / Getrost und seelig sterben.

12. Gott Vater / Sohn und heiliger Geist /
Vor alle gnad und güte Sey immerdar von uns
gepreißt Mit freudigem gemüthe. Des him-
mels heer dein lob erklingt / Und heilig / heilig /
heilig singt: Das thun auch wir auf erden.

Andächtiger Seuffzer auf das Fest Johannis des Täuffers.

Gott himmlischer Vater / wir
dancken dir von Herzen Grund
für deine grosse Gnade und Güte / daß
du es bey der Lehre des Gesetzes nicht hast
bleiben lassen / sondern den heiligen Jo-
hannem gesendet / daß er auf Christum
mit seinen Fingern gewiesen / und uns
allen zu Trost ihn bezeugen lassen / daß
Jesum Christus das wahre unschuldi-
ge Lämmlein seye / welches der ganzen
Welt Sünde tragen sollte / in welchem
auch alle Glaubige Vergebung der
Sünden / Heiligkeit und Gerechtigkeit /
ja das ewige Leben erlangen / und haben
sollen. Wir bitten dich demüthiglich /
du wollest uns durch deinen heiligen
Geist erleuchten / daß wir uns allezeit
3 sol

solcher Zeugniß von unserm Heyland Christo Jesu herzlich trösten und erfreuen / im rechten Glauben darinnen beständig verharren / und endlich mit dem theuren Mann Johanne dem Täuffer / und allen Glaubigen / die ewige Seeligkeit überkommen mögen / durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern HErrn / Amen.

Am Tage Johannis des Täuffers.

Das Band seiner Zungen ward loß / und redete recht / Marc. 7. v. 35.

HErr thue meine Lippen auf / daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Ich bin lange Zeit stumm gewesen zum Lobe Gottes. Gott hat über Zachariam ein gerechtes Gericht ergehen lassen / wegen seines Zweifels / wegen seiner Kleinmüthigkeit / daß er seine Allmacht nicht erkennen / seine Weißheit nicht verstehen / und seine Güte nicht ergründen können. Ach lerne liebe Seele / heute mit dem Zacharia den Mund aufthun / und sage frölich : Gelobet sey der HErr / der Gott Israel / denn er hat besucht und erlöset sein Volck. Werde eine Stimme des Ruffers in der Wüsten / richte den Weg des HErrn.

Herrn. Folge auch solcher Stimmen/
 thue Busse / und glaube an das Evans-
 gelium / erschrick vor deinen Sünden /
 und fürchte dich vor der Straffe dersel-
 ben / denn die Art ist dem Baum schon
 an die Wurzel geleet / welcher Baum
 nicht gute Früchte bringet / wird abge-
 hauen / und ins Feuer geworffen ; dar-
 um so thue rechtschaffene Früchte der
 Busse in Heiligkeit und Gerechtigkeit /
 die Gott gefällig ist. Glaube auch an
 den / von dem Johannes der Täufer ge-
 prediget : Siehe / das ist Gottes Lamm /
 welches der Welt Sünde trägt / und be-
 ste innbrünstig : Ach Herr Jesu / der
 du mit so vielen Wundern deine Ankunfft
 ins Fleisch bezeuget und erwiesen / stärcke
 meinen schwachen Glauben / befriedige
 mein blödes Gewissen / bevestige die Hoff-
 nung / gib Gedult in Leydens Zeit / und
 führe mich endlich aus dem Glauben ins
 Schauen / da ich dich sehen werde von
 Angesicht zu Angesicht / Amen.

Andächtiger Seuffzer auf das
 Fest Mariä Heimsuchung.

Allmächtiger / barmherziger Gott
 und Vater / der du aus grosser
 Liebe und Güte die Jungfrau Maria /
 und Mutter deines lieben Sohns Jesu
 Christi /

Christi/ beweget hast / daß sie ihre liebe
 Gefreundtin/ die alte Elisabeth/ und ih-
 ren Sohn Johannem den Täufer/ so
 noch in Mutter-Leib verschlossen war/
 heimsuchte und grüßete. Wir bitten
 dich herzlich/ verleihe uns armen Süns-
 dern/ daß wir auch durch deine Barm-
 herzigkeit mit dem heiligen Geist erfüllet
 werden / und uns mit dem noch unges-
 bohrnen Johanne / über deine gnadens-
 reiche Heimsuchung von Herzen freuen.
 Laß deinen Ruhm/ Lob/ Ehr und Preiß
 auch stets auf unserer Zunge seyn/ auf
 daß wir dir mit der lieben Jungfrauer
 Marien mit Mund und Herzen lobsins-
 gen; Behüte uns für aller Heuchelei/
 Hoffart und Sicherheit/ und hilf/ daß
 wir deiner grossen Gnaden-Wohlthaten
 nimmermehr vergessen / auf daß wir dei-
 nen Segen jederzeit behalten/ und end-
 lich ewig selig werden/ durch Jesum
 Christum deinen lieben Sohn unsern
 HErrn und Heyland / Amen.

**Andächtiger Seuffzer auf das
 Engel-Fest/ oder Michaelis.**

Dalmächtiger / grosser Gott / und
 HErr der Heerschaaren / der du
 alles / was sichtbar und unsichtbar ist /
 durch dein kräftig Wort erschaffen hast/
 wie

wir dancken dir von Herzen Grund/
 Daß du deine himmlische heilige Geister
 zu Dienern/ und Wächtern aus sonder-
 barer Gnade und Güte verordnet/ und
 uns dieses Jahr über und allezeit für
 aller List und Gewalt des Satans behü-
 tet hast. Wir bitten dich demüthiglich/
 du wollest deine Barmherzigkeit an uns
 deinen Kindern ferner groß machen/ uns
 in Erkänntniß deines lieben Sohns gnä-
 diglich erhalten / in aller Noth und An-
 sechtung durch deinen heiligen Geist trö-
 sten/und stärcken/diese unsere Stadt und
 Land/ und uns alle/klein und groß/durch
 Deine heilige Engel auch forthin schützen
 und bewahren/ laß sie um uns/ und alle
 das Unserige eine Wagenburg schlagen/
 damit wir für dem Teufel und der gotts-
 losen Welt gesichert bleiben mögen/ biß
 sie uns und alle Außerwehlte / am Tage
 der Herrlichkeit Jesu Christi / von ei-
 nem Ende des Himmels zu dem andern
 zu dir werden versamlet haben/ da wir
 mit allen himmlischen Heerschaaren dich
 erst recht rühmen / loben und preisen
 wollen immer und ewiglich / Amen.

Dancksagung für den Schutz der heiligen Engel.

Der Engel des HERN lagert sich um die her/
 die ihn fürchten und hilft ihnen auß / Psal.

Ich dancke dir von ganzem Herzen/
HErr Jesu! König der Ehren/
 den die Morgenstern loben mit einander/
 und dem alle Kinder Gottes jauchzen;
 daß du deine Engel gemacht zu dienst-
 baren Geistern/ und sie außgesandt zum
 Dienst um deren willen/ die ererben sol-
 len die Seeligkeit; und giebest uns zu
 von denen/ die um dich stehen/ daß sie dei-
 ne Diener begleiten/ und lässest sie wie
 feurige Rosse und Wagen um sie her
 seyn; du sendest deine Engel/ denen zu
 helfen/ die ihr Gebet für dich bringen;
 auch alle Kleinen haben ihre Engel/ so
 das Angesicht deines Vaters im Himmel
 sehen; sie treten in den Weg/ und wider-
 stehen dem Unrecht/ und sind unsere Mit-
 Knechte worden; sie sind dein Heer/ mit
 uns zu seyn auf unserm Wege/ den wir
 ziehen; sie lagern sich um die her/ so dich
 fürchten. Ich dancke dir Herr von Her-
 zen/ und erzehle alle solche deine Wunder/
 daß du bisher so gnädiglich für mich ge-
 sorget/ und durch deine Engel die ganze
 Zeit meines Lebens mich väterlich behü-
 tet. Nun werffe ich ferner alle meine Sor-
 gen auf dich/ und bitte dich demüthigst/
 befihl auch deinen Engeln weiterhin über
 mich/ daß sie mich behüte auf allen meinen
 Wegen/ mich auf den Händen tragen/
 und

und ich meinen Fuß nicht an einen Stein
stoffe. Es ist ja deine Lust/ uns allezeit Gu-
tes zuthun/ und schütze die so deinen Na-
men kennen. HErr unser Erlöser! sey uns
ferner barmherzig/ und sende nicht die
bösen Engel über uns in deinem grimmi-
gen Zorn/ und laß sie nicht toben / wü-
ten / und Böses thun ; Gib uns aber
deine heilige Wächter/ daß sie uns und
alles/ was wir haben/ bewahren ; tritt
den Satan unter unsere Füße / beschir-
me uns unter dem Schatten deiner Flü-
gel/ für den Gottlosen/ die uns verstoren/
für unsern Feinden/ die um und um nach
unserer Seelen stehen / wann wir in
Angst und Noth kommen. Gedencke/
o HErr JEsu! an den Oelberg/ da du
mit dem Tode gerungen/ und ein Engel
dich gestärcket ; so stärke auch uns in
der Stunde der Anfechtung durch deine
Kraft / daß wir nicht unterliegen und
verderben/wann wir von dem Satanas
angefochten werden. Gedencke / o JEs-
su! an die Versuchung/ da die Engel zu
dir traten/und dir dienten ; Sende auch
uns in dem bösen Stündlein deine Hülfs-
fe vom Himmel / daß wir entgegen die-
sem gewaltigen Feind / der nach unsrer
Seelen trachtet/ streiten/ und den Sieg
in deiner Kraft erhalten. Und wann

du dermaleins kommen wirst in deiner Herrlichkeit / und alle heilige Engel Gottes mit dir / so laß uns von denselben getragen werden in Abrahams Schoos / zu dem himmlischen Jerusalem / zu der Menge vieler tausend Engeln / und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten / da wir den Engeln Gottes im Himmel gleich seyn werden / und ewig singen : Danck und Preiß / Krafft und Stärcke sey unserm Gott / und dem Lamm / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

J. L.

Am Fest der Kirchweih, oder Gedächtniß-Tag einer eingeweyheten Kirchen.

Jesus sprach : Heute ist diesem Hause Heil wiederfahren / Luc. 19 / 9.

Glückseligster Jesu ! du Heyland der Welt / und einziger Grund unserer Seligkeit ; wir danken dir von Herzen / daß du kommen bist zu suchen und selig zu machen / was verlohren ist. Ach heute jähret sich / daß du unter dieses Dach gegangen / und in dieses Haus mit deinem Wort eingekehret bist. Bis hieher hat auch dein Wort rein und lauter darinnen geprediget / und die heilige Sacramenta / als Mittel unserer

See

Seeligkeit / außgespendet werden können: also daß die Stadt Gottes sein lustig bey uns geblieben mit ihren Brunnlein. Dafür preisen wir dich billich / und alle / die den HErrn fürchten / sagen: Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit! Wir bitten dich auch ferner / wende dein gnädiges Angesicht nimmermehr von diesem deinem Hause / sondern bedecke ferner dasselbige mit deinen Flügeln / und laß auch forthin Feuer: Kriegs: und andere Schäden hievon gnädiglich abgewendet seyn. Geuß deinen heiligen Geist reichlich aus über alle / die dich hierinnen jehosuchen / und ins künftige suchen werden. Erfülle ihre Herzen mercklich mit himmlischen guten Gedancken. Steuer allen unreinen Geistern / die deinem Reich zuwider seyn. Gib dem Donner deines Worts hier und an allen Orten Krafft. Laß die Herzen deiner Kinder jederzeit feurig werden und brennen. Verstarcke ja nicht / daß falsche Lehrer und Irgeister jemals die heilige Cankel betretten. Segne derer jenigen / die in diesem Hause jekt und ins künftige mit dir sich zu versöhnen / und deines Gnadenmahls zu genießten / oder auch durch das heilige Tauff-Bad in deinen Gna-

den Bund zu treten willens seyn / und dir überbracht werden / ihr heilig Fürhaben / und was keine menschliche Krafft vermag / wollest du / o gütiger Gott durch deine Wunder-Hand selbst verichten / die Herzen ändern / und sie zu deiner beständigen Wohnung (daran dir mehr als an steinern Häusern gelegen ist) in Krafft des heiligen Geistes bereiten. Nun HErr / höre das Seuffzen deiner Knechte / und weiche nimmermehr von uns / laß auch uns von dir als unsern einzigen Hirten nimmermehr abgeführt werden. Segne ferner unsere liebe Obrigkeit / damit sie hie und dort die Gesegneten des HErrn seyn und bleiben mögen / biß du uns endlich allesamt wirst aus den irdischen Vorhöfen in dein himmlisches Heiligthum einführen. Ach HErr höre! ach HErr seyn gnädig! Ach HErr mercke auf und thue es / und verzeuch nicht um dein selbst willen / mein Gott / Amen / Amen / Amen.

Dancksagung nach vollbrachten Feiertagen.

Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich / und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für. Preiset mit mir den HErrn / und lasset uns miteinander seinen Namen erhöhen / Ps. 89. v. 1. und Ps. 34. v. 1. Nun

Nun haben wir/ **G**ott lob! die Feyertage mit Predigt hören und anderm Gottesdienst beschloffen. Weiß ja denn ein köstlich Ding ist/ dir dem **H**Erren dancken/ und deinem Namen lobsingen du **H**öchster/ so wollen wir von deiner uns erzeigten Gnade singen ewiglich/ und deine Wahrheit verkündigen mit unserm Munde für und für. Dancken dir demnach jekund/ daß du uns die Feyertage über/ für allem Ubel Leibs und der Seele/ für Aufruhr/ Mord und Blutvergießen/ für Feuer und Waffers Noth/ und dergleichen bewahret hast: und sonderlich/ daß wir dein heylsames Wort wiederum rein und lauter gehöret im Frieden/ und der hochwürdigen Sacramenten nach deiner Einsetzung und Befehl haben brauchen können/ und also von dir gesegnet worden seyn/ mit allerley geistlichen Seegen/ in himmlischen Gütern durch Christum. Ach hilff du heiliger **G**ott und Vater unsers **H**Erren **J**esu Christi/ daß wir nimmermehr vergessen/ was du uns Gutes gethan hast; sondern vielmehr ihm je länger je mehr nachdenken/ und je mehr und mehr reich werden in allerley Erkänntniß und Erfahrung: daß wir an deinem Wort unsere sonderliche

liche Lust haben/und uns Tag und Nacht darinnen üben / fürsichtig wandlen als die Weisen / und uns nicht stellen gleich wie vorhin / Da wir in Unwissenheit nach den Lüsten lebeten / sondern nach dir/ der du uns beruffen hast / und heilig bist/ daß wir auch heilig seyn in unserm Wandel. Hilff daß wir unsern Wandel / so lang wir hie wallen / mit Furcht und Bittern führen / auf daß wir lauter und unanständig seyn / biß auf den Tag Christi/ erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch JESUM Christum geschehen in uns zu Lob und Ehr deines heiligen Namens / der du sammt deinem Sohn und dem heiligen Geist lebest und regierest gleicher GOTT hochgelobet in Ewigkeit / Amen. B. A.

Danck = Gebet bey erlebtem Namens = Tag.

Frenet euch / daß eure Namen im Himmel angeschrieben sind / Luc. 10/ 20.
Ich kenne dich mit Namen / 2. B. Mos. 33/ v. 12.

Gewaltiger GOTT ! dessen Name herrlich ist in allen Landen / der du deinem lieben Sohn JESU seinen Namen gegeben / ehe er noch in Mutterleibe empfangen ward. Du kennest mich ausser Zweifel mit Namen/ und hast denselben

Gebet auf eines jeden Christen Namenstag 205

selben in dein Buch / ja in deine Hand gezeichnet / da du mir in meiner heiligen Tauffe einen absonderlichen feinen Namen mittheilen lassen / daß ich mich dabey täglich erinnern möge / des theuren Gnaden-Bundes / den du mit mir / und ich mit dir / von Christlichen Zeugen aufgerichtet / und mit dem theuren Blut Jesu / durch das Wasser-Bad im Wort / versiegelt hast. Es war nicht genug / daß ich mich einen Menschen / welchen du zu deinem Bilde erschaffen / nennen solte / durch meinen Namen hast du mich noch darzu zu einem Christen gesalbet / ja zu einem geistlichen Priester / und König auf- und angenommen. Ach wie erfreuet mich doch an meinem heutigen Namens-Tage diese hochwertheste Aufnahme an Kindsstatt / sammt der Hoffnung des unbefleckten und unverwecklichen Erbes / daß ich heißen soll und bin ein Mit-Erbe Christi. Ach daß ich doch diese überaus grosse Ehre durch Undank und Ungehorsam nicht mehr verliere / damit mein Name nicht ausgetilget / noch unter die Verfluchten gezehlet werde! Nun mein lieber Vater / du hast mich bey meinem Namen geruffen / und wirst meiner in leiblichen und geistlichen Nöthen nicht vergessen / sondern mir

206 Gebet auf eines jeden Christen Namensstag.

helffen / daß ich auch deinen heiligen
Namen heilige / und hoch halte / und
mich des Gelübdes / bey meiner ersten
Nennung gethan / ohne Unterlaß er-
innere / nichts / was meinen Namen
schändet / begehe / sondern mich einen
guten Namen vor dir und der ehrbaren
Welt zu erhalten / eyferig besleißige / mei-
nen Nächsten durch Verleumdung an
seinem ehrlichen Namen nicht antaste /
den Laster-Namen feind seye / und blei-
be / und also auch Glauben und gut Ge-
wissen behalten möge / damit ich als ein
rechtschaffen geschworner und getauffter
Christ / dir meinem HErrn getreu sey /
und bleibe bis in den Tod / und wenn der-
maleins an jenem Tage die Bücher auf-
geschlagen werden / auch mein Name in
dem Buch des Lebens sich finde und vor
allen außergeählten Namens- und Chris-
ten-Genossen von meinem HErrn Je-
su bekennet werden möge / Amen / hilff
mir es / mein lieber Vater / Amen.

Schreib meinen Nam'n außs beste
Ins Buch des Lebens ein /
Und bind mein Seel fein veste
Ins schöne Bündelein
Der'n / die im Himmel grünen /
Und für dir leben frey /
So will ich ewig rühmen /
Daß dein Herz treue sey.

Das

ag.
en
nd
en
er
en
en
en
en
is
in
el
is
es
in
er
el
re
fa
in
de
is
E
ff



8





• LUC. XVIII. 13.
 Gott sey mir Sünder
 gnädig.

Das III. Capitel.

Buß- Beicht = und Commu-
nion = Gebete.Aufmunterung der Seelen zur
Busse.

Siehe Seele! ach! bedencke doch
um Jesu Christi willen / der
aus grosser Liebe sein Blut vor
dich vergossen hat / den Reichthum der
Güte und Langmuth deines liebevollen
Gottes: Wie ein leichtes wäre es dem
gerechten und gewaltigen Gott / dich
plötzlich in deinen Sünden hinzureissen/
und dich zu der längst wol verdienten
höllischen Qual zu verweisen? Er hat es
aber bisher nicht mögen thun / aus herzt-
licher Erbarmung gegen dir; Er hält
dich hoch / und wolte dich nicht gern ver-
lehren; Dein Jesus hat ja für dich ge-
beten / und dir noch einige Zeit zur Busse
und Besserung gegeben. Ach! wilt du
denn noch länger den Reichthum der
Güte / der Gedult und Langmuth Got-
tes verachten! weist du dann nicht / daß
dich Gottes Güte zur Busse leitet?
wilt du dir lieber den Zorn Gottes nach
deinem verstockten und unbusfertigen
Herz

Herzen sammeln / als die angebotene
 Gnade annehmen? wilt du den gerech-
 ten und allgewaltigen Gott lieber zum
 Richter / als zum Vater haben? Ges-
 dencke doch / wie dir die Güte Gottes
 biß anhero allenthalben nachgefolget/
 wie manchmal sie vor deines Herzens
 Thür angeklopffet? wie manchmal sie
 dich durch die öffentliche Predigt des
 Worts / durch das innere Zeugniß deis-
 nes Gewissens / ermahnet hat? Ach
 überlege / wie viel Guts du biß anhero
 von der Hand Deines Gottes empfan-
 gen? Soll denn das alles an dir ver-
 lohren seyn? bist du denn / du hartes
 Herz / durch so viel Liebe nicht zu gewin-
 nen? Siehe doch! und bilde dir Gott
 deinen Vater für / wie er seine Hände
 gegen dir außstrecket; Siehe Jesum!
 wie er dir als einem Flüchtigen nachez-
 let. Siehe / ich sehe den Himmel offen/
 und Jesum / den Erlöser des menschl-
 ichen Geschlechts / mit seinen offenen blut-
 tigen Wunden zur Rechten seines Vaters
 stehen / daß er für dich bitte. Ich
 sehe den Himmel offen / und den heili-
 gen Geist hernieder fahren / daß er ihme
 in deinem Herzen eine Wohnung bereite.
 Was säumest du denn / und wie lange
 bedenckest du dich / ob du wilt verloh-
 ren/

ren / oder behalten / verdammt / oder
seelig werden? Liebe Seele! ach! laß
dich doch ja den Satan nicht bereden/
du habest Zeit genug / und weil die
Barmherzigkeit Gottes so groß / so
köntest du noch allemal darzu gelangen;
denn niemand ist der Verstockung nä-
her / als der auf Gnade muthwillig
sündigt; je grösser die Gnade Gottes
gewesen / die den Sündern angeboten/
je grösser pfelet auch der Zorn zu seyn/
der auf die Verachtung folget. Wie
barmherzig Gott auch ist / so läset er
sich doch nicht spotten! auch ist er dar-
um nicht gnädig / daß wir desto dreister
sündigen / und in unserer Bosheit fort-
fahren sollen. Wer so gesinnet ist / der
hats nicht mit dem barmherzigen / son-
dern mit dem gerechten Gott zu thun/
der das Böse nicht kan noch will unges-
straffet lassen. Zu dem ist Gott nicht
schuldig immerdar auf dich zu warten/
biß du deine Sünden-Lust gebüisset / und
der Eitelkeit der Welt satt und über-
drüssig worden bist; wann du hernach
die Thür verschlossen findest / hast du
über kein Unrecht zu klagen. Und weil
auch die Buße ein pur lauter Gnaden-
Werck Gottes / das er schaffet / wie/
wo / und wann er will / und das allein
bey

bey ihm / und nicht bey uns Menschen
 stehet / wie darfst du es wagen / daß du
 sprichst : Ich will noch wol Buße thun ?
 Mein ! was haben wir vor Hoffnung
 hierzu / wenn wir die größte Zeit unsers
 Lebens in Sünden hinbracht / von kei-
 ner Buße wissen wollen / und um die
 Gnade / so hierzu nöthig / wol niemals
 geseuffzet / oder gebeten haben ? Dein
 JESUS / der doch von unbegreiflicher
 Liebe ist gegen das menschliche Ge-
 schlecht / dräuet dem unbußfertigen Je-
 rusalem / welches sich unter seine Gna-
 den-Flügel nicht wolte sammeln lassen/
 er wolle es verlassen / und es solle ihn
 nicht ehe / als am Tage des Gerichts
 wieder sehen. Darum meine Seele /
 ach wirff von dir hinweg alle deine Über-
 tretung / damit du übertretten hast/
 mache dir ein neu Herz / und einen
 neuen Geist / das ist / widerstrebe doch
 nicht dem heiligen Geist / der dassel-
 be in dir schaffen will. Denn warum
 wollen wir sterben ? ich habe keinen Ge-
 fallen am Tode des Sterbenden / spricht
 der HERR / darum bekehre dich / so wirst
 du leben. Gott helffe uns darzu / durch
 seine Gnade / und durch seinen Geist in
 Christo JESU / Amen.

Scriv.

Noch

Noch ein Gebet, daß wir unsere
Busse nicht ins Siech-Bette und
in den Tod verschieben sollen.

Mein Herr Jesu! daß ich einmal
sterben muß/ das weiß ich. Allein/
wie es mit dem Ende meines Lebens/ und
mit meinem Abschied aus der Welt wer-
de bewandt seyn / das ist meinen Augen
verborgen. Ach ihrer viel/ mit denen ich
gehandelt und gewandelt / sind plötzlich
dahin gerissen worden / ehe sie es gemey-
net! der Tod hat viel tausend überhlet/
und gefället / ehe er ihnen durch Kranck-
heit die Loskündigung des Lebens ge-
than. Ach mein Heyland! ich bin weder
durch dein Wort / oder auch sonst auf
einigerley Weise versichert / daß mir der-
gleichen nicht auch wiederfahren werde.
Es wäre denn / daß mir der Satan eine
solche Einbildung und Versicherung
machte / die er mir doch nicht gewähren
kan. Denn mein Leben und Tod stehet
in des heiligen und gerechten Gottes
Händen. Wann es denn ein Nun / ja
ein Augenblick ist / daran die Ewigkeit
hänget / so laß mich mein Jesu! nicht
sicher dahin gehen / und meine Seele so
liederlich wagen. Busse thun / an dich
meinen Heyland glauben / sich zu Gott
befehren / sind nicht Werke/ die in mei-
ner

ner Krafft und Willen stehen/sondern in
deiner Gnade / welche du gibst / wem du
wilt. Wie? wenn du sie aber dem jeni-
gen / der dich verachtet / wegen seiner bes-
harrlichen Unbußfertigkeit und Ver-
achtung versagtest / thättest du auch un-
recht? Ach! Herr Jesu / schreibe doch
durch deinen heiligen Geist dieses Wort
in mein Herz: Wer auf Gnade sündi-
get / dem wird mit Ungnade belohnet
werden. Wer seine Buße biß auf das
Todten-Bette verschiebet / kan leicht
des ewigen Todes ohne Buße sterben/
und wer sich in seinem ganzen Leben des
nen Verächtern der Gnade Gottes
gleich gestellet/dörffte ein Ende erlangen/
wie die Gottlosen/ von denen es heißt:
Und wenn er (der Gottlose) nicht mehr leben
mag/

So hebt er an ein grosse Klag /
Will sich erst Gott ergeben:
Ich fürcht fürwahr / die göttlich Gnad /
Die er allzeit verspottet hat /
Wird schwerlich ob ihm schweben.

Jedoch:

Keine Buße ist zu spät /
Wenn sie recht von Herzen geht.

AUß meine Seele / was machen wir
denn / daß wir unsere Buße also
lange verschieben / und wollen immer
morgen / morgen / erst fromm werden?
stehet

stehet es doch in unserer Macht nicht den morgenden Tag zu erleben; So vermögen wir auch nicht aus eigener Krafft von Sünden abzustehen / und Busse zu thun. Gott hat zwar Gnade und Vergebung der Sünden zugesagt / aber denen / die sich zu ihm bekehren / nicht aber hat er jedem Sünder gleich verheissen / daß er ihm wolle diese Gnade geben / daß er sich solle und müsse bekehren. Darum wollen wir uns mit Gebet und Flehen zu Gott schicken / und ablegen die verdammliche Sicherheit / daß wir nicht aus verborgenem / doch rechtem Gerichte Gottes / in des Teufels Stricke und Gewalt gelassen / und endlich ganz und gar von Gott verlassen werden.

Scr.

Ein schön Lied wider die Sicherheit.

Mel. Vater unser im Himmelreich / ic.

G wahr ich lebe / spricht dein GOTT!
Mir ist nicht lieb des sünders tod; Viel-
mehr ist diß mein wunsch und will. Daß er von
sünden halte still / Von seiner bößheit lehre sich
Und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß wort bedenc / o menschen = kind!
Verzweifle nicht in deiner sünd: Nie findest du
trost / heil und gnad / Und was dir Gott ver-
sprochen hat Durch seinen mund und theuren
eyd: O seelig / dem die sünd ist leyd!

3. Doch

3. Doch hüte dich für sicherheit; Gedens-
cke nicht: es ist noch zeit; Ich will zuvor recht
frölich seyn / Und wenn der tod bricht bey mir
ein / Will ich alsdann bekehren mich / Gott
wird wol mein erbarmen sich.

4. Wahr ist es: Gottes gütigkeit Ist zwar
den sündern siets bereit: Doch wer auf gnade
sündigt hin / Fährt fort in seinem bösen sinn/
Und seiner seelen selbst nicht schont / Dem wird
mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget Gott / Von we-
gen Christi blut und tod: Zusagen hat er nicht
gewolt / Ob du biß morgen leben solt. Daß du
mußt sterben / ist dir kund / Verborgen ist des
todes stund!

6. Jetzt lebst du: jetzt bekehre dich: Vor
morgen kans noch ändern sich! Wer heut ist
frisch / gesund und roth / Ist morgen krank / ja
wol gar todt: Hast du nicht recht bekehret dich /
So wirst du brennen ewiglich.

7. Hilff / o HErr Jesu! hilff du mir / Daß
ich jetzt komme bald zu dir / Und busse thu den
augenblick / Eh mich der schnelle tod hintrück /
Auf daß ich heut und jederzeit Zu meiner
hinfahrt sey bereit.

I. H.

Gebet wenn man zur Busse schrei-
ten / oder: wenn ein Mensch sich mit
Gott versöhnen / zur Beicht und Tisch
des HErrn gehen will.

Barmherzig und gnädig ist der HErr / gedul-
tig und von grosser Güte / er handelt nicht
mit uns nach unsern Sünden / und vergilt
uns nicht nach unsrer Missethat. So fern
der Morgen ist vom Abend / läßt er unsere
Übertretung von uns seyn / Ps. 103.

Ich

Ich weiß HErr / daß des Menschen
Thun nicht stehet in seiner Gewalt /
und stehet in niemands Macht / wie er
wandle oder seinen Gang richte / ja ich
weiß HErr / daß auch mein Thun nicht
stehet in meiner Gewalt / ich meyne das
Werck meiner Bekehrung / und stehet
nicht in meiner Macht / wie ich wandle
auf dem Wege deiner Gebot / oder mei-
nen Gang richte zur Versöhnung mit
dir / denn ohne dich weiß ich nichts / ohne
dich kan ich nichts thun. Ich bekenne/
daß ich nicht tüchtig bin von mir selber
etwas zu dencken / als von mir selber/
und bekenne / daß ich nicht weiß / was ich
beten soll / wie sichs gebührt / es sey denn/
daß mich dein Geist selbst vertrete mit
unaußsprechlichen Seuffzen. Darum
wende ich mich zu dir ganz und gar / und
ergebe mich dir mit Leib und Seele :
Ach HErr mein Gott / handle du mit
mir nach deiner Weißheit / erbarme dich
mein nach deiner Barmherzigkeit / hilf
mir nach deiner Wahrheit / und fördere
das Werck meiner Bekehrung / und
Versöhnung nach deiner Leutseligkeit/
und Freundlichkeit. O HErr / barm-
herziger Vater / regiere mich mit deinem
heiligen Geiste / daß ich gedencke an mei-
ne Sünde / und Missethat / an meinen
Unge

Ungehorsam und Ubertretung / und
 erwege was ich damit verdienet habe/
 nemlich zeitliche und ewige Straffe / den
 ewigen Tod und Verdammniß. Ach
 HErr hilff/ daß ich dafür erschrecke/und
 dadurch beweget werde / zur Busse und
 Bekehrung unverzüglich zu eilen / sinte-
 mal der Verzug zur Busse sehr schäd-
 lich / und desselben Unterlassung ver-
 dammlich ist / auf daß ich nicht in so
 grosser Seelen-Noth und Gefahr ste-
 cken bleibe / und endlich / welches auch
 heute geschehen kan / von dem Tode in
 meinen Sünden übereylet würde / son-
 dern daß ich heute / heute / Busse thue/
 und mich bekehre / weil deine Gnaden-
 Thür noch offen stehet / und weil mir
 noch kan gerathen und geholffen wer-
 den. Ja HErr / so würcke selbst in mir
 die Busse und Bekehrung / und mache
 mich darzu willig und gehorsam / tüchtig
 und geschickt / erwecke in mir eine rechte
 wahre Reu über meine Sünde / daß ich
 herzlich und schmerzlich beseuffze / be-
 weine und beklage / mich betrübe / und
 ängstige / ja / daß ich mir gleichsam gram
 und feind sey / daß ich so schrecklich ge-
 sündigtet habe / daß ich so lange gesündigtet
 habe / daß ich so oft gesündigtet habe /
 und daß ich dich / o frommer und ge-
 treuer

treuer Gott / mit meiner Missethat
und Übertretung erzürnet / und dich mir
zum Feinde gemacht habe. Ach Gott /
laß mich aber in meiner Hertzens-
Angst und Seelen-Noth nicht stecken / sondern
zeuch mich mit deiner Gnaden-Hand zu
dir / und zeige mir dein liebe reiches Vater-
Hertz / daß ich mit den Augen meines
Glaubens darein blicke / und an deine
tröstliche Gnaden-Verheißung / die du
mit einem theuren Eyde bekräftiget
hast / gedencke / wenn du sprichst: So
wahr als ich lebe / ich will nicht den Tod
des Sünders / sondern daß er sich be-
kehre und lebe / und gewißlich glaube /
daß du auch mir geschworen und mir
Gnade aus Gnaden angeboten und ver-
heissen hast: Ja / weise mir mit deinem
Gnaden-Finger deinen lieben Sohn
Jesum Christum / den du für mich in
den Tod gegeben hast / daß ich ihn an-
schaue mit den Augen meines Glaubens /
wie er am Stamme des Creuzes gehan-
gen / und erwege / was er um meiner
Sünde willen gethan / ausgestanden /
und gelitten hat. Rühre mein Hertz /
daß ich mich einschliesse in seine heilige
Wunden / und mir vestiglich einbilde /
daß er auch mein Jesus sene / mein Hey-
land und Erlöser / mein Seeligmacher /
R und

und daß ich mit der Hand des Glaubens
 ergreiffe und mir zueigne / was er mit
 seinem Leyden und Sterben / mit seinem
 Gehorsam und Genugthuung erwor-
 ben hat/ nemlich den Friede mit dir/ Ver-
 gebung der Sünden / Gerechtigkeit die
 für dir gilt / Heyl / Leben und Seelig-
 keit. O frommer und getreuer Gott/
 pflanze in mir eine neue Bewegung/rege
 und bewege mein Herz zu einem guten
 Vorsatz und neuen Gehorsam / mein
 Leben zu ändern und zu bessern / von
 Sünden abzustehen / das Böse zu las-
 sen und zu hassen / die Gelegenheit / die
 zur Sünde führet / zu meiden / und das
 Gute zu thun / und dir zu dienen / nach
 deinem Willen/ und Wohlgefallen. Ach
 Herr / gib und verleyhe mir deine Gna-
 de zum Werck meiner Bekehrung / daß
 ichs recht anfange / und vollbringe! Ja
 Herr / thue du das beste darbey / und
 lehre mich was ich thun soll / unterweise
 mich / wie ichs machen soll / erinnere
 mich / daß ich erkenne und bekenne meine
 Sünde und Ubertretung / hilf mir/
 daß ich erlange Gnade und Barmher-
 zigkeit/schencke mir/daß ich nehme Trost
 und Erquickung / gib mir / daß ich habe
 Gerechtigkeit die für dir gilt/regiere mich/
 daß ich mich bessere / führe mich / daß ich
 fromm

frommer werde / bekehre mich / daß ich
gerecht werde / würcke in mir / daß ich
selig werde / Amen.

**Hertzlicher Wunsch, wenn man
Busse thun will.**

Das walte der Allmächtige / der ein neu
Hertz / und einen neuen Geist / in uns
schaffen / der das steinerne Hertz aus unserm
Fleisch wegnehmen / und ein fleischern Hertz
geben / ja der auß uns solche Leute machen kan /
die in seinen Geboten wandeln / und seine Rech-
te halten / und darnach thun. Der wolle durch
seine allmächtige Krafft verschaffen / was wir
unmächtige Menschen- Kinder nicht vermögen.

Das walte der Erste und der Letzte / das A
und D / der Anfang und das Ende / der Anfän-
ger und Vollender unsers Glaubens / der durch
seine Gnade machen kan / daß die Letzte die Er-
ste / und mit einem guten End alle Ding gut ge-
machtet werden / der wolle durch diese seine
Gnade die Busse wol anfangen / und seliglich
vollenden / in mein und aller Menschen Herzen.

Das walte der Trost unserer Seelen / die
Freude unsers Hergens / der Regierer unserer
Gedanken / der Herrscher unsers Lebens / der
Führer und Geleitsmann auf ebener Bahn /
der da in uns würcket beyde das Wollen und
Vollbringen / der gebe seinen Segen mir und
allen armen Sündern / daß wir Christlich Bus-
se thun / und heilsamlich vollbringen mögen /
Amen.

**Morgen- Gebet, wenn man zur
Beicht gehen will.**

Lieber HErr IEsu Christe ! jetzt
stehe

stehe ich auf von meinem Lager in deinem
 heiligen Namen / und bitte dich demü-
 thiglich : Weil du bist das wahrhaftige
 Licht / welches erleuchtet alle Menschen /
 die in diese Welt kommen / du wollest
 mein Herz mit der Gnade deines heil-
 igen Geistes erleuchten / daß ich mehr
 nach dem Himmlischen / als nach dem
 Irdischen sehe / und trachte. **HERR**
JESU! wie du meinen Leib aufgerichtet
 hast vom Schlass; also wollest du auch
 mein Gemüth zu dir in die Höhe erhe-
 ben / und wie du von mir getrieben hast
 die Finsterniß der Nacht / also treibe von
 mir die Finsterniß des Herzens / auch
 alle Werck der Finsterniß. Ich ziehe
 meine Kleider an / und bedecke meinen
 dürfftigen Leib. Ach **HERR JESU CHRIS-**
TE! bekleide auch meine Seele mit dem
 Rock deiner Gerechtigkeit. Und weil ich
 mir fürgenommen / in deinem heiligen
 Namen auf diesen Tag zu der Beicht zu
 gehen / mein Herz gegen dir aufzuschüt-
 ten / und mich mit dir zu versöhnen / so re-
 giere mich mit deinem Heil. Geist / daß ich
 solches Christliche Werck mit herzklicher
 Andacht / und mit grosser Begierd ver-
 richte / und durch dasselbe die gnädige
 Vergebung aller meiner Sünden höre /
 und meiner Seeligkeit versichert werde.
 Bewah

Bewahre mich diesen Tag für allen
meinen Feinden / sonderlich aber für des
Teufels List / und seinen giftigen Ver-
suchungen / daß sie mir nicht schaden.
Wende mein Herz und Gedancken von
aller Bosheit und Welt-Liebe ab / behü-
te mich für allen Sünden / und andern
Unfall Leibes und der Seelen / um deiner
Barmherzigkeit willen / Amen.

Lob und Danck / Ruhm / Ehr und Preiß /
Sag ich dir / o Gott! mit Fleiß /
Daß du hast durch deine Macht /
Mich beschützet diese Nacht.

Gewissens-Prüfung vor der Beicht.

Siehe Seele! Siehe / wir sind auf
dem Wege / der uns zum Richter-
stuhl Christi / und in die Ewigkeit führet /
woselbst entweder ewiges Wohl / oder
ewiges Wehe auf uns wartet. Lieber / laß
uns / wie täglich / also auch absonderlich
bey jetzigem Vorhabē / eine Prüfung und
genaue Untersuchung unsers Zustandes
vornehmen. Soll denn bloß alle Zeit vor
das sündliche Fleisch / vor die Welt / vor
den Satan ; keine aber vor dich / o theure
Seele! angewendet werden? Wollen wir
denn ohne einiges Nachdencken vor
Gottes Berichte treten / und des End-
Urtheils zum ewigen Leben / oder
zum

zum ewigen Tode / so sicher erwarten?
 Höre / was Paulus uns absonderlich
 bey vorhabender Andacht zuruffet: Der
 Mensch prüfe sich selbst / und also esse er
 von diesem Brodt / und trincke von dies-
 sem Kelch. Ach so komme! wir wollen
 in unser Kämmerlein gehen / die Thür
 hinter uns zuschliessen / darmit uns nie-
 mand irre. Überlege nun deinen bishe-
 rigen Wandel für Gott / und deinem
 Nächsten. Prüfe dich / mein Herz! ob
 du auch vestiglich glaubest / uns in Got-
 tes Wort von der Sünde / von Gottes
 Gericht / von Gottes Zorn und Un-
 gnade wider die Sünde / von der Aufers-
 tchung / vom jüngsten Gerichte / von
 der letzten Rechenschafft / vom ewigen
 Tode / und von dem ewigen Leben / von
 dem Willen Gottes / und daß wir nach
 demselben fromm / züchtig / gerecht und
 heiliglich leben sollen / aufgezeichnet ist?
 findest du solches nicht bey dir / so ver-
 sichere dich / daß wir ehe und bevor an
 Christo keinen Theil haben / biß wir sei-
 nem heiligen Wort glauben. Hältest du
 denn auch alles / was die heilige Schrift
 saget / für untrüglich? Glaubest du/
 daß wir alle für Christi Richterstuhl
 müssen erscheinen / und daß ein jegli-
 cher daselbst empfahen werde / nachdem
 er

er in seinem Leben gehandelt hat? Glaubst du dieses / so nimm ferner die Richtschnur deines Lebens / seine heilige Gebote für dich / und besinne dich: Ob du in der Liebe Gottes / und des Nächsten mit aufrichtigem Herzen gewandelt habest / oder nicht? frage dein Gewissen / es wird dir zeigen / womit du entweder in Gedanken / oder Worten / oder Wercken / Gott und deinen Nächsten habest beleidiget. Ob es dir mit deiner Gottesfurcht ein Ernst / oder Heuchelen gewesen? Ob du / wenn dich der Teufel oder die Welt / oder dein Fleisch und Blut zur Sünde gereizet / dich allezeit erinnert der Allgegenwart deines Gottes / und gedacht: Gott siehet es / Gott höret es / Gott mercket es / Gott wird mich dessentwegen richten: ey so sey demnach ferne von mir / daß ich ein solch groß Ubel thun / und in Gegenwart meines Gottes sündigen sollte! Oder hast du vielmehr bey Begehung deiner Sünde nicht einmal an das allsehende Auge / an das allhörende Ohr deines Gottes gedacht / und Gottes Allwissenheit wenig geachtet? Hast du auch nach vollbrachter Sünden-That mehr gesorget / und dich bemühet / daß es nur die Menschen nicht erführen; als daß du

hättest gedencken sollen / wie du deinen
 liebeichen Gott versöhnen möchtest ;
 und dich also mehr für Menschen / als
 für dem hochheiligen und gerechten Gott
 gescheuet ? Hast du auch alles / was du
 (in deinem Amt) in deinem Christen-
 thum / und auch sonst gethan / aus Lie-
 be zu Gott gethan / daß du deinen Gott
 ehrest / oder nur um dein selbst willen /
 damit du Ruhm und Ehre für der Welt /
 oder sonst einen Nutzen erlangen möch-
 test ? Hast du / wenn du etwas gutes und
 löbliches außgerichtet / Gott allein es
 zugeschrieben / oder hast du deiner Kunst
 und Geschicklichkeit / Weisheit und Mü-
 he solches zugeeignet / und dich wol dar-
 bey deiner Gaben überhoben ? Hast du
 jederzeit darnach gestrebet / daß du deinen
 Gott mit einem recht lebendigen Er-
 känntniß möchtest erkennen lernen / oder
 ist dieses deine geringste Sorge gewesen ?
 Hast du deinen Gott auch im Creutz so
 lieb gehabt / als in guten Tagen / oder
 hast du im Creutz wider denselben gemur-
 ret / oder hast du deine Ehre / deinen ei-
 genen Nutzen / die Gunst grosser Leute /
 deine Freunde / deine eigene Affection /
 Gott fürgezogen / und an diesen allen
 dein Vergnügen zu haben / dich wider
 Gott versündigt ? Hast du auch in
 aller

aller Noth/ in allem Creutz und Trübsal/
 dich vest auf deinen GOTT verlassen/ und
 dein Vertrauen auf seine unbetrügliche
 Wahrheit/ auf seine Allwissenheit und
 unendliche Allmacht/ allezeit vest gegrün-
 det? Hast du auch wol böse sündliche
 Gedancken oft von GOTT gehabt/wenn
 du dich in seine wunderliche Gerichte
 nicht alsobald finden können/ sonderlich
 wenn du gemercket/ daß er es den Bösen
 wohl/ und den Frommen übel gehen las-
 se/ und also den allezeit gerechten GOTT
 für einen ungerechten Richter gehalten?
 Hast du auch/ meine Seele/ deine Zeit
 mit inniglichem Lob und Preiß deines
 lieben Gottes/ und mit Anruffung sei-
 nes heiligen Namens/ zugebracht/ oder
 hast du dieses deine geringste Angelegen-
 heit seyn lassen? Hast du auch GOTT/
 deinem himmlischen Vater/ von Grund
 des Herzens gedancket/ daß er dich zu
 einem vernünftigen Menschen erschaf-
 fen/ dir Leib und Seele geschencket/ dich
 mit allen Sinnen/ und geraden Glied-
 massen begabet/ und dich gesund auf die-
 se Welt lassen gebohren werden/ sonder-
 lich aber/ daß er dich in der heiligen Tauf-
 fe zu seinem Kinde und Erben der ewigen
 Seeligkeit auf- und angenommen? Mei-
 ne Seele/ hast du auch deinen JESUM/

der dich so brünstig geliebet / für seine grosse Marter und Qual / die er deinet wegen außgestanden / herzlich gepreiset? Hast du mit gebührender Danckbarkeit allezeit erkannt / was gutes Gott der heilige Geist bey deiner Wiedergeburt gewürcket / und was er noch bey deiner täglichen Erneuerung vor Barmherzigkeit an dir erweist? Hast du dich deines Tauff-Bundes allezeit fleissig erinnert / und keine Stunde vorbeÿ gehen lassen / daß du dich nicht mit allen Kräfften und Vermögen zum Dienste Gottes und des Nächsten ergeben? Besinne dich: ob du nicht etwan seinen allerheiligsten Namen auf einigerley Weise entheiligt? Ob du nicht bey demselben gefluchet / oder leichtfertig geschworen / oder solchen auf andere Weise verunehret; und versichere dich / daß eine jedwede Sünde den Heil. Namen deines Gottes entheilige. Hast du auch deinem Nächsten / der liederlich geschworen / und die heiligen Sacramenta durch fluchen geschändet / jederzeit ernstlich gestraffet / und ihme seine Mißhandlung zu Gemüthe geführt; oder hast du viel mehr ihn / indem du seine Rede in Zweifel gezogen / zu schwören gereizet / auch wol je hefftiger er gefluchet / je mehr dar

zu gelachtet / und dich hierdurch seines
 fluchens theilhaftig gemacher? Hast du
 auch Lust am Wahrsagen / Aberglau-
 ben / Seegen-sprechen gehabt / verlohrene
 und gestohlene Sachen dardurch wieder
 zu bekommen / dir oder den Deinigen
 Kranckheiten zu vertreiben / und hiermit
 dem Teufel treue Dienste geleistet? Hast
 du auch wol jemals einen falschen Eyd
 geschworen / oder wie hast du den jenigen
 Eyd / den du (bey Antritt deines Amtes /
 oder auch sonst) abgelegt / gehalten?
 Bedencke hiebey auch an das dritte Ge-
 bot: Ob du am Sabbath-tage dem hei-
 ligen Geist auch Raum vergönnet / sein
 Werck in dir zu haben? Hast du die
 Predigt göttlichen Worts etwan ver-
 säumet / oder dem Gottes - Dienst ohne
 Andacht und Aufmunterung bengewoh-
 net / deine Gedancken herum flattern las-
 sen / die Gemeine Christi mit eitlen Ge-
 schwätz / schändlichem Gelächter / oder
 üppiger Kleider-Pracht geärgert / und
 an statt / daß du die Christliche Versam-
 lung / mit deinem erbaulichen Exempel
 hättest sollen in der Andacht unterhal-
 ten / sie vielmehr darvon verleitet / und
 also niedergerissen / was der Christliche
 Lehrer gebauet oder bauen wollen. Lie-
 ber / hast du deinen Wandel in der Ge-
 meine

meine Gottes allezeit/ als vor Gottes heiligen allsehenden Augen und Angesicht/ angestellet / und deinen Gott mit Wissen und Willen nicht zu beleidigen dir vestiglich fürgenommen / und darüber gehalten? Bist du auch allemal aus keiner andern Ursache / als aus herzlichem Andacht / in die Kirche gegangen / weil deine schmachtende Seele hungert nach dem Brodt des Lebens / dem seeligmachenden Wort Gottes! oder ist es auß blosser Gewohnheit geschehen weil es Sonntag / und daß die Leute nicht von dir reden möchten? Hast du dir auch ernstlich fürgesetzt / auß einer jedweden Predigt etwas zu behalten / und zu lernen / wie du deinen Glauben stärken / dein Leben hinfort ändern / und dich auf deine letzte Todes-Stunde mit Trost verwahren möchtest? Hast du auch / wenn der Prediger ein Laster / dem du ergeben gewesen / gestraffet / dir fürgesetzt / solches hinfuro zu fliehen / und ist es auch geschehen? Hast du auch / wenn dich der Prediger gewarnet / auf ihn geschändet / ihn verfolget / und hierdurch den Heil. Geist / der dich durch die Predigt göttlichen Wortes auf den rechten Weg leiten wollen / betrübet? Hast du auch den ganzen Sonntag zum Dienste Gottes
ange

angewendet/ oder aber denselben mit weltlichen Geschäften/ ja öftters mit Fressen und Sauffen/ und andern Lüsten des Fleisches entheiliget? Prüfe dich ferner auch nach der andern Tafel der heiligen Gebote deines Gottes: Ob du auch allen denen/ welchen du mit Gehorsam verpflichtet bist/ als deinen Eltern/Pflegern/Lehrern/Obrigkeit/Herrschaft ehrerbietig begegnet/ und ihnen Gehorsam geleistet/ihren treuen Ermahnungen nicht widerstreibet/wider sie nicht gemurret/ im Herzen verachtet/mit deinem Leben betrübet/ erzürnet/ oder übel von ihnen geredet/ sondern ihre Liebe und Treue danckbarlich erkant. Für sie andächtig gebetet? Ob du/ da du selbst als Vater/ Mutter/ Herrschaft zc. andern fúrgesetzt bist/ für die so dir untergeben seyn fleißig gebetet/ für ihre zeitliche und ewige Wohlfarth treulich gewachtet/ sie zur Gottesfurcht mit allem Ernst gehalten/ mit gutem Exempel vorgeleuchtet/ in der Zucht es nicht/ entweder durch allzugrosse Heftigkeit/ oder mit Verzärtlung und Nachlässigkeit in gebührender Bestraffung/ versehen? Ob auch jemand von dir sey beschädiget/ und wo nicht am Leibe/ doch an der Seelen durch böses Aergerniß/ und verführische Ex

Tempel verletzet worden? Hast du dich
 den Zorn nicht lassen übereilen/ in Zanck/
 Hader/ und Streit dich eingelassen/
 Groll und Feindschafft im Herzen ge-
 heget/ und nicht bedacht/ daß wer seinen
 Bruder oder Nächsten hasse/ vor Gott
 ein Todschläger seye/ ihn wol gar geschla-
 gen/ Hand an ihn geleyet/ oder mit
 schimpfflichen Namen beschmizet? Hast
 du dir auch viel Feinde ohne Noth ge-
 machet? Hast du auch allen deinen
 Feinden von Herzen ihre Fehler verge-
 ben/ oder bist noch wol jeko auf Rache
 bedacht/ und bemühest dich/ wie du ihn
 in Unglück stürcken/ und ihm auch wol
 andere Leute auf den Hals heken mögest.
 Wie hast du gewandelt nach dem sechs-
 ten Gebot? Hast du dein Ehe- Bethe
 niemals besflecket? Hast du bey deinem
 Ehegatten mit Vernunft gewohnet/
 seine Fehler und Schwachheiten mit
 Gedult übertragen/ oder bist du ein Löw
 in deinem Hause gewesen? Hast du un-
 züchtigen Gedancken nachgehungen?
 Hast du mit deiner Zunge/ mit welcher
 du den Leib des unbefleckten Lammes
 Gottes/ und das heilige Blut deines
 Jesu/ so oft genossen/ unflättige Re-
 den und garstige Sorten geredet? Hast
 du etwa die Glieder Christi genommen/
 und

und Huren's Glieder daraus gemacht? Hast du auch Hurerey und Ehebruch wol für erschreckliche Tod's Sünden gehalten/ und dich versichert aus Gottes Wort/ daß die solches thun/ werden das Reich Gottes nicht ererben? Weiter hast du alles/ was du an zeitlichen Gütern hast/ auch wol mit Recht/ oder ist vielleicht fremdes Gut/ ja Wittwen- und und Waisen's Eränen/ oder sonst vortheilter/ betrogener/ und gedrückter Leute Schweiß mit untermenget? Bredienst du auch deine Besoldung mit allem Recht? Hast du redlich Hauß- gehalten? Hast du nicht etwan die dir anvertraute Güter umgebracht/ falsche Rechnungen gemacht/ untreulich gedient oder dem gemeinen Wesen was entzogen? Fragst du auch allemal was darnach / und machest dir ein schweres Gewissen/ wann du etwas mit Unrecht bekommest/ oder bist wol zufrieden/ wenn du nur deinen Zweck erreichst/ es geschehe auch schon durch Unrecht? Weißest du auch/ daß du keine Vergebung der Sünden erlangtest / so lang du/ was du abgetragen oder entwendet bey dir behieltest/ und nicht wieder gebest? Lieber/ hast du den auch von dem besicherten Segen Gottes armen Leuten willig gutes gethan/ oder entziehst ihnen das Brodt/

Brodt / welches du unter sie austheilen
 solt? forsche weiter / ob dein Maul nie-
 manden fälschlich angegeben / gesplitter-
 richtet / verachtet / verrathen / belogen/
 verleumdet / seinen guten Namen aus
 teuflischer Bosheit und heimlicher Miß-
 gunst / einen Schandflecken angehenget/
 ihn bey andern Leuten verunglimpffet;
 ob du nicht allemal lieber Böses / als
 Gutes von deinem Nächsten geredet/
 und es dir eine Freude seyn lassen / wenn
 du dein Muthlein an ihm auflassen
 können? Ob du deinen Nächsten ent-
 schuldiget / seine Mängel zugedecket / und
 alles zum besten gekehret? Überlege mit
 deinem Herzen / ob du um Geschenke
 willen das Recht gebeugest; loßgespro-
 chen / was du verdammen / und darges-
 gen verdammt / was du loßsprechen sol-
 len? Bedencke dich / ob du nicht darmit
 umgegangen / wie du deines Nächsten
 Acker / Hauß / Hof / Garten / Erbe/
 Handel / Nahrung mit dem Schein des
 Rechts / oder auf andere Weise / an
 dich bringen möchtest? Und wenn du es
 gleich noch nicht würcklich gethan / ob
 außs wenigste dich solches zu thun nicht
 gelüstet habe? Ob nicht deine Augen nach
 Sachen / die deinem Nächsten zustehen/
 mit bösen Gelüsten und Begehren gese-
 hen?

hen? Ob du nicht jemanden dein Gesin-
de abspänstig gemacht / und solches an
dich gezogen? Ob du auch die böse sünd-
liche Lust deines Herzens jemals vor
Sünde gehalten / und dich derselben
ernstlich widersetzet / oder sie vielmehr
frey und ungehindert wider deine Seele
streiten / und solche verunreinigen lassen?

Ach Gott! ach Gott! hier findet es
sich / ja mein Herz und Gewissen über-
zeuget mich / daß ich leyder bishero mei-
nem sündlichen Fleisch und Blut vielen
Willen gelassen. Ich habe mich nicht
allemaal kindlich und gehorsam gegen die/
meinem himmlischen Vater / verhalten/
bin also nicht werth / dein Sohn (deine
Tochter) zu heißen. Ich bin leyder!
weit von dem Leben / so aus Gott ist/
entfernet. Ach / mein Weeg ist nicht ein
Weeg zum Himmel / sondern zur Hölle.
Ich habe deinen Zorn / o Gott / über
mich gereizet / ungeachtet ich wol weiß/
daß derselbe bis in die unterste Hölle
brennet. Mein übelgeführtes Leben ge-
reicht zur Verachtung des theuren Ver-
dienstes meines Heylands / des HErrn
Jesu / zur Beschimpffung und Schmach
seiner hohen Gnade. Ach! ich habe
dich / meinen Heyland / auf das neue
gleichsam und so viel an mir ist / gecreuzi-
get

get und getödtet / indem ich wissentlich die Sünden begangen / um deren willen du / HErr Jesu / für uns gecreuziget und getödtet worden. Ich habe dich / o! werthester Tröster / Gott heiliger Geist / aus meinem Herzen verjaget / indem ich dein Anklopfen an mein sündliches Herz verachtet / mein Herz verhärtet / und deinem heiligen Trieb nicht gebührend gefolget. Mein Gott / ich scheue und schäme mich meine Augen aufzuheben zu dir. Weilen ich aber aus deinem Wort auf das nachdrücklichste versichert bin / daß / wo die Sünde mächtig / deine Gnade noch viel mächtiger / so komm ich für dein allerheiligstes Angesicht / schlage mit dem armen / aber bußfertigen Sünder an meine sündliche Brust / und seuffze von Herzen : Gott sey mir Sünder gnädig / Amen.

Ach Gott! mein Jammer ist sehr groß Viel Angst hat mich betroffen / Was soll ich trost- und hülffe loß / In diesen nöthen hoffen? Mit Thränen ruff ich jetzt zu dir / O treuer Gott erhöre mich / Mein herzleyd währet für und für / Merck auf / und hilff mir gnädiglich.

2. Gar elend bin ich / mir ist weh / Hilff HErr auß diesen nöthen! Ach Vater! daß es bald gescheh / Es will der schmerz mich tödten. Gott / der du König bist allein / Den ich von ganzer seelen ehr / Jetzt mußt du mir barmherzig seyn / Wo nicht / so schrey ich noch so sehr.

3. Die

3. Die fluthen lauffen über mich / Wenn
wird sich dieses enden? O Davids Sohn / wann
wirfst du dich Mit gnaden zu mir wenden?
Verlaß mich nicht / HErr eile doch In dieser
noth mir beyzustehn / Eh mich das schwere creu-
zes-joch Vápt gang und gar zu trümmern gehn.

4. Gott eile doch / denn ich bin schwach /
Du bist ja mein Erretter / Ich sterb in diesem
ungemach / Ich welck / wie blumen-blätter /
Kans möglich seyn / so nimm von mir / O Ba-
ter / diesen kelch geschwind! Wo nicht / so laß
mich gleichwol dir / Stets bleiben ein geliebtes
Kind.

5. O Jesu / Jesu / Davids Sohn / Steh
auf mich zu erlösen / Bezahl vor mich der sün-
den lohn / Befreye mich vom Bösen / Ich
schrey um trost / mit weh und ach / Es ist nun
bald um mich geschwehn / Und fragst du gänglich
nichts darnach / So muß ich plöglích unter-
gehn.

6. Merck auf / HErr / und verzeuch doch nicht /
Hilff doch um deinet willen. Ach siehe / wie
mein herz zerbricht / Du kanst mein elend stillen.
Gedenck an deine gnaden-hand; Doch meine
seele sagt mir gleich / Daß du mir gibst ein
liebes-psand / Und machst mich trost- und
freudenreich.

7. O würde meine bitt sekund Von dir
mein Gott erhöret / Wie soltest du durch mei-
nen mund So herzlich seyn geehret? Wolan!
dir halt ich für dein wort / Hilff bald / daß ich
der noth entrinn / Ich lasse nimmer dich / mein
hort / Biß ich von dir geseegnet bin.

8. O Vater / in des himmels schloß / Dein
Nahm erschalle ferne / Dein reich erschein' und
werde groß / Dir laß uns folgen gerne: Auch
gib uns unser täglichs brodt / Schenck uns die
seh-

fehler/ wie wir thun : Führe uns nicht in ver-
suchungs- noth Und laß uns frey vom übel
ruhn.

Bekänntniß der Sünden.

Großmüthiger Vatter! meine Sünden gehen über
mein Haupt/ wie das Wasser über ei-
nem zusammen schlägt/ wann er in die
Tiefe sincket/ wie eine schwere Last/ sind
sie mir zu schwer worden! Es haben
mich meine Sünden ergriffen/ daß ich
nicht sehen kan/ sie machen mir so angst
und bange/ daß mir das Gesicht verges-
het; ja mein Gott! sie haben mich mit
solcher Menge umgeben/ sie stehen und
schweben so dick um mich herum/ daß ich
sie nicht übersehen kan. Ihr ist mehr denn
Haar auf meinem Haupt/ und mein
Herz hat mich verlassen. Ich werde
ganz kleinmüthig/ und erschrecke von
Herzen/ in Betrachtung meiner so vie-
len und schweren Sünden. Meiner
Sünde ist mehr denn Sande am Meer.
Wir sind allesammt wie die Unreinen/
und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein
unflätig Kleid. Scriv.

Reiffe Betrachtung derselben.

Gott! wer vorsätzlich Sünde be-
gehet/ der ist vom Teufel/ ein Kind
und

und Brand des Teufels/ ja er wird/wofern er also bößhaftig fortfähret / ein Teufel / ein Satan / ein Feind und Widersacher Gottes und der heiligen Engel. Erschröcklich ist es / doch aber die Wahrheit. Der Satan hat sein Herz erfüllet/ ja er hat sein Werck und Werckstatt in ihm. Dein Wort / welches ein Wort der Wahrheit / bekräftiget solches / indem es bezeuget / daß muthwillig/ vorseklich und beharrlich in Sünden leben / so viel sey / als beharrlich dem Teufel dienen / vom Teufel nach seinem Willen gefangen seyn / in seinen Stricken gehen / sich von ihm zäumen / und regieren lassen. Wer dem HErrn anhänget / der ist ein Geist mit ihm / wer sich aber durch die Sünde an den Teufel hängt / der ist auch mit demselben ein Geist. Ein Mensch / der ausser dem Gnaden-Stande ist / ist ein Knecht der Sünden / und also ein Slave des Teufels/ der in der Sünde seine Gewalt hat ; Ach Elend ! ach Jammer ! mein Gott ! mein Jesu ! ist das nicht eine schröckliche Sache / daß ein Mensch / die alleredelste unter allen Creaturen Gottes / für welchem / wenn er im Stande der Gnaden ist / die Teufel zittern / und ihm unter den Füßen liegen / sich dahin bringen läßt/

läßt / daß er dem Satan nach allem sei-
 nen Willen dienet / und ihme noch wol
 darbey eine Freyheit einbildet ! Auß ei-
 nem Kind Gottes ein Knecht und Leibe-
 eigener des Teufels werden / kan das wol
 Freyheit bringen ? zumal der arme
 Mensch eben dadurch der Gnade Got-
 tes / der Gemeinschaft seines Sohnes /
 und der Hoffnung des ewigen Lebens
 beraubet wird. Ist nun ein Schiff / das
 keinen Steur- Mann hat / und auf dem
 Meer / von Wind und Wellen getries-
 ben / dahin gehet / in Gefahr ? Ist ein
 armes Schäflein / das sich von der
 Heerde entlauffen / und in einem finstern
 Gesträuche weydet / dem Wolff / und
 dessen erhaschen und zerreißen / nahe ?
 Ach mein Gott ! so muß ich leyder ge-
 stehen / daß weilen auch ich biß anher
 vielmals wissentlich und muthwillig ge-
 sündigt / ich mich von dir meinem from-
 men gutthätigen Gott und Vater weit
 entfernet habe. Je ferner aber von dir
 je näher dem Verderben / frey von
 Gott / gefangen vom Teufel / ferne von
 der Gerechtigkeit / ferne von dem sanfften
 Joch Christi / und vest in den Ketten der
 Finsterniß. Ach verfluchte Sünde / und
 auch verfluchte Freyheit / deren Ende ist
 Scham / Schande und Tod ! Mein
 Gott

Gott! vergib mir meine Sünde / daß ich oft so muthwilliglich / und vorseklich wider deine heilige Gebot gehandelt / und deinen Zorn auf mich geladen ; laß mich die erbärmliche Freyheit / worinnen alle muthwillige Sünder / so lange sie deine Furcht aus den Augen setzen / sich finden / wol erwegen / und wol bedencken / daß dir / meinem Gott / meinem Erlöser und Tröster dienen / die rechte Freyheit sey. O Herr / ich bin dein Knecht ! (deine Magd) zu dir wende ich mich durch rechtschaffene wahre Buße / dir zu dienen in Heiligkeit / und Gerechtigkeit / die dir gefällig ist / so laß mich nun deinen Knecht (deine Magd) bleiben in Ewigkeit / Amen.

Ein anders.

O Herr mein Gott / lehre mich doch bedencken den kläglichen Zustand meiner sündhafften Seelen / und daß / so lange sie nicht unter deiner Gnade stehet / sie wahrhaftig seye deine Feindin / und ein Greuel für deinen heiligen Augen / darbey ein Scheusal der Engel / der Teufel Freundin / Buhlschafft und Freude / ein Schandfleck und Eiterbeule der Kirchen Gottes / ausgeschlossen von der Gemeinschaft der Heiligen / be-

rau'

raubet aller Gnaden-Gaben und Freyheiten der Kinder Gottes / daß sie geschändet in ihrer höchsten Ehre / arm in allem ihrem Reichthum / scheußlich in in aller ihrer Pracht; daß sie der Erden eine Last / und allen Creaturen eine Be- trübniß; auch daß wo ich gehe und stehe / meine arme Seele mit höllischen Feinden umgeben / arm / nacket / elend / blind und bloß seye; daß sie sauffe die Sünde und das Unrecht / ja den Fluch in sich wie Wasser! daß verflucht sey mein Ein- gang und Ausgang / und daß meine Ge- bet und Gottesdienst sey Sünde: daß ich sey ein lebendig- todtes Uas / und rechter Höllen-Brand / lebe im Tode / und sey todt in dem bösen Leben. Das alles lehre mich bedencken / mein Gott / damit ich desto sorgfältiger deine Gnade suchen / und durch recht hertzliche Buße / dem erbärmlichen Zustand meiner See- len zu entfliehen trachten möge / Amen.

Klage über die Sünde.

Du allwissender Gott / vor dessen heiligen Augen alles aufgedeckt ist! mein Herz und Gewissen überzeuget mich / daß ich dich meinen Gott und milden Erhalter biß anhero viel und offft beleidiget; ich habe das theure Blut
deines

deines liebsten Sohnes / welches er auf
meine Erlösung gewendet / schnöde ge-
halten / und den heiligen Geist betrübet/
herentgegen die höllischen Geister erfreu-
et / und ihnen Gelegenheit gegeben / daß
sie sich wider dich meinen Gott gerüh-
met und gesagt haben : Das ist ein
Mensch / welchen Gott zu seinem Bilde
erschaffen / und so theur erlöset / welchen
wir nun aber in unserer Gewalt haben/
daß er uns dienet nach unserm Willen.
Und ob du wol/du langmüthiger Gott/
nach deiner grossen Liebe und Barmher-
zigkeit mir in meiner bisherigen Unbuß-
fertigkeit zugesehen / und meiner Busse
von einer Zeit zur andern erwartet/ habe
ich doch leyder solches wenig geachtet/
sondern gemeynet / du habest meiner
Sünden vergessen/ und sie aus der acht
gelassen. Dannenhero ich lange genug in
Sicherheit dahin gegangen / gleich als
wäre meine Sünde ein Geschrey / das
fürüber gehet / und ein Schall / der in
der Luft verschwendet. Aber nun erken-
ne ich wahrhafftig aus deinem heiligen
Worte / daß meine Sünde biß in den
Himmel schreyet / und Ach und Wehe
über mich ruffet. Sie kommt für dich
gerechten Gott/ und zeuget wider mich/
sie ist in dein Buch verzeichnet / und in
E ein

ein versiegeltes Bündlein gefasset / und bengelegt. Nicht das geringste Ubel habe ich gethan / kein einiges unnützes Wort habe ich geredet / ja kein sündlicher Gedanke ist aus meinem Herzen jemals ausgestiegen / der nicht in dem Register verzeichnet / auch nicht ehe aus demselben getilget werden solle / biß ich mit herzlichem Neuen im Glauben dich meinen Gott um gnädige Vergebung angeflehet. Nun mein Gott! ich liege anjetzo vor deinem heiligen Angesicht / und erkenne meine Sünde. Ich bitte und flehe / vergib sie mir / laß mich nicht in denselben verderben / laß auch die Straffe meiner Sünden nicht ewiglich ob mir bleiben.

Ach Herr mein Gott / vergib mirs doch /
 Um deines Namens willen /
 Und thu in mir das schwere joch
 Der übertretung stillen /
 Daß sich mein Herz zufrieden geb /
 Und dir hinsort zu ehren leb /
 Mit kindlichem gehorsam.

Klage über Angst und Bangigkeit des Gewissens.

Greber Gott! wol recht mag das Gewissen des Menschen Gottes Gegen-Schreiber genennet werden. Denn gleichwie die Sünde im Himmel angeschrieben / also auch im Herzen!
 Das

Das / mein Gott! erfahre ich auch ley-
der mehr als zu viel. Mein Gewissen/ so
ich biß anhero so offft verletzet/ ist mir zeit-
her gewesen / wie dort der Brief der dem
Propheten gezeiget worden / der zwar
eine zeitlang eingewickelt und zusammen
geleget / aber da er endlich ausgebreitet/
innwendig mit Klage/ Ach / und Wehe/
beschrieben ward. Aber ich weiß / mein
Vater! je länger ich in unerkannten
Sünden dahin wandele / je mehr
Brand-Holz sammle ich über meine
arme Seele. Das verletzte Gewissen/
je länger es ungeheilet bleibet / je grössere
Angst empfindet es. David muß endlich
ausruffen: ach meine Sünde ist immer
für mir / wie ein schreckliches Gespenst/
oder Larve; ich schlafe oder wache/so ste-
het sie vor meinen Augen: Errette mich/
o Gott! von aller meiner Sünde! Er-
rette mich von den Blutschulden und an-
dern schweren Missethaten / der du mein
Gott/und Heyland bist! Ich bin gleich
einem Menschen / der in Leibs- und Le-
bens-Gefahr gerathen/ ins Wasser oder
unter die Mörder gefallen; oder wie ein
Wandersmann / den die Hunde häufig
anlauffen / und hier und da zwacken;
der da ruffet: Ach rettet! rettet! also
schreye ich auch zu dir meinem Gott!

Ach rette! rette! du barmherziger und
 gnädiger GOTT / eyle mir mir beyzusteh-
 en/ HERR meine Hülffe! denn es haben
 mich meine Sünden ergriffen / daß ich
 nicht sehen kan / sie umgeben mich wie
 bellende und beissende Hunde/ sie machen
 mir angst und bange / daß ich ohne deine
 Hülffe erliegen / und verderben muß.
 Lieff ich gleich weit zu dieser Zeit / biß an
 der Welt ihr Ende / und wolt loß seyn
 des Creuzes mein / würd ich doch solchs
 nicht wenden. Ich mag lauffen wohin
 ich will/ so werden mich meine Sünden/
 und das erregte Gewissen überall verfol-
 gen / meine arme Seele kan keine Ruhe
 finden / es sey denn / daß ich zu dir / o
 gecreuzigter HERR JESU / als zu dem
 rechten Gnaden-Stuhl / von GOTT als
 len armen Sündern in deinem Blut für-
 gestellt / Zuflucht nehme.

O JESU voller Gnad!
 Auf dein Gebot und Rath /
 Kommt mein betrübt Gemüthe/
 Zu deiner grossen Güte.
 Ach laß auf mein Gewissen /
 Ein Gnaden-Tröpflein fließen.

* * *
GOTT! auch das allerheiligste Le-
 ben der Menschen ist nicht ohne
 Sünde. Der fruchtbarste Acker pflüget
 nebst edlem Waizen / auch Disteln zu
 traß

tragen: Der Mond / wenn er voll und im hellen Schein angesehen wird / ist nicht sonder Flecken; die gläubigen Kinder Gottes verlassen zwar die Sünde / aber die Sünde verläßt sie nicht. Sie sind der Sünde abgestorben / die doch noch in ihrem Fleische wohnet / also daß sie oft das Gute / so sie wollen / nicht / sondern das Böse / so sie nicht wollen / thun. Wie eine Kerze in der Finsterniß zwar helle scheint / doch immer einen Rauch und Dampf bey sich führet; also ist's mit der größten Frömmigkeit der Menschen in diesem Leben / wenn sie für dir / o Gott! betrachtet wird. Kein Mensch ist so fromm / der nicht seine Fehler hat / auch die aufrichtigste Herzen haben ihre Fehler und Gebrechen / etliche sind unfreundlich und störrig / einige leichtsinnig und leichtgläubig / oder jähzornig und zum unzeitigen Eyfer geneigt / andere hängen der weltlichen Eitelkeit allzuviel nach / und suchen dann und wann Menschen zu gefallen / wollen nicht veracht seyn / halten zuweilen ihre Zunge nicht im Zaum / und verstoßen sich in Beurtheilung ihres Nächsten / oder in andern unnützem Geschwäze: Zuweilen lassen sie sich Menschen Gunst oder Furcht abhalten / daß sie der Sünde nicht

nicht mit gebührendem gottseeligem Eifer wider sprechen; zuweilen ereignet sich bey ihnen Ungedult und Murren/ wider Gott / Mißfallen / und Widerwillen gegen seine heilige Regierung; Trägheit / und Nachlässigkeit im Gebet / im Lobe Gottes / und andern dergleichen heilige Übungen. Und mein Gott/ wer kan alle Fehler erzehlen? Wer kan wissen oder mercken / wie oft er fehlet / verzeihe auch mir / HErr die vorborgene Fehle.

Ach/ mein Gott! ich kan nicht wissen/
Wie viel meiner Fehler seyn/
Mein Gemüth ist ganz zerrissen /
Durch der Sünden Schmerz und Pein/
Und mein Herz ist matt von Sorgen /
HErr vergib mir das Verborgene /
Rechne nicht die Missethat /
Die dich HErr erzürnet hat.

Buß = Lied.

Im Thon: Auf tieffer Noth schrey ich ic.

Wir menschen sind lebendig todt / Wenn wir in sünden wallen :/: Wir sehen nicht der seelen noth/ Bis daß wir sicher fallen. Wir leben hin ohn sorg und schein/ Gedennen spat des Höchsten treu / So schwebet ob uns allen.

2. Ob wir gleich oft auß falschem wahn/
Der frömmkeit sind beflissen :/: Jedoch sich niemand rühmen kan/ Daß er rein im gewissen. Gott ist und bleibt allein gerecht/ Wir sind

sind die stets unnützen knecht / Die sich nur schämen müssen.

3. Ich unter aller sünders-band / Muß mich den größten nennen :/ Denn meine sünd ist gleich dem sand / Des zahlen nicht zu kennen. Ach Gott! laß mich so grosse schuld / Von deiner milde / gunst und huld / Nicht weg gestossen trennen.

4. Ich / ich bin der verlorne sohn / Den seine sünden reuen :/ Der nun zu deinem gnaden-thron Zu fliehen / nicht will scheuen. O Vater! ich hab für und für / Sehr oft und viel gesündigt dir: Ich muß um hülffe schreyen.

5. Ich bin / ach leider! nun nicht werth / Daß ich dein sohn soll heißen: Ich bin mit deinem grimm beschwert / Du wollst dich gnädig weisen. Du siehest meine reu und schmerz: Ach! eil / mich mit dem Vater-herz / Auß aller angst zu reißen.

6. Der ich zuvor war gleichsam todt / Empfang ein neues leben :/ Ein neues kleid / speiß / tranck und brodt / Läßst du mir freudig geben. So will ich nun ohn falschen schein / Dir als ein kind gehorsam seyn / Und an dir stetiig kleben. G. V. H.

Ein anders.

Mel. Jesu der du meine Seele ic.

W eh! ach weh! weh meiner sünden / Damit ich beladen bin / Ach! sie sind nicht zu ergründen / Ach! wo soll ich fliehen hin? Wo soll ich errettung finden / Gottes zorn will sich entzünden / Ach der satan / ach! die welt / Ziehen wider mich ins feld.

2. Mein gewissen naget / plaget / Meine seele jämmerlich / Daß sie fast vor angst verzaget / Dann sie süblet todes-such / Ach die hölle steht mir

mir offen/ Nichts als qual hab ich zu hoffen/
Weh! ach weh! ach ewig weh! Weh! ach
weh! ach ich vergeh.

3. Steht dann niemand meinen schmerzen?
Hört dann niemand mein geschrey? Ach wer
läßt ihn geh'n zu hertzen? Ach wer kommt
und sieht mir bey? Himmels=Bater hilf mir
armen/ Habe doch mit mir erbarmen/ Siehe
doch den thränen=guß/ Dir/ ach/ Dir fall ich
zu fuß.

4. Ich gesiehe dir gar gerne/ Meiner bosheit
grosse schuld/ Dardurch ich mich von dir ferne
Hab gewendt/ und deiner huld/ Ach verlustig
mich gemachet/ Daß ich dein wort nur verla=
set. Meine meiste zeit/ (o schand!) Zuge=
bracht im laster=tand.

5. Ach ich hab oft ganz vergessen Deiner
gnade/ güt und treu/ Die doch nicht war zu er=
messen/ Sondern alle morgen neu; Wie oft
hab ich verbroschen/ Daß du hättest dich gero=
chen/ Und von deinem gnaden=suhl/ Hinge=
worffen in den psuhl.

6. Wie oft hast du geschlagen Starek an
meine hertzens=thür/ Durch viel schwere creu=
tes=plagen/ Nur darum/ daß ich zu dir/ Mich
in trübsal solle wenden/ Und mein böses leben
enden/ Aber ach! ich habe dir Widerstrebet für
und für.

7. Solt bey so gestalten sachen/ Ich noch
so viel würdig seyn/ Mich zu deinem kind zu
machen/ Ach ich bins nicht werth/ ach nein/
Daß ich soll dein sohn mehr heißen/ Vielmehr
wâr ich wegzuschmeissen/ Ach! ach! ach! ich
bin nicht werth/ Daß mich trage mehr die erd.

8. Aber doch/ weil deine gute Jedem sin=
der offen steht/ Der mit herzk/ sinn und gemü=
the/ Dir in reu entgegen geht/ So wirst du
mich

mich nicht verjagen/ In den schweren sündens-
plagen. Sondern mir ganz unverschuldt/
Schencken deine guad und huld.

9. Ey wolan/ mein hertzens=vater! Den
ich hab so oft betrübt/ Komm/ ach hilff/ sey
mein Berather/ Hilff der seele/ die dich liebt/
Ach vergib mir mein verbrechen/ Vindre doch
das sünden=stechen / Mache mich vom bösen
rein / Daß mich deinen tempel seyn.

10. Daß mich vest an dir bekleben / Auch in
leyd / und neid / und streit / Aller welt= lust ur=
laub geben / In dir suchen meine freud/ Sey
und bleibe du der meine/ Ich will gerne seyn der
deine / Daß ich dort in schönster zier / Ewig
bleib vereint mit dir.

**Gebet eines Bußfertigen, daß
Gott sein Hertz vor unruhigen
Gedancken bewahren wolle.**

Gebster Gott! wo kommen doch
so viel gottlose / fleischliche und un-
reine Gedancken bey meiner vorhabens-
den Buß=Andacht her? Ich elender
Mensch! was ist doch wol mein Chri-
stenthum anders als ein stetswährender
Streit / da ich unter andern mit sündli-
chen Begierden meines verderbten Her-
zens / täglich / ja sündlich zu kämpffen
habe? Habe ich doch genug zu thun/ daß
ich den sündlichen Lüsten / und den unru-
higen Gedancken / die mich von der
Gnade meines Gottes abschrecken wol-
len / steure und wehre. Was soll ich

Es

Gutes

Gutes thun / da ich das Böse nicht meis-
den kan / welches sich auch in- und bey
meinem besten Vornehmen mit einmi-
schet? Ach wie soll mein Christenthum
meinem Gott gefallen / welches mir
armen Menschen selbst nicht gefallen kan?
Mein HErr Jesu! stille du mein Herzk/
und wasche die tieff- eingeseffene Unsaub-
erkeit / als aus einem unreinen Gefäß
hinweg / mit dem Strömlein / das aus
deiner heiligen Seiten geflossen ist. Ent-
sündige mich / HErr Jesu / mit deinem
Blute / daß ich rein werde; wasche
mich / daß ich Schnee-weiß werde / laß
mich hören Freude und Wonne / daß
die Gebeine frölich werden / die du zu-
schlagen hast. Du mein HErr Jesu/
bist uns gemacht / von Gott deinem
himmlischen Vater / zur Weißheit / zur
Gerechtigkeit / zur Heiligung / und zur
Erlösung / deinem Namen sey Lob in
Ewigkeit / Amen.

Andächtig Gebet um Vergebung der Sünden.

Kommet / wir wollen wieder zum HErrn: Denn
er hat uns zerrissen / er wird uns auch heilen:
Er hat uns geschlagen / er wird uns auch
verbinden / Hof. 6. v. 1.

Gheiliger und gerechter Gott / ein
Gott dem gottloß Leben nicht ge-
fällt!

fällt / deß Seele die Gottlosen hasset /
und den Ubelthätern feind ist / welcher
Greuel hat an den Blutgierigen und
Falschen / der du die Lügner umbringest /
wer böß ist bleibet nicht für dir ; der du
gedräuet hast ernstlich zu straffen die / so
deine Gebott übertretten. Du hast mich
ja gemacht zum Schäflein deiner Wap-
pe / und zum Erbtheil deines Volcks be-
ruffen / mit deines Sohnes theuren
Blut erlöset / hast mich dein Wort hö-
ren / und deinen Willen wissen lassen /
darum solte ich dich billich über alle Din-
ge lieben von ganzem Herzen / von gan-
zer Seelen und Gemüth / und meine
Glieder begeben zum Opffer das da le-
bendig / heilig und dir wohlgefällig ist /
dir solt ich mein lebenslang dienen in Hei-
ligkeit und Gerechtigkeit / und mich dies-
ser Welt nicht gleich stellen / sondern mich
verändern durch Erneuerung meines
Sinnes: Aber ich bin leyder ungehor-
sam geweest / habe dich nicht gefürchtet
und geliebet / habe deinen Willen ge-
rußt / mich aber nicht bereitet noch ge-
than / was du befohlen hast. Ich habe
aus meines Fleisches verderbter Eigen-
schaft / der Welt Aergerniß / und des
Teufels Anreizung / wider dein Gesetz
vielsältig gesündigt / dadurch ich dich /

meinen Schöpffer und Erhalter meines
 Lebens / zum Zorn und Straffbeweget/
 darum hast du meiner billich nicht ver-
 schonet. Die Streiche habe ich wol ver-
 dienet; Solches erkenne und bekenne ich
 herzlich / du bist gerecht / wir müssen uns
 schämen / ja schämen muß ich mich in
 mein Herz / weil du ins Verborgnen
 siehest / Herzen und Nieren prüfest.
 Ach HErr / gehe nicht ins Gericht mit
 deinem Knecht / denn unerträglich ist dein
 Zorn / welchen du den Sündern dräuest;
 so du wilt Sünde zurechnen / HErr /
 wer wird bestehen? Aber du Vater der
 Barmherzigkeit / und Gott alles Tro-
 stes / bey dem viel Gnade und Erbarmung
 ist / sehr gnädig / von grosser Gedult/
 des Güte Himmel und Erde voll ist / ge-
 dencke an deine Barmherzigkeit / die
 von der Welt her gewesen ist / und tilge
 alle meine Missethat / durch deine über-
 schwengliche Güte und grosse Gnade.
 Und weil ich nichts habe / darauf ich mich
 kan verlassen / damit ich für deinem
 Richterstuhl bestehen / und nicht zu
 schanden werden möge / denn allein dei-
 nen lieben Sohn Jesum Christum / und
 sein theures Verdienst / damit er mich
 von Sünden erlöset hat / so bring ich
 denselben für dich / weil du an ihm
 Wohl-

Wohlgefallen hast / und stelle ihn als
einen Mittler zwischen dich und mich/
und für dein gestrenges Gericht. Siehe/
denselben an / lieber Vater / wie er sich
um meiner Sünde willen verwunden
lassen: Siehe an seine unschuldige durch-
stochene Füße / die für mich so einen sau-
ren Gang gethan / betrachte seine ver-
wundete Seite / aus welcher / als aus
einem Heyl-Brunnen / Blut und Was-
ser zur Reinigung meiner Sünden ge-
flossen. Siehe / wie schmerzlich er an
seinem Leibe wegen meiner Sünde zu-
schlagen / gedенcke an seine jämmerliche
Gestalt / in welcher er sich am Creuz für
mich als der wahre Hohepriester geopfs-
fert hat / sey mir gnädig / und laß mich
seiner Bezahlung und Genugthuung
ewiglich genießen. Erneure mich aber
durch deines Geistes Krafft / daß ich
ein neuer Mensch werde / Lust habe an
deinen Geboten / daß ich starck werde
durch deinen Geist an dem inwendigen
Menschen im Glauben / Liebe / Hoffnung /
Demuth / Sanfftmuth und Gedult /
daß Christus durch den Glauben in mir
wohne / durch die Liebe in mir lebe / durch
die Hoffnung mich stärcke / daß ich nicht
zuschanden / sondern zum ewigen Leben
erhalten werde / Amen.

Buß • Lied.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

Geht ihr traurige gedanken / Die ihr mir
mein hertz beschwehrt / Flicht aus meiner
sinnen schrancken / Daß ihr nimmer widerkehrt.
Weg mit der melancholey! Ich will leben froh
und frey. Iesus wird nach seinem willen Mein
betrübtes hertze stillen.

2. Was soll ich mich selber kräncken / Da
mich doch mein Iesus liebt. Ich will stets
daran gedencen: Satan / du magst seyn be-
trübt / Du bist nicht wie ich getaufft / Du
bist nicht wie ich erkauft / Dir ist Christus
nicht gestorben / Dir ist nichts wie mir erwor-
ben.

3. Wenn ich sonst gleich alle schätze / Alles
gold und geldt der welt / Gegen diese ehre setze /
Gegen dieses löse-geldt: Wär mir alle ehr und
lust In der ganzen welt bewußt; Ey so würde
mich nichts laben / Wann ich Iesum nicht solt
haben.

4. Nun wolan! er ist mir geben / Daß ich
mich sein freuen kan. Beyden / tod / verdienst und
leben / Alles was er hat gethan / Er / und was er
hat / ist mein / Und ich bin auch wieder sein: Feu-
fel / hölle / tod und sünden / Kan ich durch ihn
überwinden.

5. Es ist wahr / ich bin ein sündler / Aber
meines Iesu blut / Treibt der sünden zahl
darhinder / Und macht mich gerecht und gut.
Das gerechte Gottes = lamm / Musste mich
aus creuzes = stamm / Durch sein heiliges ver-
dienen / Bey dem höchsten Gott versöhnen.

6. Es ist wahr / ich muß auch sterben / Und
durch todes = thäler gehn: Aber ich soll nicht
verderben / Ich soll wieder auferstehn. Iesus
hat

hat des todes = macht / Durch sein sterben um-
gebracht / Daß er mir ein durchgang worden /
Zu der himmels = bürger orden.

7. Es ist wahr der satan schrecket / Und ist
über mich bemüht / Daß er angst und furcht er-
wecket / Die in mir zusammen zieht: Aber ich
gedenck daran / IEsus ist der starke mann /
Der den teufel hat geschlagen / Und die hölle
schan getragen.

8. IEsus hat durchaus gestürmet Die ver-
damnte finsterniß / Er beschützt noch und be-
schirmet Seine glaubigen gewiß. Fürchte dich
nur nicht / mein sinn / Schlage die gedanken hin
IEsus wird dich wol erhalten / Laß ihn nur ge-
dultig walten.

9. IEsus meiner seelen = freude / Gib mir
einen freuden = geist / Der mein hungrig herze
wande / Wie dein heilsam wort verheißt. Ach
mein hort / benimm mir doch / Dieses schwere
trauer = joch / Laß mich seyn in dir zufrieden /
Und in keiner zeit geschieden.

10. Gib / daß ich in dir erfrenet / Ein geru-
hig herze hab. Welches durch dich ganz erneu-
et / Sich in dir ergetz und lab. Sey du meiner
seelen = hort / Und laß durch dein heilig wort /
Deinen geist mich wohl erquicken / So wird mir
es alles glücken.

11. Laß mich ungedult vermeyden / Die zu-
weilen sich erregt: Laß mich dir zu ehren leyden
Was du mir hast auferlegt: Laß mich zwingen
fleisch und blut / Und erheben meinen muth: Laß
mich deine seyn und bleiben / Und von dir mich
nichts abtreiben.

12. IEsu laß mich ja nicht fallen / Halte mich
in deiner hand! Laß beständig mich in allen An
dir bleiben anverwandt. Laß mich alle angst und
noth / Alle furcht / ja selbst den tod Durch dich
frölich

frölich überwinden / Und deß glaubens ende finden.

Um wahren Glauben und dessen Stärkung.

Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen / und der HErr wird ihn aufrichten / und so er Sünde gethan / werden sie ihm vergeben seyn / Jac. 5. v. 15.

Glückseliger Gott / geduldig / und von grosser Güte : der du das zerstoffene Rohr nicht zerbrichst / und das glimmende Löchtlein nicht auflöschest. Weil in die Stadt Gottes eingehen soll ein gerechtes Volck / das den Glauben bewahret / du auch dich mit uns im Glauben verloben wollen ; Weil deine Augen nach dem Glauben sehen / der dir wohlgefällt / so reinige mein Hertz durch den Glauben / daß mein Glaube sehr wachse. Ach HErr ! ich bete und suche dein Antlitz / hilff / daß das Wort Christi reichlich in mir wohne / aus welchem der Glaube kommt : daß ich mich erbaue auf meinen allerliebsten Glauben / durch den heiligen Geist. Ach HErr / mercke auf und thue es / damit ich ob dem Glauben kämpffe / der einmal den Heiligen fürgegeben ist / und also aus Glauben in Glauben die Gerechtigkeit zu mir kömme / so vor dir gilt / auch IESUS durch den
Glaub-

Glauben in meinem Herzen wohne. Laß mich im Glauben starck und vest für dir bleiben / und meines Glaubens leben / daß ich das Ende davon bringe / nemlich der Seelen Seeligkeit. Aber / ach Herr / mein Glaub ist fast untergangen / laß ihn doch nicht aufhören! Herr Jesu / der du sitzest zur rechten Gottes / vertritt und verbitte mich. Du bist ja der Anfänger und Vollender meines Glaubens / so stärke mir den Glauben / und laß mich nicht ungläubig / sondern gläubig seyn. Hilff / daß ich ergreiffe den Schild des Glaubens / und alle feurige Pfeile des Bösewichts auslösche. Ach Herr / laß mich glauben / ob ich gleich nicht sehe / und also seelig werden / Amen.

Buß-Gebet zu Jesu gerichtet.

Mein Herr Jesu / ich bereue und bekenne nicht allein meine äußerliche grobe und schwere Sünden / die ich wider dich und meinen Nächsten begangen / sondern auch die innerliche Bosheit und Falschheit meines Herzens / als die Quelle / darauß alle andere Breuel fließen / nicht nur die Sünden wider die andere / sondern auch wider die erste Tafel. Ich bedaure insonderheit meinen Abfall von Gott / die Hindansetzung
meis

meines Tauff-Bundes / die erschreckliche
 Undanckbarkeit gegen dich / meinen so
 liebeichen Erlöser / dessen theures Blut
 und Verdienst ich so gering gehalten/
 und mit Füßen getreten. Mein Hey-
 land / ich kan ohne Thränen / Scheue
 und Scham / an dich nicht gedenccken.
 Wenn ich mich deines Creuzes und Tod-
 des erinnere / so geht mirs durchs Hertz/
 und muß gestehen / daß ich nicht weniger
 daran schuldig / als die / die dich in der
 That mit Dornen gecrönet / gezeiffelt/
 gecreuziget / und getödtet haben. Doch
 empfinde ich auch hierbey deinen Gna-
 den-Blick in meinem betrübtten Herzen/
 ich schöpffe Trost aus deinen Blut-trief-
 fenden Wunden / und seuffze aus Ver-
 wunderung: Ach HErr JEsu! soll dein
 theures Blut auch mir undanckbaren
 gottlosen Menschen zu gute kommen?
 Sollen die theuren Gnaden-Schätze/
 die Vergebung der Sünden / die Ge-
 rechtigkeit / der Trost des heiligen Gei-
 stes / die Kindschafft Gottes und Hoff-
 nung des ewigen Lebens / auch für einen
 solchen Sünder seyn / als ich bin / der ich
 in meinen Sünden so lange bin hinged-
 gangen / der ich deine Gnade verachtet/
 meines Tauff-Bundes vergessen / und
 dich meinen liebeichsten Erlöser so viel
 beleys

beleydiget habe? Dich sündlicher Wurm!
 Warlich/ mein HErr JEsu / ich bin sol-
 cher deiner grossen Güte nicht werth.

* * *

Siebster Heyland und Erlöser/ HErr
 JEsu / du bist ein Arzt / aber der
 Krancken; du verbindest / aber die zer-
 brochene Herzen; du tröstest / aber die
 Traurigen; du ruffest zu dir / aber nur
 die mühseligen / die sich im Kampff mit
 der Sünde müde gearbeitet / ja die Bes-
 ladenen / die den Grimm deines Zorns
 fühlen; du wilt erquickten und erfreuen/
 doch nur die / so von Herzen betrübet
 und erschrocken sind. Du mein Gott
 und Vater / wilt nicht den Tod des
 Sünders / sondern / daß er lebe / du wilt
 aber auch / daß er sich bekehre; du wilt/
 daß die Abtrünnige wiederkehren / und
 ihre Missethat erkennen sollen / alsdann
 wilt du dein Angesicht nicht gegen sie ver-
 stellen / sondern ihnen Barmherzigkeit
 erzeigen. Du hast den König David
 nach seinem erschrecklichen Sünden-Fall
 wieder aufgerichtet / aber nachdem er dir
 ein beängstigtes und zerschlagenes Herz
 im Glauben zum Opffer gebracht. Du
 hast / o Gott / Manassen / den abgötti-
 schen / blutdurstigen / gottlosen König/
 den Zauberer / Zeichendeuter / und
 Wahr-

Wahrsager / den Verführer des gan-
 zen Volckes / den Propheten- und Kin-
 dermörder / zu Gnaden angenommen/
 aber er stehete vor dem HErrn seinem
 Gott/ und demüthigte sich sehr in seiner
 Angst und Noth vor dir / dem Gott
 seiner Väter. Petrus hat Gnade nach
 seiner Verläugnung gefunden/ er weine-
 te aber bitterlich. Die bußfertige Sün-
 derin ward von aller Unreinigkeit mit
 dem Blut des ewigen und einigen Ver-
 söhn-Opffers gereiniget / und hörte den
 tröstlichen Zuspruch/ dir sind deine Sün-
 den vergeben/ dein Glaube hat dir gehol-
 fen/ gehe hin mit Frieden; aber da sie sich
 vorhero ihrem Jesu zu den Füßen geles-
 get / und sie mit ihren Thränen beneket.
 Mein Gott und Vater / ich bitte um
 deines liebsten Sohnes Jesu Christe
 willen / ach! regiere auch mich durch die
 Gnaden- Krafft deines heiligen Geistes/
 daß auch ich mich nach dem Exempel die-
 ser bußfertigen Sünder richte! ach! laß
 mich allstets bedencken: daß du keines
 Menschen halber deine Ordnung än-
 dern / und niemand einen andern Weg
 zur Seeligkeit machen wirst/ als welchen
 alle bußfertige Sünder vor mir ge-
 gangen sind. Moses gehet voran/ dann
 folget Christus. Das Gesetz ist unser
 Zucht

Zuchtmeister/ der uns zu dem Creutz des
 Herrn Jesu treibet/ darmit wir durch
 den Glauben an ihn gerecht und seelig
 werden. Wer es anders haben will/
 und ihme einbildet/ er könne bey Jesu
 Gnade finden / der betruget sich selbst
 und wandelt voller süßer Hoffnung des
 Himmels in die Hölle. Nun mein
 Gott und Vater! so gib doch Gnade/
 daß ich durchs Gesetz das sündliche harte
 Herz zerschlage / zerknirsche / zerbreche/
 auf daß es deiner Gnade und des Blutes
 deines liebsten Sohnes Jesu Christi
 fähig werde. Ach laß mich den wilden
 und wüsten Acker meines verderbten
 Herzens / der mit so vielen Sünden-
 Gesträuch / Disteln und Dornen be-
 wachsen ist/ austrotten / außbrennen und
 umreißen / so wird der Saame des heiligen
 Evangelii / und das edle Weizen-
 Körnlein Christus darinnen haften/
 wachsen und angenehme Frucht bring-
 en!

Scriv.

MEin Herr Jesu / ich sehe / wie bey
 trüben nassen Regen-Wetter/ sich
 die Korn- Aehren mit Feuchtigkeit be-
 schweret / zur Erden beugen / und daß
 die Blumen zu solcher Zeit geschlossen/
 und beträhnet mit niederhangendem
 Haupt

Haupt gleichsam traurig und betrübt stehen; allein diß ist eben das Mittel / dardurch sie Krafft empfangen Körner zu setzen / desto herrlicher zu blühen / und bey erfolgtem Sonnenschein sich außzubreiten. Mein Heyland / ich bitte um deiner Traurigkeit willen / die du für mich armen Sünder zur Zeit deines Leydens außgestanden hast / laß mich in meiner Sünden- Angst hieran gedencken; laß meine Traurigkeit / die ich anjeho über die Menge meiner Sünden empfinde / eine Vorbereitung seyn zur Göttlichen Freude; Laß meine Angst einen Vorbotten der ewigen Ruhe seyn.

* * *

Gebster Jesu! stelle dich wie du wilt / ich lasse dich doch nicht / du seegnest mich dan! Ich liege hier zu deinen Füßen / ich beneze sie wohl mit meinen Thränen. Ich halte dich / und lasse mich nicht abweisen. Ich habe dich den rechten Gnaden- Stuhl / welchen mir Gott der himmlische Vater vorgestellet hat / ergriffen / mir muß Gnade wiederfahren!

Buß- Seuffzer, auß dem Buß-
Gebet Danielis.

Ach Herr! du grosser und erschrocklicher Gott! ach Herr / der du bist

bist der starcke und mächtige Gott / der
Grosse / der Erschröckliche / der seine
Macht und Herrlichkeit bißhero so viel-
fältig erwiesen hat / und derohalben bil-
lich vor aller Welt in heiliger Furcht und
Demuth verehret und angebetet wird /
der du Bund und Gnade hältst denen
die dich lieben und deine Gebot halten.
Ich habe gesündigt / unrecht gethan /
bin gottloß gewesen / und abtrünnig
worden ; ich bin von deinen Geboten
und Rechten gewichen. Dein aber /
Herr unser Gott / ist die Barmher-
zigkeit und Vergebung ; ich aber bin
abtrünnig worden / und gehorchte dei-
ner Stimme nicht. Ach Herr / um
aller deiner Gerechtigkeit willen wende
deinen Zorn und Grimm von mir ab !
Herr / du bist gerecht in allen deinen
Wercken / die du thust / würdest auch
ganz nicht unrecht thun / wann du mich
dein ungehorsames und abtrünniges
Kind verliessest / und mich den Willen
meiner geist- und leiblichen Feinde über-
gebest. Jedoch ist noch das ein Theil dei-
ner Gerechtigkeit / daß du denen Buß-
fertigen / welche dich darum ansehen /
Gnade und Barmherzigkeit erzeigest /
und deine unverdiente Gnaden = Ver-
heißungen an ihnen erfülltest. Wie du
nun

nun zu allen Zeiten gegen die / welche in ihrer Noth mit bußfertigem und glaubigem Herzen dich haben angeruffen/ dich gnädig/ mitleydig und wahrhafftig erwiesen hast / also thue es doch auch an mir deinem Kinde / das nach deinem Namen genennet ist; denn siehe/ ich liege für dir mit meinem Gebet/ nicht auf meine Gerechtigkeit/ sondern auf deine groſſe Barmherzigkeit. Und nun unser Gott / ach Herr höre! ach Herr ſey gnädig / ach Herr mercke auf/ und thue es/ und verzeuch nicht um dein ſelbſt willen! mein Gott/ findeſt du bey mir keine Urfach des Erbarmens / der ich voller Sünden für dir erſcheine / ſo nimm ſie doch aus dir ſelbſt/thue was ich bitte / um deines Namens Ehre/ um deiner Barmherzigkeit / ja um deiner Wahrheit willen / Amen.

Klage über die Sünde.

Die Sünde / Sünde / die du mein Hertz verunreiniget haſt/ welch ein Greuel biſt du für meinem Gott / du thueſt meinem Gott gleichſam wehe/ und betrübeſt ihn; du belendigſt meinen Schöpffer und milden Erhalter / welches er auf meine Erlöſung verwandt/ du betrübeſt den heiligen Geiſt / und erfreueſt

bessert / aber es hilft eines so viel als das andere / so weiß ich nunmehr keinen Rath mehr / und gebe alles verlohren. Doch ist diß einige noch übrig / daß ich es dir / du heiliger Gott / opffere und darlege / du wilt und must ein heiliges Herz haben / ich kan dir es nicht schaffen / so schaffe du in mir / o Gott ! ein reines Herz. Mein Gott ! so gut ich es habe / so ist es allhier ; ich wolte es dir gerne besser geben / ich habe es aber nicht besser. Heilige du es / so wird es heilig ! mache es darmit / wie es dir beliebt. Lasse es durchs Feuer und Wasser gehen / zerschlage es / zerknirsche es / setze es in die Presse des Creukes / tritt es mit Füßen / oder lasse es gar sterben / und zu Staub und Aschen werden / nur daß es heiliger / reiner und gottseeliger werde ; denn ich will lieber kein / als ein unrein Herz haben / das dir / o du heiliger Gott ! nicht gefällig sey.

Gebet um ein versöhnlich Herz mit dem Nächsten.

Allerliebster gnädiger Gott und Vater ! der du Herzen und Nieren prüfest / du weißt / daß ich über alles Vermuthen und wider meinen Willen mit meinem Nächsten zerfallen / und in
 Uneis

Uneinigheit gerathen bin. Es ist mir
 auch/ mein Gott herzlich leyd/wenn ich
 wider mein Wissen Ursach darzu gege-
 ben / und mein Herz bißhero von allem
 Zorn und Haß nicht so rein habe halten
 können / wie sich wol gebühret hat : du
 weist lieber Vater! was für ein Gemächt
 wir sind/ daß wir Menschen und Staub
 sind / drum habe Gedult mit mir und
 meinem Nächsten / und verzeyhe uns
 gnädiglich alles / was von sündlichen
 Gedancken/Worten/Wercken und Ge-
 berden / bey diesem Hader vorgelauffen
 ist. Gib mir und ihm ein liebeiches/
 sanftmüthiges / freundliches / friedlie-
 bendes / und versöhnliches Herz. Gib
 daß wir uns untereinander von Herzen
 vergeben / gleichwie du uns vergeben
 hast / und täglich vergiebest in Christo.
 Ich will nach deinem Befehl meinem
 Nächsten die Versöhnung anbieten/und
 Mittel zum Frieden / und zur Eintracht
 fürs schlagen. Erweiche du / mein Gott/
 der du aller Menschen Herzen in deiner
 Hand hast / und kanst sie leiten / wie die
 Wasser / Bäche / sein Herz / daß er
 sie annehme / und sich gewinnen lasse /
 Amen.

Scriv.

M 2

An

Andachts- Seuffzer wann man
jetzt zur Beichte gehen will.

MEin lieber Gott! du Vater der
Barmherzigkeit und Gott alles
Trostes / du wirst mir in deinem heiligen
geoffenbahrten Wort sÿrgestellet: daß
du auf der Sünder Busse und Wieder-
kehr mit herzlichem Verlangen wartest/
ja / daß du gleichsam in der Himmels-
Thür stehet / und dich nach ihnen umsie-
hest; Wie ehemals Abraham in seiner
Hütten- Thür / und Loth im Thor auf
Gäste warteten; so wartest du auf uns
sündige Menschen / du ruffest uns zu/
wir sollen zu dir kommen / du streckest
deine Hand gegen uns aus / du wilt uns
zu dir ziehen aus lauter Gnade. Mein
Vater! wie soltest du dann nicht auch
uns deine Kinder willig und gerne auf-
und annehmen / wenn wir kommen/
Busse thun und deine Gnade suchen?
Mit einem liebreichen Vater / der über
ein ungehorsames / muthwilliges Kind
betrübet ist / und dessen Besserung herz-
lich verlanget / ist leichtlich zu handeln.
Als dorten der Vater seines verlohrenen
Sohnes / der ihm so viel Herzenleyd an-
gethan / von ferne gewahr ward / also
bald ließ er sich sein jammern / er ließ ihm
entges

entgegen / fiel ihm um den Hals / und küßete ihn. Nun liebster Vater! deine Barmherzigkeit ist ja so groß / als du selber bist / ey / so wirst du dich auch gnädig finden lassen von mir / der ich anjeko mit bußfertigem Herzen zu dir komme / und mich bekehre.

Herzlicher Seuffzer, wann man jetzt zum Beicht-Stuhl treten will.

WAlter ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir! Ich bin fort nicht werth / daß ich dein Sohn (deine Tochter) heiße! Aber siehe! ich komme anjeko zu dir / denn du bist der HErr mein Gott. Warlich es ist eitel Betrug mit den Hügel / mit allen Bergen / und mit allen Götzen der Heyden. Warlich / es hat Israel keine Hülffe / keinen Trost / keine Freude / keine Ruhe / denn am HErrn unserm Gott. So komm nun meine Seele / wir wollen wieder mit Gebet und Flehen zu dem HErrn unserm Gott gehen! Er hat uns durch das Schröcken des Gesetzes zuwissen / er wird uns auch heilen; Er hat uns geschlagen / er wird uns nun auch in dem heiligen Beicht-Stuhl wiederum verbinden.

HErr höre ^{*} meine ^{*} Stimme / wenn ich ^{*}
 M 3 anje

anjehö mein Herz für dir aufschütten/
und im heiligen Beicht- Stuhl zu dir
ruffen werde / ach! erhöre mich! siehe!
mein Herz hält dir für dein Wort / ihr
solt mein Antlitz suchen / darum komme
ich nun auch HErr! und suche dein
Antlitz.

*

HErr! HErr G^{*D}tt! du bist ja barm-
herzig / und gnädig / gedultig/
und von grosser Gnade und Treue; du
beweifest Gnade in tausend Glied / und
vergiebest Missethat / Ubertretung und
Sünde. O G^{*D}tt! mein Erbarmer!
so sey auch gnädig der Missethat deines
Kindes / das anjehö mit bußfertigem/
reuigem / zerschlagenen / doch gläubigen
Herzen / für deinem heiligen Angesicht
erscheinet. Vergib mein G^{*D}tt / was
ich böses gethan / nach deiner grossen
Barmherzigkeit / und tilge aus alle meis-
ne Sünde. Scriv.

*

Süßer HErr J^{*E}su! durchschieße
mein Herz mit den feurigen Pfei-
len deiner Liebe! brich hindurch in die
verschlossene / und innerste Kammer meis-
ner Seelen / und erleuchte dieselbe gnä-
diglich mit deinem Glanz / auf daß ich in
dir / HErr J^{*E}su / und in deinem Ver-
dienst /

dienst / Freude / Friede / Ruhe / Vergnü-
gen / Hoffnung / Erquickung / Licht /
Leben / und alles finden möge! Ach / HErr
Jesu / nimm hinweg meine Sünde / und
schencke mir deine Gerechtigkeit / so bin
ich reich genug / so bin ich glücklich und
seelig genug / Amen. Scriv.

**Heylsamer Wunsch, wann man
dem Beicht-Vater beichten will.**

HErr Gott Vater / lehre meine Zun-
ge andächtig zu beichten / HErr
Jesu Christe / regiere die Zunge deines
Dieners / mich kräftiglich zu trösten /
HErr Gott heiliger Geist / eröffne bey-
den Herzen und Ohren / meinem Beicht-
Vater / die Beicht mit Sanfftmuth zu
vernehmen / und mir / daß die Absoluti-
on durch den Glauben ins Herz möge
dringen: O HErr hilf / o HErr laß
wohl gelingen.

**Seuffzerlein, wann man jetzt zum
Beicht-Vater gehet.**

Ich will mich erbarmen über die / so in Ungna-
den war und sagen zu dem / das nicht mein
Volk war: du bist mein Volk; Und es wird
sagen: du bist mein Gott. Hos. 2 / 23.

Aun Gott Vater / ich bitt; Erhöre
mich! HErr Jesu / ich ruffe! ant-
worte mir: Gott heiliger Geist / ich

Klopffe an/ thue mir auf! Entbinde mich
meiner Sünden-Banden durch die hei-
lige Absolution/ daß ich befreuet und er-
rertet / ganz frölich rühmen könne / A-
men. Du hochgelobte/ heilige Dreyfal-
tigkeit / Amen.

Seuffzerlein kurz vor der Beicht,
und heiliger Absolution.

AUn ist es an dem / daß ich die heilige
Absolution / auf meines Gottes
Geheiß / in Jesu Christi Namen / und
mit Beywohnung Gottes des heiligen
Geistes / anhören solle. Derowegen so
thue dich auf liebes Herz / diesen edlen
Schatz würdig zu empfangen / o Herr
hilff! o Herr laß wohl gelingen / Amen.

Eine Beicht für dem Beicht-
Vater.

Eh armer Sünder / beichte und be-
kenne für dem Angesichte Gottes
allhier / daß ich / nicht allein / von Natur
und Geburt / ein armer Sünder bin :
Sondern auch mein ganzes Leben / mit
unzehlichen / würclichen / ja muthwilli-
gen und wissentlichen Sünden zuge-
bracht / und darmit Gott im Himmel
gröblich beleidiget / meinen Nächsten auf
Erden geärgert / und meine arme Seele
hoch

hoch beschweret habe. Und/ ob ich zwar zum öfftern / vor der Christlichen Kirchen / Besserung angelobet ; so bin ich doch nicht frömmer worden / sondern habe solche theure Zusage abermals wieder aus Herzen und Augen gesezet / und meinen gnädigen / liebeichen Gott / auß neu mit vielen Missethaten gar hefftig erzürnet ; Nun weiß ich zwar aus heiliger Schrift / daß ich mit diesem allen den zeitlichen Tod und die ewige Verdammniß / sammt vielen leiblichen und geistlichen Straffen wol verdienet habe : Ich erinnere mich aber / bey solcher meiner Sünden- Schuld / des theuren Löse-Geldtes / so mein getreuer Heyland Jesus Christus / vor mich bezahlet. Dessen getroste ich mich herzlich / und glaube vestiglich / daß um dieses getreuen Mittlers blutigen Verdienstes willen / mein lieber Gott mir gnädig und barmherzig seyn werde. In solcher Zuversicht / und auf Christi gnädigen Befehl / will ich meinen schwachen Glauben / mit seinem wahren Leib und Blut / morgen in dem heiligen Abendmahl stärcken ; und bitte um Gottes willen / Er. Ehrw. wollen meiner Schwachheit mit dem Trost des Evangelii aufheffen / mich als einen bußfertigen

M 5

gen

gen Sünder von allen meinen Sünden
loßzehlen / und mir die Gnade Gottes
verkündigen. Ich will nunmehr / durch
des heiligen Geistes Beystand / mich vor
Sünden fleißig hüten / Amen.

Eine kürzere Beicht für dem
Beicht- Vater.

Ich armer Sünder bekenne vor
Gott und Ew. Ehrw. daß ich in
Sünden gebohren / und von Kindheit
an / biß auf diese Stunde mit Gedancken /
Geberden / Worten und Wercken / wi-
den Gott und meinen Nächsten gesün-
diget / auch damit zeitliche Straffe und
die ewige Verdammniß verdienet habe.
Ich bitte aber Gott um Gnade / die er
mir in Jesu Christo meinem Erlöser /
verheissen hat / und will / in solchem
Glauben mich der Vergebung meiner
Sünde getrösten / mich auch künfftig für
Sünden hüten. Ew. Ehrw. aber wol-
len mir armen Sünder / auf diß mein
herzliches Bekänntniß / um Gottes
willen / die heilige Absolution wieder
fahren lassen / und mich mit Gottes
Wort erquickten. Gott sey mir Sün-
der gnädig / Amen.

Nach- Seuffzer auf empfangen
Absolution.

21d

inden
Ottes
durch
h vor

dem

e vor
ich in
ndheit
ncken/
/ wie
gesün
e und
habe.
die er
löser/
lchem
meinet
ig für
r wof
meit
Ottes
ieder
Ottes
Sün

ngent

214





2. Sam. XII. 13.

Der Herr hat deine
Sünde weggenom-
men.

Ach Herr! gib Gnade daß in mir/
 Diß Wort tieff wurzle für und für:
 Und wann mich Noth und Tod berücken/
 So laß mich diesen Trost erquicken / Amen.

**Andächtige Gedancken, wann
 man vom Beicht = Stuhl hin-
 weg gehet.**

Ach Herr! was ist der Mensch/daß
 du sein gedenckest / und deß Mens-
 schen Kind/daß du dich sein annimtest. O
 Herr Jesulich bin jetzt dein/und du bist
 mein / von dir will ich ungescheiden seyn.
 Nun hinfort sollen

Glauben / und gut Gewissen /
 Mein höchster Schatz stets seyn /
 Ach Herr dein Blut = vergiessen /
 Das tröstet mich allein /
 Dein Wort hab ich auf Erden
 Das mich erfreuet schon /
 Ich hoff / mir soll auch werden
 Die ewig Freuden = Eron.

Ja:

Gott schickt mich freudig nacher Hauß
 Die Sünden = Straffen bleiben auß/
 Wohl mir ich bin ein Gottes = Kind
 Erlassen sind all meine Sünd.

**Gottseelige Gedancken und Gebet
 nach empfangener heiliger
 Absolution.**

Eyferiger Wunsch.

Herr Gott und Vater / du hast mir dei-
 nem Kind nun die Sünden vergeben/
 M 6 ach

ach laß solche deine Gnad allezeit ob mir schweben: HErr GOTT Sohn / mein Heyland / du hast mir solchen Schatz wollen erwerben / durch dein heilig bitter Leyden und Sterben / ach laß mich auch hinfort in keiner Sünd verderben. HErr GOTT heiliger Geist / du bist jez und mein Beystand gewesen / und hast mich geführt zum Brunnen der göttlichen Barmherzigkeit. Ach leite mich auch ins künftige in alle Wahrheit / damit ich durch deine Lehr und Trost / an Leib und Seel möge genesen / Amen.

Danck- Gebet nach empfangener Absolution.

Du sey Lob / Ehr und Danck gesagt / du heilige Drey Einigkeit / für das grosse Gnaden-Werck / daß du mir armen Sünder / durch deinen Diener aus deinem Wort / die gnädige Vergebung aller meiner Sünden hast ankünden lassen. HErr GOTT Vater / wie groß ist deine Güte / daß du dich meiner und aller Menschen angenommen / und deinen Sohn zu einer Versöhnung der ganzen Welt gemacht hast. HErr JESU Christe! wie groß ist deine Gnade / daß du uns arme Sünder mit deinem Blut erlöset hast. HErr GOTT heiliger Geist! wie groß ist deine Liebe / daß du den wahren Glauben an die tröstliche Gnade Gottes / durch das heylsame Wort und Predig- Ammt in mir würckest / mich

mich stärckest/ und mich zu einem heiligen
Leben aufmunterst. O mein Gott und
mein HErr! treibe also in mir vest dein
heiliges Werck / und regiere mich durch
dein Wort / daß ich zu tröstlicher Be-
kräftigung meines Glaubens / und zu
Beruhigung meines Gewissens / in
eyferiger Andacht / mit freyem Muth/
als ein rechtglaubiger Christ/das heilige
Abendmahl zu meiner Seeligkeit empfa-
he/so will ich dich/o Gott mein Schöpfer/
mein Erlöser / mein Heiligmacher/
loben und preisen / daß du so wohl an
mir thust. Meine Seele soll sich allezeit
deines Namens rühmen / meine Zunge
soll dein Lob verkündigen / mein Thun
und Lassen / mein Leben und Wandel/
und alles was ich bin und vermag / soll
alles deiner Ehre / durch deine Gnade
dienen. Ich will dir dancken / HErr/
unter den Völkern. Ich will dir lob-
singen unter den Leuten. Dann deine
Güte reichet so weit der Himmel ist/ und
deine Wahrheit / so weit die Wolcken
gehen. O HErr seegne mich/und behüte
mich. O HErr erleuchte dein Angesicht
über mich / und sey mir gnädig. O
HErr! erhebe dein Angesicht auf mich/
und gib mir Friede / Amen / Amen.

Mein Herz sehr billig freuet sich /
 Daß Christus so getröstet mich :
 Getrost! vergeben ist die Sünd /
 Ich bin jetzt Gottes Gnaden- Kind!
 Herr Jesu Christ hab grossen Dank!
 Hilff / daß ich nimmer von dir wanc / Amen.

Danck- Gebet nach erlangter Ver-
 gebung der Sünden / wann man
 aus dem Beicht- Stuhl kommt.

Nun ist die schwere Sünden- Last /
 Gott Lob! hinweg genommen ;
 Nun darff ich als ein lieber Gast /
 Zu meinem Jesu kommen.
 Nun hat er mir durch seinen Knecht /
 Im Himmel schon das Burgerrecht /
 Aus Gnaden zugesaget.
 Herr Jesu Christ / jetzt danck ich dir
 Von ganzer Seelen / daß du mir
 Hast solchen Schatz erworben.

Danck sey Gott dem Vater / Sohn
 und heiligen Geist / der mich zum
 Erkenntniß meiner Sünden kommen
 lassen / und mich durch sein heiliges
 Wort / in welchem mir Vergebung der
 Sünden angekündigt worden / so kräft-
 tiglich getröstet hat. Mein Heyland!
 jetzt verstehe ich recht / was für Trost in
 deinen Worten stecke: Sey getrost mein
 Sohn / (meine Tochter) dir sind deine
 Sünde vergeben! Gelobet sey Gott/
 und gelobet sey sein heiliger Name ewig-
 lich

lich / der mir die Vergebung der Sün-
den / als einen gewissen Trost / und un-
fehlbare Versicherung seiner Gnade / in
Christo Jesu geschencket hat / daß ich
kan frölich singen :

Ob mich gleich hat betrogen /
Die Welt von Gott gezogen /
Durch Schwand und Vüberey /
Will ich doch nicht verzagen /
Sondern im Glauben sagen /

Daß mir mein Sünd vergeben sey.

Wie ist die Barmherzigkeit des
Herrn so groß / und läffet sich gnädig
finden denen / die sich zu ihm bekehren ;
so ferne der Morgen ist vom Abend /
läßt er unsere Übertretung von uns
seyn. Es ist eine grosse Weite von der
Erden bis an den Himmel / aber eine
grössere ist von der Sonnen Aufgang
bis zu ihrem Niedergang. Ach Gott !
da nun meine Sünde so weit von mir /
was kan sie mir schaden ? Gleich wie
man von dem / was unter der Sonnen
Aufgang geschiehet / nichts weiß zu sa-
gen an dem Ort / wo sie untergehet ;
so ist auch bey Gott von den Sünden
der Bußfertigen nichts mehr zu sagen /
Gott gedencet nicht mehr daran / was
kan mir eine Schlange / oder giftiger
Drache thun / der so weit von mir ist /
als der Morgen vom Abend ? Wie kan
mir

mir denn nunmehr meine begangene Sünde schaden / die der barmherzige Gott so weit von mir entfernt hat? Ach wie so voller Angst / Furcht und Schrecken war mein Herz / vor erlangter Vergebung der Sünden. Es war gleichsam mit einem stinkenden Sünden-Nebel / und Höllen-Dampff umgeben. Ach wie zitterte und bebete es bey einer jedweden Erinnerung seiner Ubertretung / und des gerechten Zorns Gottes? Aber liebster Herr Jesu / du Sonne der Gerechtigkeit / du bist meinem Herzen aufgegangen / und hast solchen Sünden-Nebel vertrieben / daß ich nicht weiß / wo er geblieben ist; ich kan mich nunmehr freudig umsehen / und den heitern Gnaden-Himmel erblicken. Ey so lobe den Herrn meine Seele / und was in mir ist seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn meine Seele / und vergiß nicht / was er dir gutes gethan hat; der dir alle deine Sünde vergiebet / und heilet alle deine Gebrechen!

Mein Gott! du wirst billich sehender Gott genennet / weil du der Menschen Noth und Elend ansiehst / und ihnen zur rechten Zeit Hülffe erzeigest. Wie bin ich doch zuvor so gar ungläubig

big gewesen? ich habe gemeynet / du mein
Gott / achtest meiner nicht / du habest
dich allerdings von mir gewendet / jetzt
aber habe ich erfahren / daß du mich mit
gnädigen Augen angesehen hast / welches
ich zuvor nicht gewußt / dafür will ich
dir danken / mein Gott! in Ewigkeit/
Amen.

Danck- und Andachts- Lied.

Mel. Nun freut euch lieben Chrysten / ic.

Herr Jesu Christi / mein trost und licht / Ich
dancke dir von hertzen / Daß du mich hast
verlossen nicht / Als mich der sünden- schmer-
zen / Gequälet auß der massen hart / Durch
satan / der als widerpart / Nicht läßet mit sich
scherzen.

2. Du hast gehört meine beicht / Und gnä-
dig mir vergeben / Die sünde / die so schwerlich
weicht / Von uns im ganzen leben / Du hast
an deinen knecht gedacht / Der nunmehr deiner
liebe macht / Zum himmel will erheben.

3. Du nie beslecktes Gottes- lamm / Bist ja
für mich gestorben / Ach du mein seelen- bräu-
tigam / Hast selber mir erworben / Durch dei-
nen tod die seeligkeit / Dir danck ich / daß ich
so besreyt / Bleib ewig unverdorben.

4. Herr! gib mir deinen guten Geist / Daß
er mich unterrichte / Was solche lieb und wohl-
that heist / Damit ich mich verpflichte / Zu
preisen dich mit hand und mund / Auch dir auß
meines hertzens- grund / Hiervon ein danck- lied
dichte.

5. Herr! laß mich alle sünd und schand
Hinführo ganz ablegen / Und thun den lästern
wider-

widerstand / Die mich von deinen wegen / Dfft
führen auf den sünden = pfad / Ich weiß wie jede
missethat / Vertreibt des höchsten seggen.

6. Steur endlich meinem fleisch und blut/
Und laß mich deinen willen / Der alles mir zum
besten thut / Gehorsamlich erfüllen / Mein
seele steigt nun himmel = an. Da weiß ich/
daß ich freudig kan All mein verlangen stillen.

7. HErr Jesu / laß mich dich allein Stets
suchen / und bald finden / Laß mich der welt ent-
rissen seyn / So kan ich recht verbinden Mein
herz mit dir ; und alle noth / Welt / sünde / teu-
fel / höll und tod / Ganz siegreich überwinden !

Danck- und Verpflichtungs-Lied nach der Absolution.

Mel. Ach HErr mich armen Sünder /c.

Nun bist du aus den ketten Mein seele / wie-
der frey / Gott hat dich wollen retten/
Sein zorn ist nun vorbey. Das licht ist aufge-
gangen / Der Vater = gnad und huld / Erlöset/
was war gefangen / Vergeben alle schuld.

2. Auf / dancke Gott und singe Vor solches
liebes = werck / Sey frisch und guter dinge ; Der
HErr ist deine stärck. Er ist dein fels / dein le-
ben / Burg / zusucht / schild und hort : Die
hand ist drauf gegeben / Und auch zugleich sein
wort.

3. Sein wort / das nimmer trenget / Mit
einem eyd umpfählt / Mit warlich / das nicht
lenget / Mit amen vest vermählt. Dabgrund
aller güte ! O grosse wunder = bruns ! Wie will
nun mein gemüthe Vergelten solche gunst ?

4. Zwar kanst du Gott nichts geben / Den
schaz erwidern nicht. Zehntausend pfund ist
eher

eben Ein allzuschwer gewicht. Was zahlst du
wol hiergegen? Und wollest schencken was; Doch
GOTT laßt es ablegen Mit einem thränen = maß.

5. Mit buß = genestem weinen / Worinn
ein feuer brennt / Der glaubens = lohn / so keinen
Ohn trost zurücke sendt. Nicht daß mit deinen
sachen Du GOTT versöhnen mögst; Der bürge
muß es machen / Den du im herzen trägst.

6. Der blut = besprügte bürge / Dein für =
sprech JESUS Christi / Der durch das creuz =
gewürge Dein lösgelt worden ist. Auf den mußt
du dich steiffen / Sein blut GOTT zeigen dar /
Im glauben ihn ergreifen; So hat es nicht
gefahr.

7. Zum danck er nichts begehret / Als ein
gehorsams herz / Das sich von lastern kehret /
Und strebet wolcken = wärts. Diß hast du auch
verheissen Im beichtstuhl theuerlich; Drum
mußt du dich besleißten / Zu leben heiliglich.

8. Nun GOTT! ich will mich hüten / Vor
sünd und schuld hinsort / Fliehn welt und flei =
sches = wüten / Und folgen deinem wort. Gib
kräfte nur / und stärke Mich / HERR / durch
deinen Geist / Daß sich auf gute wercke Mein
neues herz besleißt.

9. Mein Vater / der hoch oben Die vest' und
grund regiert / Dein name werd erhoben / Dein
reich bey uns geführt! Dein will' ergeh' auf er =
den / Gib brodt / vergib das böß! Laß uns nicht
zaghaft werden / Vom übel uns erlöß.

Gebet, daß uns GOTT ins künfft =
tliche vor Sünden wolle bewahren.

G Jesu meine Liebe! du weißt wie
feind ich der Sünden worden bin /
Die

die in meinem Fleische wohnet; ach kräncke und creuzige dasselbe / und gib ihm so viel zuthun / daß es ins künfftige der Sünde vergesse: Zerknirsche/zerschlage/zermahme das widerspenstige Hertz / daß wenn es nicht will/ es gehorsamen müsse! Ach allerliebster Heyland / laß lieber meine Zunge an meinem Gaumen kleben/ ehe ich etwas wider deinen Willen rede! laß meine Hand ehe verdorren / ehe ich sie zur sündlichen Lust / und gottlosen Wercken außstrecke! Laß meine Augen lieber mit Blindheit geschlagen werden/ als daß ich sie sollte auf das wenden/was deiner Liebe/o liebster Jesu/nicht gemäß ist; laß mich lieber sterben / als wider deinen Willen / und mein Gewissen zu handeln. Ach Gott!

Führ stets mein Hertz und Sinn
Durch deinen Geist dahin /
Daß ich mög alles meiden /
Was mich und dich kan scheiden /
Und ich an deinem Leibe
Ein Gliedmaß ewig bleibe! Amen.

Um Besserung aller Mängel.

SErr mein Gott / bessere du selbst ins künfftige alle Mängel in dem Lauff meines Christenthums. Deffne mir die Augen / daß ich sehen möge die Wunder an deinem Gesetze / die Wunder deines Gnaden Reichs / die
Wun

Wunder deiner Güte / und darvon in
meinem Leben Zeugniß gebe / Amen.

Beschluß = Seuffzer, wenn man
nach erlangter Absolution auß
der Kirch gehet.

Alles / was von Gott dem himm-
lischen Vater erschaffen / und
durch seine Güte biß anhero erhalten
ist ; alles / was durch Jesu Christi
Blut so gar theuer erlöset ist ; alles/
was durch des heiligen Geistes Gnade
und Krafft beruffen und geheiligt ist/
das alles sey aus danckbarem Herzen/
der Gnade / Liebe und Lobe Gottes er-
geben. Alles / was unter Gottes
Gnade / Seegen und Schutz von seiner
Güte lebet / das lobe den HErrn!
Dancket dem HErrn/denn er ist freunds-
lich / und seine Güte währet ewiglich /
Halleluja!

Der HErr behüte meinen Ausgang
aus seinem heiligen Tempel / und denn
wiederum meinen Eingang / von nun an
biß in Ewigkeit / Halleluja / Halleluja/
Amen.

Geistliches Schäfer = Lied auß
dem 6. Psalmen.

Kommer Jesu / hör mein schreyen / Hör
doch deines Schäfers stimm ; Laß mich
deine

deine hülff gedeyen / Und mich auf die achseln
nimm. Ich bin von dir irr gegangen / Auf die
füß = vergiffte rängen / Aber ich will fort und
fort Folgen deinem hirten = wort.

2. Felsen / berg und thäler scheiden / Den
erfahrenen wölffe = pfad ; Ich geh künfftig dort
zu wayden Wo es sichre hürden hat / Wo / nach
unser hirtens willen / Uns die fetten auen füllen /
Wo der spiegel = reine bach Schlürfft dem
schlancken trieffen nach.

3. Grüne felder / fette wayde Gibt uns unser
gute hirt ; Frische wasser / wonn und freude /
Niemals nicht ermanglen wird. Er führt uns
auf rechter strassen / Und will uns nicht irren las-
sen / Wenn wir seinem schäfer = lied Folgen als
der heerde glied.

4. Neulich bin ich irr gegangen ; Nun nimst
du mich wieder an ; Du hast mich mit freud
empfangen / Von der rauber = wölffe bahn / Ich
will von den frommen heerden / Nimmermehr
getrennet werden. Und weil ich das leben hab /
Folgen deinem hirten = stab. G. P. H.

Abend = Gebet , wann man bey der Reicht gewesen.

Gott der Vater mit seiner Barmherzigkeit /
Gott der Sohn mit seiner Freundlichkeit /
und Gott der heilige Geist mit seiner Fren-
digkeit / sey heut diese Nacht um mich / und
bey mir allezeit / von nun an gelobet / geehret
und gepreiset / biß in Ewigkeit / Amen.

G Herr Gott himmlischer Vater /
der du gnädig / barmherzig und
von grosser Güte bist. Ich dancke dir
für deine grosse Güte / daß du dich über
mich

mich elenden Sünder erbarmet / und mir heute Vergebung aller meiner Sünden mitgetheilet hast. Mit Schmerzen und Trauren bin ich heute aufgestanden / mit Freuden aber kan ich mich nun wieder zur Ruhe niederlegen. Dann deine Gnade ist groß über mich gewesen. Ich hatte deinen Zorn verdienet / und du hast mich mit Gnaden gecrönet. Ich solte verflucht seyn / und du hast mich mit viel Seegen überschüttet und geschmückt. Ich solte zur Hölle verstoßen werden / und du hast mich in den Himmel gezogen. Dann indem ich durch deinen Diener von meinen Sünden absolviret worden / bin ich ja bey dir in Gnaden / und ein Geseegneter des HERRN / ja ich soll nun haben Theil mit den Auserwehsten im ewigen Heyl. Ach wie lieblich klinget doch die Stimme meines Beicht-Vaters noch in meinen Ohren / da ich hörte: Gehe hin mit Frieden / dir sind deine Sünde vergeben. Wie süsse schmecket dieser Trost in meinem Herzen / daß in Christi Blut und Tod / mir alle meine Sünde vergeben sind. Nun kan ich mich ja mit Freuden niederlegen / nachdem ich deinem Namen gedancket / und mich in deinen gnädigen Vater-Schutz befohlen habe. Ach laß ja diesen herrlichen

chen Trost / der gnädigen Vergebung
aller meiner Sünden / niemand aus mei-
nem Herzen reißen : Laß mich im Frie-
den darauf einschlaffen / und mit Freuden
wieder erwachen : damit ich morgen in
dein Haus könne wallen / und dir in dei-
nen Vorhöfen weiter dancken / auch zur
Stärkung meines Glaubens mich kan-
speisen und träncken lassen / mit meines
HERRN JESU Leib und Blut / zum Le-
ben und zur ewigen Seligkeit / Amen.

Schick / o GOTT! die Engel = Schaaren
Welche diese Nacht bewahren
Meinen Leib und meine Seel /
Thu es / Hüter Israel!

Nacht = Lied.

Mel. Christ der du bist der helle Tag / 2c.

Gewiss ist der sonnenlicht / Doch JE-
sus meine wonne nicht ; Er leuchtet in des
herzens = schrein / Mit seines reinen wortess-
schein.

2. Wie manche nacht hab ich gewacht /
Wann ich der sünden = schuld betracht ; Bes-
trachtet hab der höllen = pein / Daß ich solt auch
verlohren seyn.

3. O jammer ! schrecken ! finsternuß ! Weh
dem ! der es erleiden muß / Was mir oft hat
ein traum = gesicht / Für herzens = schmerzen zu-
gericht.

4. Nun will ich schlaffen sicher zu / In froher
leibs = und seelen = ruh / Weil mir die sünd erlas-
sen sind / Und ich nun bin ein gottes = kind.

5. Ich schlaff / und mein herz wachet frisch /
Und

Und schieket sich zum GOTTes-tisch: Es zehlet
alle stunden ab / Bis es erlangt hat diese gab.

6. Sag wächter ist die nacht schier hin? Das
wünschet mein herz / muth und sinn: Mich
hungert nach dem himmel = brodt / Der höllen
gift / und wider = tod.

7. Ich lebe zwar im gnaden = stand / Doch
wolt ich noch das unterpfand: Ey / lieber mor-
gen! eyl herbey / Und mich mit deinem licht
erfreu.

8. Alsdenn so führet mich mein GOTT / Zur
freuden = quell / zum himmels = brodt / Ach: ist
die hoffnung mir so süß / Wie süß wird denn seyn
der genieß.

7. Indessen sey lob / preis und ehr / Und was
mein danck kan geben mehr / Dir / trauister
JESU! für die huld / Daß du mir hast geschenckt
die schuld.

Freudiger Seuffzer.

D Lobet sey GOTT / der mein armes
Gebet nicht verwirfft / noch seine
Gnade und Güte von mir wendet.

Hier zeitlich / dort ewig /
Darnach richt ich mich.

Ich befehle dem HERRN meine Bes
ge / und hoffe auf ihn / er wirds wohl
machen.

Verlaß mich nicht / HERR mein
GOTT! Sey nicht ferne von mir / eyle
mir bezzustehen / HERR / meine Hülffe.

Es seegne uns GOTT! unser GOTT!

Es seegne uns GOTT / und gebe uns
seinen Frieden / Amen.

So oft die Nacht mein Alder schlägt /
 Soll dich mein Geist umfassen /
 So vielmals sich mein Herz bewegt /
 Soll dich seyn mein Verlangen /
 Daß ich mit lautem Schall /
 Mög ruffen überall /
 Ach Jesu! Jesu du bist mein /
 Und ich bin auch und bleibe dein.
 Nun matter Leib / leg dich zur Ruh /
 Und schlaff sein sanfft und stille /
 Ihr müden Augen schließt euch zu /
 Denn das ist Gottes Wille /
 Schließt aber dich mit ein :
 Herr Jesu / ich bin dein /
 So wird der Schluß recht wohl gemacht /
 Nun / Jesu / Jesu / gute Nacht.

Morgen-Seegen eines Christlichen Communicanten.

Das walte der verwundete Herr Jesus /
 mein liebster Heyland und Erlöser! welchem
 für sein bitter Veyden und Sterben / sammt
 Gott seinem himmlischen Vater / und dem
 werthen heiligen Geist / sey Lob / Ehr /
 Preis und Danck gesaget / jetzt und in Ewig-
 keit / Amen.

Die Seele Christi heilige mich / der Reichnam
 Jesu Christi erhalte mich / das Blut Chri-
 sti träncke mich / das Wasser / das aus seiner
 heiligen Seiten floß / wasche mich! O güt-
 iger Jesu / erhöre mich / in der Stunde mei-
 nes Todes begnade mich / und versetze mich
 zu dir / auf daß ich sammt deinen heiligen
 Engeln und Auserwehlten / dich loben möge
 ewiglich / Amen.

D Herr



J. Corinth. XI. 28.
 Der Mensch prüfe aber
 sich selbst, und also esse er
 von diesem Brod. u. trin-
 ke von diesem Kelch.

9
D
i
S
neu
san
da
den
un
fru
G
bi
erz
G
be
be
m
G
zu
G
be
m
du
zu
la
au
de
un
th
see



O HErr Jesu / dir lebe ich / dir sterbe ich /
dein bin ich todt und lebendig / Amen.

Jesu / du Gekreuzigter / du Verwun-
deter / du Blut-Bräutigam mei-
ner Seelen! Ach wie soll ich dich gnug-
sam loben in dieser Morgen-Stunde /
da die aufgehende Sonne uns abermal
deine ungehlbare Wohlthaten entdecket /
und die tausendfache Tropffen des
fruchtbaren Thaues uns deine grosse
Güte abbilden? Ach HErr Jesu / ich
bin viel zu gering die Barmherzigkeit zu
erzehlen / die du an mir deinem armen
Geschöpffe / und den lieben Meinigen
beweifest; vielweniger kan ich das alles
bedencken / was du deinen Gliedern /
meinen Brüdern / und Schwestern im
Glauben an dir / durch die ganze Welt
zu gute thust. Nun Jesu! mein HErr
Jesu! sey hochgelobet und herzlich gelie-
bet / vor alle deine Güte un Treue / und na-
mentlich vor den gnädigen Schutz / den
du mir und den lieben Meinigen diese
zuruck gelegte Nacht hast angedeyen
lassen. Gib nun mein Heyland / daß ich
auch diesen Tag unter dem Schatten
deiner verwundeten Hände / geruhig
und sicher in dem Wege meines Christen-
thums wandeln / vom Weg der Gott-
seeligkeit / und der Bahn / die du mit

deinen heiligen verwundten Füßen bemercket hast/nicht abweichen/sondern dir und meinem Nächsten mit frölichem Herzen dienen möge. Behüte mich / mein Erlöser / vor allem dem / was mir an Leib und Seel gefährlich seyn mag. So mir aber diesen Tag einige Gefahr und Noth nach deinem gnädigen Willen zu handen stossen sollte / so wollest du mich durch deine rechte Hand erhalten / und weil dieselbe alles ändern kan / wollest du mein Leyd in Freude verwandeln. Tritt den Satan un̄ seinen Anhang / mit deinen verwundten Füßen unter meine Füße. Eröffne aber die Finster des Himmels / und die Brunnen der tieffen Barmherzigkeit Gottes / deine H. Wunden / und schütte allerley geistlichen und leiblichen Seegen über mich herab. Geseegnet müssen seyn alle die lieben Meinigen / alle meine Freunde und Feinde ! Geseegnet müsse seyn mein Haus und Hof / mein Haab und Gut / und alles was du mir gegeben hast / das müsse geseegnet seyn in dir. Du verwundeter HERR JESU / so will ich dich / wie ich ja ohne dem schuldig bin / hier zeitlich und dort ewiglich preisen / lieben und loben / Amen. O gecreuzigter Heyland und Erlöser JESU / in deinem heiligen JESUS

sus Namen/ Amen! Nun Herr Jesu/
 ich freue mich heut an diesem Morgen/
 daß ich mit andern frommen Christen
 soll in dein Haus gehen auf deine grosse
 Güte/ und deinen Leib und Blut mit: in:
 und unter dem gesegneten Brodt und
 Wein geniessen. Ach / wie söhnet sich
 meine Seele nach den Vorhöfen des
 Herrn/ und nach deinem heiligen Altar.
 Wie der Hirsch schreyet nach frischem
 Wasser / so schreyet meine Seele nach
 dir meinem Erlöser. Denn du bist mein
 Hirt / mir wird nichts manglen. Ach!
 Herr Jesu / wie du in mir armen sünd:
 haften Menschen das gute Werck ange:
 fangen hast / ach! so führe es weiter/ und
 vollführe es gnädiglich / durch deines
 heiligen Geistes Gnaden: Beystand / zu
 deiner Ehr und meiner Seelen Heyl
 und Wohlfahrt. Liebster Erlöser / ich
 bin zwar nicht werth / daß du unter
 mein Dach gehest / aber deine Gnade die
 alles vermag / die mache mich würdig/
 und recht wohl geschickt / damit die kost:
 bare Speise und Trancck deines wahren
 Leibes/ und Blutes / in dem himmlischen
 Liebes: und Freuden: Mahl / meine
 Seele erquickte. Bekleide du mich selbst
 mit den Kleidern des Heyls / und mit
 dem Rock der Gerechtigkeit des wahren

Glaubens / damit ich nicht unter den
 Schein-Gästen / und Maul-Christen er-
 funden / sondern ein würdiger Gast an
 deinem Tische sey / und theilhaftig wer-
 de aller deiner Gnaden-Schätze / die du
 mir erworben hast. Deine Gnade /
 HErr Jesu / sey und bleibe über mir /
 wie ich beständig auf dich hoffe. Dein
 Aufsehen bewahre meinen Othem / mein
 Leben und Wehen ; Gib mir auch im
 übrigen / was mir ist noth / du getreuer
 Gott / in diesem und jenem Leben ; gib
 wahre Reu / mein Herz erneu / errette
 Leib und Seele / ach höre HErr ! diß
 mein Begehrt / und laß mein Bitt nicht
 fehlen ! damit ich dir gefällig sey / hier
 in dieser Zeit und dort hernach in Ewig-
 keit / Amen / in Jesu Namen / Amen.

Beschluß-Gebet nach der Mor- gen-Andacht.

In deinem Namen du gecreuzigter
 Heyland und Erlöser Jesu / bin
 ich aufgestanden / heute diesen Morgen.
 Ach liebster HErr Jesu / dein heiliges
 bitteres Leyden und Sterben / sey mein
 Stecken und Stab. Ach liebster HErr
 Jesu ! dein heiliges Blut und deine
 allerseeligste fünff Wunden / behüten-
 und bewahren mein Leib / und Seel und
 alles

alles/ was ich bin/ hab und vermag/ heut
diesen Tag / und allezeit. Hilff und ver-
leyhe / daß die höllische Feinde / die du
selber überwunden hast / heute und alle-
zeit müssen gefangen und gebunden seyn/
daß sie an uns keine Macht und Gewalt
finden / und haben mögen / Amen.

Siehe / der Hüter Israel schläfft
noch schlummert nicht.

Der HErr behüte mich vor allem
Ubel /

Der HErr behüte meine Seele.

Der HErr behüte meinen Auf- und
Eingang / von nun an bis in Ewigkeit/
Amen.

HErr Gott Vater verleyhe mir
und allen frommen Christen / eine seeli-
ge Stunde / recht zu glauben / Christlich
zu leben / gedultig zu leyden / seelig zu
sterben / frölich in Christo Jesu wieder
aufzustehen / und mit ihm in sein ewiges
Freuden- Reich einzugehen / Amen.

Jezund ist der Sonnen Drangen /

Abermal hervor gegangen /

O Gott Vater ! sieh mir bey /

Und mir Schutz und Hülf verleyh.

Morgen-Lied.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern / 1c.

Die finstre nacht jetzt wieder weicht / Der
sonnen-licht dargegen leucht / Der frühe
tag sich zeigt : Die güldne Morgen-röth ent-
springt /

springt / Der sonnen glantz hernacher dringt /
Und aufgen himmel steigt. Singet / Klinget /
Freuden-Lieder / Soll ein jeder GOTT zu eh-
ren / Aus dem munde lassen hören.

2. Wolan mein hertz / erhebe dich / Und
dencke wie der Höchste sich Bemüht / für dich
zu wachen : Er hat behütet diese nacht / Für
angst / und für des teufels macht / Für noth und
tod mich schwachen : Drum ich Frölich / Freu-
den-Lieder / Singe wieder GOTT zu ehren / Aus
dem munde lasse hören.

3. O Jesu ! du mein gnaden-licht Brich
an / wenn mich mein sünd ansicht / Und mein
gewissen naget : Nimm weg die schwere sün-
den-last / Dieweil du sie gebüßet hast / Und dich
für mich gewaget. Aus noth / Und tod / Hilff
mir armen / Mit erbarmen / Gnaden-sonne /
Ach erfülle mich mit wonne.

4. Du aller süßster seelen-gast / Wirff mei-
ner sünden schwere last / Hin in die meeres-
gründen : Laß deine süße himmels-freud / Dein
liebe / treu und freundlichkeit / Mein schwaches
hertz empfinden. In noth / Und tod / Hilff mir
armen Mit erbarmen / Gnaden-sonne / Ach
erfülle mich mit wonne.

5. Speiß heut mit deinem leib und blut
Mich / meiner armen seel zu gut / Füll mich mit
himmels-gaben : Ach reich mir deiner gna-
den-krafft / Erquick mich mit dem lebens-safft /
Und seegne mein vorhaben. Aus noth / Und
tod / Hilff mir armen / Mit erbarmen / Gna-
den-sonne / Ach ! erfülle mich mit wonne.

6. Hilff mir den tag / und steh mir bey : Ge-
nad und reichen trost verleyh / Damit ich mö-
ge meiden Gefahr / angst / feur- und wassers-
noth / Seuch / franckheit / bösen schnellen tod /
Stärck mich / in allem leiden. Ube / Liebe /
Mit

Mit erbarmen / An den armen / Hilff mir
schwachen / Du / du / weist es wohl zu machen.

7. Steh mir bey diesen ganzen tag / Mit
glück und heil ohn alle klag / Hilff mir diß werck
verrichten: Laß mich auf deinen wegen gehn /
Und was mir mag entgegen stehn / Nach alle-
zeit zunichten. Weide / Beyde / Leib und leben /
Acht zu geben / Deinen willen / Ganz gehor-
sam zu erfüllen.

8. Fällt dann mein letztes stündlein ein / So
laß mich wohl bereitet seyn / Mein seel dir auf-
zugeben: Wann sünd / tod / tuesel / und die
höll / Und tausendfaches ungesäll / Mir wolten
widerstreben. Höchster / Größter / Laß den
glauben Mir nicht rauben / Hilff mir siegen /
Und die cron der ehren kriegen.

Met. Der HErr ist mein getreuer Hirt / ic.

Du Lebens - Brodt / HErr Jesu Christ!
Mag dich ein sündler haben / Der nach
dem himmel hungrig ist / Und sich mit dir will
laben; So bitt ich dich demüthiglich / Du
wollest recht bereiten mich / Daß ich recht wür-
dig werde.

2. Auf grüner auen wollest du Mich diesen
tag / HErr! leiten; Den frischen wassern süß-
ren zu / Den tisch für mich bereiten. Ich bin
zwar sündlich matt und krank / Doch laß mich
deinen gnaden = tranck Auf deinem becher
schmücken.

3. Du zucker = süßes himmels = brodt / Du
wollest mir verleihen / Daß ich in meiner seelen-
noth / Zu dir mag kindlich schreyen; Dein
glaubens = rock bedecke mich / Auf daß ich mö-
ge würdiglich An deiner tassel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit / O HErr
auß meinem hertzen: Laß mich die sünd in
dieser

dieser zeit Vereuen ja mit schmerzen. Du heiß-gebratnes Gottes-Vamm / Du meiner seelen Bräutigam! Laß mich dich recht geniessen.

5. Zwar ich bin deiner gunst nicht werth / Als der ich jetzt erscheine Mit sünden allzuviel beschwert / Die schmerzlich ich beweine : In solcher trübsal tröstet mich / HErr Jesu! daß du gnädiglich Der sündler dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch voll sünden-grind / Laß deine hand mich heilen : Erlenchte mich / denn ich bin blind / Du kauft mir gnad ertheilen. Ich bin verdammt / erbarme dich : Ich bin verlohren / suche mich / Und hilff auß lauter gnaden.

7. Mein Bräutigam / komm her zu mir / Und wohn in meinem herten ; Laß mich dich küssen für und für / Und lindre meine schmerzen : Ach laß doch deine süßigkeit Für meine seele seyn bereit / Und stille meinen jammer.

8. Du Lebens-brodt / HErr Jesu Christ! Komm selbst dich mir zu schencken ; O blut! das du vergossen bist / Komm eiligst mich zu träncken / Ich bleib in dir / Du bleibst in mir / Drum wirst du / güldne himmels-thür! Auch mich dort auferwecken.

Herzens-Seuffzer.

Auf / mein herze rüste dich! Jesus läßt zur tassel laden. Seine stimme rufft auch mich / Voller liebe / voller gnaden : Komm mein schätzlein / hier ist kost / Komm mein freund / trinck freuden-most.

2. Sey willkommen / Himmel-brodt! Sey willkommen / Tranck voll leben! Arzney wider noth und tod! Die mir Jesus hand geben. Theurer leib! ach theures blut! Meiner seelen höchstes Gut.

3. Küßt

3. Küßt ihr lippen/ meinen freund / Er ist
voller süßigkeiten ! Augen weint für freuden/
weint / Über solche liebes = beuten. **J**ESUS =
liebe roth und weiß/ Leib und blut mein ehren =
preis.

4. Ach so sencke dich in mich/ Ich will mich
in dich versencken ; Niemand treunt uns si =
cherlich / Weil wir uns einander schencken :
Leib und blut ist hier dein pfand ; Meines
herzens / mund/ und hand.

5. Du bist nun mein fleisch und blut / Ich
ein glied an deinem leibe. Troß sag ich der
hölle = glut / Daß sie mich zum zweifel trei =
be. Brief und siegel hab ich hier / **J**ESUS
wohnet selbst in mir.

6. Seele geh mit freunden heim/ Denn mein
mund ist voller lachen/ Und mein hertz voll ho =
nigsein/ Über solchen wunder = sachen. Schau/
wie Christi leib und blut / Auch bey dir die
würckung thut.

7. Denck an deines **J**ESU pein / Und an
seine todes = schmerzen. Wandle für dem Reiz =
nen rein / Gib ihm ruhm mit mund und her =
zen. So werst du im glauben schön / Einst
zur himmels = tassel gehn.

Gebet um Reinigkeit des Her =
zens / vor dem heiligen Abendmahl.

Schaffe in mir **G**OTT ein reines Hertz/ und gib
mir einen neuen gewissen Geist/ Ps. 51/ 12.

Gliebster **J**ESU / dieweil nur die/ die
reines Hertzens sind/ **G**OTT schauen
werden ; so bitte ich dich kindlich/ wasche
mich von meiner Missethat/ und reinige
mich von meiner Sünde/ damit ich Theil

an dir haben möge. Die gefangene Esther reinigte sich sechs Monden mit Balsam und Myrrhen / und sechs Monden mit guter Specerey / ehe sie vor dem Könige erscheinen dorffte ! die Judith wusch und salbete sich mit köstlichem Wasser / und zog allen ihren Schmuck an / da sie vor Holofernes treten wolte ! solte dann ich mich nicht reinigen / damit ich bey deiner Tafel in einem würdigen Hochzeitkleid erscheinen möge ? Aber / o du unsbeflecktes Lämmlein Jesu Christe / reinige du mich selbst von den todten Wercken ! dein heiliges Blut mache mich rein von meinen Sünden / denn so du wilt / kanst du mich wol reinigen. So schaffe denn in mir ein rein Hertz / schmücke mein Gemüth aus mit den reinen Gaben deines heiligen Geistes / daß ich meine Glieder begeben nicht zur Unreinigkeit / und von einer Ungerechtigkeit zu der andern / sondern wandele als am Tage / und als ein Kind des Lichts / in einem Schmuck einher gehe. Der unsaubere Geist beslecke heut und nimmermehr nicht meine Seele / damit die stinckende Welt mit ihrem Koth und Mist mich nicht besudle / und die Werke der Finsterniß mich nicht anschwärzen mögen. Du bist ja der Schönste unter den Menschen-Kindern ;
 Darum

Darum du auch eine unbefleckte Braut
 dir erwähltest/ die unflätigen Hunde aber
 hauffen lässest/ samt allen/ die sich mit
 dem Unflat der Sünden verunreinigen/
 und sich zu einem Scheusal und Greuel
 vor Gott/ seinen heiligen Engeln/ und
 Auserwählten machen. Gott aber hat
 uns nicht zur Unreinigkeit/ sondern zur
 Heiligung beruffen/ derselbige heilige
 auch mich durch und durch/ daß mein
 Geist/ auch Seele und Leib unsträfflich
 behalten werden/ biß auf den Tag Jesu
 Christi/ und ich rein und lauter erfunden
 werde diese Stund/ diesen Tag/ und die
 ganze Zeit meines Lebens/ und also mit
 einem keuschen Christen-Herzen meines
 liebsten Seelen-Bräutigams erwarte/
 und er mich allerdings schön befinden
 möge/ Amen.

Gebet um wahre Würdigkeit zu dem heiligen Abendmahl.

Wer unwürdig isset und trincket / der isset
 und trincket ihm selber das Gericht/ 1. Cor.

II / 29.

Gott Jesu Christe! mein süßester
 Heyland! ich dancke dir von Her-
 zen/ daß du auch mich/ deine armseelige
 Creatur/ zu deinem heiligen Abendmahl
 beruffen. Ich dancke dir herzlich/ daß
 du mich einer so hohen Gnade würdigest.

N 7

Was

Was bin ich / und was ist mein Hauß/
 daß du eine solche Wohlthat und Gna-
 de an mir wilt erweisen? ich hätte ja
 meiner Sünden wegen ewig müssen ver-
 schmachten / und vergehen! Aber du hast
 dich meiner Seelen herzlich angenommen/
 und mir einen Zugang eröffnet / zu deinen
 himmlischen Schätzen. Ach ich todter
 Hund! wann ich deine Gnade bedencke/
 so erstarre ich; sehe ich mich selbst an/
 so muß ich außruffen: HErr! gehe von
 mir hinaus / denn ich bin ein sündiger
 Mensch; doch ich fasse neuen Muth /
 und komme wieder zu dir / weil ich sonst
 zu niemand weiß meine Zuflucht zu neh-
 men. HErr Jesu! du hast Worte
 des ewigen Lebens; du bist mir von dei-
 nem himmlischen Vater gemacht zur Hei-
 ligung und zur Erlösung; darum schreye
 ich: HErr Jesu! du Sohn David /
 erbarme dich mein. Du kannst allein mich
 gesund machen / und sonst keiner: Dar-
 um komme ich zu dir / dem Brunnen al-
 ler Gnaden; Ach laß mich nicht durstig
 hinweg gehen. Mich hungert und dür-
 stet nach deiner Gerechtigkeit; Ich thue
 meinen Mund weit auf; Ach HErr JE-
 su! fülle ihn. Meine Seele ist verwun-
 det; HErr mein Arzt! heile sie. Mei-
 ne Hände sind leer; ach HErr fülle sie.
 Ich

Ich bin verdrocknet und matt; aber bey
dir sind Ströme deß Lebens. Du groß-
ser und barmherziger GOTT/ mache
mich fertig in allem Guten. Ich sehe da
die Lade des Bundes/ die Siegel und
Pfand deiner Gnade. Du hast mich
ja selbst beruffen zu dieser Mahlzeit; auf
dein Wort komme ich. Ach HERR/ was-
sche mich nun/ und reinige mich von aller
meiner Missethat. Ich habe deiner Er-
barmung nöthig/ von wegen der Größe
und Schwere meiner Missethaten. Es
ist ja heilsamer Balsam genug in deinen
Wunden; Krafft genug in deinem theu-
ren Blut; Laß dich doch/ o süßester JE-
su! von meiner armen Seelen erbitten/
und theile mir jetzt mit dein Heil. Ich
bin einsam und elend/ HERR JESUS!
biete mir deine Hand. Es ist ja deine
Natur Mitleiden zu haben mit den ar-
men Sündern; Ertheile dann deinem
armen Schäflein auch ein Brosamlein
deiner Barmherzigkeit: deinem Über-
fluß wird daran nichts abgehen. Ach
HERR! laß mich auch jetzt hören deine
Stimme! Ich bin dein Heil! oder/ Frie-
de sey mit dir. Ich bin wol unwürdig/
das zu begehren; gleichwol höre ich nicht
auf das zu bitten/ weil ich nach dir hun-
gere/ und durste/ und ohne dich und dein
Erbar-

Erbarmen ewig müßte verlohren seyn.
 Ich bin nicht werth/ daß du unter mein
 Dach gehest/ denn du bist der Heilige in
 Israel; das aber bitte ich dich/ bereite
 du mir selbst mein Herz zu deiner ange-
 nehmen Wohnung; Gib mir/ was du
 bey mir begehrest zu finden/ und hilff
 mir/ daß ich dich in einer reinen Seele
 einschliessen möge. Ich bin wol keine
 Maria/ und weit entfernet von der Rei-
 nigkeit der Heiligen. Aber ach Herr!
 gehe nicht für deinem armen Knecht für-
 über. Laß mich dißmal Gnade finden.
 Laß dir gefallen das niedrige Kämmer-
 lein meiner Demuth/ und das Bethlein
 meiner Liebe. Nimm an dieses mein ge-
 neigtes und zerschlagenes Herz/ welches
 ich dir zu eigen gebe/ und aufopffere.
 Übersieh meine Gebrechen/ und Unvoll-
 kommenheit. Laß dir gefallen ein ar-
 mes Hündlein/ dafür ich mich erkenne/so
 glückselig zu machen/ die Brosamlein
 von deinem Gnaden-Tisch aufzusamm-
 len. Verlaß doch nicht diesen lahmen/
 und unwürdigen Nephiboseth; sondern
 mache ihn aus Gnaden und Erbarmen
 deines himmlischen Tisches würdig/ und
 theilhaftig. Du woltest ehedem jenes
 arme ermüdete Volk nicht ungeschissen von
 dir lassen/ damit es nicht unterwegs ver-
 schmachte/

schmachte / so habe du doch auch Mitleiden mit mir / daß ich nicht ungetröstet von dir gehe. Meine Erhaltung hanget einig an dir. Sprich doch zu mir : Sey getrost mein Sohn / dein Glaube hat dir geholffen. Sonst habe ich dir nichts zu zubringen / dann auch meine Reue gleicht nicht der Größe meiner Sünde ; so sind auch meine Augen nicht so voller Thränen / daß ich deine Füße damit waschen könnte. Siehe aber / o Herr ! auf die Stärke meines Vertrauens / wende dich zu mir und sey mir gnädig : Ersehe durch deine Gnade die Gebrechen / die in mir seyn. Ich übergebe dir mein Herz / wie es ist ; Herr / Herr / es ist ganz krank / heile es ; es ist außsäßig und unrein / reinige es ; es ist erkaltet / entzündet es ; es ist betrübt / tröste und erquicke es ; es ist arm / mache du es in Gnaden reich ; es ist schwach / stärke es. Ach verleihe / daß ich durch dieses heilige Sacrament gestärket werde an meinem inwendigen Menschen. Ich strecke meine beyde Hände aus zu deiner Gnade ; Gib mir in die eine dein Blut / und in die andere deinen heiligen Geist / daß ich meines Zwecks nimmermehr verfehle. Tödtet in mir den alten Menschen / den verderbten Adam / und erneuere mich stets zu deinem

deinem Dienst. Behüte mich für heimlichen verborgenen Sünden / und laß deren keine in meiner Unachtsamkeit hinfür über mich herrschen. Laß dir allezeit die Gedancken meines Herzens / und die Rede meines Mundes gefallen. Stärcke mich in dem wahren seligmachenden Glauben / und laß mich im Himmel und Erde nichts liebers haben / als dich. Bekleide mich / mit den Kleidern des Heils / daß ich niemals nackend für dir erfunden werde. Thue wohl an deinem Knecht / daß ich lebe / dich liebe / und dein Wort halte / HErr Jesu erhöre mich / Amen. J. L.

Um würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls.

Mein Heyland! ich höre dich in deinem heiligen Worte ruffen: Ich will zu dir kommen und deine Seele heilen und gesund machen / ich will dich mit meinem Leibe speisen / und mit meinem Blute trincken / ich will dein / und du solt mein seyn. Ach HErr Jesu! wer bin ich / daß du dich meiner so annimmst / und daß du mich so hoch achtest? Ich bin ein armer sündhafter Wurm / und bin ja solcher grossen Gnade und Ehre nicht werth. Ich weiß mich auch nicht daren zu schicken / dann deine Liebe ist zu groß /
und

und deine Güte ist ganz unvergleichlich! was soll ich dir doch geben/ mein süßester Heyland/ und womit soll ich dir begegnen? Ich habe ja nichts/ als ein sündhafftes/ betrübtes/ elendes Herz; ist dir damit gedienet/ so nimm es ganz hin/ mein HErr Jesu/ ich will es hiemit zu deinen Füßen gelegt/ und auf ewig übergeben haben. Es schreckt mich die Betrachtung deiner Majestät und meiner Unwürdigkeit; es locket und reizet mich aber deine Gnade/ und meine Dürstigkeit. Reiche und Arme/ liebster Heyland/ müssen beieinander seyn; der Arzt/ und die Krancken schicken sich am besten zusammen/ wie auch der Mittler und die Sünder/ die Speise und die Hungrigen/ der Franck und die Durstigen. So komm ich denn nun/ mein HErr Jesu! nicht in meiner Würdigkeit/ die ich nicht habe/ sondern in deiner Gnade. Ich bin nichts/ ich habe nichts/ ich weiß nichts/ du bist mir alles/ und deine große Menschen-Liebe/ die du mit deinem Blut und Tod bestätigt hast/ ist mein einiger und höchster Trost: Mache du mich würdig/ HErr Jesu/ so bin ich würdig; heilige/ reinige/ und seegne mich/ so bin ich geheiligt/ gereinigt/ und gesegnet. Es be-
liebet dir meinem Heylande/ einen un-
vergleich-

vergleichlichen Schaß in mir zu legen. Ich bezeuge aber vor allen heiligen Engeln und Menschen/ daß ich ein unreines/ elendes Gefäß/ und solcher Gnade nicht werth bin: Und diß thue ich zu dem Ende/ daß deine Güte desto herrlicher angesehen/ und desto mehr gepreiset werde. Weil du auch die elenden und armen/ die betrübten und niedrigen Herzen nicht verachtest/ so wirst du ja auch mich / der ich mit demüthigem Geist zu dir komme/ nicht verachten / sondern mich zu Gnaden auf- und annehmen.

Mein HErr JEsu! du bist mein Freund/ mein Bruder/ mein Erlöser/ du bist in die Welt kommen/ die Sünder selig zu machen. Was kan denn nun von dir HErr JEsu/ anders/ als Liebes und Gutes kommen? Ob du nun wol allezeit ein JEsus/ das ist/ ein liebevoller / süßer / trostreicher Heyland bist/ so erweistest du doch solches absonderlich in diesem heiligen Sacrament/ darinnen du nicht nur allein deine Wort und Verheißung/ die jedoch auch voll Geistes und Lebens sind/ sondern dich selbst dein ganzes Herz / dein ganzes Verdienst/ mir deinem Kinde auf einmal schenckest und sprichst: Ich bin JEsus / dein Mittler/ dein Fürsprecher/

cher / dein Seeligmacher / ich bin dein
 und du bist mein. Mein Herr JESU!
 Ich heisse mit Namen ein armer Sün-
 der / du aber heiffest JESUS / ein Fürst des
 Lebens. So komme ich Sünder denn
 zu meinem JESU / meiner Gerechtigkeit/
 meinem Gnaden-Thron / meinem See-
 ligmacher. Ich erwarte von dir alles/
 was man von einem solchen Heylande
 erwarten soll und kan / nemlich Verges-
 bung der Sünden / Trost / Friede / Freu-
 de / Leben und Seeligkeit. Ich Unreiner
 komme zu dem frey offenen Brunnen
 deiner heiligen Wunden / ach reinige mich
 von meiner Sünde / und Ubertretung!
 Ich armer komme zu dem Schatz deines
 Verdienstes / ach! mache mich reich! Ich
 Krancker komme zu dir meinem Arzt;
 ach / mache mich gesund! Ich bin hun-
 grig und durstig / du bist das Brodt des
 Lebens / und die Quelle des lebendigen
 Wassers / ach! speise / ach! träncke mich!
 Ich komme als ein Schwacher / ach!
 stärke mich mit deiner Krafft / daß ich
 mit meinen geist- und leiblichen Feinden/
 desto freudiger kämpffen / und ihnen ob-
 siegen möge. Ich bringe nichts mit als
 ein leeres Herz / ach JESU! ach JESU!
 fülle es mit deiner Gnade / Amen.

Heilige

Heilige Andachten vor Empfahung des heiligen Abendmahls.

HERR GOTT / stärke mich in dieser Stunde /
Judith 13 / 8.

Du holdseeliger / liebevoller / gütiger und freundlicher HERR JESUCHRISTE! welche eine große Liebe hast du uns durch die Stiftung des heiligen Abendmahls bezeuget / daß du uns mit deinem heiligen Leib und Blut speisest und tränkest? Was kan tröstlicher gesagt werden / denn das Wort: Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / der bleibet in mir / und ich in ihm? Was ist doch tröstlicher denn in Christo bleiben? Was ist doch freundlicher / denn daß du in uns bleibest? Wenn wir in dir / und du in uns bleibest / was kan uns Tod und Teufel schaden? In dir sind wir ja sicher für allem Unglück. Ach! mein HERR und GOTT! was bin ich / daß du dich mir gibst zur Speise und Trank? Ich bin Erde und Asche / ein stinckend Gefäß / und du legest einen so edlen Schatz in mich / daran erkenne ich deine große Liebe / weil du mir ein so großes Pfand der Liebe gibest / das ja nicht größer seyn kan im Himmel / und auf Erden. Das Pfand des Geistes hast du mir zwar gegeben / der auch zeuget in meinem

meinem Herzen/ daran ich erkenne/ daß
du mein Bruder bist / mein Fleisch und
Blut. Welch einen herrlichen und gros-
sen Zeugen meiner Erlösung gibst du mir
im heiligen Abendmahl! nemlich dein
Fleisch zu essen / und dein Blut zu trin-
cken/ die da zeugen und ruffen in unsern
Herzen/ dadurch hast du wollen unserm
schwachen Glauben zu hülffe kommen.
Denn ob uns wol dein Wort kräftig-
lich im Glauben stärcket / so wird doch
der Trost desto kräftiger / wenn wir diß
Wort hören: das ist mein Leib/ für euch
gegeben: das ist mein Blut/ für euch ver-
gossen / zur Vergebung der Sünden.
Darum/ o mein Hertz! was zagest du!
was fürchtest du Tod und Verdamm-
niß! Ist doch dein HErr und Erlöser
für dich gestorben / und gibt dir zum
Pfand deiner Erlösung / seinen heiligen
Leib und Blut/ auch zum Pfande seiner
herrlichen Liebe und Vergnügung mit
dir/ daß dich weder Tod noch Leben von
ihm scheiden soll. Ach mein Gott und
HErr! lehre mich bedencken / mit was
demüthigem Herzen ich diesen Schatz
empfangen soll. Ach ich Unreiner kom-
me zu dem Brunnen aller Reinigkeit/
ich Elender und Dürfftiger komme zu
dem Reichen/ ich Sünder zu dem Gna-
den

den Brunnlein/ ich Krancker komme zu
 dem rechten Arzt/ ich Durstiger/ komme
 zu dem Brunnen des Lebens: Du aber
 Allerheiligster/ kommest zu dem Unheil-
 igen. Wo hat man so eine wunderliche
 Liebe gehöret/ daß der H^Erz aller Herren
 zu einem armen Bettler kommt/ ja daß
 ein solcher armer elender Mensch den
 H^Errn Himmels und der Erden zu eigen
 haben soll/ zur himmlischen Speise und
 Trancck? Ach laß mich ja dieser Liebe
 nimmermehr vergessen! Ach laß mich
 deines Leidens und Todes ohne Unter-
 laß eingedenck seyn/ auf daß meine Seele
 dadurch gespeiset/ und getränkct werde
 zum ewigen Leben! denn in deinem Lei-
 den und Tod ist alles was meine Seele
 erquicket/ und wornach sie hungern/ und
 dürsten kan. Ach bereite doch mein H^Ertz
 würdiglich durch wahren Glauben/
 durch wahre Busse/ Liebe und Demuth
 zu empfangen diesen grossen Schatz! Ach
 welch einen schönen Tabernackel bereitete
 Moses und Salomon dem Gnaden-
 Stuhl! Ach schmücke meine Seele mit
 dem Licht der Andacht/ mit dem Golde
 und Glantz des Glaubens/ mit den schö-
 nen Teppichen der Liebe und Demuth/
 mit der Krone der Hoffnung/ ja vermeh-
 re und stärke in mir alle geistliche Ga-
 ben.

ben. Denn wie kan mein Glaube besser bestärcket werden/ als wenn mir Vergessung der Sünden durch Christi Blut versiegelt / und ins Herze geschrieben wird ; Wie kan die Liebe Gottes und meines Nächsten besser vermehret werden / dann daß mich mein Herr Christus/ durch sein Leib und Blut/ mit ihm und allen Glaubigen vereiniget / und einen Leib aus uns machet ? Wie kanst du mir/ o lieber Herr/ meine Hoffnung besser stärken/ und bekräftigen / denn daß du mich mit einer unsterblichen Speise ins ewige Leben speisest ? Ach mein Herr und mein Gott ! ich bitte demüthiglich/ weil du mein Fleisch und Blut worden bist/ so laß mich auch alles thun/ was dir wohlgefället/ deinen Willen laß meinen Willen seyn / was dir zu wider ist / laß mir auch zu wider seyn/ mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut ; darum laß michs nicht zu meiner Seeligkeit mißbrauchen/ sondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinführo durch Krafft deines Fleisches und Blutes/ williger und stärker werden mein Creutz zu tragen / gedultig zu seyn in Trübsal/ demüthig im Wandel/ sanfftmüthig in Beleydigung / brünstig in Andacht/ beständig in der Liebe/ eysrig

D

im

im Gebet/ daß ich die Krafft deines Leibes und Blutes in meinem Leben/ und die Frucht deiner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbar empfinden möge/ Amen.

Kein = Gedanken, wann man zum heiligen Altar gehet.

Wer bin ich armer Mensch / und was ist mein Geschlechte /
 Daß Gott so hoch mich acht / und kommt zu seinem Knechte?
 Erd / Asch und Staub bin ich / ein Sünder der nicht werth /
 Daß aller Herren Herr / Gott selbst bey mir einkehrt.
 Mit was für Reverenz soll ich zu dir mich nahen?
 Mit was für Demuth soll ich Herr dich empfahen?
 Komm meines Herzens Herz / ins Herze / nimm es ein /
 Das soll dir offen stehn / und deine Wohnung seyn.
 Wahr ist / für dich / o Gott / mein Herz ist viel zu kleine /
 Zu dem / so ist es auch nicht gänglich Engelreine /
 Für einen solchen Herrn / für einen solchen Gast /
 Gehöret mehr als wol ein fürstlicher Pallast /
 Doch tröstet mich / daß du vor lieb zu nehmen pflegest /
 Und auch ein wanckend Rohr und glimmend Dacht verträgest /

Was

Was dir nicht sauber ist / das säubere selber
aus /

So komm / ich lade dich / in meines Herzens
Haus.

Etliche kurze Seuffzer für dem Altar.

Wolan ! alle die ihr durstig seyd / kommet
her zum Wasser / und die ihr nicht Geldt
habt / kommet her / kauffet und esset / Es.
55 / 1.

Du HErr aller Güte / dich preise ich
für alle das Gute / das du mir ge-
geben hast ; denn du HErr bist freunds-
lich / und deine Güte währet ewiglich.
O du Liebhaber deß Lebens / und GOTT
alles Fleisches / schütte nun Seegen die
Fülle herab über mich ; vergib mir mei-
ne Missethat / und nimm hinweg meine
Sünde / und laß mich diß heilige Sacra-
ment würdig essen und trincken / daß ich
auch demaleins für dem Stuhl des
Lamms esse und trincke über deinem
Tisch / mein Herz ewig lebe / und mein
Leib und Seel in dir dem lebendigen
GOTT sich freue / Amen.

II.

Wie der Hirsch schreyet nach
frischem Wasser ; so schreyet mei-
ne Seele GOTT zu dir. Meine Seele
dürstet nach GOTT / nach dem lebendigen
GOTT ; wann wird es doch geschehen /

D 2

daß

daß ich dein Antlitz werde sehen? Ich erblicke in dem heiligen Abendmahl deine Gestalt / o Gott! doch sehe ich nicht / was ich liebe. Ach daß meine Seele die Freundlichkeit deiner heiligen Gegenwart empfinde! Erzeige deinem Kinde die Gnade / du Stifter dieses heiligen Sacraments / HErr Jesu Christe / daß dein Leib und Blut mir deine Liebe ins Herzk präge / und ich dardurch zur himlischen Liebe fähig gemacht werde / Amen.

III.

GFreund meiner Seelen / Jesu Christe / der du dich mit mir verlobet in Gerechtigkeit / und Gericht / in Gnade und Barmherzigkeit; Hie kommt deine Braut / mein Bräutigam. Sie erwartet von dir den Schmuck / der ihr mangelt. HErr Jesu / gib mir das wahre glaubige Hochzeit-Kleid / für dir zu bestehen / und dir in diesem heiligen Abendmahl angenehm zu seyn. Reiche mir deine Hand / und leite mich in deiner Gerechtigkeit. Gib mir den heiligen Geist, und erleuchte mich / daß ich sehe deine Wunder / und dir / dem lebendigen Brunnen / zur ewigen Seligkeit einverleibet werde / Amen.

IV.

GHErr Jesu! das Brodt / so wir
brey

brechen / ist es nicht die Gemeinschaft
deines Leibes? Und das Blut / so wir
trincken / ist es nicht die Gemeinschaft
deines Blutes? So laß dann durch dies
se heilige Speise mich mit dir im Glaus
ben so vereiniget werden / daß durch dies
sen deinen wahren Leib / und durch dieses
dein wahres Blut / für mich am Stamm
des Creuzes vergossen / ich mit dir eins
werde / dich allein zu ehren / mir selbst ab
zusterben; mich zu verläugnen / und dir
mit beständiger und herzlichlicher Liebe ver
bunden zu bleiben / biß an mein Ende /
Amen.

V.

Glöster der Betrübten und Anges
ochtenen / HErr Gott heiliger
Geist! Ich bin betrübt biß in den Tod /
tröste mich mit deiner Güte. Mich ver
langet nach der himmlischen Speise des
Abendmahls meines HErrn / und Hey
landes JEsu Christi: Führe mich durch
deine Krafft dahin / daß ich in wahrem
Glauben empfahe diese Seelen-Speise.
Bereite du mich / so werde ich bereitet.
Entzünde mein Hertz mit feuriger Liebe
gegen dich / und JEsum Christum mei
nem HErrn / und du / sein freudiger
Geist / enthalte meine Seele / daß ich ge
trost empfahe / was zu meinem Trost mir
fürgehalten wird / Amen. VI.

VI.

Hie ist der HErr der Herrlichkeit selbst! Hie ist das rechte Canaan/ das von Milch und Honig fließet; Hie ist der süsse Thau vom Berg Sion; Hie ist der köstliche Saft vom Weinstock Gottes; Hie fällt das himmlische Manna/ und fließen die Wasser der himmlischen Erquickung; Hie ist der offene Brunnen des Himmels; Hie isset man nicht allein das Brodt des HErrn/ sondern den HErrn selbst. Ach komm HErr Jesu! und mache tüchtig die Seele/ die du erkauft hast/ diese heilige Geheimnisse/ würdig zu empfangen/ und mit Trost erfüllet zu werden / Amen.

Wenn man zu dem heiligen Altar tritt.

Ach HErr Jesu! jeko ist es an dem/ daß du mein glaubiges Herz nehmen/ und dasselbe an dein Herz drucken/ daß du meine Seele in deine heilige Arme fassen/ und sie in Gnaden erwärmen/ ja ihr den Kuß des Friedens geben wilt/ daß sie werde ein gesegneter Garten voll heiliges Geistes/ voll Trost und Freuden/ daß sie truncken werde in deiner süßen Liebe/ und für gutem Muth jauchze und singe. O süßester HErr Jesu! du
in

in mir/ ich in dir! Ich halte dich meinen
 Heyland/ und will dich nicht lassen. Ach
 HErr Jesu! was bin ich/ daß du mich
 solcher Liebe würdigest? Ach wie soll
 ich dir solche Wohlthaten vergelten!
 was soll ich sagen oder dencken? dein
 Hertz/ HErr Jesu/ mein Hertz/ ein
 Hertz! du bist mein Immanuel/
 meine Gerechtigkeit/ meine Freude/
 mein Trost/ mein Reichthum/ mei-
 ne Zuversicht/ meine Stärcke/ mein
 Leben/ mein Alles! Ich ergebe mich
 dir/ du ergibest dich mir/ was will ich
 mehr?

Wie bin ich doch so herzlich froh/
 Daß mein Schatz ist das A und O/
 Der Anfang und das Ende!
 Er wird mich doch zu seinem Preiß/
 Aufnehmen in das Paradeiß/
 Des klopp ich in die Hände/
 Amen! Amen!
 Komm du schöne Freuden = Erone/
 Bleib nicht lange/
 Deiner wart ich mit Verlangen.

Seuffzer bey Empfangung des heiligen Leibes Jesu Christi.

Wiß mir tausendmal willkommen/
 hergliebster HErr Jesu Christe/
 mit deinem allerheiligsten Leibe/ welchen
 du auf dem hohen Altar des Creuzes
 für meine und der ganzen Welt Sünde
 hast

aufgeopffert/ nach welchem meine Seele
so sehnlich verlanget. Ach sättige und
bewahre damit meine Seele in wahrem
Glauben/ durch deine Gnade zum erwis-
gen Leben / Amen.

O JESU meine Süßigkeit /
Du Trost der Seel/ die zu dir schreyt /
Die heißen Thränen suchen dich /
Das Herz zu dir schreyt inniglich /
Was ich gesucht / das seh ich schon /
Was ich begehrt / das hab ich nun.
Für Lieb/ o JESU ! bin ich schwach/
Mein Herz das flämt und schreyt dir nach:

HErr JESU/ weil ich nur dich hab/ so
frag ich nichts nach Himmel und
Erden. Mein Gott/ ich begehre sonst
nichts/ als nur in der Gemeinschaft mei-
nes JESU zu leben und zu sterben! gib
mir den gecreuzigten/ nackenden/ mit
Dornen gecrönten/ Blut- rünstigen
Christum / daß er mein sey/ und ich
mich sein/ als meines Eigenthums an-
massen möge/ so genüget mir.

* * *

Ach HErr JESU/ laß mich unter den
Deinigen seyn! laß mich nichts von dir
und deiner Liebe scheiden !

Dein Lieb / o süßer JESU Christ!
Deß Herzens beste Balsam ist/
Sie machet satt/ doch ohn Verdruß/
Der Hunger wächst im Überfluß.

In

In dir mein Hertz hat seine Lust/
 HErr mein Begehrt ist dir bewußt/
 Auf dich ist all mein Thun gestellt/
 JESu / du Heyland aller Welt!

**Seuffzer, wann man das Heil.
 Blut Christi nehmen will.**

Wiß mir willkommen / Hertz aller-
 liebster HErr JESu Christe / mit
 deinem allerheiligsten Blute / welches
 aus deinen heiligen Wunden am Stamm
 des Creuzes / zu richtiger Abwaschung
 aller meiner Sünden / geflossen ist. Das
 stärke und erhalte mich in wahrem
 Glauben / zum ewigen Leben.

Ach JESu! ach JESu! hilff mir /
 stärke mich / tröste mich / jetzt in
 dieser Stunde / ja in Ewigkeit. O süß-
 ser Seeligmacher / laß doch dein heili-
 ges / bitteres Leyden und Sterben / und
 dein vergossen Blut an mir nicht verloh-
 ren seyn! du HErr JESu / bist meine
 Krafft / mein Licht / mein Leben / meine
 Freude / meine Lust / mein Himmel / und
 Alles. O JESu! JESu! wie dürstet
 mich nicht nach zeitlichen Ehren / nicht
 nach den Gütern / und Wollüsten dieser
 Welt / sondern nach dir und deinem aller-
 heiligsten Leib und Blut. Du bist mein
 Manna / speise mich / du bist mein Wein /
 träncke mich. O S O JES-

O JESU du
 Mein Hülf und Ruh /
 Ich bitte dich mit Thränen /
 Gib / daß ich mich bis ins Grab /
 Nach dir möge sehnen.

Bleibe du in mir / du süßester JESU /
 daß ich in dir bleibe / in dir lebe / in dir
 sterbe / Amen.

Kurzer Seuffzer, wann man
 von dem Altar weggeheth.

Ich habe GOTT von Angesicht gesehen / und
 meine Seele ist genesen / Gen. 32 / 30.

GHoldseeligster HERR JESU! du
 hast gesprochen: Kommet her zu
 mir alle / die ihr mühselig und beladen
 seyd / ich will euch erquicken. Siehe / die
 Krafft dieser Worte habe ich erfahren
 mit der Wahrheit. Denn du hast dich
 meiner Seelen herzlich angenommen / daß
 sie nicht verdürbe; indem du nicht allein
 meine Sünde hinter dich zurücke ge-
 worffen / sondern mir auch dein Fleisch zu
 essen und dein Blut zu trincken gegeben /
 daß ich nunmehr wieder in dir / du in
 mir / und ich also schon selig in der Hoff-
 nung lebe / weil nichts verdammliches
 an denen / die in Christo JESU sind.
 Vollführe nun das gute Werck / das du
 in mir angefangen hast / und laß weder
 Tod noch Leben / weder Engel noch Für-
 stenthum /

stenthum/ noch Gewalt / weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges / weder Hohes noch Tieffes / noch eine andere Creatur mich scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist meinem Herrn. Nun wohl mir ! ich lebe / doch nun nicht ich / sondern Christus in mir ; ich habe Gott von Angesicht gesehen / und meine Seele ist genesen / Alleluja.

Dancksagung nach dem Heil.

Abendmahl.

Herr Jesu Christe / die empfangene wahre Gemeinschaft deines Leibes und Blutes / diene mir Armen durch deine Gnade / zu begehrtter Verzeihung aller meiner Sünden / zu gottseeliger Erhaltung meines Leibes und Seelen / und zu starcker Begleitung aus diesem vergänglichem ins künftige ewige Leben / Amen.

Jesus ist mein / Jesus ist mein ! o Herrlichkeit und Seeligkeit ! Ich halte es vor die größte Seeligkeit / nur zu seinen Füßen zu liegen. Ach ! aber mir ist noch mehr gegeben. Er spricht mir freundlich zu / er schleußt mich in seine Wunden / er fasset mich in seine Arme. Ich schliesse ihn in mein Herz / er lebet nun in mir / und ich in ihm / sein Herz /
 D 6 mein

mein Herz/ er mein/ ich sein/ diß ist mein
 Himmel auf Erden/ meine höchste Freu-
 de in aller Traurigkeit/ mein Sieg/mein
 Schutz und Trutz wider alle leibliche
 und geistliche Feinde/ meine Ehre wider
 alle Schmach und Schande/mein Leben
 im Sterben. Ich habe nun Ehre ge-
 nug/ Freude genug/ weil ich mich meines
 HERRN JESU mit freudigem Glauben
 anmassen und sagen darff: JESUS ist
 mein/ und alles was JESUS hat/ ist auch
 mein/ diß alles ist mein Seuffzen/ Ver-
 langen und Begehren/ in = mit und bey
 JESU zu seyn! Allerliebster JESU mein/
 meiner armen Seelen Hoffnung allein/
 mein Herz liebt ganz inniglich/ die Seele
 wendt sich vest um dich. O JESU voller
 Ehren/ du süßester und frömmester/ du
 lieblichster/ du freundlichster HERR JE-
 SU / Amen.

Sch sage dir ab/ Satan/von gankem
 Herzen/ und ergebe mich dir du
 theurester HERR JESU! ich entschliefse
 mich hiemit im Namen Gottes/ wann
 es mit mir dahin kommet/ daß ich ster-
 ben soll/ daß ich dich/ meiner Seelen bes-
 ten und werthesten Freund/ JESUM
 Christum den Gekreuzigten/ will in
 meine Glaubens-Arme fassen. Ich zweif-
 le auch nicht/ du werdest mich in die Ar-
 me

me deiner Liebe einschliessen / und also will
ich denn im Glauben / und in der Verei-
nigung mit dir / o Jesu / fröhlich und
selig sterben :

JESU meiner Seelen Leben /
Meines Herzens höchste Freud ;
Dir will ich mich ganz ergeben /
Jezo und in Ewigkeit.

Meinen Schatz will ich dich nennen /
Und vor aller Welt erkennen /

Daß ich dein bin / und du mein /
Allerliebstes Jesulein !

Drum ich sterbe oder lebe /

Bleib ich doch dein Eigenthum /

Dir allein ich mich ergebe /

Du bist meiner Seelen Ruhm /

Meine Zuversicht und Freude /

Meine Süßigkeit im Leyde /

Ich bin dein / und du bist mein !

Allerliebstes Jesulein !

JESU / höre noch ein Flehen /

Schlag mir diese Bitt nicht ab /

Wenn mein Augen nicht mehr sehen /

Und ich keine Krafft mehr hab /

Mit dem Mund was fürzutragen /

Laß mich noch im Herzen sagen :

Daß ich dein bin / und du mein /

Allerliebstes Jesulein !

Gebet, wann man von dem Heil.

Altar in seinen Kirchen : Sitz ge-
kommen ist.

HERZ Jesu Christe ! mit was Her-
zen / Zunge und Worten soll ich
deine grosse Güte aussprechen / so du mir

jetzt hast wiederfahren lassen. Indem du dich selber / mit allem was dein ist / und dir zugehöret / mir geschencket und gegeben hast. Ach! laß dir gefallen die geringe / demüthige Rede meines Herzens und Mundes / und seye mit dem einfältigen Lob zufrieden / das ich dir jetzt in diesem meinen gebrechlichen Fleisch und Blut / sagen kan / biß du mich gar zu dir holest / da ich dich von Angesicht zu Angesicht anschauen / und mit allen Engeln und Außgewählten ohne Aufhören loben / ehren / und preisen werde / Amen!
HERR JESU Amen! Amen.

Süßer JESU! habe Danck
 Vor die edle Speiß und Tranc /
 So ich jetzo hab empfangen /
 Laß mich ewig an dir hangen / Amen!

Dancksagung nach dem Heil. Abendmahl.

HERR JESU Christe! mein hertz
 allerliebster Heyland / meines Herzens einige Freude / und höchster Trost. Ach! wo nehme ich doch Gedancken genug / damit ich erreichen und begreifen möge; wo nehme ich auch Wort genug / damit ich außreden und erzehlen möge den überschwencklichen Reichthum / deiner grossen Güte und Barmherzigkeit / daß du nicht allein deinen heiligen Leib / an dem

Dem verfluchten Holz des Creuzes/ für mich armen Sünder aufgeopffert/ und dein edles theures Blut für mich mildiglich vergossen/ sondern mich auch jekund mit demselben deinem wahrhaftigen Leib und Blut/ in deinem Heil. Abendmahl/ über aller Menschen Vernunft ganz wunderlich gespeiset und geträncket hast. Darüber ich dan herzlich froh bin worden/ daß du in mein Herz bist eingegangen. Dann was bin ich/ HErr Jesu Christe! und womit hab ichs verdienet/ daß du bey mir eingekohret? Ey woher kommt mir das/ daß der eingebohrne Sohn des Vaters zu mir kommt? Siehe mein HErr/ ja mein trauester Bruder/ da ich deines Fleisches und Blutes theilhaftig gemacht wurde/ regete/ und bewegte sich mit Freuden meine Seele in meinem Leibe/ und höret noch nicht auf über solcher deiner lieblichen gewünschten Ankunfft mit aller Gewalt sich zu erfreuen. Und wer wolte doch hier im Geist nicht von Herzen frölich und guter Ding seyn/ wann ein solcher angenehmer/ grosser/ lieber Freund und Gast bey ihm einkehret: Ich bitte dich/ mein allerliebster Heyland Jesu Christe! laß die Wonne und Freude/ die ich jekund bey mir verspüre/ nimmermehr in meiner Seelen aufhö-

aufhören. Hilff / daß ich der seeligen
 Krafft und Würckung deines gebenes-
 denten Fleisches und Blutes / so ich je-
 kund genossen / neben andern deinen lie-
 ben Gästen / also fruchtbarlich gebrau-
 chen möge / daß ich Vergebung aller mei-
 ner Sünden ungezweifelt habe : Und
 nun hinfort dem leydigen Teufel / dem
 ewigen Tod / der höllischen Gluth und
 Verdammniß / aus einem glaubigen
 Muth / Trost bieten könne. Laß mich
 auch / HErr Jesu Christe / an dir als ei-
 nem grünenden Reben an seinem Weins-
 stock / zu aller Zeit vest hangen / und viel
 Früchte tragen zum ewigen Leben. O
 HErr / vereinige und verbinde dich / durch
 dein unauflößliches Gnaden-Band also
 mit mir / daß du in mir / und ich in dir
 wohne / und für und für bleibe / dann du
 bist doch mein / und ich bin dein / und wo
 du bist / da werd ich seyn / uns soll kein
 Feind nicht scheiden / hierauf sterbe ich /
 hierauf warte ich in meinem Grab / und
 Schlass-Kammerlein / der frölichen Auf-
 erstehung meines Fleisches / welches ge-
 wislich am Jüngsten Tage durch dich
 wiederum auferwecket / und zu deiner
 ewigen Freud und Herrlichkeit wird er-
 hoben und gesetzt werden / eben darum /
 daß es mit deinem wahren Fleisch und
 Blut

Blut in dem hochwürdigen heiligen Sacrament des Neuen Testaments / oder Bundes ist gespeiset und geträncket worden. Amen! das ist / es werde wahr / stärck meinen Glauben immerdar / auf daß ich ja hier zweifle nicht / ob mir auch gleich mein Herze bricht / auf dein Wort in dem Namen dein / spricht meine Seel das Amen fein / Amen! mein Herz Jesu Christe / Amen.

Freuden-volle Reim = Gedancken
nach Genießung des H. Abendmahls.

Ich weiß nicht / wo ich bin / ob ich in Him-
mel kommen /
So gar / so gar hat mich mein Jesus einge-
nommen!

Du wahrer Mensch und Gott / willkom-
men werther Gast /

Der du mein ganzes Herz zur Wohnung
innen hast.

Ich bin jetzt Engeln gleich / gehör in ihren
Orden /

Was Adam hat verschertzt / das ist mir wie-
der worden.

Unsterblich bin ich jetzt / weil ich genossen hab /
Vom Lebens = Baume Frucht / ich fürchte
nicht das Grab.

Der Tod ist mir ein Schlaff / wer sich wird
einverleiben

Dir / Jesu / seinem Heyl / solt er im Tode
bleiben?

Du lebest / und ich auch / wer ist von die-
sem Brodt /

Und

Und trincket aus diesem Reich / dem scha-
 det nichts der Tod /
 Nun bin ich nicht mehr mein / und du nicht
 mehr der deine /
 Ich bin und bleibe dein / und du dagegen
 meine :
 Ich habe dich / du mich / mein ganzes Hertz
 ist dein /
 Zertheilen laß ichs nicht / behalt es nur
 allein /
 Dir / dir / dir sag ich Dank / dich will ich
 rühmen / loben /
 Jegund und dormalens im hohen Himmel
 oben /
 Dich / meines Hertzens Gast / und Wirth
 der mich aespießt /
 Der täglich neue Treu außs neue mir be-
 weist.
 Gott Vater / Sohn und Geist / ist heute zu
 mir kommen /
 Hat mich zu seinem Hauß und Himmel ein-
 genommen /
 Ich hab hinwiederum an seinem Himmel
 theil :
 Weil heute meinem Hauß ist wiederfahren
 Heyl /
 Woher kommt mir das / daß der Vater mei-
 nes Herr'n
 Und sein Geist kömmt zu mir / es hüpfte
 (da von ferren
 Ich seinen Gruß gehört) das Hertz in mei-
 nem Leib
 Aus Freuden sprang und sprach : komm
 heiliger Gast und bleib !
 Was soll ich ewig ihm vortragen / und auf-
 bringen ?
 Ihr Engel helfset mir das drey mal Heilig
 singen / Dem

Dem Dreymal = Einem Gott / der ist und
bleibt / und war
Ohn Anfang / Zeit und End / jezund und
immerdar.

Jesu du mein liebstes Leben /
Meiner Seelen Bräutigam /
Der du dich für mich gegeben /
An des bittern Kreuzes = Stamm /
Jesu meine Freud und Wonne /
Du mein Hoffnung / Schatz und Theil /
Mein Erlösung / Schutz und Heyl /
Hirt und König / Licht und Sonne /
Ach wie soll ich würdiglich /
Mein Herr Jesu preisen dich ?
O du Paradiß der Freuden !
Das mein Geiß mit Schmerzen sucht /
O du starcker Trost im Leiden !
O du frische Lebens = Frucht !
O du Himmel = süßer Bissen !
Wie bekommst du mir so wohl /
Ja / mein liebster Schatz der soll /
Mich in höchster Wollust küssen /
Gib mir deinen zarten Mund /
Jesu / so werd ich gesund.

Gebet zu Ende der Communion.

Herr Jesu / dein heiliger Leib und
Blut / heilige / seegne und stärke
meinen Leib und meine Seele / und be-
hüte mich vor allen Sünden ! ach mein
Erlöser und Seeligmacher / lebe du in
mir / und ich in dir / bleibe du in mir / und
ich in dir. Vertreibe du auß meinem
Herzen alle Untugend / behalte und be-
sitze

sitze du allein das Hauß meines Hertzens!
 Ach schmücke und ziere meine Seele mit
 geistlichem Schmuck / mit himmlischer
 Schönheit / mit starckem Glauben /
 feuriger Liebe / brennender Hoffnung /
 edler Demuth / heiliger Gedult / brün-
 stigem Gebet / holdseliger Sanfftmuth /
 sehlichem Verlangen nach dir allein und
 dem ewigen Leben / daß ich mit dir allein
 eine freundliche Gemeinshaft habe / ich
 esse oder trincke / schlasse oder wache / lebe
 oder sterbe. Daß du bey mir / und in
 mir / und ich bey dir / und in dir ewig
 bleibe / stets mit dir esse und trincke / von
 dir rede / singe und sage / ohn Unterlaß
 an dich gedencke / daß ich deine Krafft in
 meinem Hertzen / und den Trieb deines
 heiligen Geistes in meiner Seelen / alle-
 zeit kräftiglich empfinde / in dir / und
 durch dich alles was unsere Gemein-
 schafft trennen kan / überwinde / dir frö-
 lich und willig diene / weil ich lebe / und
 endlich sanfft und seelig in dir einschlaffen
 möge / Amen.

Nun wird mein Gott und Vater
 mein verschonen / nun wird Je-
 sus Christus in = um = und bey mir woh-
 nen / nun wird mir der heilige Geist helf-
 fen zu der Ehren = Cronen / denn / ich ha-
 be den HErrn gesehen / ja sein heiliges
 Abendg

Abendmahl empfangen/und meine Seele
ist genesen / Amen.

Herr Christ dir Lob ich sage /
Für deine Wohlthat all /
Die du mir all mein Tage /
Erzeigt hast überall /
Dein u Namen will ich preisen /
Der du allein bist gut /
Mit deinem Leib mich speisest /
Eränckst mich mit deinem Blut.

Lobe nun den HErrn meine Seele/
und was in mir ist seinen heiligen Na-
men! Lobe den HErrn meine Seele/
und vergiß nicht / was er dir Gutes ge-
than hat! ach HErr Jesu!

Dein theures Blut /
Komm mir zu gut /
Dein Leyden und Sterben /
Mache mich zum Erben /
In deinem Reich
Den Engeln gleich / Amen.

Ehre sey Gott dem himmlischen
Vater / der mich anjeko außs neue er-
schaffen!

Ehre sey Gott dem Sohn / meinem
HErrn Jesu / der mich der Erlösung
zum ewigen Leben außs neue versichert!

Ehre sey Gott dem heiligen Geist/
der mich der ewigen Seeligkeit versichert
hat / Amen.

O Herr / behüte meinen Aufgang
auß deinem heiligen Tempel / und denn
wieder

wiederum meinen Eingang / von nun
an biß in Ewigkeit / Amen.

Seegen nach vollendeter Com- munion.

DER HERR mein Gott und mein
Vater / der mich im heiligen Abend-
mahl so vätterlich gespeiset und geträn-
cket / seegne und behüte mich.

Der HERR IESUS mein Heyland
und Seeligmacher / welcher mit seinem
Leib / und Blut / die Speise und Tranck
selbsten gewesen / erleuchte sein Angesicht
über mich / und sey mir gnädig.

Der HERR / mein Trost und heiliger
Geist / der mich darzu geleitet / darinnen
aufgerichtet / darauß gestärcket / damit
versiegelt / und dardurch getröstet hat /
der erhebe sein Angesicht auf mich / und
geb mir seinen Frieden.

O liebreicher Vater / sey du mein Schild und
grosser Lohn:

O treuer Heyland / bleib mein Hort und
Gnaden = Thron.

O edler Tröster / sey du mein Ehr und Freu-
den = Cron!

Ach HERR!

Unter deine Flügel begib ich mich /
In deine Wunden verbirg ich mich /
Und auf deinen Trost verlaß ich mich.

Mein Gott!

Bewahre mir / was du mir geben hast /
Rechue

Rechne mir nicht mehr zu / was du mir
verziehen hast /

Und erkläre mir / was du mich gelehret hast:

Also walts!

Im Namen meines Schöpfers / der
mir Leib und Seel gegeben / der wolle
mirs auch erhalten zum ewigen Leben.

Im Namen meines Erlösers / der
mich erkauftet mit seinem bitteren Leyden
und Sterben / der laß mich auch in kei-
ner Sünde verderben / damit sein Marter
und Tod an mir nicht verlohren werde.

Im Namen meines Trösters / der
mich gebracht zum Reich der Gnaden /
und zum Reich der Herrlichkeit ein-
ladet / der wolle mich auch dahin beglei-
ten auß diesen letzten Zeiten.

Ja:

Der Friede Gottes / welcher höher
ist / dann alle Vernunft / der stärke und
bewahre mein Herz / und Sinn / in
Christo Jesu.

Und:

Der Herr behüte meinen Eingang
und Ausgang / von nun an bis in E-
wigkeit / Amen! Herr Jesu / Amen/
Amen.

Seuffzerlein nach dem Priester-
lichen Segen.

Ach mein Gott! seegne du mich /
so

so bin ich gesegnet. Mache an mir
wahr / was ich jeko von deinem Dies
ner gehört / und vernommen habe.

Nch HErr / mich seigne und behüt
Dein Antlig leucht mir durch dein Güt!
Dein Angesicht / HErr / heb auf mich.
Gib deinen Segen / Fried und Sieg /
Amen! o heilige Drey Einigkeit / Amen / Am.

Gebet zur H. Drey = Einigkeit, bey
Endung der Communion in der Kir
chen / oder zu Hauß andächtig zu sprechen.

Ach du heilige und hochgelobte
Drey = Einigkeit / Gott Vater /
Sohn / Heiliger Geist / dir sey Lob und
Ehre / Preiß / Ruhm / Danck und
Würde / daß du mir / und deiner Kir
chen abermal diese grosse Gnad verlie
hen / daß wir das heilige Abendmahl
haben begehen / und halten können. Dar
innen wir deiner Liebe / o Vater! ver
sichert seynd / deiner Treu / o Jesu / ver
gewissert / und mit deinem Trost / o heili
ger Geist! erfüllet worden. Wir kön
nen dafür nicht genugsam dancken / wol
len aber dessen immerdar gedencken / und
sagen: Der HErr hat grosses an uns
gethan / deß sind wir frölich! verleyhe
auch / o heilige Drey = Einigkeit! daß
wie du Gott Vater in Christo Jesu /
und dem heiligen Geist / eines bist / also
auch

auch wir in dir eines seyn / und auch
 uns unter einander lieben / Damit wir alle
 in solcher Christlichen Einigkeit / Dermal
 eins kommen mögen zu dir / o hochge-
 lobte heilige Drey = Einigkeit / in die ewi-
 ge Freud und Seeligkeit / Amen.

Heilige Drey = Einigkeit !

Lob sey dir in Ewigkeit /

Für die grossen Gnaden = Gaben /

So wir jetzt empfangen haben / Amen.

Danckbare Verkündigung des Todes Christi.

So oft ihr von diesem Brodt esset / und von
 diesem Kelch trincket / solt ihr des HErrn
 Tod verkündigen bis daß er komme / 1. Cor.
 11 / 26.

Mel. Nun laßt uns Gott dem HErrn / re.

D Jesu / meine wonne ! Du meiner seelen
 sonne ! Du freundlichster auf erden / Laß
 mich dir danckbar werden !

2. Wie kan ich anugsam schätzen Diß him-
 mel = süß ergehen / Und diese theure gaben / Die
 mich gestärcket haben ?

3. Wie soll ich dir verdancken / O HErr !
 daß du mich krankten Gespeiset und geträn-
 cket / Ja selbst dich mir geschencket ?

4. Ich lobe dich von herzen / Für alle dei-
 ne schmerzen / Für deine schläg und wunden /
 Der'n du so viel empfunden.

5. Dir danck' ich für dein leiden / Den ur-
 sprung meiner freuden : Dir danck' ich für dein
 sehnen / Und heiß = vergosne thränen.

6. Dir danck ich für dein lieben / Das stand =
 hast

hafft ist geblieben ; Dir danck' ich für dein
sterben / Das mich dein reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein gemüthe Dein über-
grosse güte ; Dich theure pfand der gnaden Tilgt
allen meinen schaden.

8. Herr ! laß mich nicht vergessen / Daß
du mir zugemessen / Die kräftig himmel = spei-
se / Wofür mein herz dich preise.

9. Du wollest ja die sünde / Die ich annoch
empfinde / Aus meinem fleische treiben / Und
kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet Von sünden/
und vermählet Mit dir / mein liebstes leben!
Was kanst du werthers geben ?

11. Laß / schönster ! meine seele Doch stets
in dieser höhle Des leibes / mit verlangen / An
deiner liebe hangen !

12. Laß mich die sünde meyden / Laß mich
gedultig leyden ! Laß mich mit andacht beten/
Und von der welt abtreten !

13. Im handeln / wandeln / essen Laß nim-
mer mich vergessen / Wie trefflich ich beglücket/
Ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben / Drauf
will ich seelig sterben / Und freudig auferstehen/
O Jesu dich zu sehen. J. N.

Um wahre Besserung des Lebens.

DEh mein Gott / und allerliebster
Vater in Christo Jesu ! hilf doch
daß ich dich ins künfftige von ganzem
Herzen / und von ganzer Seelen und
von allen Kräfften liebe ; daß ich dir in
vollkommener Gerechtigkeit und Heilig-
keit / hinfort allezeit dienen / der Welt
und

und mir gänglich absterben / und dir
 allein leben möge! ach JESU/ du in mir/
 ich in dir/ o mein Heyland! lebe du/ herr-
 sche du in mir/ über Sünde/ Tod/Welt/
 Teufel und Hölle: Mache dich groß und
 herrlich in meinem Herzen; Laß mich
 in deinem Erkänntniß / in deiner Lie-
 be / und in aller Gottseeligkeit / im-
 mer wachsen! o Gott heiliger Geist!
 mein Licht / mein Trost / meine Krafft/
 mein Leben / und mein Heyl / verschmä-
 he nicht mein armes / mattes / sünd-
 liches Herz / wohne in demselben / als in
 deinem Tempel! reinige/ heilige/ läutere/
 erleuchte / erneure / bekehre es je mehr
 und mehr! heilige mich durch und durch/
 daß mein Geist ganz / sammt der Seele/
 und dem Leib behalten werde unsträf-
 lich / auf die Zukunfft unsers HERRN
 JESU Christi! Erfülle mein Herz / mit
 himmlischem Trost / mit Freude und
 Friede in Gott meinem Vater / und in
 meinem Heyland / dem HERRN JESU/
 auf daß ich desto williger und frölicher
 allen irdischen Trost/ alle weltliche Lust
 und Freude / vergessen / herentgegen in
 dir allein meinen Trost und Vergnügen
 suchen/ und mit Furcht und Zittern nach
 dem ewigen Leben trachten möge/ Amen.

Freudigkeits-Seuffzer von wegen
Versicherung der ewigen Seeligkeit.

An bin ich dessen in meinem Geist/
durch das Zeugniß des heiligen
Geistes/ Gott lob! gänzlich versichert/
daß ich einen Schatz im Himmel habe/
den mein JEsu mir gesammelt / und
heute im heiligen Abendmahl beygelegt
hat / und weiß gewiß/ er werde mir sol-
chen zu der von ihm bestimmten Zeit/ ge-
wislich geben / und das wird weder
Welt/ noch Hölle/mit aller ihrer Macht
und List verhindern können. In der
Welt werden wir manchmal/ mein Hey-
land! ausgeschlossen von der Genießung
der vergänglichlichen Güter / wenn wir
gleich recht darzu haben / und wenn auch
schon ein armer Lazarus sich nur mit den
Brosamen/ die von des Reichen Tische
fallen / zu sättigen begehret / so werden
sie ihm doch nicht gegeben. Aber / mein
HErr JEsu! wer will mich nunmehr
ausschließen von der Genießung der
himmlischen und ewigen Güter / die du
mir so theur erworben / und versiegelt
hast? Wer will mir mein Recht und
Anwartung zum Himmel disputirlich/
und zweifelhaftig machen? Wer will
mich / o mein Erlöser! von deiner Gna-
den-Tafel / die du im ewigen Leben berei-
tet

tet hast/ zurück weisen? In dieser Welt
 sammeln/ die irrdisch gesinnet sind / am
 meisten / und legen offit ein grosses bey/
 das sie den ihrigen als einen Hauß- und
 Erb-Göken hinterlassen können; From-
 men Kindern Gottes aber ist das samm-
 len und beylegen mehrentheils verboten.
 Es hat gnug zu thun / daß sie tägliche
 Nothdurfft / und das was ihnen die
 Welt / offit mit höchstem Unfug / und
 grosser Unbarmherzigkeit abfordert /
 zu wege bringen. Indes aber samm-
 lest du / mein Gott / für uns / und
 bereitest uns im Himmel eine unver-
 gleichliche Beylage / und einen unver-
 gänglichen Schatz / den uns niemand
 nehmen wird : Demnach

Warum sollt ich mich dann grämen ?

Hab ich doch
 Christum noch /

Wer will mir den nehmen ?

Wer will mir den Himmel rauben ?

Den mir schon
 Gottes Sohn

Beygelegt im Glauben.

Gott Lob und Danck ! ich kan nun
 mehro freudig und getrost seyn /
 denn meine Sachen stehen wohl. Ich
 bin durch das Blut Jesu Christi mei-
 nes Erlösers / aus dem Reich der Sün-
 den / des Zorns / und der ewigen Ver-

Dammiß gerissen! Ich bin Krafft des
 theuren Verdienstes meines JESU/gänzt-
 lich von dem ewigen Tod befreuet. Ich
 glaube eitel Vergebung / eitel Gnade
 und Leben! Ja / ich fühle in meinem
 Herzen nichts anders/denn eitel Gerech-
 tigkeit / Gnade und Seegen. O wie
 friedsam ist meine Seele! sie wird durch
 keine Anfechtung mehr beunruhiget; der
 Friede Gottes / welcher höher ist/denn
 alle Vernunft / herrschet in mir. Ich
 bin voll himmlischer Freude / denn ich
 sehe vor meinen Augen eitel Gerech-
 tigkeit / Gnade und Leben: Ja ich koste
 den aller süßesten Saft in mir der Gna-
 de Gottes: Soll ich auch endlich ster-
 ben? immer hin! der süße Zucker der
 Vergebung meiner Sünden / vertreibt
 alle Bitterkeit des Todes; JESUS / der
 in mit und bey mir / hat mir den Tod
 zu gut überwunden: Ich sehe allbereit
 den Himmel offen / und die heiligen En-
 gel zu meiner Rechten. Ach wie schön
 ist das Paradis! Mein frommer Gott
 und Vater! ich dancke dir für alle deine
 Wohlthaten. Von dir hab ich das Les-
 ben / den Glauben / und alle Mittel der
 Seeligkeit / von dir habe ich zeitliche und
 ewige Wohlfahrt! O JESU mein Hey-
 land! o JESU mein Erlöser! in deinen
 Wunden sterbe ich.

Eaß

Vas dir mein'n Geist befohlen seyn /
So schlaff ich sanfft und selig ein / Amen.

Abend-Gebet eines Christlichen
Communicanten.

Die Gnade meines himmlischen Vaters / der mich erschaffen / und bis anhero wunderbarlich erhalten ; die Liebe meines gecreuzigten Heylandes / und Erlösers Jesu Christi / der mich mit seinem rosinfarben theuren Blute / von Sünde / Tod / Teufel und Hölle erlöset / und mit seinem theuren Leib / und Blut / heute diesen Tag im heiligen Abendmahl gespeiset / und geträncket hat. Und die trostreiche Gemeinschaft Gottes des heiligen Geistes / unsers höchsten Trösters / der mich aufs neue diesen Tag geheiligt / erleuchtet und der Gnade Gottes versichert hat / sey mit mir und allen den lieben Meinigen / heute diese Nacht und in meinem ganzen Leben / bis in Ewigkeit / Amen.

Wache auf meine Ehre / wache auf Psalter und Harffen ! Herr / ich will dir dancken unter den Völcern / ich will dir lobsingen unter den Leuten. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist / und deine Wahrheit / so weit die Wolcken gehen. Barmherziger / heiliger

liger und frommer Gott / du hast heute
 diesen Tag solche Liebe an mir erwiesen/
 der ich nicht werth bin. Darum lobe/
 und preise ich dich von ganzem Herzen/
 ich erhebe dich / und ehre dich von ganz-
 hem Gemüth / o gnädiger und gütiger
 Gott! mit was für Herzen / Zungen/
 und Worten vermag ich wol deine grosse
 Güte außzusprechen / daß du mir nicht
 allein heute diesen Tag alle meine Sünde
 auß grosser Gnade vergeben / und mir
 Deinen lieben Sohn / mit seinem ganzen
 theuren Verdienst / und allen darauß
 entspringenden Wohlthaten zu eigen
 geschencket / und mich seines heiligen
 Leibes und Blutes im heiligen Abend-
 mahl gewürdiget hast? Herr mein
 Gott! ich dancke dir dafür von ganz-
 hem Herzen / und will dir lobsingen / so
 lang ich lebe / denn du hast deinen Na-
 men über alles herrlich gemacht / und
 mich durch diese Wohlthat mit so viel
 Seegen geschmücket / ja mein Herz mit
 so überschrenglicher Ehre / Trost und
 Freude erfüllet / daß ich es dir / mein
 Gott/nimmermehr genug dancken kan.
 Barmherzig und gnädig ist der Herr/
 gedultig und von grosser Güte / er han-
 delt aus herzklicher Erbarmung / nicht
 mit uns nach unsern Sünden / und ver-
 gilt

gilt uns nicht nach unserer Missethat. Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit / über die / so ihn fürchten. Gelobet seyst du dero wegen / mein Gott / daß du so wohl an mir gethan / und mich armen Menschen abermals zu Gnaden angenommen/und mich mit der Gerechtigkeit meines JEsu beschencket hast! O JEsu / du getreuer Hirt / und Bischoff meiner Seelen/ wie wohl/ wie wohl hast du an dem heutigen Tage mich dein armes Schäflein geweidet: Nicht nur hast du mein Leib und Seele und alles was ich habe / vor aller Gefahr und Unfall gnädiglich bewahret/ sondern mich auch dermassen gelabet/ und erquicket / daß sich dessen mein Herz höchlich freuet. Ach daß ich nun vermöchte / mein HErr und Erlöser / dich von ganzem Herzen / und von ganzer Seelen / von allen Kräfften / und von ganzem Gemütthe / also hoch zu ehren/ zu lieben/ und zu loben/ als deine Wohlthaten von mir erforderen. Weil ich aber hierzu viel zu unvermögend/ so thue o mein JEsu! auch diese Wohlthat hinzu / und verleyhe mir Gnade / daß ich durch deines heiligen Geistes Krafft und Wirkung / solche deine Güte und Barmherzigkeit/ in stetem Angedencken

behalte / dich in meinem ganzen Leben
 allezeit dafür lobe und preise / nichts ge-
 dencke / rede oder thue / das deinem hei-
 ligen Willen / und meiner geschehenen
 Zusage zu wider seye / sondern in allen
 Dingen deinen heiligen Geboten freudig
 nachwandle / und meinen Glauben / durch
 aufrichtige Liebe gegen dir / und meinem
 Nächsten thätig erweise ; damit ich der
 erlangten Vergebung der Sünden / der
 Versieglung der Gerechtigkeit / und der
 allergeheimsten Vereinigung mit dir /
 auch dabey deiner Hülffe und Beystand
 des in allem Creuz und Leyden / und end-
 lichen der frölichen Auferstehung zum
 ewigen Leben / bis an mein seeliges Ende /
 getrösten möge. Freuer Gott und
 Vater / ach ziehe doch nimmermehr von
 mir deine Hand ab / sondern erhalte
 mich in deiner ewigen Barmherzigkeit /
 o Gott meines Heyls ! laß auch diese
 Nacht / da der Leib sich zur Ruhe legt /
 meine Seele und Geist stets zu dir wa-
 chen ; walte über mir / und allen den
 Meinigen / mit deiner Gnade / beschirme
 meine Seel und Leib / Haab und Gut /
 und was du mir aus Gnaden gegönnet /
 durch deiner heiligen Engel gewaltigen
 Schutz / daß der böse Feind / mit allen
 seinen Werckzeugen / mir keinen Scha-
 den

den zufügen möge. Laß mich nach deinem gnädigen Willen morgendes Tags gesund wieder erwachen / und mit dem frühen Tages-Licht deine Güte und Treue / so alle Morgen neue ist / von neuem genießen / dich dafür herzlich loben / und freudig sagen: **G**ott Vater / was du erschaffen hast / **G**ott Sohn was du erlöset hast / **G**ott heiliger Geist / was du geheiligt hast / das befehle ich dir in deine heilige Hände; das erhalte / stärke / regiere / und führe in diesem und nach diesem / zum ewigen Leben / deinem heiligen Namen sey Lob / Ehr / Preis und Herrlichkeit; meiner Seelen bleibe Friede / Freude / Trost und Seeligkeit / jetzt und in alle Ewigkeit / Amen.

Dancksagung nach dem Abend-Gebet.

Gkommer / und heiliger **G**ott! **G** deine grosse und herrliche Liebe hat heute mein sündliches / doch demüthiges Herz gewürdiget / dasselbe zu deiner Wohnung und Sitze zu machen. Ach gib Gnade / daß ich dich meinen theuren / und werthen Herzens-Gast nimmermehr beleidige / sondern von Tage zu Tage in deinem Erkenntnis!

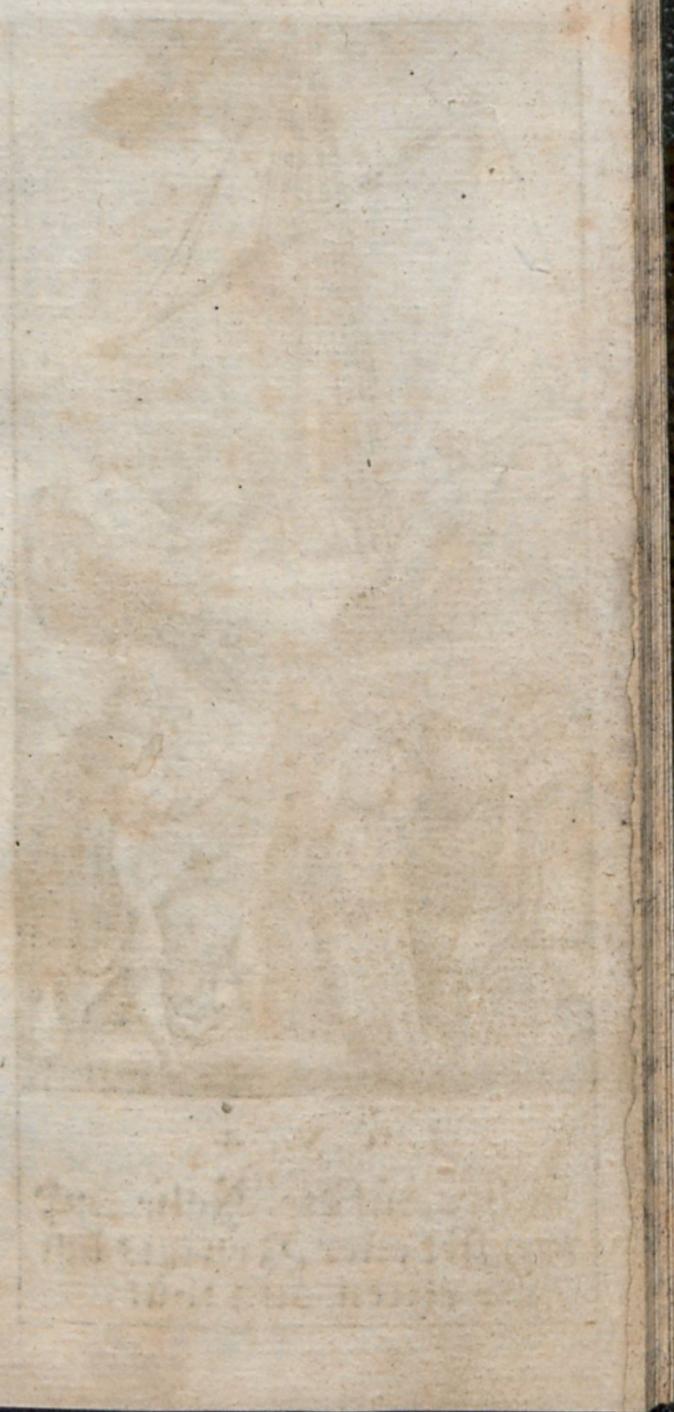
niß / Liebe / Hoffnung / Gedult / und in
 allen Chriſtlichen Tugenden mehr und
 mehr zunehme / und wachſe / meine
 ſündliche Begierden ſtetig creuzige und
 tödte / auch empfinde / daß du in mir le-
 beſt. Gib mir deinen heiligen Geiſt /
 daß der mein einiger Führer und Leiter
 ſey in meinem ganzen Leben / und ich ſei-
 nem Leiten auch gerne und willig folge /
 daß ich auch nichts anders begehre zu
 dencken / zu wollen / und zu meynen /
 zu reden und zu thun / als was dein heili-
 ger Geiſt in mir wircket. Hülff / mein
 HErr Jeſu / daß ich von nun an eine
 viel herzlichere Begierde in mir empfin-
 de / dir zu dienen in Heiligkeit und Ge-
 rechtigkeit / und daß mein Herz immer
 zu dir gerichtet ſey / auch daß ich mich
 mit ſehnlichem Verlangen nach dir ſtre-
 cke / biß ich endlich nach ſo vielem außge-
 ſtanndem Kummer in dieſer betrübten
 Welt / dich möge ſchauen von Angeſicht
 zu Angeſicht / und dich loben und preiſen
 ewiglich / Amen.

Gott ſey Danck für ſeine Gnad /
 Die er mir heut erwieſen hat /
 Durch ſeines Sohnes Fleiſch und Blut ;
 HErr ſey auch jezt mein Schirm und Hut.

Der mein Baſſal heut geweſen /
 Baß mich fürhin geneſen.

Jeſu

n
D
e
D
s
/r
is
/
u
/
s
n
e
s
e
y
s
t
.
.
.





LUC. V. 4.

Sichre auf die Höhe, und
werffet euer Netz aus, daß
ihr einen Zug thut.

Jesu Christi! dein theurer Leib
 Mit mir vest vereinigt bleib:
 Jesu Christi! dein kostbars Blut
 Komme meiner Seel zu gut:
 Jesu Christi! ach bleib in mir /
 In dieser Nacht / und für und für:
 Steh mir bey in aller Noth /
 In dem Leben und im Tod:
 Führe mich / nach dieser Zeit:
 Hin zu deiner Herrlichkeit /
 In die ew'ge Seeligkeit / Amen.

Nun mein Gott! das ist der Schluß:
 Du bist mir / ich dir / ergeben:
 Wenn ich auch gleich sterben muß /
 Geh ich doch zu dir ins Leben.
 Niemand raubt den Trost mir nicht:
 Gott ist mein Schutz / Trost und Licht.

Das IV. Capitel.

Beruffs = Gebet.

Gebet um geseegneten Fortgang
der Beruffs = Arbeit.

Wohl dem / der den HErrn fürchtet / und auf
 seinen Wegen gehet / du wirst dich nähren
 deiner Hände Arbeit / wohl dir du hast es
 gut / Ps. 128. v. 1. 2.

HErr Jesu / du Anfänger und
 Vollender alles Guten / ohne den
 man nichts Gutes thun / und ver-
 richten kan. Du hast mir in meinem
 Beruff mein Theil Arbeit anbefohlen.

Ps 7

Weil

Weil ich aber immer zum Bösen ge-
 neigt bin / so bitte ich dich durch deinen
 heiligen Namen / gib mir deine Gnade/
 und göttlichen Seegen / daß ich mich in
 meinem Beruff allezeit fleißig erfinden
 lasse / (meines Amts) und meiner an-
 befohlener Arbeit treulich zu warten.
 Behüte mich / liebster HErr JEsu / für
 Müßiggang / und Faulheit / daß ich
 nicht träge sey zu dem / was ich thun soll/
 und mich des Tages Last und Hiß von
 meinem Beruffe nicht abschrecken lasse.
 Auch bewahre mich für Geiz und Wu-
 cher / daß ich meinen Nächsten nicht ver-
 vortheile / noch betrüge. Stärcke mich
 aber mit deiner göttlichen Krafft / und
 stehe mir bey in meiner Arbeit. Seegne
 mein Vorhaben / daß meine Arbeit nicht
 so vergeblich sey / sondern daß ich mich
 meiner Hände Arbeit ehrlich nähre / und
 auch habe dem Dürfftigen zu geben / und
 ihm zu helfen. Nun HErr JEsu / auf
 dein Wort / und in deinem Namen will
 ich mein Netz aufwerffen / und strecke
 darauf auß meine Hand / greiffe an das
 Werck mit Freuden / worzu du mich
 bescheiden / in meinem Beruff und
 Stand. Derowegen so sey mir freunds-
 lich / und fördere das Werck meiner
 Hände: Ja das Werck meiner Hände
 wol

wollest du fördern / daß es dir zu Ehren/
meinem Nächsten zum Besten/und auch
mir zu zeitlicher und ewiger Wohlfahrt
gereiche / um deiner verdienstlichen Ar-
beit willen / Amen.

In deinem Namen fang ich an/
Herr Jesu meine Werke /
Daß alles werde wohlgethan
Gib du mir Krafft und Stärke.
Auch seegne meinen treuen Fleiß /
Und tröste mich in meinem Schweiß /
Damit ich möge täglich haben /
Mich/ und den Armen mit zu laben/ Am.

Item:

Nun will ich den Anfang machen /
Meiner Arbeit / o mein Gott!
Fördre du selbst meine Sachen /
Hilffst du mir / so hats nicht Noth /
Dann mit dir will ich vollbringen /
Was ich nehme vor / zu End /
Daß mir all^e wohl gelingen /
Alles Unglück von mir wend / Amen.

Gebet um göttlichen Seegen.

Der Seegen des Herrn machet reich ohne
Mühe / Sprüchw. Salom. 10 / 22.

Herr Jesu Christe / du Gott alles
Seegens/ in welchem alle Völcker
auf Erden geseegnet werden. Ich bekens-
ne in kindlicher Demuth / daß ich deines
göttlichen Seegens / als ein sündiger
Mensch / nicht werth und würdig bin.
Weil

Weil ich aber in meinem dürfftigen Le-
 ben dieses deines milden Seegens hoch
 vonnöthen habe: als bitte ich dich durch
 deinen heiligen Namen/ mit bußfertigem
 Herzen/ daß du mich mit deinem gött-
 lichen Seegen / an Seel und Leib / grä-
 diglich erfreuen wollest. Denn was du
 Herr seegnest / das ist gesegnet ewig-
 lich. Derowegen / so thue deinen guten
 Schatz / den Himmel auf / und gebiete
 deinem Seegen / daß er bey mir sey zu
 Hauß / und zu Felde / und in allem / was
 ich habe: Seegne mein Vorhaben / und
 alle Christliche Wercke meiner Hände:
 Seegne mein Brodt / und Wasser / mei-
 nen Korb / und mein übriges: Seegne
 meinen Fuß / und Eingang / und laß deine
 Fußstapffen triessen von Sette. Daß
 mir Gutes und Barmherzigkeit folge
 mein Lebenlang / und ich keinen Mangel
 habe an irgend einem Gute. Erleuchte
 mich aber durch deinen heiligen Geist / daß
 ich wandle auf deinen Wegen / und deis-
 nes göttlichen Seegens recht gebrauche /
 nicht allein zu meinem Nutzen / sondern
 auch zu deiner heiligen Ehre / und meines
 Nächsten besten. Seegne mich auch an
 meiner Seelen / an himmlischen Gütern /
 mit allerley geistlichen Seegen / daß ich sey
 und bleibe ein Geseegneter meines himl-
 schen

schen Vaters / und dort dermaleins in
deinem Reich / das rechte Gut / als dein
Erbe / ewiglich genießten möge / um dei-
nes heiligen Verdiensts willen / Amen.

Bitte um die Göttliche Vorsorge.

Mel. Schwing dich auf zu deinem Gott / ic.

Sorge / Vater ! Sorge du / Sorge für mein
sorgen / Sorge selbst für meine ruh /
Heut so wol als morgen : Sorge für mich al-
lezzeit / Sorge für das meine / O du Gott
der freundlichheit ! Sorge du alleine.

2. Sorge / wenn der tag anbricht / Für
mein leib und seele / Sorge / daß ich niemand
nicht Sie / als dir / befehle : Sorg / o höch-
ster ! für und für Auch für meine sinne / Sor-
ge / daß zuwider dir / Ich ja nichts beginne.

3. Sorg' und laß dein wort uns auch Bis
an unser ende / Daß der Sacramenten brauch
Nie sich von uns wende : Sorge für die obrig-
keit / Diener deines wortes / Und dazu für
alle leut Jedes stand = und ortes.

4. Sorge / grosser menschen = freund ! Für
uns / deine kinder / Sorge / Herr ! für freund
und feind / Sorge für uns sündler : Sorge für
mein stücklein brodt / Sorge doch für alle / Die
da sind mit mir in noth : Sorge / wenn ich falle.

5. Sorge / wenn ich schliesse zu Meiner
augen lieder / Sorge / wenn ich bin zur ruh
Und erwach hinwieder : Sorge für mein amt
und stand / Wort / vernunft und tichten / Für
die arbeit meiner hand / Lassen und verrichten.

6. Sorge für mein hab und gut / Ehr und
guten namen : Sorge / wenn mir leides thut
Der verkehrte saamen : Sorge / wenn zu sünd
und

und spott Mich mein fleisch will leiten: Sor-
ge wenn ich mit dem tod/ Muß am ende streiten.

7. Sorge/ HErr! wenn mich ansicht Sa-
tan hier auf erden: Sorge/ wenn ich für ge-
richt Soll gefordert werden: Sorg für meine
grabes = statt: Sorg' in meinem leben: Sorg'
auch/ wenn mein geist nun hat Dir sich über-
geben.

Beruffs = und Arbeits = Lied.

Nel. Nun freut euch liebe Christen gemein / re.
In Gottes namen sang ich an / Was
mir zu thun gebühret. Mit Gott wird
alles wohl gethan / Und glücklich aufgeführt.
Was man in Gottes namen thut / Ist allent-
halben recht und gut/ Und kan uns auch gedeyen.

2. Gott ist/ der das vermögen schafft/ Was
gutes zu verbringen; Er gibt uns seegen / muth
und krafft / Und läßt das werck gelingen / Daß
uns ein rechter zug entsteht/ Und dergestalt zur
nahrung geht/ Daß wir vergnügung haben.

3. Wer erst nach Gottes reiche tracht/
Und bleibt auf seinen wegen / Der wird gar
leichtlich reich gemacht / Durch Gottes mil-
den seegen: Da wird der fromme voll und satt/
Daß er von seiner arbeit hat / Auch armen
brodt zu geben.

4. Gott ist der frommen schild und lohn/
Er krönet sie mit gnaden: Der bösen welt ihr
neyd und hohn Kan ihnen gar nicht schaden.
Gott decket sie mit seiner hand / Er seegnet
ihre stadt und land/ Und füllet sie mit freuden.

5. Drum komm HErr Jesu stärke mich/
Hilff mir in meinen wercken: Vass du mit dei-
ner gnade dich / Bey meiner arbeit mercken.
Gib dein gedeyen selbsti darzu / Daß ich in al-
lem/ was ich thu / Ererbe deinen seegen.

6. Re=

6. Regiere mich mit deinem geist / Den mis-
 siggang zu meiden / Daß das / was du mich
 schaffen heist / Gescheh mit lauter freuden: Auch
 daß ich dir mit aller tren / Auf dem gebott ge-
 horsam sey / Und meinen nächsten liebe.

7. Nun Jesu komm / und bleib bey mir : Die
 wercke meiner hände / Befehl ich liebster heyland
 dir / Hilff / daß ich sie vollende / Zu deines na-
 mens herrlichkeit / Und gib / daß ich zu seiner
 zeit / Erwünschten lohn empfangen / Amen.

Danck = Gebet nach verrichteten Beruffs = Wercken.

Ihr Jesu / der du bist das A und
 O / der Anfang / und das Ende :
 deiner göttlichen Güte sage ich von Her-
 zen Lob und Danck / daß du mich in
 den Wercken meines Beruffs / die ich in
 deinem Namen angefangen habe / der-
 massen gestärcket / und mit deiner Gna-
 de so treulich bestanden / daß ich solche
 auf diesesmal gesund / und glücklich ver-
 richten und vollenden können. Und bitte
 dich / du wollest meine Mängel und
 Fehler / die ich auß menschlicher Unvoll-
 kommenheit darneben begangen / gnä-
 diglich vergeben / und aber deine Krafft
 und Bedeyen verleyhen / daß alles / was
 ich Gutes durch deine Hülffe verrichte / dir
 zu Ehren / meinem Nächsten zum besten /
 und auch mir zu erwünschtem Wohl-
 stande

stande außschlagen möge / um Deines
heiligen Namens willen / Amen.

GOTT dir sey danck / daß du mich hast
Gestärckt bey meiner Nimmtes = Vast!
Gib nun auch das Bedeyen zu /
Und nach der Arbeit sauffte Ruh.

Nun ist hin / GOTT lob! der Tag /
Meine müd - und matte Glieder
Wollen / von der Arbeits = Plag /
Jetzt ein wenig ruhen wieder /
Morgen / so GOTT will! will ich
Nicht mit allem Ernst bemühen /
(Wie es auch geziemet sich)

Weiter an dem Pflug zu ziehen /
Biß du mir / HErr! nach der Zeit /
Und nach diesem Jammer = Leben /
Wirfst dort in der Himmels = Freud /
Steten Feyerabend geben / Amen.

Gebet Christlicher Ehe = Leut.

GArmherziger / gnädiger GOTT /
lieber Vater! du hast uns nach
deinem gnädigen Willen und Göttlicher
Vorsehung / in den heiligen Ehestand
gesehet / daß wir nach deiner Ordnung
darinn leben sollen / darum trösten wir
uns auch deines Seegens / da dein
Wort sagt : Wer eine Ehfrau findet /
der findet was Gutes / und schöpffet
Seegen vom HErrn. Ach lieber GOTT /
laß uns ja in deiner göttlichen Furcht
beyeinander leben / denn wohl dem / der
den

Den HErrn fürchtet/ und grosse Lust hat
an seinen Gebotten / deß Saame wird
gewaltig seyn auf Erden/ das Geschlecht
der Frommen wird gesegnet seyn. Laß
uns für allen Dingen dein Wort lieb
haben / und gerne hören und lernen/ daß
wir seyn mögen wie ein Baum am
Wasser gepflancket / der seine Frucht
bringet zu seiner Zeit / und seine Blätter
verwelcken nicht/und alles was er macht/
das geräth wohl. Laß uns auch in Fried
und Einigkeit leben / daß wir der dreyen
schönen Dingen eines/ so Gott und den
Menschen wohl gefällt / bey uns haben
und behalten mögen / dann daselbst hat
der HErr auch verheiffen Seegen / und
Leben / immer und ewiglich. Laß uns in
unserm Ehestand Zucht und Erbarkeit
lieb haben / und darwider nicht handeln/
auf daß in unserm Hause Ehre woh-
ne / und wir einen ehrlichen Namen ha-
ben mögen. Gib Gnade / daß unsere
Kinder in der Furcht und Ermahnung
zu deinen göttlichen Ehren auferzogen
werden / daß du aus ihrem Munde dir
ein Lob bereiten mögest. Gib ihnen ein
gehorsam Herz/daß es ihnen möge wohl
gehen / und lange leben auf Erden.

Gib uns auch das tägliche Brodt/
und segne unsere Nahrung; Verzäume
unser

unser Hauß und Hof / und unsere Güter / wie des heiligen Hiobs / daß der böse Feind und seine Werkzeug keinen Schaden thun können. Behüte unser Hauß / Haab und Gut / für Feuer und Wasser / für Hagel und Ungewitter / für Dieben und Mördern : Denn alles / was wir haben / das hast Du uns gegeben / darum wollest du uns auch mächtiglich bewahren : denn wo du nicht das Hauß bauest / so arbeiten umsonst / die daran bauen / wo du HErr die Stadt nicht bewahrest / so wacht der Wächter umsonst ; deinen Freunden aber gibst du es schlaffend.

Gib uns auch / lieber Gott ! fromm / getreu und gehorsam Gesinde / und bewahre für untreuen Dienstbotten : denn du ordnest und regierest alles / belohnest auch alle Treu und Liebe / und straffest alle Untreu. Und wenn du uns ja / lieber Gott / Creuz und Trübsal zusenden wilt / so gib uns Gedult / daß wir uns gehorsamlich deiner väterlichen Ruthe unterwerffen / und machs gnädig mit uns. Laß von dir unsern Gang gefördert werden / und hab du Lust an unsern Wegen. Fallen wir denn / so wirff uns nicht weg / sondern halte uns bey der Hand / und richte uns wieder auf. Linderere

dere uns unser Creutz / tröste uns wie-
 der / und verlass uns nicht in unserer
 Noth. Gib auch / daß wir das Zeitliche
 nicht lieber haben denn das Ewige: dann
 wir haben ja nichts in die Welt gebracht/
 werden auch nichts hinausbringen/dar-
 um laß uns nicht dem leydigen Geitz/
 der Wurzel alles Übels nachhängen/
 sondern nachjagen dem Glauben und
 der Liebe / und ergreifen das ewige Le-
 ben / darzu wir beruffen seyn. **G**ott
 der Vater seegne uns / und behüte uns!
Gott der Sohn erleuchte sein Angesicht
 über uns / und sey uns gnädig! **G**ott
 der heilige Geist erhebe sein Angesicht
 über uns / und gebe uns Friede / die hei-
 lige Dreyfaltigkeit / bewahre unsern
 Eingang / und Ausgang / von nun an
 biß in Ewigkeit / Amen.

Ein anders.

Der **H**Err dencket an uns / und seegnet uns/
 er seegnet / die den **H**Errn fürchten / beyde
 klein und groß. **D**er **H**Err seegne euch / je
 mehr und mehr / euch und eure Kinder.
Ihr seyd die Geseegnete des **H**Errn/der Him-
 mel und Erden gemachet hat / **P**s. 115 / 12.

Der **G**ott himmlischer Vater / ich
 dancke dir von Herzen / daß du
 mir deinen reichen Seegen in meiner
 Haushaltung und Ehestand / so mil-
 diglich

diglich geschencket hast / und bitte dich demüthiglich / seegne du mich ferner und die Meinen an Leib und Seel / Haab / Ehr und Gut; Gib uns allen / was uns an Leib und Seel nutz und gut ist / behüte uns für Feuer- und Wassers- Noth / vor Dieben und bösen Nachbarn / vor Pestilenz / und allerley Seuchen und Kranckheiten / gib uns getreues Gesinde / und laß uns die Geseegnete des HErrn seyn und bleiben / hie zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Was du HErr seegnest / das wird geseegnet bleiben. Der HErr seegne uns und behüte uns 2c.

Erinnerungs- Zeilen.

Bete / und hör Gottes Wort /
 Treib dein Ammt und Arbeit fort:
 So folgt Seegen hier und dort.

Nahrungs- und Seegens- Lieder.

Mel. Jesu meine Freude / 2c.

Seel sey zufrieden! Was dir Gott beschieden / Das ist alles gut. Treib auß deinem Herzen Ungedult und schmerzen / Fasse frischen muth. Ist die noth Dein täglich brodt / Mußt du weinen mehr / als lachen / Gott wirds doch wohl machen.

2. Bringt der feinde menge Alles ins gedränge / Was die wahrheit liebt; Will man deinen glauben / Von dem herzen rauben; Sey nur unbetrübt! Stellt man dir Viel elend für / Brummen der verfolger rachen; Gott wirds doch wohl machen.

3. Scheint

3. Scheint der himmel trübe / Und der menschen liebe Stirbet ganz dahin : Kommt das ungelücke Fast all augenblicke / Und quält deinen sinn ; Nur gedult ! Des himmels huld Sieht auf alle deine sachen : Gott wirds doch wohl machen.

4. Ungedult und grämen / Kan nichts von uns nehmen / Macht nur grössern schmerz ; Wer sich widersezet / Wird nur mehr verleset / Drum / gedult mein herz. Aus dem sinn Mit sorgen hin ; Drücket gleich die last dich schwachen / Gott wirds doch wohl machen.

5. Wer ein Christ will heissen / Muß sich auch bestreissen Alles aufzustehn ; Mag doch alles wittern / Erd und himmel zittern / Ja zu grunde gehn. Der steht fest / Den Gott nicht läßt ; Drum laß alle wetter krachen / Gott wirds doch wohl machen.

6. Auf die wasser-wogen / Folgt ein regenbogen / Und die sonne blickt ; So muß auf das weinen Lauter freude scheinen / Die das herz erquicket. Laß es seyn / Wenn angst und pein Mit dir schlaffen / mit dir wachen ; Gott wirds doch wohl machen.

7. Cronen sollen tragen / Die des creuzes plagen In gedult besiegt. Frölich aufgehaltten / Und Gott lassen walten / Das macht recht vergnügt. Drum nimm dir / o seele für / Alles unglück zu verlachen : Gott wirds doch wohl machen.

8. Nun so solls verbleiben : Ich will mich verschreiben / Gott getreu zu seyn ; Beydes tod und leben Bleibet ihm ergeben / Ich bin sein / Er mein : Denn mein ziel / Ist wie Gott will ; Drum sag ich zu allen sachen : Gott wirds doch wohl machen.

Mel. Wer nur den lieben GOTT läßt zc.

Befiehl dem HERRN deine wege/ Be-
trübtes herzk / und hoff auf ihn ; Er
führt zwar oft durch krumme siege Die seinen
in das creng dahin ; Doch nimm das letzte nur
in acht ; Er hat doch alles wohl gemacht.

2. Wirff du die noth auf seinen rücken/ Was
dir auf deinem herzen liegt : Er wird sein kind
ja nicht erdrücken / Das in gedult die schultern
biegt : Denn wenn sein wille nun vollbracht/
So hat er alles wohl gemacht.

3. Die welt hält zwar das creng vor plage/
Den Christen aber heißt es ruhm : Dort solget
leyd auf freuden = tage / Hier aber lust zum ei-
genthum. Denn wenn man kaum an GOTT ge-
dacht So hat er alles wohl gemacht.

4. Wolan / es heißet GOTT befohlen ! Was
meine weege hier betrifft. Bleibt GOTTes zug
mir gleich verholen / Gung/ daß er endlich freu-
de stift. Indessen nehm ich dich in acht : GOTT
hat es immer wohl gemacht.

Eltern Seegen über ihre Kinder.

Durch den Glauben segnete Isaac von den
zukünftigen Dingen den Jacob / und Esau/
Hebr. 11. v. 20.

Herr allmächtiger GOTT/ barmherz-
ziger / himmlischer Vater ! du
sprichst in deinem heiligen Wort/ des
Vaters Seegen bauet den Kindern Häu-
ser/ aber der Mutter Gluch reisset sie nie-
der. Wenn nun dem also/ als will ich in
deinem Namen meine liebe Kinder segne.
Ach HERR ! höre meinen Seegen im ho-
hen

hen Himmel/ bekräftige ihn/ und lasse
 ihn ja reichlich kommen/ über meine Kin-
 derlein. Hilff und verleihe Gnade/ um
 des gebenedeyten Saamens Jesu
 Christi deines lieben Sohns willen/ daß
 meine Seegen stärker gehen/ denn die
 Seegen meiner Eltern. Seegne du/
 HErr / welche ich seegne / fange an zu
 segnen das Haus deines Knechts/ (dei-
 ner Magd) daß es vor dir sey ewiglich.
 Erhöre meine / ja auch deine allerliebste
 Kinderlein in der Noth/ schütze sie durch
 deinen / und um deines allerheiligsten
 Namens willen. Sende ihnen deine
 gnädige Hülffe vom Heiligthum / und
 Stärke sie auß Zion. Gib ihnen was ihr
 Herz begehret / und erfülle alle ihre An-
 schläge. Gib ihnen ihres Herzens
 Wunsch / und weigere nicht / was ihr
 Mund begehret. Überschütte sie mit
 gutem Seegen/ und gib ihnen ein langes
 Leben/ immer und ewiglich. Erfreue sie
 mit Freuden deines Antlizes / verleyhe
 ihnen unschuldige Hände / und ein rei-
 nes Herz / das nicht Lust hat zu böser
 Lehre/ und schwöret nicht fälschlich/ auf
 daß sie den Seegen empfangen mögen/
 von dem HErrn / und Gerechtigkeit
 von dir/ dem Gott ihres Heyls. HErr/
 hilff ihnen/ und seegne sie/ und ihr Erbe.

HErr/ weide sie und erhöhe sie ewiglich/
 und seegne sie mit Friede/ und mache sie
 truncken von den reichen Gütern deines
 Hauses/ träncke sie mit Wollust/ als mit
 einem Strom / breite deine Güte über
 sie/ und deine Gerechtigkeit. Laß sie/ dei-
 ne Geseegneten / das Land erben / ihr
 Saame müsse auch geseegnet seyn. Ach
 mein **G**ott und **H**Err! sey ihnen ja
 gnädig und seegne sie / laß für und für
 dein Antlitz über sie leuchten/ daß sie auf
 Erden erkennen deine Wege/ unter allen
 Völkern dein Heil. Seegne sie/**G**ott/
 unser **G**ott / auf daß sie dich fürchten:
 laß sie auch grünen wie einen Palm-
 Baum / und wachsen wie Cedern auf
 Libanon: Laß sie in deinen Vorhöfen
 blühen / fruchtbar und frisch seyn / daß
 sie verkündigen mögen/ daß du **H**Err so
 fromm bist/ unser Hort/ und ist kein Un-
 recht an dir. Laß auch ihren Saamen
 gewaltig seyn / ihr Geschlecht müsse ge-
 seegnet seyn / Reichthum und die Fülle
 müssen in ihrem Hause seyn / und ihre
 Gerechtigkeit müsse ewiglich bleiben/ und
 ihr Horn müsse erhöht werden mit Eh-
 ren. Ach barmherziger **G**ott! dencke
 ja stets an sie in deinem hohen Himmel/
 und seegne je länger je mehr sie und ihre
 Kinder/ auf daß sie seynd die Geseegne-
 ten

ten des HERRN/ der Himmel und Erden
gemachtet hat. Es müssen sie auch see-
gnen/ die vom Hause des HERRN seyn.
HERR behüte sie auch für allem Ubel/ be-
hüte ihre Seele/ behüte ihren Eingang
und Ausgang/ von nun an biß in Ewig-
keit. Laß meine Kinder auch sitzen an
meinem Tisch / wie die Del-Zweige / ge-
sund und frisch. Gib ihnen wie Jacobs
Kindern von dem Thau des Himmels/
von der Fettigkeit der Erden / Korn
und Weins die Fülle / doch alles nach
deinem Willen / zu ihrem Besten. Gib
ihnen auch endlich die ewige Seeligkeit.
Geseignet sey der / welcher sie segnet;
verflucht sey der / welcher sie verflucht.
Im Namen des Vaters / des Sohns/
des heiligen Geistes / des wahren und
einigen GOTTES / von welchem der
Segen kömmt / vom allerhöchsten
Thron / Amen.

Gebet frommer Kinder für sich und ihre Eltern.

Ehre Vater und Mutter mit der That / mit
Worteit und Gedult / auf daß der Segen
über dich komme / Syr. 3 / 9.

Gütiger GOTT / himmlischer Va-
ter! der du mir gebotten hast/ mei-
nen leiblichen Vater und Mutter allezeit
zu ehren/ lässest dir auch solchen Dienst

und Gehorsam um deines liebsten Sohnes Jesu Christi willen gnädiglich gefallen / und willst solches mit langem Leben / und allerley Wohlthaten und Seggen belohnen: ich bitte dich auß Grund meines Herzens / du wollest mir meine liebe Eltern / und alle / so an ihrer statt sind / lange Zeit lassen leben / sie behüten und bewahren / für allem Ubel und Schaden. Gib mir auch ein verständiges und gehorsames Hertz / daß ich ihnen und allen / so über mich zu gebieten haben / in gebührlicher Unterthänigkeit gehorche / sie ehre mit der That / mit Worten und Gedult / auf daß ihr Seggen über mich komme. Hilff / daß ich meines Vaters in seinem Alter wiederum könne pflegen / und ihn nicht betrübe / so lange er lebet / sondern ihm zu gut halte / ob er kindisch würde / und ihn ja nicht verachte / da ich gleich mit mehrern Gaben begnadet / und geschickter wäre. Deßgleichen / daß ich meine liebe Mutter / die mich mit grossen Schmerzen unter ihrem Herzen getragen / und mit viel Mühe auferzogen hat / nimmermehr betrübe noch verlasse / auf daß nicht ihr Gluch über mich komme. Auch bitte ich dich / du frommer Gott / wo ich bißher meinen lieben Eltern ungehorsam / oder

zu wider gewesen wäre / du wollest mir
 solches vergeben / um deiner Barmherz
 zigkeit willen / rechne mir nicht zu die
 Sünde und Missethat meiner Jugend.
 Gedencke nicht meiner übertrettung / und
 Unwissenheit ; laß mich aber meine Thor
 heit erkennen / und darüber Reu und Leyd
 tragen / mich mit wahren Glauben und
 bußfertigem Herzen zu dir bekehren /
 und das Exempel meines Heylandes
 Jesu Christi mir fleißig einbilden / wel
 cher in seiner Jugend / allen Kindern zu
 einem gottseeligen Fürbilde / seinen El
 tern unterthan war ; also hilf mir auch /
 daß ich in Christlichem Gehorsam erfun
 den werde allezeit. O barmherziger
 Gott ! behüte mich für gottloser Gesell
 schafft / und leichtfertigen Leuten / daß
 ich nicht unter sie gerathe / wo sie mich
 locken / daß ich doch meinem Fuß wehre /
 und ihren Weeg nicht wandele zum Ver
 derben. Laß mich aufwachsen / daß ich
 zunehme / an Weißheit / Alter und Gna
 de bey dir / meinem Gott / und allen
 Menschen / durch denselbigen deinen lie
 ben Sohn / Jesum Christum / unserm
 Herrn / Amen. D. J. H.

Seuffzerlein.

Ach Gott gib meinen Eltern Ruh /
 Und decke sie mit Segen zu /

D. 4

Hilff



Iudith. IX. 16.

Alleszeit hat dir gefallen
der Elenden und Demüti-
gen Gebet.



Siehe doch an / daß wir alle dein Volck
sind / du verbirgest dein Angesicht für
uns / und lässest uns in unsern Sünden
verschmachten. Warum willst du so
hart seyn / und schweigen / und uns so
sehr niederschlagen? Meine Lenden sind
voll Schmerzen / und Angst hat mich
ergriffen / wie eine Gebährerin / ich krüm-
me mich / wenn ich höre / und erschrecke /
wenn ich daran gedенcke / mein Herz
zittert / Grauen hat mich erschreckt / ich
habe in der ganzen Nacht keine Ruhe
darfür. Mir ist bange / wie einer
Schwängern / wenn sie schier gebähren
soll / so ist ihr angst / und schreyet in ih-
rem Schmerzen / so gehts mir auch /
Herr / für deinem Angesicht. Um Trost
ist mir bange; so nimm dich doch meiner
Seelen herzlich an / damit sie nicht ver-
derbe / und wirff meine Sünde hinter
dich zurücke. Herr neige deine Ohren /
und höre / thue deine Augen auf und sie-
he / und sey mir gnädig / denn auf dich
harre ich; Sey mein Arm frühe / darzu
mein Heyl zur Zeit der Trübsal. Denn
ich warte auf dich im Wege des Rech-
ten / meines Herzens Lust stehet zu dei-
nem Namen / und deinem Gedächtniß.
Von Herzen begehre ich dein des
Nachts / darzu mit meinem Geist in mir
wache

wache ich früh zu dir. Du bist ja die Stärke der Seringen und Armen in der Trübsal / eine Zuflucht für dem Ungewitter / ein Schatten für der Hitze / und man verläßt sich auf dich ewiglich ; Mit massen richtest du / und lässest loß / wenn du betrübt hast / mit deinem rauhen Ostwind. Ach Herr wurdest du doch gefunden von denen / die dich nicht suchten / und zu denen / die deinen Namen nicht anrieffen / sprachst du : Hie bin ich / hie bin ich ; So schaue doch auch über mich vom Himmel / und siehe herab von deiner herrlichen Wohnung / wo ist nun deine Macht ? Warum hält sich doch deine herrliche Barmherzigkeit so hart gegen mir ? du bist ja unser aller / und auch mein Vater / denn Abraham weiß nichts von mir / und Israel kennet mich nicht / du aber Herr bist mein Vater / und mein Erlöser / von Alters her ist das dein Name. Du wirst ja nicht immerdar haddern / noch ewiglich zürnen ; sondern auch endlich deinen Geist von deinem Angesicht wehen lassen / und Odem machen mir / der ich kaum Odem holen kan. Ach Herr hilf mir / und wische die Thränen von meinem Angesicht / und hebe auf die Schmach deines Knechtes. Sey mir gnädig / höre doch / und antworte

worte mir/ wenn ich ruffe. Gib mir in
Trübsal Brodt / und in Nengsten Was-
ser zu erquickten meine Seele/ und vergib
mir meine Sünde / wie du mir verspro-
chen hast. Ich gehe hin/ und her im We-
ge meines Herzens/ so siehe doch an mei-
ne Wege/ heile mich/ leite mich / und gib
mir wieder Trost/ wie einen seine Mutter
tröstet. Denn es ist von der Welt her
nicht gehöret/ hat auch kein Auge gesehen
deßgleichen wie du thust denen/ die auf
dich harren. Die auf den HErrn har-
ren/ kriegen neue Krafft/ daß sie auffah-
ren mit Flügeln wie ein Adler / daß sie
lauffen und nicht matt werden / daß sie
wandeln und nicht müde werden. Ob
mich schon die Leute schmähen / will ich
mich doch nicht fürchten ; alle die mich
hassen / sollen zu schanden werden / alle
Zungen sollen schwören und sagen / daß
ich im HErrn habe Stärcke und Ge-
rechtigkeit ; denn Gott zürnet nicht mit
mir/ siehe mein Heil kömmt schon / und
sein Lohn ist bey ihm/ und seine Vergel-
tung ist für ihm. Wenn meine Sünde
gleich Blut = roth ist / so soll sie doch
Schnee = weiß werden / und wenn sie
gleich ist wie Rosinfarbe/ so soll sie doch
wie Wolle werden. Denn gleich wie
das Gewächs aus der Erden wächst /
Q 6 und

und Saamen im Garten aufgehet/ also wird Gerechtigkeit/ und Lob aufgehen/ für allen Heyden von dem HErrn HErrn. Er wird mich erhalten bey meiner Krafft/ und wird mir Friede schaffen/ Friede wird er mir dennoch schaffen. Durch stille seyn wird mir geholffen/ und weh ich stille bin/ so werde ich starck seyn. Es wird geschehen/ ehe ich ruffe/ wird er antworten/ wenn ich noch rede/ wird er hören. Ja / der HErr Zebaoth wird mich seegnen. Alsdenn werde ich mich im HErrn freuen / und frölich seyn in meinem Gott / wenn er mich anziehen wird mit Kleidern des Heils/ und bekleiden mit dem Rock der Gerechtigkeit. So will ich der Güte des HErrn/ und seines Lobes gedencken in allem/ das er mir gethan hat/ und des grossen Guts/ das er mir beweiset / durch seine Barmherzigkeit/ und grosse Güte. Zu der Zeit will ich sagen: Das ist mein Gott/ auf den ich harre/ und er wird mir helfen; das ist der HErr / auf den ich hoffe/ daß ich mich freue/ und frölich bin in seinem Heil. Nun HErr hilf/ so will ich dein Lob und deine Lieder singen in dem Hause des HErrn / wie zur Nacht eines heiligen Festes/ und zwar so lange ich lebe/ Amen.

Gebet

Gebet in allerley Ansechtung und Trübsal.

Meine lieben Brüder/ achtet es für eitel Freude / wenn ihr in mancherley Ansechtung fallet / Jacobi 1 / 2.

Ach du barmherziger / gnädiger Gott/ ein Vater der Barmherzigkeit/ und Gott alles Trostes/ ich klage und bekenne dir mit reuendem / zerbrochenem Herzen ganz demüthiglich/ daß ich nicht allein diese Trübsal/ sondern viel grössere Straffe mit meinen Sünden wol verdienet habe/ darum will ich deinen Zorn tragen/ denn ich habe wider dich gesündigt. Ich erkenne und weiß auch/ daß du mir diese Trübsal hast zugeschickt / und daß sie von deiner Hand herkommt. Ach Herr/ laß deine Hand nicht zu schwer über mich seyn / daß ich nicht vergehe. Ich will den Kelch gerne trincken/ den du mir/ lieber Vater/ hast eingeschenckt/ daß er nur nicht ein Kelch sey deines Zorns/ sondern deiner Gnade: Sey lieber Vater eingedenck meiner Schwachheit / und straffe mich nicht in deinem Zorn/ züchtige mich nicht in deinem Grimm/ sey mir gnädig/ denn ich bin schwach. Ube nicht deine Gewalt wider mich/ der ich ein dürrer Halm/ und Stoppel bin / ich kan deine Gewalt und Zorn

nicht ertragen / ich fürchte mich vor deiner hohen Majestät / und beuge die Knie meines Herzens für dir / und bitte um Gnade / laß mich in diesem Unglück nicht verderben. Ach Vater ! so es ja dein Wille / daß ich dich Creutz tragen soll / so vollbringe deinen heiligen Willen an mir / nicht mir zum Verderben / sondern mir zum besten / und zu meiner Seeligkeit. Du hast ja nicht Lust zu unserm Verderben / und hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt / die Menschen zu verderben / sondern zu erhalten. Ach lieber Vater / erhalte mich unter diesem Creutz / du hast mich verwundet / heile mich wieder / du hast mich getödtet / mache mich wieder lebendig / du hast mich in die Hölle geführt / führe mich wieder heraus. Laß mir das Licht deiner Gnaden wieder aufgehen in der Finsterniß / daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe. Du hast meine Wunden mit scharffem Wein gewaschen / lindere mir dieselbe mit deinem Gnaden-Öel / laß meinen schwachen Glauben als ein glimmendes Röchtlein nicht auflöschen / zerbrich nicht vollends das zerstoffene Rohr. Gib / daß ich dich im Creutz so lieb habe als in guten Tagen / und das Vertrauen zu dir habe / du werdest mitten im Creutz dein Vater-
Herz

Hertz gegen mich behalten. Stärcke
 meine Hoffnung / daß sie nicht zweifle/
 meine Gedult/ daß sie nicht wancke und
 zage/ mache mir diesen bitteren Kelch heil-
 sam und süsse/ daß ich denselben von dei-
 ner Hand aufnehme/ und deinen Namen
 anrufe. Ach lieber Vater / du hast ja
 gesaget : Kan auch eine Mutter ihres
 Kindleins vergessen/ daß sie sich nicht er-
 barme/über den Sohn ihres Leibes? Und
 ob sie gleich desselben vergesse/ so will ich
 doch dein nicht vergessen/ in die Hände
 habe ich dich gezeichnet. Dieses deines
 Wortes wollest du / HErr / ingedenck
 seyn/ und meiner nicht vergessen. Ach
 stärcke meine Hoffnung / lieber Vater/
 denn du hast gesagt / es sollen nicht zu
 schanden werden alle/ die auf dich trauen.
 HErr auf dich traue ich / laß mich nims-
 mermehr zu chanden werden. Errette
 mich durch deine Gerechtigkeit/ neige dei-
 ne Ohren zu mir/ eilend hilff mir/ sey mir
 ein starcker Fels und eine Burg/ daß du
 mir helffest/ denn du bist mein Fels/ und
 meine Burg ; um deines Namens wil-
 len wollest du mich leiten und führen/ du
 wollest mich aus dem Netze ziehen/ das
 sie mir gestellet haben/ denn du bist meine
 Stärcke. Ich begehre dein/ HErr/ dar-
 um wollest du mir außhelffen/ ich kenne
 deinen

deinen Namen / darum wollest du mich
schützen / ich ruffe dich an / du wollest mich
erhören / sey du bey mir in meiner Noth /
reiß mich heraus / sättige mich mit langem
Leben / mache mich zu Ehren / und
zeige mir dein ewiges Heil / Amen.

Ach HERR gib Gnad /
Schaff guten Rath /
Zu Ehren deinem Namen /
Dem Feind zu Trutz /
Und mir zu Nutz /
Durch Jesum Christum Amen.

Um Christliche Beständigkeit im Glauben.

Wer bis an das Ende beharret / der wird
seelig / Matth. 10 / 22.

Ach du starcker / unwandelbarer /
ewiger Gott und Vater / treu /
wahrhaftig / gerecht / heilig und fromm.
Ich klage dir meines Herzens Unbestän-
digkeit! ach / wie leicht werde ich bewo-
gen / wie das Wasser / bald durch Furcht /
bald durch Menschen-Gunst / bald durch
Ehre und Reichthum / bald durch Ar-
muth und Verfolgung / bald durch
Wollust und der Welt Aergerniß / daß
ich von deinem Wort und Gebott ab-
weiche. Ach ich bekenne / daß mein Fleisch
allzuschwach / ob gleich der Geist willig
ist: Vergib mir dieselbe meine Sünde /
und

und rechne mir sie nicht zu / wende deine gerechte Straffe von mir / da du sagest : Die abweichen an denen wird meine Seele keinen Gefallen haben ; die werde ich wegtreiben mit den Ubelthätern. Verlaß du mich nicht / ob ich dich gleich oft verlassen habe / verwirff mich nicht von deinem Angesicht / ob ich gleich oft dich und dein Wort verworffen habe / nimm deinen Heil. Geist nicht von mir / ob ich gleich denselben oft betrübet habe / sondern laß mich deinen gewissen / beständigen / freudigen Geist erhalten. Bevestige mein Herz mit deiner Göttlichen Krafft : Gib mir einen starcken Muth / daß ich deine Liebe und Ehre / allem Reichthum und Ehre dieser Welt / und allen Creaturen vorziehe / daß ich mich vom Glauben und Gedult / und allen Christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen / sondern täglich darinnen zunehme. Gib mir deine Gnade / daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde / auch die böse Lust meines Fleisches dämpffe / daß ich mich auch nicht bewegen lasse von der Undanckbarkeit der Welt / und von der Verachtung / so ich leiden muß wegen der Gottseligkeit / und Christlichen Tugenden. Gib / daß ich mich auf deine theure Verheißung vest verlasse / da du sprichst /

sprichst / deine Schäfflein soll niemand
 aus deiner Hand reißen. Der Tröster
 soll ewiglich bleiben. Ich habe für dich
 gebeten / daß dein Glaube nicht aufhöre.
 Er ist getreu / ders verheiffen hat. Gib
 mir ein tapfferes / himmlisches Gemüth /
 daß ich das Zeitliche verachte / und dem
 Ewigen nicht fürziehe / daß ich mich auch
 für keiner Gewalt fürchte / so sich wider
 dich auslegt / gib mir / daß ich mich im
 Glück nicht überhebe / und im Unglück
 nicht verzage: Mache mich beherzt / daß
 ich das Gute vornehmen möge / und hin-
 aus führe / und mich nicht davon abwen-
 den lasse. Gib mir den Geist der Stär-
 cke / daß ich die Wahrheit liebe und be-
 kenne / daß ich der Gerechtigkeit ohne
 Wancken beystehe / dieselbe bis an den
 Tod vertheidige / und verantworte / daß
 ich darüber getrost und unverzagt leiden
 möge / was dein Will ist: daß ich um
 Christi und seines heiligen Namens Be-
 känntniß willen keine Gefahr fliehe /
 fürchte oder scheue / wie mein Herr Chris-
 tus bezeuget hat für Pontio Pilato ein
 gut Gezeugniß; laß mich des Teufels
 List und Trug von dir und deiner Gött-
 lichen Wahrheit nicht abwenden / gib daß
 ich alle seine feurige Pfeile überwinde.
 Laß mich auf den festen Grund Gottes
 erbaute

erbauet seyn/ welcher bestehet / und hat
 diß Siegel / Gott kennet die Seinen ;
 bewahre mich durch deine Macht zur
 Seeligkeit/ laß mich einher gehen in der
 Krafft des HErrn meines Gottes/ starck
 zu seyn im HErrn / und in der Macht
 seiner Stärke. O Gott mein starcker
 Hort/ bewahre in mir das gute Werck/
 das du in mir hast angefangen/ und voll-
 führe es biß auf den Tag Jesu Christi/
 wollest mich vollbereiten/ stärken/ kräfti-
 gigen/ gründen / daß ich sey lauter und
 unanständig im Glauben / und heiligem
 Leben/ erfüllet mit Früchten der Gerech-
 tigkeit/ die durch Jesum Christum ge-
 schehen/ zum Lobe und Preise Gottes/
 daß ich möge eine gute Ritterchaft üben/
 behalten den Glauben und gut Gewissen/
 daß ich meinen Lauff vollende / einen gu-
 ten Kampf kämpffe/ Glauben halte/ da-
 mit mir möge die Crone der Gerechtig-
 keit beygelegt werden/ welche der gerech-
 te Richter Jesus Christus geben wird/
 mir/ und allen die seine Erscheinung lieb
 haben / Amen.

Daß uns Gott unsere tägliche
 Schwachheiten und Fehler gnä-
 diglich verzeihen wolle.

Wir haben nicht einen Hohenpriester / der
 nicht

nicht könnte Mitleiden haben mit unserer
Schwachheit / Hebr. 4 / 15.

Gott / der du reich bist von Barm-
herzigkeit / durch deine grosse Lie-
be / damit du uns geliebet hast / auch al-
lein erforschest den Abgrund menschli-
cher Herzen / und wol weisst / was sie ge-
dencken: Dir ist unverborgen / daß in
mir nichts Gutes wohnet / und daher
meinem Fleisch immer gelüstet wider den
Geist / daß ich nicht thue / was ich will/
noch soll. Deine Gnade ist es zwar / daß
ich grober Sünden halber kein Brand-
mahl im Gewissen habe / dafür ich dir
auch / o Gott / dancke / und rühme den
Namen deiner Herrlichkeit. Allein ich
bin nichts desto weniger umgeben mit
Schwachheiten / weil die Sünde mir
anklebet und mich träge macht / daß ich
mit manchem Fehl übereylet werde.
Gedencke ich nun an die heilige Tauffe /
als den Bund eines guten Gewissens
mit dir / in welcher ich angelobet / dir zu
dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit /
die dir gefällig ist / so hab ich viel Be-
kümmerniß in meinem Herzen. O wie
gerne wolte ich auf deinen Wegen wan-
deln / und kein Übels thun! Ich will ger-
ne deine Recht halten mit gankem Ernst!
aber HErr / du weisst alle Dinge / du
weisst /

weist/ daß ich das Vollbringen nicht habe/ sondern wie ich öftters das Böse thue das ich nicht will / also das Gute / das ich will / nicht thue. Wenn du nun damit mir woltest handeln nach meinen Sünden / und mir vergelten nach meiner Missethat / so würde ich müssen umkommen für dir. Aber HErr/ du weißt/ was für ein Gemächte wir seyn / und wie wir es in unserer verderbten Natur zu keiner Vollkommenheit bringen können: darum so gedencke daran / daß wir Staub seyn / und verzeyhe mir auch die verborgene Fehler. Rechne mir nicht zu diese Missethat / und bedecke diese meine/ wie auch all andere Sünden / mit dem Rock der Gerechtigkeit Jesu Christi/ welcher auch mich geliebet/ und sich für mich gegeben hat / und lasse sie meiner armen Seelen nicht schädlich seyn. Dein freudiger Geist enthalte mich dir/ daß meine Seele für Angst nicht verzage/ weil ich nicht gebührend mercke/ wie oft ich fehle / sondern laß mich bedencken / wie du niemanden / der aus Schwachheit fällt / hinweg wirffest/ aber wol bey der Hand hältst / und ihm gnädig seyst. Lindere meine Noth / und habe Mitleyden mit meiner Schwachheit / und laß mich an deiner Gnade

nina

nimmermehr verzweifeln noch verzagen/
um deß einigen Gnadenstuhls / Jesu
Christi willen / Amen.

**Gebet um ein gutes Gewissen,
und dessen Bewahrung.**

Ube eine gute Richterschaft/ und habe Glau-
ben / und gut Gewissen / 1. Tim. 1/ 19.

Ach Gott/aller Herzen Ründiger/
wie hast du das Gewissen des
Menschen so wunderbarlich gemacht / und
verordnet zum Zeugen des Guten und
Bösen/ mit Furcht und Freudigkeit/ mit
Freud und Leyd wunderbarlich begabet/
daß es alle Menschen erinnere der Ge-
rechtigkeit / und einen jeden überzeuge/
daß du ein gerechter Gott/ für welchem
sich jedermann fürchten müsse / daß du
auch überall gegenwärtig seyest/ für wel-
chem sich niemand verbergen könne/ daß
so man sich für seinem eigenen Gewissen
nicht kan verbergen / welches nur ein
Richter / und innerlicher unbetrügllicher
Zeuge ist eines einigen menschlichen Her-
zens/ wie solte man sich für dem allwis-
senden Gott verbergen/ der ein Richter
ist aller menschlichen Herzen. Ach wie
oft habe ich meinem eigenen Gewissen
widerstreibet / demselben nicht gefolget /
ob michs gleich erinnert/ ermahnet/ und
gestrafft:

gestrafft: Ich habe einen grossen/ schwe-
 ren/ unruhigen Zeugen wider mich selbst
 erweckt. Ach mein Gott/ du wahrer
 und einiger Seelen-Arzt/ der du heilest
 die zerbrochenes Herzens sind/ und ver-
 bindest ihre Schmerzen/ heile mich Herr/
 denn meine Gebeine sind erschrocken/ und
 meine Seele ist sehr erschrocken. Ach rei-
 nige mein Gewissen/ Herr Jesu! mit
 deinem Blut/ von den todten Wercken
 meiner Sünde/ zu dienen dem lebendigen
 Gott; heile die Wunden meines Ge-
 wissens/ die mir schmerzlich wehe thun;
 geuß dein Gnaden-Del/ den rechten See-
 len-Balsam/ den heiligen Geist/ in mein
 Herz/ der mich tröste/ und mir die See-
 len-Schmerzen lindere/ daß ich nicht all-
 zusehr erschrecke/ daß nicht die Furcht für
 deinem gestrengen Gerichte mich in Ver-
 zweiflung stürcke. Tilge aus die Hand-
 schrift/ die wider mich ist/ mit deinem
 Blute/ schreibe in die Tafeln meines Her-
 zens und Gewissens/ die ich zubrochen
 habe/ deine Gnade/ Vergebung der
 Sünden/ Gerechtigkeit/ den Glauben/
 die Liebe/ die lebendige Hoffnung/ Ge-
 dult/ und Gebet/ daß in meinem Gewis-
 sen/ als in einem Spiegel/ leuchte deine
 Gerechtigkeit/ die aus Gnaden mir ist
 geschenckt durch den Glauben; deine edle
 Bluts;

Bluts, Tröpflein zieren meine Seele/
 als die schönsten Rubinen; die Krafft
 deines heiligen Opffers/ Leidens und Tod-
 des erquickt mein Gewissen. Ach du edler
 Weinstock/ blühe in meinem Herzen und
 Gewissen/ und vertreibe durch deines Le-
 bens Geruch alles Ungeziefer/ und höllis-
 ches Schlangen, Gift/ tödte den na-
 genden Hertz Wurm/ und stille die Un-
 flage der Sünden/ und des Befehles in
 mir. Laß mein Gewissen schmecken den
 rechten Freuden Wein/ des heiligen Gei-
 stes/ daß ich mich in dir allein erquickt
 und erfreue. O meines Herzens einige
 Freude und Ruhe/ in mir selbst muß ich
 erschrecken/ und verzagen/ in dir aber er-
 freuet und erquicket sich mein betrübtes
 Gewissen/ ach laß mich empfinden was
 der Psalm spricht: Darum freuet sich
 mein Hertz/ und meine Ehre ist frölich.
 Ach laß mein Licht/ das in mir ist/ meinen
 Glauben/ Liebe und Hoffnung/ und dein
 Erkenntniß in mir nicht finster werden/
 und erlöschen/ sondern laß es in dir und
 durch dich leuchten und helle werden/ daß
 es mein Leib und Seele erleuchte wie ein
 Blitz/ daß ich mit freudigem Geist für
 dir erscheinen/ und bestehen möge für dei-
 nem Angesicht. Ach wie ist ein gut Ge-
 wissen eine grosse Freudigkeit für Gott
 und

und Menschen/ wie freudig sind die heilige Märtyrer/ so um der Gerechtigkeit und Wahrheit willen gelitten zum Tode gegangen. Wer will mich verklagen/ wann mich mein Gewissen absolvirt? Wer kan mich betrüben/ wenn mich mein Gewissen erfreuet? Dagegen aber: Wer kan mich erfreuen/ wenn mich mein Gewissen betrübet/ ohne Du allein/ o meines Hertzens Freude? wer kan mich rechtfertigen/ wenn mich mein Gewissen verdammt/ denn du allein / o mein Erlöser Jesu Christe/ in dessen Verdienst meine Gerechtigkeit stehet/ und gegründet ist? Ach mein Herr und mein Gott/ laß mich diesen Schatz wol bewahren/ und wenn durch dein Blut mein Gewissen gereiniget ist/ so laß mich durch deine Gnade dasselbe rein behalten/ daß ich in diß geheiligte und reine Gefäß nichts Unreines lege/ damit es nicht wieder besfleckt/ und verunreiniget werde/ sonst ist Leib und Seel besfleckt. Laß mich aber einen guten Schatz hinein sammeln/ welchen ich an jenem Tage herfür bringen möge/ aus meinem Hertzen. Ach du gerechter Gott/ der du Hertzen und Nieren prüfest/ wie hast du in dem Gewissen des Menschen beydes Himmel und Hölle

zu erkennen gegeben/ und die Unsterblichkeit der Seelen? denn ein gut Gewissen ist der Himmel/ und ein böß Gewissen ist die Hölle/ so wunderbarlich hast du das Gewissen gemacht/ daß ein jeder Mensch entweder seinen Himmel/ oder seine Hölle/ in ihm selbst haben/ und tragen muß. Und weil wir in diesem Leben mit Fleisch und Blut kämpffen müssen/ auch wider die arge Welt/ so hilff mir lieber Gott einen guten Kampff kämpffen / daß ich diese beyde edle Schätze / den Glauben/ und gut Gewissen / behalten möge. Laß mich durch die Ruhe meines Gewissens schmecken die Ruhe des ewigen Lebens/ Friede und Freude in dir / o mein Herr und Gott/ so wird mich keine Schmach der Welt betrüben/ kein Verlust des Zeitlichen traurig machen / kein Verläumder beleidigen / keine Furcht erschrecken / keine Gewalt verletzen/ keine Sünde verdammen / kein Teufel mit seinen feurigen Pfeilen überwinden / Amen.

Gebet um Erquickung der Seelen.

Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erquickern/
Matth. 11. v. 28.

Ach

Ach mein allerliebster Vater / mein
 HErr und mein Gott / meine
 höchste Lust und Freude / mein Leben
 und Erquickung meiner Seelen ! Ich
 klage und bekenne dir / daß ich niemals
 einen solchen geistlichen Hunger und
 Durst nach dir gehabt / als ich wol ge-
 solt / ob du mir gleich die Erquickung
 meiner Seelen so reichlich und überflüs-
 sig angeboten hast. Ach wie groß ist
 deine Gnade / wie süsse ist deine Liebe / wie
 lieblich deine Huld / wie tröstlich deine
 Barmherzigkeit ? ach mein HErr JE-
 su / wie liebe reich ist dein Herz / wie theur
 ist deine Erlösung / wie freundlich sind
 deine Reden / wie holdseelig sind deine
 Lippen / wie heylsam deine Wunden ?
 Ach Gott heiliger Geist / wie milde bist
 du in Gaben / wie reich von Trost / wie
 überflüssig ist deine Güte / darnach ich
 aber nie einen rechtschaffenen Hunger
 und Durst gehabt. Ach vergib mir sol-
 che meine Gottlosigkeit / Verachtung /
 und Sicherheit / und beraube mich nicht
 deines heiligen Worts / und meiner
 Seelen Trost / um meiner Undanckbar-
 keit / und Verachtung willen. Erwecke
 aber in mir einen inniglichen / herzlich-
 heiligen Hunger und Durst nach dir
 und nach deinem Wort / daß ich mich

weyde mit deinem Erkänntniß / ergöße
 an deiner Liebe / erquickte mit deinem
 Frost / stärke mit deinem Andencken / er-
 freue mit deiner Hulde / dich umfasse mit
 meiner Seelen / küsse in meinem Glauben
 dir jauchze in meinem Herzen / singe
 in meinem Geist. Ach mein Herr JE-
 su Christe / du bist das wahre Himmel-
 Brodt / das da vermag allerley Lust zu
 geben / du nährst eine jegliche Seele
 nach ihrem Willen / wie wir dein be-
 dürffen / so bist du / und so schmeckest du
 uns. Derowegen bitte ich dich / du
 wollest meine Seele nach ihrem Anlies-
 gen allezeit erquickten : ist sie krank / so
 sey derselben meiner armen Seelen Arzht
 und Arzney ; ist sie traurig / so sey ihre
 Freude ; ist sie schwach / so sey ihre Stär-
 cke ; ist sie erschrocken / so sey ihr Frost ;
 ist sie unruhig / sey du ihr Friede ; ist sie
 verlassen / so sey du ihre Zuflucht ; klaget
 sie der böse Feind an / so sey du ihr Für-
 sprecher ; betrübet sie die Sünde / so sey
 du ihre Gerechtigkeit ; fühlet sie den Zorn
 Gottes / so sey du ihr Gnaden-Stuhl.
 Hungert sie / so weyde sie als ein getreu-
 er Hirte / mit deinem Wort ; ist sie
 schwach im Gebet / so sey du ihr Hoher-
 priester / und bitte für sie ; ist sie im Fin-
 sterniß und Tode / so sey du ihr Licht und
 Leben ;

Leben; wird sie verflucht / so sey du ihr
 Seegen; wird sie verfolget / so sey du
 ihr Schutz / Immanuel / und Sieg.
 Ach mein getreuer Heyland / laß ja mei-
 ner Seelen nicht entzogen werden den
 himmlischen Trost / laß sie schmecken
 dein gütiges Wort / die Kräfte der
 künftigen Welt / die Freude des ewigen
 Lebens / die Lieblichkeit deiner Güte / denn
 deine Güte ist besser denn leben. Laß
 meines Herzens Freude und Wonne
 seyn / wenn ich dich mit fröhlichem Munde
 loben solte. Laß dein Wort in meiner
 Seelen süßer seyn denn Honig / und Ho-
 nigseim / und laß sie dadurch herrlich er-
 freuet und getröstet werden / auch in ih-
 rem letzten Abschied / daß sie mit Fried
 und Freud hinfahre in die ewige Herr-
 lichkeit / durch Jesum Christum unsern
 Herrn / Amen.

Gebet um die Nachfolge Christi.

Christus hat uns ein Fürbild gelassen / daß wir
 sollen nachfolgen seinen Fußstapfen / 1.
 Petr. 2 / 21.

Mein allerliebster Herr JESU
 Christe / du unbefleckter Spiegel
 der göttlichen Krafft / ein Glanz des ewi-
 gen Lichts / eine Leuchte meinen Füßen /
 ein Weg des ewigen Lebens / und ein voll-

Kommenes Exempel aller Heiligkeit / der
 du mir deinen heiligen Wandel zum
 Vorbilde gelassen / daß ich in deine heiligo
 ge Fußstapffen treten / und dir meinem
 himmlischen Lehrmeister in der Lehr und
 Glauben / im heiligen Leben und Wandel /
 im Creuz und Trübsal / im Tod und
 Sterben nachfolgen solle. Ich bekenn
 ne und klage dir / von gankem Herzen /
 daß ich vielmehr meinem eigenen kein
 nützigen Fleisch und Blut / sammt dessen
 bösen sündlichen Lüsten und Begierden /
 der gottlosen verführischen Welt / und
 allem was darinnen ist / Fleisches-Lust /
 Augen-Lust und hoffärtigem Leben / ja
 gar dem leidigen Teufel / und seinen ver
 fluchten Eingebungen / gefolget habe.
 Ach ich bitte dich von gankem Herzen /
 du wollest mir diese schwere Sünde aus
 Gnaden vergeben / und durch deinen heil
 igen Geist mein Herz reinigen / erwei
 chen / mit dem Feuer deiner Liebe entzün
 den / meinen Verstand erleuchten / alle
 meine Sinne / Gedancken / Kräfte und
 Vermögen dahin richten / daß ich dir hin
 füro treulich nachfolgen / und das Licht
 meines Glaubens durch rechtschaffene
 Früchte leuchten lassen möge. Du bist
 mir / o mein himmlischer Wegleiter ! vor
 gegangen mit herßlichem Vertrauen auf
 deinen

deinen Vater / da du gesprochen: Bewahre mich / HErr / denn ich traue auf dich zc. Ach hilff / daß ich mit dir auch einig und allein deinem himmlischen Vater vertraue / auf ihn baue / und alle meine Zuversicht und Vertrauen auf ihn setze. Du hast mir / o ewiges Licht! vorgeleuchtet mit kindlichem Gehorsam / da du dich in deinem blutigen Todes-Kampff am Oelberg in den Willen deines Vaters ergeben / und gesagt: Abba / mein Vater / nicht mein Wille / sondern dein Wille geschehe! Ach verleihe mir auch deine Gnade / daß ich deinem heiligen Wort gehorche / mein Fleisch und Blut zwingen / und mich in deines himmlischen Vaters Willen / der allein der beste ist / mit Leib und Seel gänzlich ergeben. Du bist mir / o du getreuer Führer / vorgegangen mit herzklicher und inbrünstiger Liebe / da du mich / ob ich wol dein Feind gewesen / dennoch so unermesslich hoch und abgründlich geliebet hast / daß du dein Leben für mich gelassen / und dich selbst für mich in den Tod gegeben. Ach gib / daß ich dich wieder herzklich liebe / und zwar von Tag zu Tag je länger je mehr; daß ich um deinet willen meinen Nächsten liebe / und ihm gerne diene mit der Gabe / die ich von dir aus deiner mil-

den Hand empfangen habe. Du hast mir/ o du Glantz des ewigen Lichts! vor-
 geleuchtet mit unaußsprechlicher Gedult/
 da du wie ein gedultiges Lamm zur
 Schlacht-Banck gegangen; ach gib mir
 auch beständige Gedult in allem Creuz
 und Widerwärtigkeit / daß ich durch
 dasselbe an dich gedenkend / mit freudi-
 gem Herzen überwinde. Du hast mir/
 o himmlischer Lehrmeister / als deinem
 Schüler vorgeschrieben die schöne Vor-
 schrift der Demuth und Sanftmuth:
 Lernet/ sprichst du/ von mir/ denn ich bin
 sanftmüthig / und von Herzen demü-
 thig. Ach verleihe/ daß ich diese himm-
 lische Vorschrift immer für Augen ha-
 be/ die edle Demuth und Sanftmuth
 von dir fleißig studire / damit ich Ruhe
 finden möge für meine Seele. Du bist
 mir als ein getreuer Herr seinem Knecht/
 vorgegangen mit unbeweglicher Bestän-
 digkeit/ da du deinem himmlischen Va-
 ter gehorsam gewesen bist zum Tode des
 Creuzes; Ach hilf/ daß ich im wahren/
 lebendigen Glauben / beständiger Hoff-
 nung/ Christlicher Gedult/ bis ans En-
 de an dir/ und deinem himmlischen Vater
 getreu bleibe / und nach überwundenem
 seeligem Kampff die Crone der Ehren
 erlangen möge/ Amen/ das gib und ver-
 leihe

leihe mir / du allerliebster HErr JESU/
Amen.

Ein schön Lied von der Nach- folge JESU.

Folget mir! rufft uns das leben / Was ihr
bittet / will ich geben / Gehet nur den rech-
ten sieg: Folget mir von ganzem herzen / Ich
benehm euch allen schmerzen: Verneht von mir
insgemein / Sanfft und reich von demuth seyn.

2. Ja / HErr JESU / dein begehren / Soll ich
billich dir gewähre / Weil ich weiß / daß der kein
Christ Unter uns zu nennen ist / Der sich gleich-
sam pflegt zu schämen / Deine last auf sich zu neh-
men / Ach! ich weiß es gar zu wol / Daß man
dir nachwandlen soll.

3. Aber HErr / wo find ich stärke / Zu vollbrin-
gen gute wercke / Dir mit lust zu folgen nach?
Ach mein Gott / ich bin zu schwach! Geh ich
schon auf guten wegen / Muß ich bald mich nie-
derlegen: Dich zu lieben / o mein licht! Steht
in meinen kräften nicht.

4. Zwar mein geist wird oft bewogen / Aber
bald durchs fleisch betrogen / Wann die wollust
tritt herfür / Freundlich ruffet: Folge mir!
Ehr und pracht / samt andern sachen / Wollen
sich zum Herren machen: Geiz und ungerech-
tigkeit / Kommen auch zu diesem streit.

5. Ach! wie seh ich da ein rennen / Nach den
gütern / die wir kennen / Liebet doch die schönede
welt Nur den reichthum / gold und geld! Und
dem HErrn / der das leben Nach dem sterben
uns will geben / Folget niemand mit der that/
Ob mans gleich versprochen hat.

6. Aber HErr ich will nicht lassen / Dich

R 5

mit

mit freuden anzufassen: Hilff mir gnädig/ Stärcke mich/ Steiff und vest zu halten dich. Jener wege laß ich fahren/ Nur mit dir will ich mich paaren; Jener wege sind betrug: Wer dir folget / der ist klug.

7. Du bist vor uns hergegangen/ Nicht mit grossem stoltz und prangen/ Demuth war dein ehren-glanz/ Creutz und dorn dein sieges krank. Gib/ daß wir als hauß-genossen/ Dir zu folgen unverdrossen Wandeln in der tugend-bahn/ Wie du hast vor uns gethan.

8. Leite uns in deinen schranken/ Dir zu folgen ohne wancken / Hier durch manchen kampff und streit/ Zu der süßen ewigkeit. Führe uns durch deine blicke / Daß wir schauen nicht zurücke: Hirte du! geh vor uns her / Nichte uns nach deiner lehr.

9. Ach wir schaase können irren / Wenn uns sünd und tod verwirren: Böse lust hat eine bahn / Die uns leicht verführen kan; Zuech uns aus den laster-pfügen: Daß uns lauffen/ ringen/ schwißen/ Um zu kommen auf den weg/ Welcher ist der himmels-sieg.

10. Laß mich/ Jesu/ gnade spüren/ Meine tritte so zu führen/ Daß ich in der unschuld geh/ Nimmer zweiflend stille steh. Hilff/ daß ich nicht nur in freuden/ Sondern auch im creutz und leiden Durch so manchen dornen-stranch/ Folge deiner liebe brauch.

11. Glanz vom himmel mich bestrahle/ Weñ ich meine pflicht bezahle/ Durch die ungesältsche tren: Schaff mein herze selbst neu: So zu wallen hier auf erden/ Daß die viele creutz-beschwerden/ Nicht verrucken deine gab / Die ich dir zu folgen hab.

12. Laß mich jenes ziel erreichen/ Unserß glaubens sieges-zeichen: Was mich hindert
in

in dem lauff / Heb du selbstn mächtig auf.
 Sey du selbstn krafft und leben / Weil wir
 auf der reyse schweben ; Bring uns selbst zu
 deinem licht / Wo uns keine ruh gebricht.

**Gebet um gutes und frucht-
 bares Wetter.**

Vasset uns doch den HErrn unsern GOTT
 fürchten / der uns Früh-Regen und Spät-
 Regen zu rechter Zeit giebet / und uns die
 Erndte treulich und jährlich behüetet / Jer.

5 / 24.

Gott du Schöpffer und Er-
 halter des Erdbodens / und alles/
 was drinnen ist / du suchest das Land
 heim und wässerst es / und machest es sehr
 reich / gibst Regen und Sonnenschein /
 und lässest das Geträide wohl gerathen.
 Darum warten aller Augen auf dich /
 daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit /
 du machest / daß die Kammern voll seyn /
 und heraus geben können einen Vorrath
 nach dem andern / daß kein Schade / kein
 Verlust / noch Klage auf unsern Gassen
 seye. Thue auch bey uns deine milde
 Hand auf / der du giebest Schnee wie
 Wolle / und streuest Reiffen wie Aschen /
 der du wirffst Schlossen wie Bissen / und
 sprichst / so zerschmelzet es / und lässest
 deinen Wind wehen / so thauets auf.
 Dierweil dann Feuer / Hagel / Schnee /
 Dampff

Dampff und Sturm-Winde dein Wort
 aufrichten; so behüte die Früchte auf
 dem Felde/ gib Früh- und Spät-Regen
 zu rechter Zeit: Entzeuch auch uns nicht
 den leiblichen Sonnen-schein/ denn Licht
 ist dein Kleid/ das du an hast/ und du/
 HErr! bist Sonne und Schild / und
 wirst kein Gutes manglen lassen den
 Frommen. Kröne unser Jahr mit dei-
 nem Gut/und laß deine Fußstapffen vom
 Fette trieffen/ das Gras wachse für das
 Vieh / und Saat zu Nutz dem Mens-
 chen / daß der Wein erfreue des Mens-
 chen Herz / und seine Gestalt schön wer-
 de vom Oele / und das Brodt des Mens-
 chen Herz stärke. Verleyhe mir auch/
 daß der Acker meines kalten Herzens
 von der Sonnen der Gerechtigkeit/ JE-
 su Christo / erwärmet / und erleuchtet
 werde; begeuß es mit dem lebendigen
 Wasser-Strome des heiligen Geistes/
 daß es fruchtbar werde und edlen Saa-
 men trag// daß meine Narde ihren Ge-
 ruch gebe / und daß ich grüne und blühe
 in allen Tugenden/Glauben/Liebe/Hoff-
 nung / Demuth / Gedult / Keuschheit/
 Mäßigkeit / und Danckbarkeit vor alle
 deine mir erzeugte Wohlthaten und Gna-
 den Gaben. Lehre mich auch bedencken/
 daß ein Mensch ist in seinem Leben wie
 Gras

Gras/ daß er blühet wie eine Blume auf dem Felde/ die/ wann der Wind darüber gehet / nimmer da ist / damit ich Flug/ und in den Lust-Garten der ewigen Freude/ und in die Felder der unvergänglichen Wollust dermaleins aufgenommen werde/ Amen. E. E. Et.

Gebet um das tägliche Brodt.

Gib uns unser täglich Brodt immerdar / Luc. 11. v. 3.

Du Allmächtiger Gott / zu dir unserm Vater im Himmel schreyen wir deine elende Kinder auf Erden / du wollest uns das tägliche Brodt / und was zur leiblichen Erhaltung und Nothdurfft gehöret / durch deine grundlose Barmherzigkeit geben und mittheilen. Verleyhe Gnade und Seegen zu aller Arbeit / zu allem Handwerck / und allerley ehlichem Gewerbe / denn dein Seegen machet reich / und wenn du nicht das Haus bauest / so arbeiten umsonst / die dran bauen. Hilff daß wir das Netz unsers Berufs in deinem Namen außwerffen / und uns gelinge. Bewahre alle Wandersleut die zu Wasser / und Lande müssen ferne umziehen / ihre Nahrung suchen / und uns nöthige Waaren zuführen / daß sie sammt Haab und Gut behütet werden / und nicht Schaden nehmen.

Darzu gib Gnade / daß jedermann im
 Kauffen / und verkauffen / mit gutem Ge-
 wissen / ohne Vortheil und Betrug han-
 dele / und daß ein jeder etwas redliches
 arbeite / auf daß er habe zu geben dem
 Dürfftigen. Laß dir alle treue Dienst-
 Boten und Arbeiter befohlen seyn / stär-
 cke sie an Leib und Seel. Behüte uns
 für ungetreuem Gesinde. Hilff / daß wir
 alle deine Gaben mit Dancksagung see-
 liglich gebrauchen / und uns nicht mit dem
 Mammon / und seinem unseeligen Dienst
 beschweren / noch mit der leidigen Bauch-
 sorge martern und plagen. Gib den Ar-
 men Gedult in ihrer Armuth / daß sie
 nicht wider deinen göttlichen Willen
 murren / auch nicht neidisch werden auf
 die Reichen / und Wohlhabenden / oder
 sich sonst an deinen Geboten vergreifs-
 fen. Verleyhe den Reichen / daß sie nicht
 stolz seyn / auch nicht hoffen auf den un-
 gewissen Reichthum / sondern auf dich
 lebendigen Gott / der du uns dargiebest
 reichlich / allerley zu geniessen / daß sie gu-
 tes thun / reich werden an guten Wercken /
 gerne geben / behülfflich seyn / Schätze
 sammeln / ihnen selbst einen guten Grund
 aufs zukünftige / daß sie ergreifen das
 ewige Leben. O Herr Gott! Zwen-
 erley bitt ich von dir / die wollest du
 mir

mir nicht wegern / ehe denn ich sterbe /
 Abgötterey und Lügen laß ferne von mir
 seyn / Armuth und Reichthum gib mir
 nicht / laß mich aber meinen bescheidenen
 Theil Speise dahin nehmen / ich möchte
 sonst / wo ich zu satt würde verläugnen
 und sagen: Wer ist der Herr? oder/
 wo ich zu arm würde / möchte ich stehlen/
 und mich an dem Namen meines Got-
 tes vergreifen; dafür behüte mich / mein
 lieber Gott! durch Jesum Christum
 deinen lieben Sohn / Amen.

Dancksagung für gutes Wetter.

Herr / deine Güte ist besser denn leben / mei-
 ne Rippen preisen dich / Ps. 63 / 4.

GArmherziger / gnädiger Gott und
 Vater / der du das Meer ins
 Trockene verwandelst / daß man zu Fuß
 über das Wasser gehet / du hast uns er-
 höret / und den Wolcken geboten / daß
 sie aufhören zu regnen / du hast an dei-
 nen Bund gedacht / und die Brunnen
 der Rieffen verstopffet / sammt den Fen-
 stern des Himmels. Die Sonne gehet
 herfür auß ihrer Kammer / als ein Held
 zu lauffen den Weg; Du krönest das
 Jahr mit deinem Gut / und deine Fuß-
 stapffen trieffen von Fett / daß man da-
 von jauchzet und singet. Gelobet sey
 der

der HErr um alle seine Wunder / und um seine Thaten / die er an uns beweiset ! der HErr hat an uns gedacht / und den Nebel vertrieben / er hat uns wiederum fruchtbares und gesundes Wetter beschehret. Nach dem Ungewitter lästet er die Sonne wieder scheinen / und nach dem Heulen und Weinen überschüttet er uns mit Freuden. Nun wird unser Land sein Gewächs geben / und unser Geträide wohl gerathen. Ach verleyhe / du mildreicher Gott / daß wir die so schöne und liebliche Tage dieses angenehmen Sonnen = Lichts nicht mißbrauchen in Sicherheit / und anderm gottlosen Leben ; Laß uns die angenehme Zeit anwenden dir zu Lob und Preis / auch uns selbst / und unserm Nächsten zu Nutz und Wohlfahrt / um Jesu Christi der Sonnen der Gerechtigkeit willen / Amen.

Das VI. Capitel.

Wetter = Gebet.

Gebet bey großem Wetter.

Wer den HErrn fürchtet / der darff für nichts erschrecken / noch sich entsetzen / denn er ist seine Zuversicht. Die Augen des HErrn sehen auf die / so ihn lieb haben / er ist ein gewaltiger Schutz / Syr. 34 / 16. seqq.

Ewiger /



Tobia. III. 13.

Wenn du dürrst erzeigst du
 Güte und Güte, und in des
 Trübsal vergiebest du Sünde,
 denen die dich nicht wissen.

W

he
de
m
E
B
u
s
u
de
n
l
u
tr
le
s
h
v
S
S
2
f
g
b
n



S Wiger / allmächtiger Gott / barm-
 hziger lieber Vater im Himmel /
 der du gewaltig / schrecklich und
 herrlich bist / wenn du deine Stimme in
 den Wolcken hören lässest. Die Stim-
 me des HErrn gehet mit Macht / die
 Stimme des HErrn gehet herrlich / die
 Stimme des HErrn häuet wie Feuer-
 Flammen / du Gott der Ehren don-
 nerst / du bewegest die Erde / daß sie bebet /
 und die Grund / Beste der Berg regen
 sich und beben / wenn du zornig bist /
 Dampff gehet auf von deiner Nasen /
 und verzehrend Feuer von deinem Muns-
 de / daß es davon blihet : du HErr don-
 nerst im Himmel / und du höchster Gott
 lässest deinen Donner auß mit Hagel /
 und Blitzen ; vom Glanz für dir her
 trennen sich die Wolcken / deine Blitzen
 leuchten auf den Erdboden / das Erdreich
 siehets und erschrickt / Berge zerschmel-
 zen wie Wachs für dem HErrn / für
 dem Herrscher des ganken Erdbodens /
 HErr / von deinem Schelten / von dem
 Odem und Schnauben deiner Nasen.
 Ach HErr / wir arme sündige Menschen
 sehen und hören auch jeko deine grosse
 Macht und Gewalt / und erschrecken
 billich dafür / wenn wir bedencken / wie
 wir mit unsern Sünden leyder wol ver-
 dienet

dienet hätten / daß du uns in deinem
 Grimm und Zorn verderbest / über uns
 regnen lässest Blitz / Feuer und Schwefel /
 und uns ein Wetter zu Lohn gebest /
 und mit deinem Donner und Hagel uns
 in den tiefften Abgrund der Höllen hin
 unter schmiessfest / und ganz und gar
 umbrächtest / und zerschmetterst. Allein/
 lieber Vater / wende ab deinen Zorn so
 schwere / und laß nicht wüten deine zorn
 ige Ruthe / verschone unser in Gnaden /
 die wir dein armes Geschöpf / und deine
 Kinder sind. Wir wissen vor deinem
 Zorn nirgends hinzustiehen / als allein
 zu deiner väterlichen Gnade und Barm
 herzigkeit. Ach HErr / straffe uns nicht
 in deinem Zorn / und züchtige uns nicht
 in deinem Grimm / ach HErr / sey uns
 gnädig / siehe nicht an unsere Sünde /
 sondern das grosse Sünd- und Sühn-
 Opfer / unsern lieben Erlöser und Hey-
 land / deinen Sohn Jesum Christum /
 der unsere Sünde getragen / und uns
 bey dir / dem himmlischen Vater voll-
 kommen außgesühnet hat ; Ach ! so siehe
 doch / lieber Vater / an die Wunden
 sein / seine Marter / Angst und schwere
 Pein / um seinet willen schone / uns nicht
 nach Sünden lohne. Ach du getreuer
 Gott / dem Feuer / Hagel / Donner /
 Blitz /

Blitz / Plaz = Regen / Sturm = Winde /
 Erdbeben / Himmel und Erden / und
 alles was darinnen ist / dienen und zu
 Gebot stehen muß / laß doch diese deine
 Creaturen uns deinen Kindern / nicht
 zum Verderben / sondern zum Besten
 dienen / und erhalte Leib und Seele / Land
 und Leute / Menschen und Vieh / Haus
 und Hof / in deinem väterlichen Schutz
 und Schirm / und laß auch aus diesem
 deinem angedroheten Zorn deine Barm-
 herzigkeit herfür leuchten! warum wol-
 test du / lieber Vater / doch zornig seyn /
 über uns arme Würmelein? weist du
 doch wol / du grosser Gott / daß wir
 nichts sind / als Erd und Roth / es ist ja
 für deinem Angesicht / unser Schwach-
 heit verborgen nicht. Darum sehe uns
 gnädig / o Herr Gott / sey uns gnädig
 in aller / und auch in dieser Noth / zeig uns
 deine Barmherzigkeit / wie unsre Hoff-
 nung zu dir steht / auf dich hoffen wir lie-
 ber Herr / in Schanden laß uns nim-
 mermehr / Amen.

Ein ander Gebet zur Zeit schweren Ungewitters.

GOTT ist ein rechter Richter / und ein Gott
 der täglich drohet. Will man sich nicht be-
 kehren / so hat er sein Schwerdt gewezet /
 und seinen Bogen gespannt und zielez;
 Und hat darauf gelegt tödtliche Geschos /
 seine

seine Pfeile hat er zugericht zu verderben /
Psal. 7 / 12. 13. 14.

GHERR/ du grosser und schrecklicher
GOTT/ der du mit deinem Knechte
Mose selber aus einem Wetter geredet/
und also erwiesen hast/ niemand habe ei-
nen solchen Arm/ wie du / und niemand
könne mit gleicher Stimme donnern/ wie
du thust. Wir hören jeso auch den
Schall deiner Stimme / du beweisest
deine grosse Macht und Stärke an al-
len Orten / davon die Erde bebet/ und
die Grund-Veste der Berge sich regen/
und bewegen. Ach lieber Vater/ laß doch
uns/ deine Kinder / deine Blitzen so da
schrecklich leuchten/ nicht beschädigen/ bes-
hüte uns für deinem grimmitigen Zorn/
der unerträglich ist/ erleuchte dein Anges-
sicht über uns/ und sey uns gnädig/ laß
uns die harte Donner- Schläge nicht
zerschmettern/ sey und bleibe du bey uns
in der Noth/ und behüte uns für einem
bösen schnellen Tod/ tröste/ stärke und
erhalte uns in wahrem Glauben / in
Kindlichem Vertrauen/ und Zuversicht/
auf deine grosse Gnade und Barmher-
zigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen
starcken Hand unser Leib und Leben/
Haus und Hof/ Vieh und Früchte auf
dem Felde/ und alles was wir haben/ bes-
hüte

hüte für Schlossen/ Hagel und Wasser/
 Gluthen; Laß uns unter dem Schirm
 des Höchsten sitzen / und unter dem
 Schatten des Allmächtigen bleiben/ brei-
 te deine Gnaden- Flügel über uns aus/
 biß der Zorn/ und das schröliche Unge-
 witter/ fürüber gehe. Ach Herr/ wer ist
 dir gleich/ der so mächtig/ heilig/ schreck-
 lich/ löblich und wunderthätig ist? Thue
 doch anjeko ein Zeichen an uns / daß es
 uns wohl gehe / und uns kein Fall stür-
 ken könne/ wie groß er sey. Beweiß an
 uns deine grosse Gnad / und straff uns
 nicht auf frischer That / wohn uns mit
 deiner Güte bey/ dein Zorn und Grimm
 fern von uns sey. Sey unser Nothhelf-
 fer/ Trost und Schutz in der Noth/ und
 laß uns zu rechter Zeit dein Vater/ Herr
 wieder sehen/ um deines lieben Sohnes
 Jesu Christi willen/ der uns bey dir ver-
 sühnet/ und deinen Zorn durch sein Blut
 und Tod gestillet hat. Darum so geden-
 cke/ o lieber Vater / an deines Sohns
 bittern Tod/ siehe an seine heilige Wun-
 den roth/ die sind ja für die ganze Welt/
 die Zahlung und das Löse- Geld/ des trö-
 sten wir uns allezeit / und hoffen auf
 Barmherzigkeit. So siehe demnach
 nicht an unsere Sünde groß/ sprich uns
 derselben aus Gnaden loß / steh uns in
 unserm

unserm Elend bey / mach uns von allen Plagen frey. Auf daß von Herzen können wir / hernach mit Freuden dancken dir / gehorsam seyn nach deinem Wort / dich allzeit preisen hier und dort / Amen.

Gebet im Ungewitter.

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke / eine Hülffe in den grossen Nöthen / die uns treffen haben. Darum fürchten wir uns nicht / wann gleich die Welt untergienge / und die Berge mitten ins Meer süncken / Ps. 40 / 1. 2.

Herr Jesu Christe / du Gott der Ehren / der du Donnerst im Himmel / und deine Stimme mit Macht gehst / und wie Feuer & Flammen hauen lässest / uns deinen gerechten Zorn wegen unserer Sünden anzudeuten / und zu Christlicher Busse zu erwecken. Wir arme Kinder kommen zu dir / und bitten mit bußfertigem Herzen um Gnade / daß du dieses zornige Ungewitter ohne Schaden von uns abwenden wollest. Ach Herr straffe uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Sey uns gnädig / denn wir sind schwach. Wende dich zu uns Herr Jesu / und höre auf über uns zu zürnen. Vergib uns unsere Sünde / und hilf aus den Nöthen / darinnen wir jetzt stecken.

cken. Sey unsere Zuversicht und Stärcke/ daß dieses Wetter uns nicht verderbe. Bedecke uns mit den Flügeln deiner Gnaden/ biß dein Zorn vorüber gehe/ und nimm uns ein in deinen Schutz/ wie eine Henne versamlet ihre Küchlein unter ihre Flügel. Denn in die sichere Verwahrung deiner heiligen Hände ergeben wir uns / unser Leib und Seele/ Haus und Hof/ die Früchte auf dem Felde/ und alles / was wir haben. Beschirme du uns/ und wende ab durch deinen allmächtigen Arm Feuer / Schlossen/ Hagel und Wasser/ Gluthen. Laß uns aber/ liebster Herr Jesu/ dein Antlitz leuchten/ und nach diesem trüben Ungewitter die Sonne deiner göttlichen Gnade wieder scheinen / daß wir beydes zum zeitlichen / als ewigen Wohlergehen erwärmet / und geseegnet werden/ um deines heiligen Namens Ehre willen/ Amen.

Geistreiches Lied in starckem Ungewitter.

Mel. O Jesu Christ du höchstes Gut/ 1c.

Herr Zebaoth / du starcker Held ! Sehr prächtig aufgeschmücket/ Dem alle welt zu fusse fällt / Und sich mit zittern bücket Für der so hohen Majestät/ Die über alle himmel geht/ Und allenthalben herrschet.

2. Wir

2. Wir hören/ daß sich deine macht/ In diesen wolcken reget; Daß da und dort dein donner kracht / Bald tieff ins erdreich schläget: Wir sehen/ daß auß deinem siz/ Hernieder fährt der schnelle blitz/ Bey starcken wasser-güssen.

3. Hierüber will uns muth und sinn / Fast ganz und gar entsinken; Wir wissen nicht/ wo aus/ wo hin? Weil du in einem wincken/ In siraßs in einem augenblick / Uns allesammt in tausend stück/ Erbärmlich köntst zerschmettern.

4. Werth sind wir zwar/ o grosser GOTT! Daß du uns möchtest plagen / Wie Korab / und desselben rott/ Hinab in abgrund schlagen. Mit feuer/ wie die Männer dort/ Auf des Elias wunsch und wort/ Verbrennen/ und verzehren.

5. Du köntest uns/ wie vor der zeit Die erste welt / ersänffen: Das land sammt aller fruchtbarkeit verwüsten / und zerschleiffen; Du köntest leicht durch deine pfeil / Uns hangel/ blitz und donner = keil/ Uns ganz und gar verderben.

6. Du aber/ HErr / HErr / dencke nicht/ Gedencke nicht der sünden / So wir gethan/ laß im gericht Den starcken eyser schwinden. Die gnade hebe sich empor / Und gehe deinem rechte vor/ Sonst ißs um uns geschehen.

7. Sey gnädig / HErr! sey gnädig doch/ Uns furchtsamen und matten / Wir nehmen unsre zusucht noch Zu deiner flügel schatten / Mit starckem angst = und bet = geschrey; HErr nimm es an/ und laß vorbehey/ Das ungewitter gehen.

8. Laß uns den harten donner = schlag/ Die glocke seyn zur busse/ Damit wann nun der jüngste tag/ Sich stellt auf schnellem fusse/ Wir allesammt bereitet seyn / Und uns dein heller gnaden = schein Mit höchster freud umgebe.

9. Laß

9. Laß uns an seele / leib und guth / Kein unheil widerfahren / Wie du die Männer in der glut / Des ofens lieffst bewahren Durch deinen Engel: und wie du Den fasten Noah schloffeß zu / Daß er erhalten wurde:

10. So wollest du mit deiner gnad / Auch uns jekund umfassen; Nicht nach verdienst der missethat / Die wir bisher begangen / Ein Richter und Vergelter seyn / Weil an uns erden-würmelein Kein ruhm ist zu erjagen.

11. Halt über uns mit deiner hand / Und laß dir unsre haaben / Auch alle fruchte auf dem land / Als deine gnaden-gaben / Befohlen seyn; wir wollen dir / HErr Gott / du Helffer! für und für / Mit danck entgegen gehen.

Ein ander Gebet bey grossen Ungewitter.

Nach du grosser und erschröcklicher Gott / wie entsetzet sich mein Herz / und bebet / wann ich die schwarze Wolcken mit schröcklichen Blitzen über mich daher fahren sehe / und den grausamen Donner in demselben zürnen höre. Das Erdreich siehets und erschrickt / alle Creaturen erzittern und fürchten sich. Wir hören hie und da / wie solche Wetter allenthalben grossen Schaden gethan / eingeschlagen / angezündet / Haus und Hof / Menschen und Vieh / sammt den lieben Früchten / jämmerlich verderbet und verbrennet. Aber / wer darff denn sagen / daß solches geschehe ohne des HErrn

S

Bee

Befehl? Er / der Allerhöchste / dem alle
 Creaturen zur Raache dienen / zürnet
 billich über unsere Sünde / und lasset
 deswegen solche Donner = Wetter über
 uns zur Straffe daher ziehen. Darum
 lasset uns forschen / und suchen unser
 Wesen / und uns zum HErrn befehren.
 Lasset uns unser Herz sammt den Hän-
 den aufheben zu Gott im Himmel:
 Wir / wir haben gesündigt / und sind
 ungehorsam gewesen / drum hast du
 billich nicht verschonet / sondern du hast
 uns mit Zorn überschüttet / und in diese
 Noth gerathen lassen. Ach siehe doch /
 HErr / wie bange ist uns / daß es uns im
 Leibe davon wehe thut / wir warten mit
 Furcht und Zittern / was du gerechter
 Gott über uns beschloffen hast. Aber
 o grundgütiger Vater / gedencke doch
 an deine Barmherzigkeit und an deine
 Güte / die von der Welt her gewesen ist /
 gedencke nicht der Sünden unserer Zu-
 gend / und unserer Ubertrettung / ge-
 dencke aber unser nach deiner Barmher-
 zigkeit um deiner Güte willen. Du
 hast uns ja von Ewigkeit her geliebet /
 und deinen Sohn deswegen für uns in
 den Tod gegeben. Du hast uns durch den
 Bund der heiligen Tauffe zu Kindern
 und Erben deiner Herrlichkeit auf = und
 ange =

angenommen. Wir sind ja deine Gemeine / die dein lieber Sohn mit seinem Blute so theuer erkauft / und erlöset hat. Wie stellest du dich denn nun / als ob du unser gar vergessen wolltest / indem du deinen Zorn in diesem grausamen Sturm und Ungewitter so sehr über uns wilt aufgießen. Ach schone doch deines Erbtheils. Erzeige uns doch Gnade um deines Sohnes willen / der uns mit dir versühnet hat. Hilff uns gnädiglich / und wende dieses schädliche Wetter von unserm Haus und Hof / Acker / Wiesen und Gärten abe / und beschirme uns unter deinen Flügeln / biß das Ungewitter fürüber rausche / so wollen wir deinen Namen rühmen / loben und preisen / Amen.

Gebet bey anhaltendem grossen Donner.

Ach du gütiger / gnädiger und barmherziger Vater / hilff uns in diesem jehigen grossen Ungewitter. Denn wir wissen nicht / wo wir sonst Hülffe / und Rettung suchen sollen. Wir habens zwar mit unsern Sünden verdienet / daß dein Zorn über uns ergrimmet / aber wir bitten demüthiglich / sey uns doch gnädig um deines lieben Sohnes Chris

ſti Jeſu willen. Züchtige uns / Herr /
 doch mit Maſſe / und nicht in deinem
 Grimm / auf daß du uns nicht aufreis
 beſt. Schütte deinen Zorn über die
 Heyden / ſo dich nicht erkennen / und über
 die Geſchlechte / ſo deinen Namen nicht
 anrufen. Wende dich zu uns / und ſey
 uns gnädig / denn wir ſind einſam / und
 elend. Die Angſt unſers Herzens iſt
 groß / führe uns auß unſern Nöthen.
 Siehe an unſern Jammer und Elend /
 und vergib uns alle unſere Sünde.
 Wende dein gnädiges Antliß nicht von
 uns / und verſtoſſe nicht im Zorn deine
 Knechte ; laß uns nicht / und thue nicht
 von uns deine Hand ab / Gott unſer
 Heyl. Behüte uns und unſere Woh
 nungen für den graufamen Donner
 ſchlägen / laß die ſchröckliche Strahlen
 und Blißen ein Ende haben / daß wir
 und unſer Hauß und Hof / von deinem
 Keulen nicht zerschmettert und zerschla
 gen werden / und wie Sodom und So
 mortha in Feuer und Schwefel verder
 ben müſſen. Iſt es aber / Herr / dein
 heiliger Wille / und haſt es also in deinem
 Gerichte beſchloſſen / deine Donnerſtra
 len über uns / zu ſchütten / und mich oder
 einen andern / auß dem Lande der Lebens
 digen / durch einen ſolchen Donnerſchlag
 wegzue

wegzureißen / so befehl ich dir mein Leib
 und Seele in deine gnädige Vater-Hän-
 de. HErr JEsu / nimm du meinen
 Geist auf! laß mich mit Fried und Freu-
 den auß diesem Elende mit Simeon da-
 hin fahren / denn meine Glaubens = Au-
 gen haben dich / meinen Heyland / gese-
 hen / der du mich durch deinen unschul-
 digen Tod / vom zeitlichen und ewigen
 Tod erlöset hast. Kommt denn ein
 Wetter = Strahl daher / meine Seele
 von ihrem Leibe abzutrennen / und zu
 scheiden / wie dort der feurige Wagen/
 und Rosse / den Propheten Eliam vom
 Elisa scheidete / so laß dieselbe auch mit
 Elia im Wetter gen Himmel fahren.
 Laß dein Engelein mit mir fahren / auf
 Elia Wagen roth / und meine Seele
 wol bewahren / mit Lazaro nach seinem
 Tod / laß sie ruhen in deinem Schooß/
 erfüll sie mit Freuden groß / biß der Leib
 kommt auß der Erden / mit dir wird ver-
 einigt werden. Nun / HErr / ich warte
 dein gedultiglich / was du nach deinem
 Rath wirst über mich beschloffen haben.
 Ich bin bereit / HErr / zu leben oder zu
 sterben / dich aber / o HErr JEsu / laß ich
 nicht / in deine Wunden verberge ich mich
 laß mich nicht zu schanden werden / denn
 ich traue auf dich / um deines seelig-
 machen

machenden Namens Jesu willen / Amen.

**Trost = Gebet bey grausamen
Ungewitter.**

HErr Jesu / der du bist unser Licht
und Heyl / für wem solten wir uns
fürchten? du HErr bist unsers Lebens
Krafft / für wem solte uns grauen? Wir
haben zwar mit unsern Sünden dich der-
massen erzürnet / daß du auch das Heer
des Himmels wider uns aufziehen lässest.
Aber wenn sich schon ein Heer wider uns
leget / so fürchtet sich doch unser Herze
nicht: wenn sich gleich Krieg wider uns
erhebet / so verlassen wir uns auf dich.
Denn du bist der Schild für uns. Dar-
um ruffen wir dich auch an mit bußfer-
tigem Herzen und schreyen: Jesu / du
Sohn David erbarme dich unser! Sey
uns gnädig / und vergib uns alle unsere
Sünde. Auf HErr / und hilff uns.
Sey nicht ferne von uns HErr unsere
Stärke: Eyle uns zu helfen / errette
uns / und laß uns nicht verderben / so
wollen wir deinem heiligen Namen dan-
cken / daß er so tröstlich ist / Amen.

**Ein schönes Buß = Lied in gros-
sem Ungewitter zu singen.**

Wet.

Mel. Allein zu dir HErr Jesu Christ / ic.

Wie groß / o Gott! ist deine macht / Die du läßt sehen und hören? Wann dein ergrimter donner kracht / Wann sich die blitz empören / Wie schrecklich bist du von gewalt? Dein herrlichkeit ist mannigfalt / Wir arme sündler wissen nicht / Wie das geschicht / Ob himmel / lufft und erde bricht.

2. Den erden-kreiß bewegest du / Daß seine gründe beben / Die berge wacklen sonder ruh / Und alles land darneben / Die dicke wolcken trennen sich / Gott selber donnert grausamlich / Die blitze leuchten weit und breit / Nichts ist befreyt / Dann feur und wasser stehn im streit.

3. Daß erdreich sibets / und erschriekt / Es schmelzen berg und hügel / Wann mancher mensch den blitz erblickt / Hätt er wol gerne flügel / Dann auch des starcken donners macht / O HErr bezeuget deinen pracht / Und wir so grober sünden voll / Erkennen wol / Daß Gottes hand uns straffen soll.

4. Nun unser ist allein die schuld / Daß wir dich wol verdienen; Trag aber HErr mit uns gedult / Und laß dich bald versöhnen: Du Vater-herz von anbeginn / Wo sollen wir jetzt fliehen hin? Wir seynd für deinem grimm und zorn / Ja gar verlohren / Wird gnade nicht für recht erkohren.

5. Wir arme würllein allzumal / Versamlen uns zu schreuen / Zu dir aus diesem jammerthal / Du wollest uns befreuen / In diesem wetter für gefahr / HErr laß uns nicht so ganz und gar In starckem donner untergehn / Laß doch geschehn / Daß wir dich wiedrinn gültig sehn.

6. Du bist ja groß von lauter gnad / Ach rüste

rüste dich / zu schützen Dein armes volck / daß
uns nicht schad Im wetter feuer noch blißen/
Laß uns / o Vater / treffen nicht Ein schlag /
der berg und felsen bricht ; Beschirm uns für
des donners macht / Der schrocklich kracht /
Zuvorderst in der finstern nacht.

7. Bewahr uns HErr leib / gut / und hauß /
Halt uns in vestem glauben / Laß uns die furcht
durch diesen strauß / Der hoffnung nicht be-
rauben : Für einem bösen schnellen tod Be-
hüt uns ja / steh in der noth Jetzt deinen schwa-
chen kindern bey / Damit wir frey Erhalten
leben und gebäu.

8. Das vich im feld / auch laub und saar /
Sey dir jetzt anbefohlen / Von niemand an-
ders kan man rath Als bloß bey dir herholen /
Du schügest uns mit sichrer hut / Für schlossen /
hagel / wasser-flut / Ja was wir haben in der
welt / Wann dir's gefällt / Das bleibt in si-
cherheit gestellt.

9. Es muß ja donner / hagel / bliß / Die
oftt ein land vernichten / Dazu das wasser /
wind und hitz / HErr dein gebot aufrichten :
Berschon uns aber gnädiglich / Laß diß gewit-
ter legen sich / Ich weiß / du bist von gnaden
reich / Wer ist dir gleich ? Sprich / daß der
donner von uns weich.

10. Ach laß dein treues Vater = hertz In
dieser angst uns sehen / Es muß ja deiner kin-
der schmerz Dir schwer zu hertzen gehen !
Drum schütz uns HErr zu dieser frist / Durch
unsern Heyland IEsu Christ / So wollen wir
dich in der zeit / Erheben weit / Und preisen
in der ewigkeit / Amen.

Ein anders.

HErr GOTT von starcker macht / HErr
GOTT von grossem pracht / Wer solte
sich

Ich nicht regen / Wann du dich thust bewegen /
Mit deines donners last / Wir arme men-
schen = kind / Nur staub und aschen find / Wie
können wir dann tragen / Das schwere don-
ner = schlagen / Blitz / hagel / feuers = glast.

2. Ach HErr / streck aus dein hand / Ach
GOTT bewahr das land / Und uns die wir
drinn wohnen / Du wollst doch unsrer scho-
nen / Mit deiner wetter = rath / Sieh nicht
an unser schuld / Erzeig uns deine huld /
Die Christus uns erworben / Weil er für
uns gestorben / Am creuz mit grosser
schmach.

3. Vergib die missethat / Für recht beweiss
genad / Das wetter laß abfließen / Die strahlen
auch hinschiessen / Daß es nicht habe noth.
Dein seggen steh uns bey / Uns deine gnad
verleih / Daß wir auf dich stets bauen / Mit
kindlichem vertrauen / Als dem grund = guten
GOTT.

Herzlicher Seuffzer bey schwe- ren Donner = Schlägen.

Ach HErr JEsu / du ewiger Hoher-
priester und Vorsprecher bey
GOTT deinem Vater / wir arme er-
schrockene Menschen kommen anjeko in
diesem hefftigen Ungewitter / zu dir / und
bitten dich / um dein blutiges Verdienst /
Lehden und Sterben / du wollest uns mit
deiner kräftigen Vorbitte bey deinem
erzürneten himmlischen Vater gnädig-
lich vertreten / und hülfreiche Erhö-
rung erlangen. Ach Vater / siehe doch

S

an

an die Blut = trieffende Wunden deines
 lieben Sohnes / welche er um unserer
 Sünde willen am Creutz sich hat schla-
 gen lassen / und sey uns um derselben wil-
 len gnädig. Wir ruffen und schreyen / ach
 HErr und Vater / um dieses deines
 allerliebsten Sohnes willen / wende doch
 dieses über uns schwebende schreckliche
 Donner = Wetter in Gnaden von uns /
 und den Unserigen ab. Ach GOTT heiliger
 Geist / du höchster Tröster in aller Noth /
 bringe doch dieses unser Seuffzen und
 Gebet vor unsern himmlischen Vater.
 Wir wissen nicht / wie wir beten / und
 was wir für Worte machen sollen / du
 aber / HErr / hilff unserer Schwachheit
 auf / und vertritt uns mit unaussprech-
 lichen Seuffzen. Ach du allerheiligste
 Dreifaltigkeit / HErr GOTT Vater /
 Sohn und Geist / sey doch uns armen
 Sündern gnädig. Straffe uns nicht
 in deinem Zorn / und züchtige uns nicht
 in deinem Grimm. Ach wilt du / HErr /
 denn ewiglich verstoßen / und keine Gna-
 de mehr erzeigen? Ist's denn ganz und
 gar aus mit deiner Güte / und hat die
 Verheissung ein Ende? Hast du denn /
 o GOTT / vergessen / gnädig zu seyn / und
 deine Barmherzigkeit für Zorn ver-
 schlossen? Gedencke doch / wie so elend
 und

und verlassen wir sind/ voller Angst/ und
 Schröcken. Du wirst ja daran geden-
 cken/ denn unsere Seele sagts uns. Dein
 Vater Herr bricht dir ja / wenn deine
 Kinder schreyen / daß du dich ihrer er-
 barmen must. Drum lehre dich/ o Herr/
 doch wieder zu uns/ und sey deinen Knech-
 ten/ ja deinen Kindern gnädig. Fülle
 uns früh mit deiner Gnade/ so wollen
 wir rühmen und frölich seyn unser Le-
 benlang. Erfreue uns nun wieder/ nach-
 dem wir so lange Unglück leiden; Zeige
 deinen Knechten deine Wercke / und dei-
 ne Ehre ihren Kindern. Und der Herr
 unser Gott sey uns freundlich/ und för-
 dere das Werk unserer Hände bey uns/
 ja das Werk unserer Hände wolt er
 fördern / Amen.

Danck = Gebet nach dem Un- gewitter.

Wer Gott dienet/ der wird nach der Ansech-
 tung getröstet/ und aus der Trübsal erlöset/
 und nach der Züchtigung findet er Gnade.
 Denn du hast nicht Lust an unserm Ver-
 derben. Nach dem Ungewitter lässest du
 die Sonne wieder scheinen / und nach dem
 Heulen und Weinen überschüttest du uns
 mit Freuden. Deinem Namen sey ewig-
 lich Ehre und Lob/ du Gott Israel / A-
 men. Job. 3. v. 22. 23.

Herr Jesu/ du starcker und getreuer
 S 6 Noth-

Nothhelffer / der du mitten im Zorn eingedenck bist deiner Gnade / und gedenckest der Barmherzigkeit / wenn Trübsal da ist. Du hast uns bey jetzigem ungestümmen Ungewitter deinen Zorn / und deine Macht sehen / und hören lassen; aber du hast uns auch schmecken lassen deine Freundlichkeit / und Güte: indem du nicht mit uns gehandelt hast nach unsern Sünden / und uns in deinem Zorn nicht aufgerieben. Denn nicht allein hast du an uns gedacht in unserer Noth / sondern du / liebster Herr Jesu / bist bey uns gewesen in der Noth / und hast uns errettet. Wir sind gewesen in Feuer und Wassers Gefahr / aber du hast uns außgeföhret / und erquicket. Du hast dem Blitz und dem Donner den Weg gemacht / daß sie ohne Schaden vergangen. Du hast das Ungewitter gestillet / und die Wellen gelegt / daß wir mit Leib und Seel / mit Haab und Gut / unter deinem gnädigen Schutz und Schirm / unverfehret und unbeschädiget erhalten worden. Dafür sagen wir dir mit Mund und Herzen Lob und Danck. Und bitten dich / o du barmherziger Heyland / du wollest uns ferner in deinen gnädigen Schutz lassen eingeschlossen bleiben / und darneben in wahrer Christlicher

licher Furcht erhalten / daß wir unser Leben mercklich bessern / und zu deiner letzten Zukunfft uns würdiglich bereiten / wenn du auch / wie ein Blitz zum Gerichte kommen wirst / daß wir dich mit Freuden empfangen / und durch dich für dem ewigen Zorn behütet / auß dem zeitlichen Ungewitter zur himmlischen Ruhe versetzt werden / Amen. HErr Jesu / Amen.

Danck = Lied.

Lobet den HErrn / lobet den HErrn / denn er ist sehr freundlich / es ist sehr köstlich unsern GOTT zu loben :/: Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören : Lobet den HErrn / lobet den HErrn :/:

2. Singt gegen einander :/: dem HErrn mit dancken / lobt ihn mit harpffen unsern GOTT / den werthen :/. denn er ist mächtig und von grossen Kräfften / lobet den HErrn :/:

3. Er kan den himmel :/: mit wolcken bedecken / er gibt den regen / wenn er will / auf erden :/: er läffet gras wachsen hoch auf dürren bergen / lobet den HErrn :/:

4. Der allem fleische :/: gibt seine speise / dem vich sein futter väterlicher weise / väterlicher weise / den jungen raben / die ihn thun anrufen / lobet den HErrn :/:

5. Er hat keine Luste :/: an der stärck des rosses / noch wohlgefallen an jemandes beinen / an jemandes beinen. Er hat gefallen an den / die auf ihn trauen / lobet den HErrn :/:

6. Dancket dem HErrn :/: Schöpffer aller dinge / der brunn des lebens thut aus ihm
S 7 entsprin-

entspringen / thut aus ihm entspringen / gar hoch vom himmel her aus seinem herken / lobet den HErrn :/:

7. O JesuChriste :/ Sohn des Allerhöchsten / gib du die gnade allen frommen Christen / allen frommen Christen / daß sie deinen Namen ewig preisen / Amen / lobet den HErrn / lobet den HErrn.

Ein anders.

Mel. Von Gott will ich nicht lassen / 1c.

Wir haben jetzt vernommen / Wie du / HErr Zebaoth / Zu uns bist schröcklich kommen / Durch blitz und feuers = noth : Wir wären gar verzehrt / Wenn du es nicht gewendet / Und hülffe zugesendet / Wie wirs von dir begehrt.

2. HErr deine macht wir preisen / Dein zorn ist uns bekannt : Doch kanst du uns auch weisen / Wie deine gnaden = hand / Die dich ansehen / schützt. Wer sich zu dir bekehret / Der bleibet unversehret / Wie sehr es kracht und blizt.

3. Ist trübsal da mit hauffen / So denckst du jederzeit An die / so dich anlaffen : Hilffst in barmherzigkeit. Du hast an uns gedacht / Wie du deß nicht vergessen / Der in der Arch gefessen / Hast ihn zu lande bracht.

4. Das wetter ist vertrieben Durch deine gnad und krafft : Du bist stets bey uns blieben / Hast sicherheit verschafft / Wie dein Sohn Jesus Christ / Das wilde Meer bedräuet / Die Jünger bald erfreuet / Der Helffer du stets bist.

5. Hauß / hof / gut / leib und leben / Hat deine gnaden = hand Behütet / und darneben Beschützt unser land : Dein gnädig angesicht Väßt du uns wieder schauen / Die wir uns dir vertrauen / Mit starcker zuversicht. 6.

6. Danc-opffer wir dir bringen Für diß /
was du gethan / Von deiner macht wir singen /
Nimmß / Vater / gnädig an / Durch Christum
deinen Sohn / Um seins verdienstes willen /
Der deinen zorn kan stillen / Der wahre gna-
den: thron.

7. Ach HErr! am jüngsten tage / Wenn der
herein nun fällt Daß er mit donnerschlage An-
zünde diese welt / So streck aus deine hand /
Und zench uns / die wir gläuben An dich / und
treu verbleiben / Hinauf ins vaterland.

Gebet bey grossen Sturm-
Winden.

Ach HERR / du erschrocklicher
Gott / der du deine Engel zu Win-
den / und deine Diener zu Feuer-Flam-
men machen kanst. Wir hören jeso
mit Furcht und Schrecken / wie du uns
deinen Zorn in diesem grossen Sturm-
Winde genugsam zu verstehen giebest /
daß / so du mit uns nach unsern Sünden
handeln woltest / du in einem Augenblick
uns von Grund auß zerstören und ver-
derben könntest. Ach HErr Gott him-
lischer Vater / sey uns gnädig nach deis-
ner Güte / und behüte uns für allem
Schaden und Gefahr unsers Haabes
und Gutes / Leibes und Lebens / damit
solche reissende Winde an Häusern und
Gebäuen / Menschen und Thieren / Bäu-
men und andern Früchten / zu Wasser
und

und Lande/keinen Schaden thun. Wende alle Feuers' Gefahr in Gnaden von uns abe / und laß uns / deine arme Kinder / in deine barmherzige Vater's Händ' eingeschlossen seyn. Du bist ja der Mann / dem Wind und Meer gehorsam ist. So gebeut doch dem Brausen deß Windes durch dein kräftig Wort / so wird er bald verstummen / und sich legen müssen. Dafür wir dir mit Herz und Mund / o Gott und Vater / danken wollen / Amen.

Ein anders.

Herr Jesu Christe / du Sohn des lebendigen Gottes / der in den Tagen deines Fleisches / in deiner Erniedrigung / dich als einen Herren auch des brausenden Meeres / und stürmenden Windes erwiesen / und ihnen mit einem Wort gebieten können / daß alles alsobald ganz stille werden müssen. Wir hören jeso auch einen schrecklichen Sturm-Wind brausen / ach hilf uns lieber Herr wir verderben/erwecke dich / Herr / warum schläffest du? Hilf uns / und verstoß uns nicht so gar / du bist ja derselbe grosse Wundermann / dem Wind und Meer gehorsam ist. Darum so bedräue den Wind / daß er zu wüthen und

und zu toben aufhöre/ und sich lege. Ach
HErr / die Winde erheben sich / die
Sturm=Winde erheben ihr Brausen/ sie
sind starck un̄ mächtig/ und brausen greus-
lich / daß es scheint / als wolte alles zu
drümmern und zu Boden gehen/ du aber
HErr/ bist noch grösser und mächtiger in
der Höhe/ darum so nim̄ dich unser hertz-
lich an/ vergib uns unsere Sünde/ um dei-
nes H. Verdienstes und Genugthuung
willen / und wende die wohl=verdiente
Straffe gnädiglich von uns ab / damit
uns die Sturm=Winde nicht beschädigē/
auch nicht etwa Feuers=Noth / Krieg/
Hunger/ Pestilenz/ und ander Unglück /
wie wol ehe geschehen/ darauf folgen mö-
gen. Steure und wehre aller List/ Bos-
heit und Gewalt des Satans / der oft-
mals in dergleichen Winden ist / und den
Deinigen dardurch zu schaden trachtet/
daß er uns nicht treffen / noch berühren
möge. Nimm uns in deinen väterlichen
Schutz / und behüte uns in Gnaden für
Feuer und andern Schaden. Ver-
birge uns heimlich bey dir / für des Sa-
tans Trutz / decke uns in deiner Hütten
mit deiner allmächtigen Schutz=Hand.
Ach HErr / dein Name ist ein vestes
Schloß / wir lauffen in wahrem Glau-
ben und hertzlicher Zuversicht dahin/ und
ruffen

ruffen dich um deine Hülffe und Rettung an; Ach so laß uns doch an Leib und Seel / und allem was wir haben / für allem Ungemach beschirmet werden. Hilff uns / Gott unsers Heyls / um deines Namens Ehre willen / errette uns und vergib uns unsere Sünde / hilff du uns / so ist uns geholffen / sey du bey uns in der Noth / erhöere uns / hilff uns aus / schütze uns / reiß uns herauf / mache uns zu Ehren / und zeige uns endlich dein Heyl in deiner himmlischen Freud und Seeligkeit / Amen.

Andachts = Lied.

Mel. Nun laßt uns Gott den Herren / 1c.

Ach Gott du hast erschaffen / Den sturmwind uns zu straffen: Drum er mit grossem toben / Sich abermals erhoben.

2. Zwar hierdurch unsre sünden Verdiensten lohn empfinden. Dennoch in wahrer busse wir fallen dir zu fusse.

3. Wir sind zwar grosse sündler / Doch gleichwol deine kinder. Um welche zu verbitten / Dein Sohn den tod gelitten.

4. Drum Herr aus lauter gnaden Berhüte allen schaden / Der durch die starcken winde / Gar leicht entstehen könnte.

5. An unserm leib und leben Und was du sonst gegeben. An viehe und gebäuden / Laß uns nicht schaden leiden.

6. Laß doch den sturm sich stillen / Denn er nach deinem willen Sich plögllich muß erregen / Und balde wieder legen.

7. Nun

7. Nun HErr! diß unser stehen/ Wird dir
zu herzen gehen. Wir wollen deinen namen
Dafür hoch preisen/ Amen.

Gebet in Wassers-Noth.

Ach HErr und Gott / du barm-
herziger Vater / der du uns zuge-
saget hast/ du wollest uns in keiner Noth
verlassen / noch von uns weichen. Sie-
he / wir sind anjeko in diese gefährliche
grosse Wassers-Noth gerathen / daß
unser Haus und Hof / Grund und Bo-
den überschweemet ist/ und fast das Was-
ser uns biß an die Seele reichert. Ach wir
stehen in Gefahr unsers Leibes und Leben/
Haabes und Gutes / und müssen in sol-
cher Noth / wo du nicht helfen wilt/
elendiglich verderben / und umkommen.
Ach HErr / die Wasser-Ströme erhe-
ben sich / die Wasser-Ströme erheben
ihr Brausen / die Wasser-Ströme he-
ben empor die Wellen / die Wasser-
Wogen sind groß / und brausen greu-
lich / du aber HErr / bist noch grösser in
der Höhe / sende deine Hand von der
Höhe / und erlöse uns / und errette uns
von den grossen Wassern. Wo du/
HErr / nicht bey uns bleibest / so ersäu-
fen uns Wasser / Ströme gehen über
unsere Seele. Es gehen Wasser allzu-
hoch

hoch über unsere Seele. Ach! so hilf doch beyde Menschen und Vieh / und bewahre unsere Seel und Leib / Haab und Gut / und alles was du uns gegeben hast / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn / unsern einzigen Heyland / Mittler und Erlöser / Amen.

Gebet bey grosser Kälte.

Almächtiger Herr Gott Vater / von dessen Athem kömmt Frost und grosse Wasser / den auch Eyß und Frost / als ihren Schöpffer loben müssen: du hast nach deiner Weißheit und Güte / uns armen Menschen zum besten geordnet / daß / so lange die Erde stehet / nicht aufhören soll Saamen und Ernde / Frost und Hitze / Sommer und Winter / Tag und Nacht. Wir dancken dir herzlich / daß du diese deine Verheißung bis hieher so treulich gehalten / und erfüllet hast / du machest noch täglich / daß beyde Sonn und Gestirn / ihren gewissen Lauff haben / Du giebest Schnee / wie Wollen / du streuest Reiffen / wie Aschen / du wirffest deine Schlossen / wie Bissen / wer kan bleiben für deinem Frost? du sprichst / so zerschmelket es / du lässest deinen Wind wehen / so thauets auf. Ach lieber Vater / es ist jeko auch der raube

rauhe Winter fürhanden / daß wir für
deinem Frost/ und grossen anhaltenden
Kälte nicht bleiben können ; ist es dein
väterlicher Wille/ so gib ein wenig Ein-
derung/ und laß den grossen Frost auf-
hören/ erbarme dich der Armen und
Dürfftigen/ denen es an Holz und Le-
bens-Mitteln manglen will / die des
Nachts mit Jacob/ ja Tag und Nacht/
weil sie keine Decke im Frost haben/ vor
Frost verschmachten möchten ; Gedens-
cke der armen Reysenden/ und die ihrer
Nahrung wegen anjeko auf der Straß-
sen zubringen müssen / und laß ihnen die
grosse Kälte an ihrer Gesundheit / Leib
und Leben nicht schaden. Laß dich jam-
mern des armen Viehes/ welches vor
Frost und Kälte verderben muß ; Ja/
erbarme dich unser allzumal/und gib uns
wieder erträgliche Bitterung/ daß wir/
ein jeder in seinem Stande/ das Seine
mit Freuden thun und aufrichten / zu
Weg und Steg gehen und wandeln/
dein heiliges Haus mit Freuden besuchen/
dein Wort ohne Nachtheil und Abgang
unserer Gesundheit hören/ und den schö-
nen Gottesdiensten des HErrn / so
lange sie wahren / auswarten können.
So sprich demnach dein allmächtiges
Wort / auf daß der grosse Schnee zer-
schmelze

schmelze / laß deinen Wind wehen / damit es aufthauet / schaffe du uns Beystand in der Noth / denn Menschen Hülff ist kein nütze. Ach Herr dencke fernier an uns. Ist es kalt von aussen / so erwärme du unsere Herzen desto mehr mit deinem himmlischen Liebes = Feuer / dem heiligen Geist / laß uns empfinden die Brunst deiner Liebe / die du zu uns trägest. Mache uns auch hinwiederum feurig / dich und unsern Nächsten zu lieben / und dir in einem heiligen und wohlgefälligen Leben zu dienen ; Und wenn die Gottlose / und deine Feinde endlich hinauß geworffen werden in die äußerste Finsterniß / da kein Licht / sonder lauter Nacht / Kälte und Frost / Heulen und Zähnkappen seyn wird / so führe du uns deine Kinder hingegen ein in das ewige Leben / da weder Frost noch Hitze uns mehr wird berühren noch treffen können / sondern da unser Mund wird voll Lachens / und unsere Zunge voll Ruhmens seyn / und wir dich für alle deine Wohlthaten preisen / rühmen und loben werden in Ewigkeit / Amen.

Gebet um Abwendung Raupen / Schlossen / und dergleichen.

BArmherziger / lieber / mildreicher
und

und gutthätiger Vater im Himmel/
der du uns aus unverdienter Güte
und Gnade abermal die liebliche und
schöne Zeit hast erleben lassen/da wir das
ganzel Land mit deinen Gütern und aller
hand guten Früchten / zu unserer Nah-
rung / so überflüssig und reichlich ange-
füllet vor uns sehen; Ach laß uns doch
diese deine Gaben auch zu gut kommen/
daß wir sie/ dir zu Ehren/ und zu Nutz
unserß Nächsten/ genießten/ und dir da-
für herzlich dancken mögen. Wende
väterlich ab alle böse/schädliche und kalte
Lufft/ gefährliche Bitterung/ Donner/
Bliß/ Hagel/ Schlossen/ Sturmwin-
de/ Raupen und ander verderbliches Un-
geziefer/ so denen Früchten schaden thut.
Ach lieber Vater / Heuschrecken und
Raupen sind deine Ruth / alles / was
Schaden an Früchten thut: Solch Un-
geziefer/ HErr / du vertreib / daß deine
Gab unbeschädigt bleib. Denck / daß
wir arme Würmelein / dein Geschöpff/
Erb Gut und Kinder seyn / und warten
auf deine milde Hand/ uns aus deinem
Wort und Werck bekannt. So wol-
len wir dir für diese und alle deine Wohl-
thaten herzlich dancken/ dir/ dem HErr-
ren/ singen unser Lebenlang/ und unsern
Gott loben/ so lange wir hie sind; bis
wir

wir endlich in der himmlischen Freuden
Erndte und Einführung zu deiner Herr-
lichkeit / da wir nach unserer Thränen
Saat mit Freuden erndten / und selbst
als Garben von dir in die Scheuren
des ewigen Lebens werden eingeführt
werden / dich unsern Gott / ohne Auf-
hören preisen / und immer sagen werden:
Gelobet sey der HErr / für alles / und
gelobet sey sein herrlicher Name immer
und ewiglich; Amen / Amen.

Das VII. Capitel.

Reyß = Gebete.

Gebet im Außrensen.

Ruffe den Allerhöchsten an / daß er dein Thun
gelingen / und nicht fehlen lasse. Und be-
siehl dem HErrn deine Wege / hoffe auf ihn /
Er wird's wohl machen / Psalm. 37 / 5.

AUerliebster HErr JEsu / der du in
den Tagen deines Fleisches nicht
allein selbst oft und viel gereiset /
sondern auch deine reisende Jünger auf
ihren Wegen gnädiglich begleitet / gefüh-
ret / und beschützet hast. Ich bitte dich
mit demüthigem Herzen / weil ich wegen
meines Berufs / und obliegender Ge-
schäfte mich auf eine Reyse begeben muß /

DU

—
ens
err
ens
lbt
ren
hrt
luf
en:
und
mer

hnn
be
ihn/

u in
icht
set/
auf
üh
dich
gen
Ge
uß/
du

132916

AB: 132916

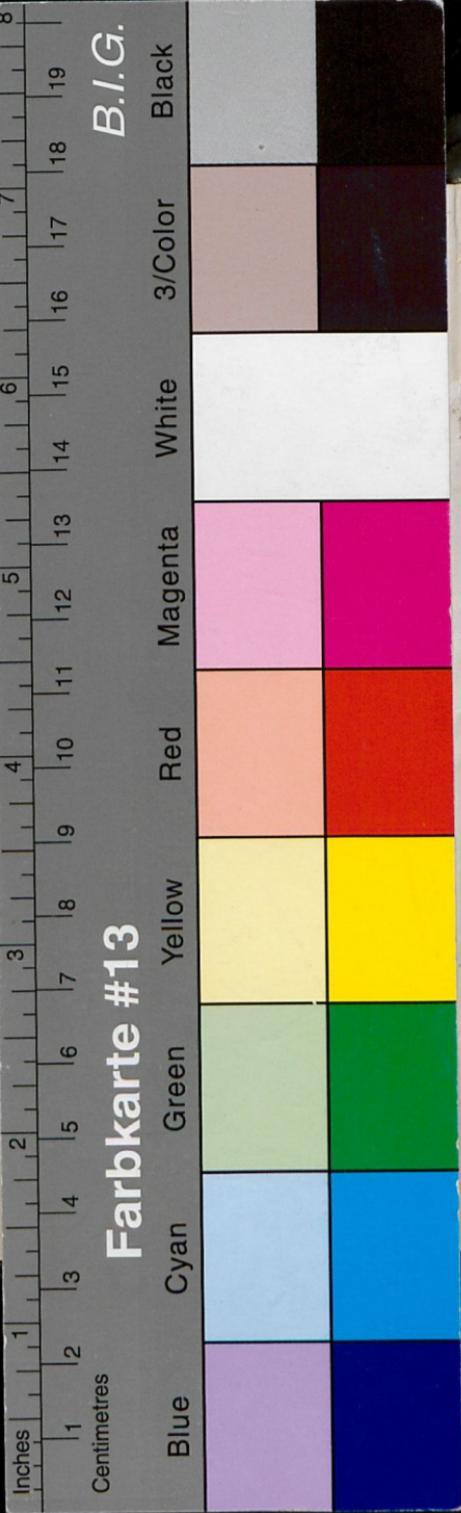
ULB Halle

3

001 082 183



He 1894 f.



S.
Francisca
ronica
von
Leubronnerus
1746.
S

